

ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2023

ARBONIA 





Division Climate

Tätigkeitsfelder

Air-Handling Units
Batteriespeicher
Deckenstrahlplatten
Fan Coils
Flächentemperierung
Heizkörper
Lufterhitzer
Lüftung
Reinraumtechnik (inkl. Filterung)
Wärmepumpen

Marken

Arbonia
Brugman
Cicsa
Cirelius
Kermi
Prolux

Sabiana

Superia

Tecna

Termovent

Vasco

Produktionsstandorte

Corbetta (IT)

Dilsen (BE)

Dobré (CZ)

Kladovo (RS)

Legnica (PL)

Plattling (D)

Stříbro (CZ)

Stupino (RU)

Ø-Personalbestand in FTE 2023

3 054



Division Türen

Tätigkeitsfelder

Bade- und Duschwannen aus Acryl/Mineralguss
Duschabtrennungen
Duschkabinen
Duschplätze
Funktionstüren
Innentüren
Zargen

Marken

Baduscho
Garant
Interwand
Invado
Joro
Kermi

Koralle

Prüm

RWD Schlatter

Produktionsstandorte

Ciasna (PL)

Dagmersellen (CH)

Deggendorf (D)

Ichtershausen (D)

Plattling (D)

Renchen (D)

Roggwil (CH)

Weinsheim (D)

Ø-Personalbestand in FTE 2023

3 025

Wichtigste Kennzahlen 2019–2023

in Mio. CHF	2023 ¹	2022 ¹	2021 ²	2020 ²	2019 ²
Nettoumsatz	1081.2	1 202.1	1 186.2	1 038.4	1 057.8
EBITDA ³	73.1	108.3	124.7	116.3	100.7
EBIT ³	–4.7	37.0	53.3	53.9	40.1
Konzernergebnis ³	–17.2	20.7	27.5	29.7	22.5
Bilanzsumme	1482.6	1 519.5	1 623.3	1 515.2	1 534.4
Eigenkapital	921.0	987.5	1 044.3	893.2	873.3
in % der Bilanzsumme	62.1	65.0	64.3	59.0	56.9
Netto-Cash/-verschuldung	208.8	184.4	–93.2	140.6	180.6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	101.0	–25.8	92.8	141.3	111.8
Free Cashflow	2.4	–245.5	252.7	52.5	8.4
Investitionen	93.0	174.5	149.1	95.5	113.0
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	6 174	6532	6 177	5 813	5 783

¹ Inkl. aufgeführte Geschäftsbereiche (mit Division Climate), 2022 ohne Division Fenster

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

³ Mit Sondereffekten

Angaben für Investoren

	2023	2022	2021	2020	2019
Börsenkurs per 31.12. in CHF	9.6	12.9	20.6	14.2	12.6
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF ⁴	669.0	896.2	1 431.1	986.5	875.4
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	– 0.3	0.3	2.0 ⁵	0.7	0.4
Kurs-/Gewinnverhältnis pro Aktie ⁴	– 38.7	46.5	10.3 ⁵	21.9	33.1
Bruttodividende in CHF pro Aktie	0.00 ⁶	0.30	0.30	0.47 ⁷	0.00 ⁷

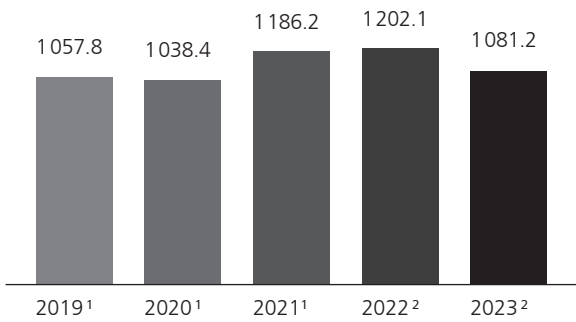
⁴ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

⁵ 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster

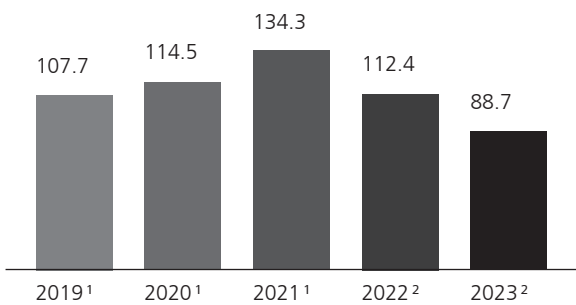
⁶ Aufgrund laufender Verhandlungen zum Verkauf der Division Climate wird die ordentliche Dividende anlässlich einer a. o. Generalversammlung beantragt.

⁷ Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 0.22 und das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 0.25 in 2020 ausbezahlt

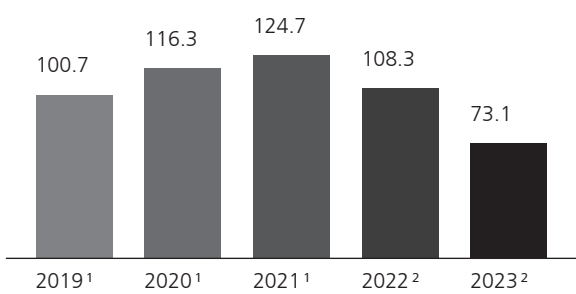
Nettoumsatz



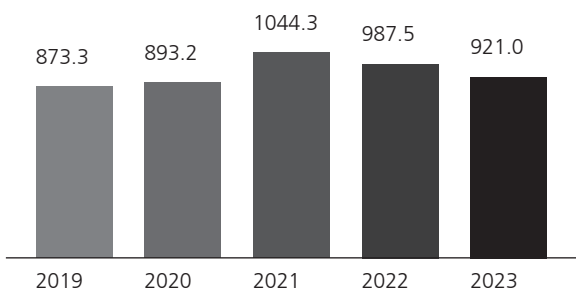
EBITDA ohne Sondereffekte



EBITDA mit Sondereffekten



Eigenkapital



¹Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

²Fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche (inkl. Division Climate), 2022 ohne Division Fenster

Lagebericht des Konzerns

Aktionärsbrief	3
Divisionsstruktur	9
Division Climate	11
Division Türen	19

Nachhaltigkeits- bericht

Einleitung	30
Story: Energie für die Zukunft	37
Nachhaltigkeitsansatz	41
Climate	49
Community	71
Compliance	85
Anhang	95

Konzern

Corporate Governance	105
Vergütungsbericht	123
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	142

Finanzbericht

Finanzkommentar	148
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	151
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	219
Jahresrechnung Arbonia AG	223
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	231

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	237
Zusatzangaben für Investoren	242
Kapitalmarktrückblick	243
Termine	244
Glossar	245
Geschichte	246
Impressum	248





Aktionärsbrief

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) sah sich im Geschäftsjahr einem historischen Einbruch der Baukonjunktur in seinen Märkten ausgesetzt, der in einzelnen Märkten bis zu 30 % Volumenrückgang bei unseren Produkten nach sich zog.

Neben inflationären Baukostensteigerungen und stark gestiegenen Zinsen war die Bauwirtschaft auch den politischen Wirren in Deutschland ausgesetzt, die mit den strittigen Verhandlungen innerhalb der Ampelregierung zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) ihren Höhepunkt fanden. So wurden im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der politischen Unsicherheiten rekordverdächtige Absätze bei Öl- und Gasheizungen verbucht, bei gleichzeitigem Zusammenbruch des Marktes für energiesparende Wärmepumpen, dies insbesondere im vierten Quartal des Jahres.



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren*

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) sah sich im Geschäftsjahr einem historischen Einbruch der Baukonjunktur in seinen Märkten ausgesetzt, die in einzelnen Märkten bis zu 30 % Volumentrückgang bei unseren Produkten nach sich zogen. Neben inflationären Baukostensteigerungen und stark gestiegenen Zinsen war die Bauwirtschaft auch den politischen Wirren in Deutschland ausgesetzt, die mit den strittigen Verhandlungen innerhalb der Ampelregierung zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) ihren Höhepunkt fanden. So wurden im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der politischen Unsicherheiten rekordverdächtige Absätze bei Öl- und Gasheizungen verbucht, bei gleichzeitigem Zusammenbruch des Marktes für energiesparende Wärmepumpen; dies insbesondere im vierten Quartal des Jahres.

Erst in der zweiten Jahreshälfte 2024 und in den Folgejahren wird, aufgrund der sich abschwächenden Inflation sowie der sinkenden Zinsen bei langfristigen Finanzierungen, eine Trendwende erwartet. Langfristig wird für unsere Märkte, basierend auf der akuten Übernachfrage nach Wohnraum sowie aufgrund der notwendigen energetischen Sanierung der Gebäudesubstanz – nicht zuletzt wegen der Umlage der Kosten für CO₂-Zertifikate auf Erdgas ab dem Jahr 2027, mit einem deutlichen Wachstum gerechnet.

Geschäftszahlen für das Jahr 2023

Die Arbonia verzeichnete dadurch im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzrückgang von 10.1 % von CHF 1202.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 1081.2 Mio. für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Ohne Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch) betrug der Rückgang 9.0 %. Aufgrund der beschriebenen negativen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf hat die Arbonia im Sommer Massnahmen zur Kostenreduktion gestartet, welche neben der Anpassung der Mitarbeiterzahl auch die Verlagerung der Design-Heizkörper-Produktion von Dilsen (BE) nach Stříbro (CZ) beinhaltet. Diese Massnahmen haben das Ergebnis auf Stufe EBITDA einmalig mit rund CHF 11.9 Mio. belastet (Sondereffekte) und sollen ab Mitte 2024 pro Jahr eine Ergebnisverbesserung von über CHF 10 Mio. erbringen. Die Arbonia hat zudem ihr Kosteneinsparungsprogramm zur Reduktion von 600 Mitarbeitenden Ende 2023, und somit früher als geplant, fast vollständig umgesetzt. Das EBITDA mit Sondereffekten belief sich auf CHF 73.1 Mio. (Vorjahr: CHF 108.3 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang der EBITDA-Marge mit Sondereffekten von 9.0 % auf 6.8 %. Mit Sondereffekten belief sich das EBIT auf CHF –4.7 Mio., nach CHF 37.0 Mio. in der Vorjahresperiode, wodurch die entsprechende EBIT-Marge mit Sondereffekten von 3.1 % auf –0.4 % sank. Das Konzernergebnis mit Sondereffekten sank von CHF 19.1 Mio. im Vorjahr auf CHF –17.2 Mio.

Die Arbonia hat am 27. Februar 2024 bekanntgegeben, dass der Verwaltungsrat – ausgelöst durch Transaktionen im Markt mit vergleichbaren Unternehmen – mehrere unaufgeforderte Interessensbekundungen für den Kauf der Division Climate (ehemals HLK) erhalten hat. Nach sorgfältiger Abwägung und mit Blick auf die nachhaltige Wertsteigerung für die Aktionärinnen und Aktionäre entschied er, einen strukturierten Veräusserungsprozess mit mehreren strategischen Kaufinteressenten durchzuführen. Ohne zum jetzigen Zeitpunkt zu wissen, ob und wann die Verhandlungen zu einem Abschluss führen, verlangen die einschlägigen IFRS-Richtlinien (IFRS 5) die Division Climate als nicht fortzuführenden Geschäftsbereich (discontinued operations) in der Konzernrechnung auszuweisen, sobald ein Verkauf als hochwahrscheinlich eingestuft wird. Dieser Sachverhalt war per Ende 2023 gegeben. Es gilt dabei zu beachten, dass den fortzuführenden Geschäftsaktivitäten die gesamten Holding-Kosten zugeteilt werden, was zu erhöhten Aufwandspositionen führt und sich negativ auf die Profitabilitätskennzahlen auswirkt.

Der Umsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche ging im Geschäftsjahr um 9.2 %, von CHF 555.9 Mio. auf CHF 504.6 Mio. zurück. Ohne Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch) belief sich der Umsatzrückgang auf 8.2 %. Das EBITDA ohne Sondereffekte ging von CHF 53.3 Mio. auf CHF 34.0 Mio. zurück, dies entspricht einem Rückgang von 36.3 %. Das EBITDA mit Sondereffekten sank um 36.2 % auf CHF 31.7 Mio. (Vorjahr: CHF 49.7 Mio.). Dementsprechend sank die EBITDA-Marge ohne Sondereffekte von 9.6 % auf 6.7 %, mit Sondereffekten belief sich die EBITDA-Marge auf 6.3 %, nach 8.9 % im Vorjahr. Das EBIT ohne Sondereffekte ging von CHF 16.2 Mio. auf CHF –6.6 Mio. zurück. Das EBIT mit Sondereffekten belief sich auf CHF –8.9 Mio., nach CHF 12.4 Mio. im Vorjahr. Die entsprechende EBIT-Marge ohne Sondereffekte sank von 2.9 % auf –1.3 %, mit Sondereffekten sank sie von 2.2 % auf –1.8 %. Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ohne Sondereffekte summierte sich auf CHF –12.5 Mio., nach CHF 3.2 Mio. im Vorjahr. Das Konzernergebnis mit Sondereffekten belief sich auf insgesamt CHF –14.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.).



Marktumfeld 2023

In ganz Europa, aber auch in den für die Arbonia wichtigsten Märkten, haben die Finanzierungskosten, als Folge der Bekämpfung der Inflation durch die Notenbanken, erheblich zugenommen, sodass Investitionen in neue Gebäude gehemmt wurden. Hinzu kommen in verschiedenen europäischen Märkten das Auslaufen der Subventionen bzw. politische Auseinandersetzungen um neue Subventionen zur energieeffizienten Renovation des Gebäudebestands. Folglich sind die Prognosen für die Baukonjunktur in den meisten Märkten durch die beschriebenen Widrigkeiten und durch die allgemeine Konjunktunsicherheit kurzfristig negativ geprägt.

Die Baukonjunktur im grössten Markt der Arbonia, **Deutschland**, ist im Jahr 2023 bereits stark durch die gestiegenen Finanzierungs- und Baukosten, die anhaltende Inflation sowie Unsicherheit über die künftig erlaubten und förderungsberechtigten Wärmereizer geprägt gewesen. In der Folge ist sowohl die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern, als auch nach Renovationen stark zurückgegangen. Begonnene Projekte werden zwar weitergebaut, die Baugenehmigungen sind jedoch um rund ein Drittel zurückgegangen, sodass die Baukonjunktur in der nahen Zukunft von der grossen Zahl ausstehender und nicht begonnener Projekte zehren muss. Zusammen mit einer erst Ende des Jahres klaren Regulierung von Förderungssätzen für die Renovation und den Einbau neuer Heizungssysteme, dürfte dies dafür sorgen, dass im Jahr 2024 von einem weiterhin anspruchsvollen Markt, besonders im Neubau, auszugehen ist, trotz der rekordhohen Nachfrage nach Wohnraum.

Im zweiten Heimatmarkt der Arbonia, der **Schweiz**, hat sich die Baukonjunktur nach einigen Quartalen mit stetig rückläufiger Nachfrage stabilisiert. Dies trifft jedoch nicht auf den Wohnungsbau zu, welcher nach dem Höchststand im Jahr 2017 weiter rückläufig ist und trotz Preissteigerungen ein Investitionsvolumen aufweist wie zuletzt im Jahr 2010. Dadurch nimmt der Nachfrageüberhang, insbesondere in den Ballungszentren, weiter zu. Auf der anderen Seite belasten gestiegene Finanzierungs- und Baukosten auch den Schweizer Wohnungsbau. Für die kommenden Jahre ist jedoch, aufgrund von international gesehen niedrigen Finanzierungskosten in Kombination mit rückläufigen Zinsen und der hohen Nachfrage, von einer Erholung, sowohl im Renovations- als auch im Neubau-Segment auszugehen.

In den osteuropäischen Märkten **Polen** und **Tschechien** haben die Inflation und – in der Folge auch – die Zinsen den höchsten Stand in der EU. Die Finanzierungskosten sind massiv gestiegen, wodurch der Neubau von Wohnungen gänzlich zum Erliegen gekommen ist. Auf der anderen Seite entwickelten sich die Renovation und der sonstige Hochbau sehr robust, dies vor allem aufgrund von Subventionen und staatlichen Investitionen in Bildungs- und Gesundheitsgebäude. Zum anderen ist die Nachfrage nach industriellen Gebäuden weiterhin hoch. Diese relativ bessere Performance des sonstigen Hochbaus dürfte sich im laufenden Jahr fortsetzen, gepaart mit einer besseren Entwicklung des Wohnbaus ab dem Jahr 2025.

Die südeuropäischen Zielmärkte der Arbonia (**Italien, Spanien und Portugal**) haben sich, trotz einer sehr ähnlichen Problematik wie in anderen europäischen Märkten, robust entwickelt. Dies geschah einerseits aufgrund einer weiterhin guten Absorption von Neubauten im Wohnbau und andererseits aufgrund der Fokussierung von Geldern aus EU-Mitteln für die energetische Renovation von Wohn- und anderen Hochbauten auf der iberischen Halbinsel. Dies gilt auch für Italien; hier ging aber im Jahr 2023 die Renovation insbesondere von Wohngebäuden stark zurück, nachdem dieser Sektor dank des Superbonus in den vergangenen Jahren einen Boom erlebt hatte. Aufgrund der demografischen Entwicklung und im Zuge des Renovationsbooms sowie gestiegener Preise sind aber auch die Ersparnisse gesunken, sodass zukünftig ebenfalls von einem rückläufigen Markt ausgegangen wird. Lediglich der Neubau und die Sanierung im übrigen Hochbau dürfte sich besser entwickeln, unter anderem aufgrund der hohen Nachfrage im Tourismus und der staatlichen Investitionen in Bildung.



Strategie und Entwicklung der Arbonia

Bei der **Division Climate** war das Jahr 2023 durch historische Volumenrückgänge in weiten Teilen des Produkt- und Länderportfolios geprägt. Gerade bei den traditionellen Produkten aus dem Wärmeübertragungsbereich belastete der fortgesetzte Lagerabbau der Grosshändler im ersten Halbjahr und der Einbruch der Neubau- und Renovationstätigkeit die Absatzentwicklung. Nur durch optimierte Preisgestaltung in Verbindung mit erfolgreichen Kosteneinsparinitiativen und weiteren Fortschritten in Prozess- und Produktionseffizienz war es möglich, die Profitabilität zu halten, ja sogar leicht zu steigern und somit die starke Lohndynamisierung aufzufangen. Belastend schlugen auch Währungseffekte zu Buche, insbesondere ein starker Schweizer Franken, da der Grossteil des Umsatzes im Euro-Raum erwirtschaftet wird.

Die weltweit im Vorjahr dominierende Beeinträchtigung der Lieferketten löste sich sukzessive gegen Ende 2022 auf, womit die Lieferfähigkeit im ersten Halbjahr 2023 weitgehend wieder hergestellt und viele Aufträge ausgeliefert werden konnten. Auch die wegen des Ukrainekriegs befürchtete Energiemangel- lage trat nicht ein, wenngleich die Energiekosten hoch blieben. Dadurch stellte sich die Lage für die Division im ersten Halbjahr trotz eines starken Volumenrückgangs bei Heizkörpern verhalten optimistisch dar. Im Jahresverlauf trübte sich das Bild durch weiter steigende Baukosten, steigende Bauzinsen und anhaltende Unsicherheit bezüglich staatlicher Regulierungen und Fördermöglichkeiten im Gebäudesektor ein. Beispielfhaft dafür stehen dafür die Benelux-Staaten, wo der Absatz in sämtlichen Produkten stark einbrach. Die resultierende Investitionszurückhaltung erfasste im zweiten Halbjahr auch Wachstumssegmente, wie beispielsweise die Wärmepumpe, wobei der Absatz vor allem durch die Unsicherheit bei der Förderung in Deutschland und Österreich in der zweiten Jahreshälfte praktisch zum Erliegen kam.

Positiv zeigte sich im gesamten Jahresverlauf das stärker von Gewerbebauprojekten getriebene Geschäft in Südeuropa. Die Dynamik schwächte sich zwar gegen Ende des Berichtsjahres etwas ab, dennoch zeigt sich dieses Geschäftsfeld robust. Die Division profitierte daher von ihrer diversifizierten Aufstellung mit Lösungen sowohl für den Wohnbau, als auch für den Gewerbe- und Industriebau in Neubau und Modernisierung.

Der deutliche Rückgang im Wohnungsbau im wichtigsten Markt Deutschland wirkte sich überproportional auf das Lagergeschäft der **Division Türen** aus, da die Handelskunden aufgrund der tieferen Nachfrage und hohen Zinsen weiter ihre Lager abbauten, um die Kapitalbindung zu reduzieren. Die geringere Nachfrage von Grosshändlern führte zudem zu einer

Kleinteiligkeit der Bestellungen, was mehr Flexibilität in der Produktion forderte und zu Mehraufwänden in allen Unternehmensbereichen, von Abwicklung über Fertigung bis Logistik, führte. Trotz dieser herausfordernden Marktlage ist es Prüm und Garant gelungen, in Deutschland weiter Marktanteile zu gewinnen. Auch im Schweizer Markt war ein Volumenrückgang zu verspüren, jedoch nicht im selben Ausmass wie in Deutschland. Das neue Logistikzentrum bei RWD Schlatter in Roggwil (CH), in dem unter anderem Standardtüren von Prüm schnell abgerufen werden können, ermöglichte der Division, den Umsatz mit Fachpartnern zu steigern. Ebenfalls konnte der Umsatz über die neue Vertriebsorganisation in der Westschweiz gesteigert werden. Die polnische Gesellschaft Invado veränderte im Berichtsjahr ihre Kundenstruktur positiv: Ihr gelang in Deutschland der Eintritt in den Baumarkt sowie die Zusammenarbeit mit ausgewählten Grosshändlern. Darüber hinaus steigerte sie die Umsätze in Zentraleuropa sowie in Italien.

Der Markt für Sanitärprodukte erlitt im Jahr 2023 einen weiteren Rückgang, aufgrund der kostenbedingten Verschiebungen von Neubauprojekten und Badsanierungen. Ausserdem stellt ein extremer Fachkräftemangel durch eine massive Knappheit bei Installateuren, die durch die attraktive Förderkulisse bei HLK-Produkten verschärft wird, die Branche vor weitere Schwierigkeiten. Auch sind Glasprodukte besonders von Preissteigerungen betroffen, da die Herstellung extrem energieintensiv ist. Dieser Trend wird sich noch weiter fortsetzen, solange hohe Subventionen für nachhaltige Wärmeerzeuger gezahlt werden und die Energiekosten auf diesem aktuell hohen Niveau bestehen bleiben. Um die Umsatzrückgänge zu kompensieren, wurden auch in der Business Unit Glaslösungen Kosteneinsparungsprogramme, wie zum Beispiel Personalabbau, in die Wege geleitet und Strukturen angepasst. Darüber hinaus konnte die Produktivität durch Effizienzsteigerungen weiter erhöht werden.

Intensivierung der Nachhaltigkeit

Im Einklang mit ihrem Streben nach kontinuierlichen Verbesserungen hat die Arbonia strategische Veränderungen vorgenommen, um die Qualität und Relevanz der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern. Das Schweizer Obligationenrecht, ein wichtiger Treiber für Schweizer Unternehmen in dieser Hinsicht, hat sie dazu veranlasst, die Berichtsmethoden neu zu kalibrieren. Dieser rechtliche Rahmen unterstreicht die Bedeutung einer umfassenden und präzisen Berichterstattung, die sicherstellt, dass alle Stakeholder die Informationen erhalten, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Zudem berichtet die Arbonia für das Jahr 2023 erstmals auch nach den Anforderungen der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).



Ausblick

Im Geschäftsjahr 2024 werden sich die bestehenden Herausforderungen nicht vollständig auflösen, es gibt aber Grund zu Optimismus. Zum einen ist das deutsche Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Dies und die Tatsache, dass auch Öl- und Gasthermen mindestens noch zwei Jahre verbaut werden dürfen, sollte dazu führen, dass sich das Renovationsgeschäft, insbesondere im Hinblick auf den Austausch der Heizung, wieder normalisieren sollte. Dies geschieht zeitlich passend zur Erhöhung der Kapazitäten der Wärmepumpenfabrik in Opočno (CZ) im Jahr 2024. Zum anderen haben sich die Zinsen stabilisiert, sodass auch die Finanzierungskosten für Bauherren wieder kalkulierbar werden. Auch dürften erste Zinssenkungen im Jahr 2024 zu einer verbesserten Profitabilität für Bauherren beitragen und so Neubau und Renovation stimulieren.

Auf der anderen Seite ist im kommenden Jahr mit keiner Erholung des Neubaus insgesamt zu rechnen. Dies liegt vor allem an der beeinträchtigten Gesamtkonjunktur. So wird unter anderem für den wichtigen deutschen Markt von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung ausgegangen. Dazu kommt die Entwicklung der Baugenehmigungen in Deutschland. Diese lagen im Jahr 2023 rund 30 % unter dem Vorjahr, sodass zukünftig weniger Projekte gestartet werden dürften. Es besteht zwar ein grosser Bestand an nicht begonnenen, aber genehmigten Bauprojekten, es ist jedoch fraglich, wie viele davon unter den aktuellen Bedingungen (Finanzierungs- und Materialkosten) tatsächlich umgesetzt werden. Langfristig ist die Nachfrage in den Ballungszentren und insbesondere in Deutschland jedoch weiter so hoch, dass diese fehlenden Wohnungen gebaut werden müssen. In der Folge kommt es dazu, dass weniger Umzüge stattfinden, weil Personen keinen Wohnraum in ihrer Preiskategorie finden. So bleibt der aktuelle Wohnraum besetzt und kann nicht saniert werden, sodass der Renovationssektor zusätzlich gehemmt wird. Dem steht gegenüber, dass ein Grossteil der Gebäude in Europa nach dem zweiten Weltkrieg gebaut worden sind und in der Regel letztmalig vor rund 30 Jahren renoviert worden sind. Zudem erlaubt die grosse Nachfrage nach Wohnraum, Renovationen vorzunehmen, um den Mietertrag zu steigern.

Ungeachtet der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Arbonia hervorragend positioniert, um in diesem Umfeld zu bestehen und von einer Erholung der Baukonjunktur zu profitieren. Zum einen wird sie durch die erfolgte Inbetriebnahme der KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung) des Prüm Türenwerks und der zweiten Grossanlage bei Garant zum Jahreswechsel 2024/2025 sowie durch den Ausbau von Photovoltaik profitieren. Zum anderen wird es durch das strukturierte Einkaufsprogramm von Energie und auch durch im allgemeinen gesunkene Energiepreise zu einer wesentlichen Kostenreduktion im hohen einstelligen Millionenbereich kommen, was sich positiv auf die Marge der Divisionen auswirken sollte.

Die Anpassung der Mitarbeiterzahl, hauptsächlich unter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation sowie der Reduktion von temporär Beschäftigten, wird sich auch positiv auf die Profitabilität auswirken. Zwar sind diese Anpassungen auch mit Kosten verbunden, diese sind aber zum grössten Teil erfolgswirksam bereits im Geschäftsjahr 2023 angefallen.

Am 27. Februar 2024 hat die Arbonia in ihrer Medienmitteilung anlässlich der Jahresergebnisse 2023 angekündigt, dass der Verwaltungsrat der Arbonia mehrere unaufgeforderte Interessensbekundungen für den Kauf der Division Climate (ehemals HLK) erhalten und sich daraufhin entschlossen hat, diese unter Beizug von Investmentbanken sorgfältig zu prüfen. Aktuell sind der Prozess und die Verhandlungen mit mehreren strategischen Kaufinteressenten in einem fortgeschrittenen Stadium. Nach Abschluss einer möglichen Transaktion beabsichtigt der Verwaltungsrat, einen signifikanten Anteil des Erlöses, neben der Reduktion der Nettoverschuldung, den Aktionärinnen und Aktionären zukommen zu lassen. Gleichzeitig soll die verbleibende Division Türen strategisch weiterentwickelt sowie mittels gezielter Akquisitionen weiter gestärkt werden.

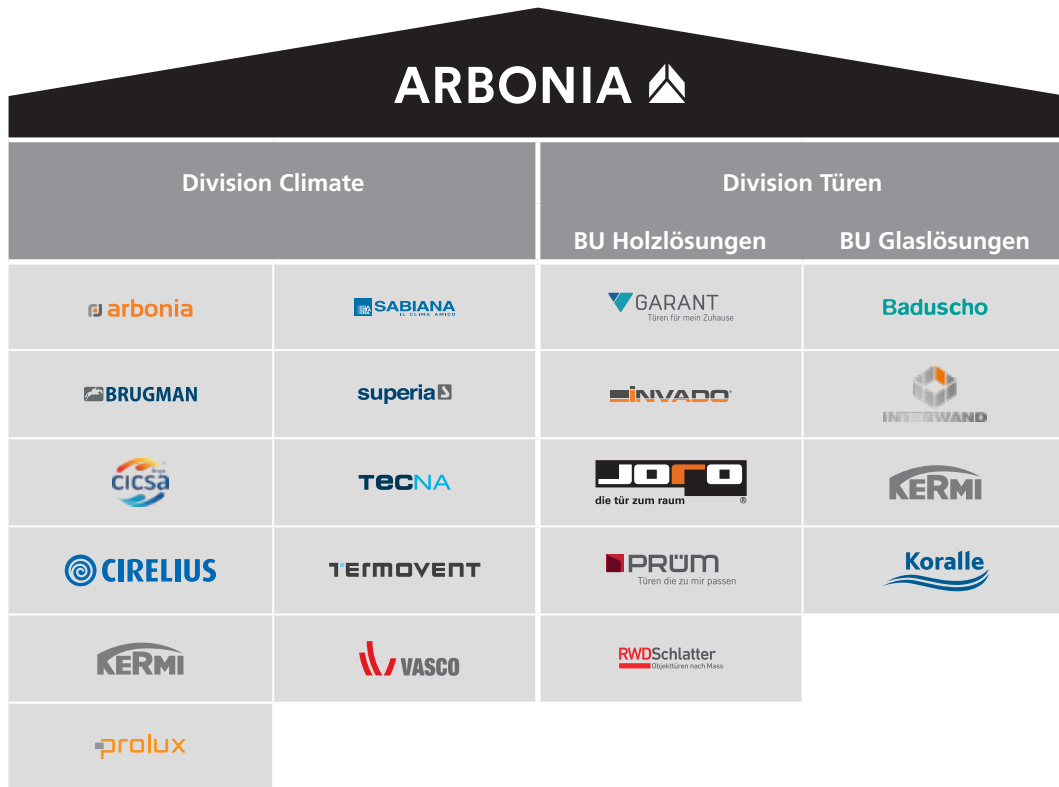
Nach Vollzug der Transaktion würde sich die Arbonia vollständig auf das Türengeschäft und die Umsetzung der eingeschlagenen Strategie ausrichten. Die Division arbeitet weiterhin auf das Ziel hin, ihre führende Position als zentral- und osteuropäischer Zulieferer für Holztüren und Glaslösungen auszubauen. Auf Basis des weitestgehend abgeschlossenen, umfassenden Investitionsprogramms in Kapazitäts- und Produktivitätssteigerungen sowie durch Erhöhung von Marktanteilen in ihren Heim- und angrenzenden Zielmärkten strebt die Arbonia Türengruppe zukünftig ein überdurchschnittliches Marktwachstum an. Aufbauend auf den getätigten Investitionen sowie mit Hilfe von digitalen Lösungen positioniert sich die Arbonia Türengruppe als innovativer Vollsortimenter und Kostenführer.

Alexander von Witzleben
Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Daniel Wüest
Group CFO



Divisionsstruktur





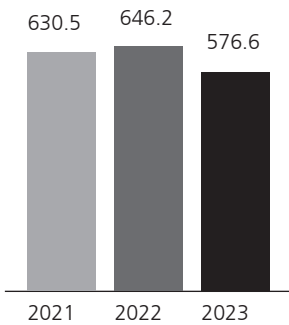
Division Climate

Die Division Climate entwickelt und produziert energieeffiziente Raumklimasysteme für Gebäude aller Art. Sie bedient Kunden in ganz Europa und produziert dafür an acht Standorten, forscht in fünf Entwicklungskompetenzzentren und verfügt über internationale Vertriebsniederlassungen.

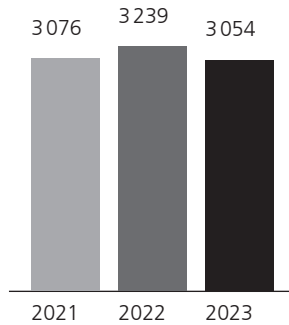
Die Division fördert die nachhaltige Wärme- und Kälteerzeugung, die Speicherung von Wärme und Energie, die Wärme- und Kälteverteilung sowie die Lüftung und Luftfilterung. Das Produktportfolio beinhaltet unter anderem Lüftungsgeräte, Gebläsekonvektoren, Wärmepumpen, Batteriespeicher, Fussbodenheizungen und Heizkörper. Die Systeme sind für Neubauten im Privat- und Gewerbesektor sowie für den Renovationsbedarf geeignet.

Die zukunftsweisenden Systemlösungen greifen ineinander und ebnen den Weg zu energieeffizienten, autarken Gebäuden, fördern die Nutzung erneuerbarer Energien und senken den CO₂-Ausstoss. Die Division Climate unterstützt damit die Energiewende in Europa und auf der ganzen Welt.

Nettoumsatz
in Mio. CHF



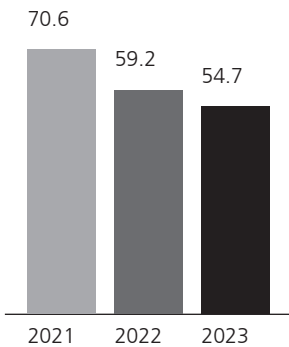
Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen



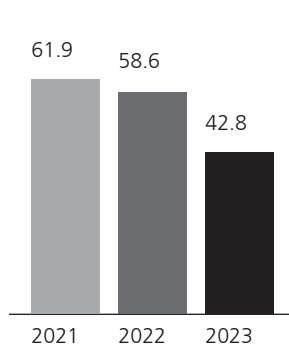
Marktentwicklung

Die Division Climate erreichte im Geschäftsjahr einen gegenüber Vorjahr (CHF 646.2 Mio) um 10.8 % tieferen Umsatz von CHF 576.6 Mio. Währungs- und akquisitionsbereinigt schloss der Umsatz 9.8 % unter Vorjahr. Die EBITDA-Marge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (9.1 %) auf 7.4 %. Das absolute EBITDA mit Sondereffekten lag mit CHF 42.8 Mio. um 27.0 % unter Vorjahr (CHF 58.6 Mio.). Ohne Sondereffekte, welche zum Grossteil aus der angekündigten Verlagerung des Designheizkörperwerks von Belgien nach Tschechien resultierten, lag das EBITDA mit CHF 54.7 Mio. um 7.5 % unter Vorjahr (CHF 59.2 Mio.). Das EBIT mit Sondereffekten kam bei CHF 5.5 Mio. zu liegen, was einer Reduktion von 77.5 % zum Vorjahr (CHF 24.6 Mio.) entspricht. Das EBIT ohne Sondereffekte schloss mit CHF 18.7 Mio. um 25.6 % unter dem Vorjahreswert von CHF 25.2 Mio.

EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



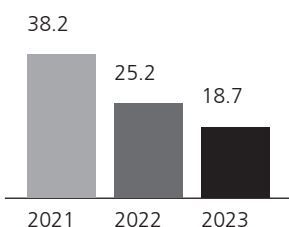
EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



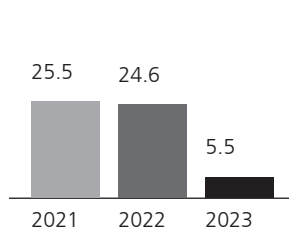
Geprägt war das Jahr 2023 durch nie dagewesene Volumentrübkänge in weiten Teilen des Produkt- und Länderportfolios. Gerade bei den traditionellen Produkten aus dem Wärmeübertragungsbereich belastete ein weiterer Lagerabbau der Grosshändler im ersten Halbjahr und der Einbruch der Neubau- und Renovationstätigkeit die Absatzentwicklung. Nur durch optimierte Preisgestaltung in Verbindung mit erfolgreichen Kosteneinsparinitiativen und Fortschritten in Prozess- und Produktionseffizienz war es möglich, das Ergebnisniveau zu halten und die starke Lohndynamisierung aufzufangen. Belastend schlugen auch Währungseffekte zu Buche, insbesondere ein starker Schweizer Franken, da der Grossteil des Umsatzes im Euro-Raum erwirtschaftet wird.

Die weltweit im Vorjahr dominierenden Komplikationen in der Lieferkette lösten sich sukzessive gegen Ende des Jahres 2022 auf, dadurch konnte die Lieferfähigkeit im ersten Halbjahr 2023 weitgehend hergestellt und viele Aufträge ausgeliefert werden. Auch die wegen des Ukrainekriegs befürchtete Energiemangellage trat nicht ein, wengleich das Energiekostenniveau hoch blieb. Dadurch stellte sich die Lage für die Division im ersten Halbjahr trotz eines starken Volumentrübkangs bei Heizkörpern verhalten optimistisch dar. Im Jahresverlauf trübte sich das Bild durch weiter steigende Baukosten, steigende Bauzinsen und anhaltende Unsicherheit bezüglich staatlicher Regulierungen und Fördermöglichkeiten im Gebäudesektor ein. Die resultierende Investitionszurückhaltung erfasste im zweiten Halbjahr auch Wachstumssegmente, wie beispielsweise die Wärmepumpe.

EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Positiv zeigte sich im gesamten Jahresverlauf das stärker von Gewerbebauprojekten getriebene Geschäft in Südeuropa. Die Dynamik schwächte sich zwar gegen Ende des Berichtsjahres etwas ab, dennoch zeigt sich dieses Geschäftsfeld robust. Die Division profitierte daher von ihrer diversifizierten Aufstellung mit Lösungen sowohl für den Wohnbau, als auch für den Gewerbe- und Industriebau in Neubau und Modernisierung. Im Juli 2023 verkündete die Division die Absicht zur Verlagerung der Designheizkörperproduktion vom belgischen Dilsen in das hochautomatisierte Werk in Tschechien. Diese Massnahme hat



eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bei dieser stark unter Konkurrenzdruck stehenden Produktgruppe zum Ziel. Das zweite Halbjahr stand im Zeichen der Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern. Diese konnten im Januar 2024 abgeschlossen werden, sodass die Verlagerung im Jahr 2024 planmässig umgesetzt werden kann.

Im Berichtsjahr wurde die im Dezember 2022 akquirierte portugiesische Cirelius, eine auf den Vertrieb von HLK-Systemlösungen spezialisierte Gesellschaft, vollständig in die Division integriert und stärkt damit den Marktzugang auf der Iberischen Halbinsel. Erste Synergien auf Kosten- und Vertriebsseite wurden bereits realisiert.

Produkte, Technologien und Innovationen

Die Division Climate hat im Berichtsjahr ihre Mission neu verfasst: «We create superior indoor climate solutions for future generations». Damit formuliert die Division ihre strategische Ausrichtung und zeigt gleichzeitig ihr aussergewöhnliches Kompetenzprofil. Die Division setzt auf die aktuellen Megatrends und ist mit ihrem Produkt- und Systemportfolio ein wichtiger Wegbereiter für die Energiewende. Diese Strategie wird auch durch die Umbenennung der Division in «ARBONIA climate» zum Ausdruck gebracht.

Die Division Climate konzentriert sich dabei auf Wachstumsprodukte und baut ihren Erfolg gleichzeitig mit bewährten Produkten in angestammten Geschäftsbereichen aus. Dazu zählen Innovationen und Weiterentwicklungen im Bereich **Heizkörper**, um beispielsweise auf den Sanierungsfall abgestimmte Lösungen zum Betrieb mit regenerativen Energien anbieten zu können. Denn insbesondere in Kombination mit einer Wärmepumpe spielen moderne Heizkörper, welche auch mit tiefen Vorlauftemperaturen optimal betrieben werden können, bei der Sanierung eine zentrale Rolle. Produkte dazu präsentierte die Division auf der ISH Frankfurt (D) dem interessierten Fachpublikum.

Im Berichtsjahr hat die Division als erster Heizkörperhersteller für alle Stahlheizkörper die Environmental Product Declaration (EPD) erhalten. Das Label wird vom IBU Institut für Bauen und Umwelt e. V. vergeben und macht die Umweltwirkung der Produkte über die komplette Prozesskette transparent und vergleichbar. Die bei Ausschreibungen und Fördergeldvergaben zunehmend geforderten Umweltsleistungen können die Fachpartner mit dem Einsatz von EPD-verifizierten Produkten nachweisen und sich somit Wettbewerbsvorteile sichern sowie insgesamt nachhaltigere Gebäudekonzepte umsetzen.

Ein grosses Augenmerk richtet die Division auf Wachstumsmärkte im Bereich Raumklima. Für das strategisch wichtige Zukunftsprodukt **Wärmepumpe** wurden im Jahr 2023 Erweiterungsinvestitionen im Produktionswerk Opočno (CZ) getätigt. 2023 konnten für noch mehr Nachhaltigkeit Wärmepumpen mit umweltfreundlichem Kältemittel eingeführt werden. Für höhere Heizleistungen in Mehrfamilienhäusern oder grösseren Objekten wurde die Wärmepumpe mit

Kaskadennutzung auf den Markt gebracht. Sie garantiert mehr Flexibilität bei der Planung und eine höhere Ausfallsicherheit. Die neuen Modelle arbeiten bei niedrigen Aussentemperaturen hocheffizient und gleichzeitig sehr geräuscharm. Neben der Nutzung der ausgereiften Heiztechnologie besteht auch die Möglichkeit zum umweltfreundlichen Kühlen im Sommer.

Im Produktionswerk für **Gebälsekonvektoren und Lüftungen** der Division in Corbetta (IT) wurde im Jahr 2023 in die Lager- und Logistiktechnologie, in die Produktionsprozesse sowie den Maschinenpark investiert, um durch die Kapazitätserweiterung dem strategischen Wachstum im Marktsegment Lüftungen gerecht werden zu können. Ihr Produktportfolio für die kontrollierte Wohnraumlüftung hat die Division Climate ebenfalls ausgebaut und im Berichtsjahr ein neues Kompaktgerät zur Marktreife gebracht. Mit seinen geringen Abmessungen und den praktischen Anschlussvarianten lässt es sich einfach und platzsparend auch in Schränken montieren.

Die Division Climate hat im Jahr 2023 auch ihr Geschäft mit Reinräumen weiter ausgebaut, d. h. die Entwicklung der Architektur und der lufttechnischen Anlagen für Branchen, in denen die Luftparameter besonders gut kontrolliert werden müssen. Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung einer Partnerschaft mit einem europäischen Hersteller von Batteriezellen, für den der Aufbau des Reinraums planmässig verläuft und der für weitere Projekte gewonnen werden konnte. In Anbetracht der grossen Anzahl der derzeit diskutierten Investitionen in Batterieanlagen in ganz Europa erwartet Division Climate einen sehr positiven Ausblick für dieses Segment.

Das **Batteriespeicher**-Portfolio der Division wurde im Jahr 2023 um eine Kaskaden- und Notstromfunktion erweitert. Eine Variante mit 10 kWh Kapazität wurde entwickelt und wird im Jahr 2024 in den Markt eingeführt. Damit ist der neue Speicher auch für Eigenheime mit grösseren Solaranlagen und höheren Verbräuchen geeignet. Der Batteriespeicher verzichtet auf seltene Erden sowie zeichnet sich durch Langlebigkeit und hohe Brandsicherheit aus. Dieses innovative Produkt wurde im Jahr 2023 auch neu in der Schweiz eingeführt.

Für die Wachstumsprodukte Wärmepumpe, Wärmeübergabeprodukte, zentrale und dezentrale Lüftungsgeräte sowie Speichertechnologie wurden mit der Investition in mehrere Prüfstände die Inhouse-Kapazitäten in den **F&E**-Zentren der Division erweitert.

Für eine moderne Kundeninteraktion setzt die Division Climate auf **Digitalisierung** und unterstützt beispielsweise die Serviceprozesse mit Online-Applikationen. Der Relaunch der wichtigen Marken-Websites setzt die technische Basis für die Weiterentwicklung dieser Plattform. Auch interne Prozessabläufe werden weiter digitalisiert, um effizienter zu werden und Synergieeffekte zu realisieren.



Ausblick

Die Division Climate ist mit ihrer strategischen Ausrichtung und ihrem Produkt- und Systemportfolio hervorragend aufgestellt. Allerdings erwarten führende Prognoseinstitute keine signifikante Belebung der Baukonjunktur für das kommende Jahr. Je nach Land wird erwartet, dass sich die schwierige Lage fortsetzt. Die Division ist daher auf einen Jahresstart mit weiterhin grossen Herausforderungen vorbereitet. Der Bedarf an neuem Wohnraum und energieeffizienten Raumklimalösungen – gerade in der Modernisierung – bleibt jedoch hoch. Zudem

wird die Verlagerung der Designheizkörperproduktion vom belgischen Dilsen in das hoch automatisierte Werk in Tschechien im ersten Halbjahr 2024 umgesetzt, und ab Mitte des Jahres können die geplanten Einsparungseffekte erzielt werden. Mittelfristig hält die Division daher an ihren Profitabilitäts- und Wachstumszielen fest. Sie wird auch im Jahr 2024 von ihrer diversifizierten Zusammensetzung profitieren und durch die weitere Umsetzung ihrer Strategie die Stellung auf dem Markt ausbauen.

Highlights



ISH Frankfurt 2023

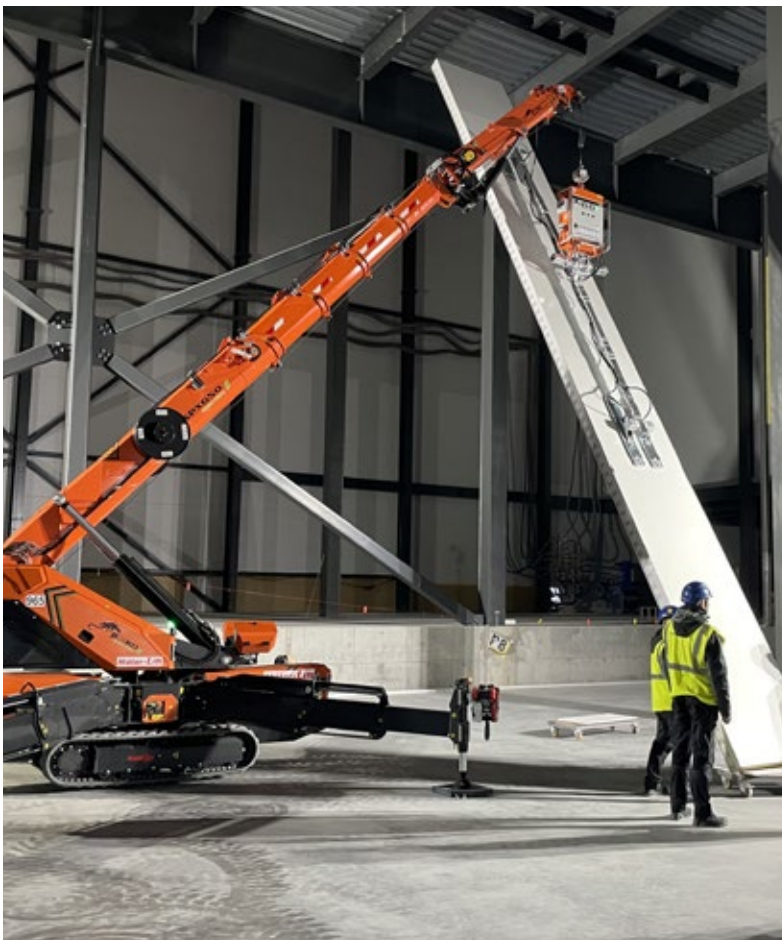
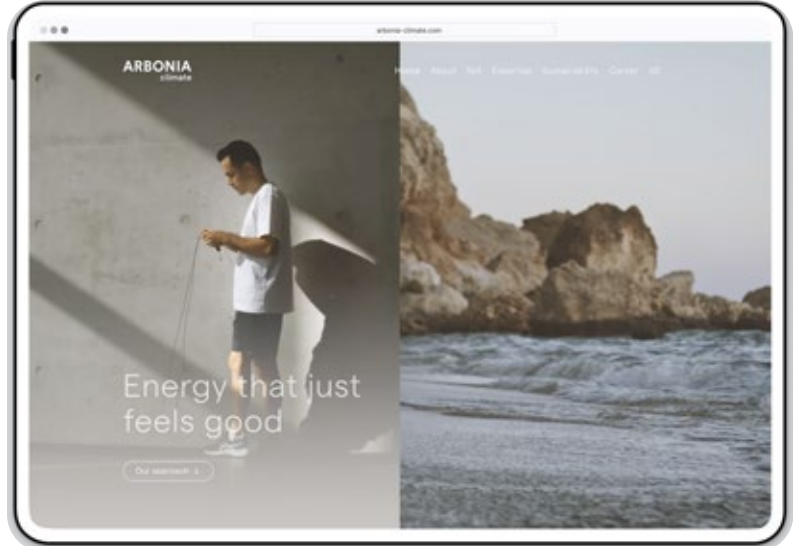
Im März traf sich die SHK-Branche in Frankfurt (D) zur Fachmesse ISH 2023. Die Division Climate präsentierte ihre Leistungsfähigkeit und überzeugte die zahlreichen Fachbesucher mit ihren modernen Messeständen auf über 750m².

Aus Division HVAC wird ARBONIA climate

Die Division Arbonia HVAC wurde in ARBONIA climate umbenannt, um dem vielseitigen Produktangebot der Division besser gerecht zu werden. Damit leistet die Division einen massgeblichen Beitrag zur Energiewende. Nach aussen hin präsentiert sich die Division mit einem eigenen Webauftritt, der über Struktur und Ziele informiert.



Weitere Informationen unter:
arbonia-climate.com



Perfektes Klima für Batteriefertigung

Bei einem Batterie-Gigafabrik-Projekt in Skandinavien gewährleistet Termovent trockene und saubere Luft innerhalb der Fertigung, um chemische Reaktionen der Batteriezellen zu vermeiden. Dies umfasst den Reinraum (Wände, Decken, Boden), die Air Handling Units und die damit verbundenen Konstruktions- und Planungsarbeiten.

Unipol Tower Mailand (IT)

Ein elliptisches Gebäude mit 23 oberirdischen und drei unterirdischen Stockwerken sowie einer Gesamtfläche von 31 000 Quadratmetern im Zentrum von Mailand wurde als neuer Hauptsitz der Unipol-Gruppe entworfen und gebaut. SABIANA lieferte dafür über 1 000 Unterflurkonvektoren, die sich dem Profil des Gebäudes anpassen.



Innovative Wärmeverteilung für Luftschiffhangar

Der neue Luftschiffhangar in Mühlheim (D) wird auch als Veranstaltungshalle genutzt. Die Doppelnutzung stellt unterschiedlichste Anforderungen an die Temperierung. Mit dem Deckenstrahlprofil CROSS wurde eine innovative Lösung für die Wärmeverteilung installiert, die durch ihre Effizienz und Vielseitigkeit überzeugt.





Division Türen

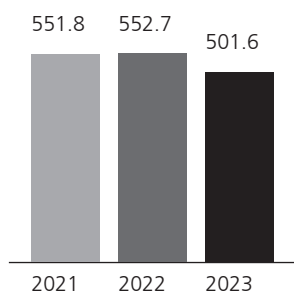
Die **Division Türen** setzt sich aus den beiden Business Units Holz- und Glaslösungen zusammen.

Die **Business Unit Holzlösungen** zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado, RWD Schlatter und Joro zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den fünf Produktionsstandorten der Business Unit befinden sich drei Produktionsstandorte in Deutschland und je ein Produktionsstandort in der Schweiz und in Polen. In den Heimatmärkten bietet sie ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.

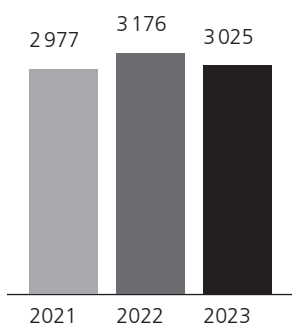
Als Spezialist für Duschabtrennungen und Glassysteme bietet die **Business Unit Glaslösungen** überzeugende Lösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren starken Marken Kermi, Koralle, Baduscho und Interwand ist sie Marktführerin in Europa. Neben den integrierten Produktionsstandorten in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist sie mit Vertriebsgesellschaften international aktiv.



Nettoumsatz
in Mio. CHF



Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen

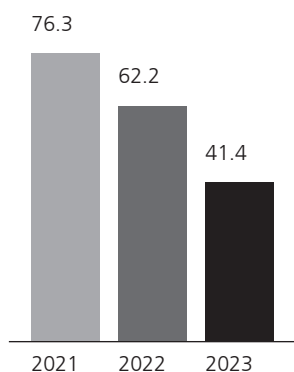


Marktentwicklung

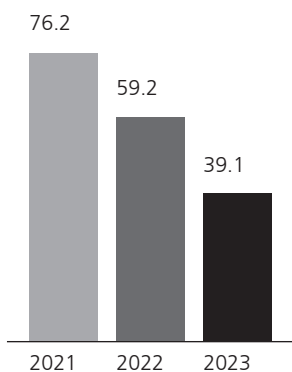
Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr 2023 einen Umsatz von CHF 501.6 Mio., was einer Reduktion von 9.3 % gegenüber Vorjahr (CHF 552.7 Mio.) entspricht. Das organische Wachstum (währungs- und akquisitionsbereinigt) belief sich auf -8.2 %. Das EBITDA mit Sondereffekten sank von CHF 59.2 Mio. im Vorjahr um 33.9 % auf CHF 39.1 Mio. Dies entspricht einer Reduktion der EBITDA-Marge von 10.7 % auf 7.8 %. Ohne Sondereffekte reduzierte sich das EBITDA von CHF 62.2 Mio. um 33.5 % auf CHF 41.4 Mio. Das EBIT mit Sondereffekten kam bei CHF 1.0 zu liegen (Vorjahr: CHF 24.0 Mio., -95.8 %). Ohne Sondereffekte erfolgte eine Reduktion von 88.0 % von CHF 27.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 3.3 Mio.

Die Division Türen hatte im Jahr 2023 weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld, primär in Deutschland, zu kämpfen. Zum einen verspürte sie einen durch hohe Baumaterialpreise und Zinsen hervorgerufenen, drastischen Volumenrückgang vorwiegend bei Standardtüren, sowohl im Neubau, als auch in der Renovation. Zum anderen machten sich die hohen Energiekosten deutlich negativ bemerkbar.

EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



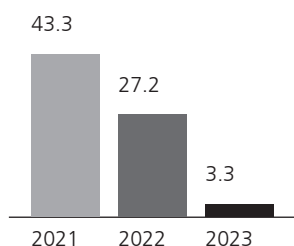
EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



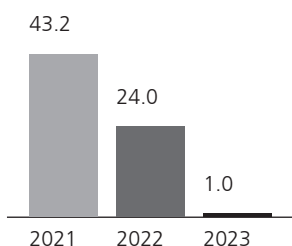
Die schwierige Marktsituation im Berichtsjahr führte zu einem Rekordhoch an Insolvenzen, wovon unter anderem auch Zulieferer der Türenfertigung betroffen waren. Im Wohnbau wird für das Berichtsjahr mit einem Rückgang der Baugenehmigungen von 25 % gegenüber dem Jahr 2022 gerechnet. Da die Zeitspanne von Genehmigung bis Fertigstellung rund 18 bis 24 Monate beträgt, ist daher auch für das Jahr 2024 von einem Rückgang der Fertigstellungen auszugehen. Der Nicht-Wohnungsbau ist aufgrund öffentlicher Bauten weniger stark betroffen, weshalb in diesem Segment nur mit einem Rückgang der Genehmigungen im Jahr 2023 gegenüber 2022 von 11 % ausgegangen wird.

Der deutliche Rückgang im Wohnungsbau im wichtigsten Markt Deutschland wirkte sich überproportional auf das Lagergeschäft aus, da die Handelskunden aufgrund der tieferen Nachfrage und der hohen Zinsen weiter ihre Lager abbauten, um ihre Kapitalbindung zu reduzieren. Die tiefere Nachfrage von Grosshändlern führte zudem zu einer Kleinteiligkeit der Bestellungen, was mehr Flexibilität in der Produktion forderte und zu Mehraufwänden in allen Unternehmensbereichen, von Abwicklung über Fertigung bis Logistik, führte. Trotz dieser herausfordernden Marktlage ist es Prüm und Garant gelungen, in Deutschland weiter Marktanteile zu gewinnen. Der Markt für Innentüren generell ging im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 21 % zurück, Prüm und Garant verzeichneten im Vergleich einen Rückgang von 18 %.

EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Die im Jahr 2022 neu akquirierte Joro blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Durch das breite Produktportfolio im Brandschutz und im Objektgeschäft (speziell auch Spezialanfertigungen für Übergrößen) generell konnte das Unternehmen ungeachtet der Marktbedingungen den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die Gesellschaft agiert derzeit an der Kapazitätsgrenze,



weshalb ein Kapazitätsausbau für die kommenden Jahre geplant ist.

Auch im Schweizer Markt war ein Volumenrückgang zu verspüren, jedoch nicht im selben Ausmass wie in Deutschland. Das neue Logistikzentrum bei RWD Schlatter in Roggwil (CH), in dem unter anderem Standardtüren von Prüm schnell abgerufen werden können, ermöglichte der Division, den Umsatz mit Fachpartnern zu steigern. Ebenfalls konnte der Umsatz über die neue Vertriebsorganisation in der Westschweiz gesteigert werden.

Die polnische Gesellschaft Invado veränderte im Berichtsjahr ihre Kundenstruktur positiv: Ihr gelang in Deutschland der Eintritt in den Baumarkt sowie die Zusammenarbeit mit ausgewählten Grosshändlern. Darüber hinaus steigerte sie die Umsätze in Zentraleuropa sowie in Italien.

Aufgrund des deutlichen Volumenrückgangs leitete die Business Unit Holzlösungen Kostensparmassnahmen ein, darunter die Reduktion des Personalbestands um etwa 300 Mitarbeitende. Hierbei handelte es sich primär um die Auflösung befristeter Anstellungsverhältnisse sowie die Reduktion von teuren Wochenendschichten. Dank der eingeleiteten Massnahmen sowie leicht steigender Volumen konnte die Division im vierten Quartal 2023 bereits wieder leichte Margenverbesserungen verzeichnen.

Der Markt für Sanitärprodukte erlitt im Jahr 2023 einen weiteren Rückgang aufgrund der kostenbedingten Verschiebungen von Neubauprojekten und Badsanierungen. Ausserdem stellt ein extremer Fachkräftemangel durch eine massive Knappheit bei Installateuren, die durch die attraktive Förderkulisse bei HLK-Produkten verschärft wird, die Branche vor weitere Schwierigkeiten. Auch sind Glasprodukte speziell von Preissteigerungen betroffen, da die Herstellung extrem energieintensiv ist. Dieser Trend wird sich noch weiter fortsetzen, solange hohe Subventionen für nachhaltige Wärmeerzeuger gezahlt werden und die Energiekosten auf diesem aktuell hohen Niveau bestehen bleiben. Um die Umsatzrückgänge zu kompensieren, wurden auch in der Business Unit Glaslösungen Kosteneinsparungsprogramme, wie zum Beispiel Personalabbau, in die Wege geleitet und Strukturen angepasst. Darüber hinaus konnte die Produktivität durch Effizienzsteigerungen weiter erhöht werden. Der Absatzrückgang bei Kermi in Deutschland und Bekon-Koralle in der Schweiz hatte aufgrund der Intercompany-Geschäfte auch einen Absatzrückgang bei Arbonia Glassysteme (ehem. GVG) zur Folge.

Die Division Türen profitiert in den aktuell herausfordernden Zeiten stark von ihren langjährigen, etablierten Vertriebsnetzen und Kundenbeziehungen. Im Berichtsjahr ist es der Division zudem gelungen, auch zahlreiche neue institutionelle Kunden, wie beispielsweise Wohnungsunternehmen, zu gewinnen. Durch die neue Organisation der Arbonia Doors in Deutschland konnte das Objektgeschäft der Business Unit Holzlösungen und das immer wichtiger werdende Projektgeschäft (Hotellerie,

Werften und Fertigbadhersteller) der Business Unit Glaslösungen gesteigert werden. Zudem versprechen regionale Marktbearbeitungen, wie in der Westschweiz, weiteres Wachstum.

Im Oktober 2023 hat die Division Türen Interwand akquiriert. Das in Dörzbach (D) ansässige Unternehmen ist spezialisiert auf die massgenaue Fertigung von Glastrennwänden im Bürobereich und bietet von der Planung, über die Produktion bis zur Montage das Komplettpaket an Leistungen für Objektkunden. Zukünftig wird Interwand Glas von der Arbonia Glassysteme, Türen von Prüm und Joro sowie Beschläge von Griffwerk beziehen und kann dadurch divisionale Synergien nutzen. Die Division Türen erweitert durch die Akquisition ihr Produktportfolio und erhält die Möglichkeit, das Objektgeschäft sowie das Segment der Bürogebäude auszubauen.

Produkte, Technologien und Innovationen

Eines der wesentlichsten Differenzierungsmerkmale bei Türen ist die Kanten Technologie, da es sich bei der Kante um den technologisch anspruchsvollsten Teil der Türenherstellung handelt. Daneben ist die Türkante auch der exponierteste Teil, der am meisten von Beschädigungen (Stössen) beeinträchtigt wird. Die innovative Premiumkante von Prüm und Garant konnte auch im Berichtsjahr weitere Marktanteile gewinnen und verzeichnete selbst in rückläufigen Märkten weiteres Wachstum.

RWD Schlatter hat im Berichtsjahr eine neue Giesskantenanlage in Betrieb genommen, mit der Türprofile eine Kantenbeschichtung aus Polyurethan (Kunststoffe oder Kunstharze) erhalten. Diese Technik sorgt für eine besonders unempfindliche Kantenausbildung bei erhöhten Anforderungen. Zum Einsatz kommt dies vor allem bei Funktionstüren in stark frequentierten Gebäuden, wo die Bauteile besonders hohen Belastungen ausgesetzt sind. Das gilt etwa für Spitäler, Hotels, Alters- und Pflegeheime oder Schulen.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Division Türen ein Investitionsvolumen von rund CHF 57.3 Mio. Ein Grossteil davon floss in den letzten Schritt für den Kapazitätsausbau der beiden deutschen Werke Prüm und Garant der Business Unit Holzlösungen, wobei der grösste Teil auf die neue Bohrstrasse bei Garant und die beiden neuen Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen (KWK) von Prüm und Garant entfiel. Die KWK-Anlage bei Prüm befindet sich derzeit im Hochlauf und wird ab Mitte 2024 die komplette Wärmeerzeugung sowie rund 60 % des Strombedarfs des Standorts decken können. Der Bau der KWK-Anlage bei Garant konnte planmässig starten. Diese Anlage wird im Jahr 2025 ihren Betrieb aufnehmen.

Ein signifikanter Anteil der Investitionen floss wiederum auch in die IT und Digitalisierung von Prozessen, die an allen Standorten stattfindet. Die Division ist nach wie vor dabei, SAP S4/Hana divisionsweit auszurollen. Invado wurde bereits im Jahr 2022 erfolgreich umgestellt. Die beiden Gesellschaften Garant und Prüm befinden sich derzeit in der Projektphase, sodass der Go-live 2025 bzw. 2026 erfolgen sollte.



Im Jahr 2023 lancierten die beiden Gesellschaften Prüm und Garant zudem die neue «DOORIT – Die Plattform für Türen». Diese erlaubt eine effizientere Zusammenarbeit mit den Fachhandelspartnern in den Bereichen Konfiguration, Angebotserstellung und Auftragsabwicklung. Mit diesem neuen Tool, welches im Jahr 2024 live geschaltet wird, hat die Division ein klares Differenzierungspotenzial gegenüber dem Wettbewerb.

Die Business Unit Glaslösungen präsentierte im Rahmen der weltweit führenden Sanitärmesse ISH in Frankfurt (D) die neuartige Befestigungstechnik KermiGLUE. Diese ermöglicht es, die Wandprofile für Duschtrennungen an Badewannen an die Wand zu kleben und vermeidet damit Bohrarbeiten. Das Produkt zeichnet sich durch eine besondere Stabilität, schnelle und anwenderfreundliche Montage sowie eine rückstandsfreie Demontage aus. Dies stellt besonders in Mietwohnungen einen klaren Vorteil dar, da die Wand, anders als bei herkömmlichen Befestigungsmöglichkeiten, nicht beschädigt wird.

Ausblick

Das Jahr 2024 wird für die Division Türen voraussichtlich herausfordernd bleiben, da kurzfristig keine Erholung der Marktgegebenheiten in Sicht ist. Der starke Rückgang der Baugenehmigungen dürfte abermalige Volumenrückgänge zur Folge haben. Die Division hat daher bereits verschiedene Massnahmen ergriffen, um potenzielle Rückgänge mehrheitlich im Lagergeschäft zu kompensieren. So soll der Ausbau des Objektgeschäfts und des Exports konsequent vorangetrieben werden.

Mittelfristig blickt die Division Türen jedoch optimistisch in die Zukunft. Der für die Division wichtigste Markt Deutschland dürfte im Neubausegment aufgrund der Wohnungsknappheit, insbesondere in Ballungszentren, weiter wachsen. Aufgrund des Ukraine-Krieges und der wirtschaftlichen Lage wird in Deutschland mit einer anhaltenden Nettozuwanderung gerechnet und auch der Platzbedarf pro Person steigt weiter an. Die deutsche Bundesregierung hat daher ihr Ziel bestätigt, jährlich 400 000 Wohnungen zu bauen. Auch im Renovationssegment ist von einer Erholung auszugehen, da nach wie vor eine Vielzahl von Türen ersetzt werden muss. Diese Türen wurden nach der Wiedervereinigung eingebaut und haben somit das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Zusätzlich wächst der Wohnungsbestand generell stetig an. Da der Überhang an Wohnungsbedarf nicht in der benötigten Geschwindigkeit abgearbeitet werden kann, wird dies die Renovation vorantreiben. Der Schweizer Markt stagniert voraussichtlich auf hohem Niveau und bietet ebenso wie die osteuropäischen Märkte Chancen, die Marktanteile weiter auszubauen.



Highlights

Produktportfolioerweiterung um Glastrennwände

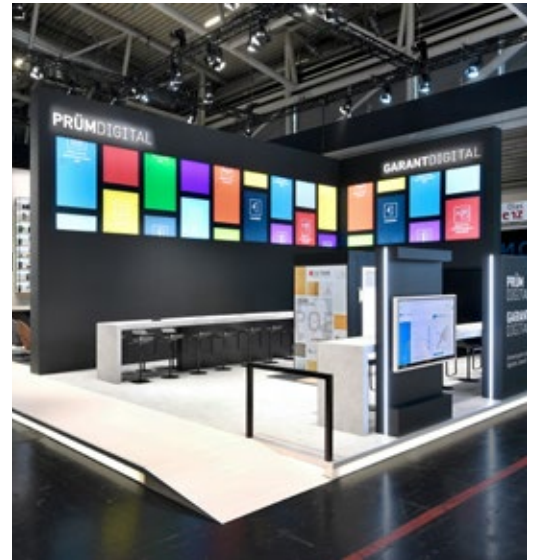
Die Division Türen hat die in Dörzbach (D) ansässige Interwand akquiriert. Das Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von Wandsystemen aus Glas. Nebst der Erweiterung des Produktportfolios ihrer Business Unit Glaslösungen erhält die Division mit diesem Schritt Zugang zum wichtigen Marktsegment Bürogebäude. Darüber hinaus können Synergien mit bestehenden Produkten der Division, wie Aluprofile, Glasbearbeitung, Holz- und Glastüren sowie Beschläge, generiert werden.





Der PRÜM-Standort wächst weiter

Nach dem Zargenwerk und dem Hochregallager investiert PRÜM weiter in innovative Technologien, um die Energieeffizienz zu steigern und den Umweltgedanken konsequent weiterzuverfolgen. Die neue, hocheffiziente Energiezentrale am Standort Prüm, die 2023 in Betrieb genommen wurde, tritt die Nachfolge der bestehenden Anlage an. Lesen Sie mehr hierzu im Interview mit Horst Lichter, Gesamtleiter Technik der Division Türen (S. 37–39 des Geschäftsberichts).



Produkte live erleben.

Die Division Türen war gleich mehrfach auf der BAU München (D) vertreten. Prüm und Garant machten zusammen mit Griffwerk auf ihrem gemeinsamen Stand Holztüren greifbar. Gleich nebenan demonstrierten die beiden Gesellschaften an ihrem Digitalstand, wie sich eine digital konfigurierte Tür per Knopfdruck kalkulieren lässt. Die Schnittstelle vom digitalen Türenkonfigurator DIETÜR zum Kalkulationsprogramm DOORIT macht diese Innovation möglich.



Kermi an der ISH in Frankfurt

Kermi Sanitär demonstrierte an der Weltleitmesse ISH in Frankfurt auf gelungene Weise die Ästhetik von Glaslösungen im Badezimmer und freute sich ebenfalls über die gute Resonanz beim Publikum.





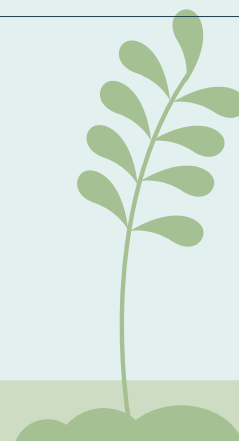
Nachhaltigkeitsbericht

Das Nachhaltigkeitskonzept der Arbonia Gruppe (Arbonia) wird anhand der drei folgenden Säulen präsentiert: **Climate**, **Community** und **Compliance**. Die Arbonia informiert ihre Stakeholder nicht nur über aktuelle Entwicklungen, sondern auch über Pläne des Unternehmens für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft.





Einleitung	Facts and Figures	30
	Vorwort	33
	Gesellschaften der Arbonia	34
Story	Energie für die Zukunft	37
Nachhaltigkeits- ansatz	Nachhaltigkeitsstrategie	42
	Nachhaltigkeitsgovernance	42
	Wesentlichkeitsanalyse	43
	Risikomanagement	45
	Umgang mit Stakeholdern	46
	Beitrag der Arbonia zu den SDGs	47
Climate	TCFD-Bericht	50
	Emissionen und Energie	54
	Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft	61
	Produktverantwortung	65
Community	Arbeitsbedingungen	72
	Aus- und Weiterbildung	77
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	80
Compliance	Compliance und Antikorruption	86
	Beschaffung und Lieferkette	88
	Datenschutz und Cybersecurity	92
Anhang	Berichtsprofil	96
	GRI Index	97
	Glossar	102





Facts and Figures

Ziel:

4.2 %

Die Arbonia strebt eine durchschnittliche jährliche Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 4.2 % bis 2035 (gegenüber dem Referenzjahr 2020) an.



Erfolg:

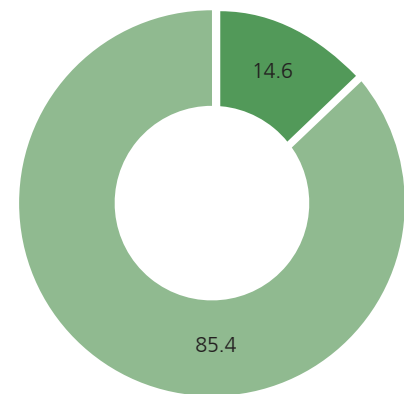
7.6 %

Die Arbonia erzielt 2023 eine Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 7.6 % gegenüber 2022.

Die Arbonia steigert 2023 die Punktzahl in ihrem EcoVadis-Rating und erhält damit das

«committed»-Label.

Anteil eigene Stromproduktion am gesamten Strom (in %)



■ Eigene Stromproduktion
■ Eingekaufter Strom

WE SUPPORT



Wir sind Mitglied des

UN Global Compact

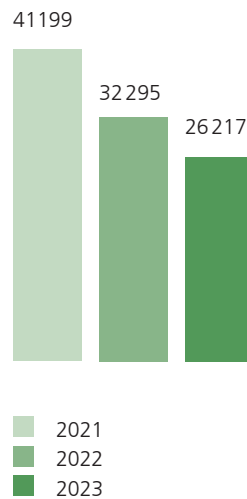
und verpflichten uns zu dessen 10 universellen Prinzipien.



Die Datenlage in Scope 3

wurde deutlich verbessert. Wir haben valide Daten für alle relevanten Kategorien gemäss dem Greenhouse Gas Protocol erhoben.

Abfall (in Tonnen)



«Wenn die beiden neuen Biomasseheizkraftwerke laufen, benötigen wir kein Heizöl mehr und können auf fossile Energiequellen verzichten.»

Horst Lichter,
Gesamtleiter Technik
der Division Türen.

Als erster Heizkörperhersteller erlangt die Division Climate für ihre Stahlheizkörper die
Environmental Product Declaration (EPD).

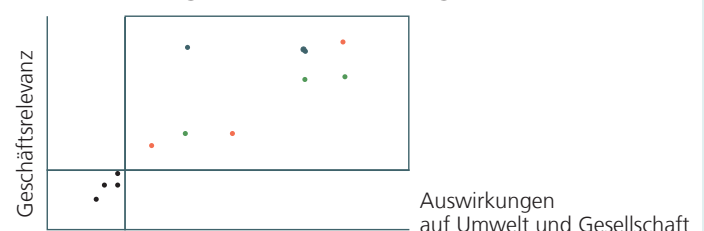
Wir berichten erstmals gemäss den Anforderungen der

Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).

12.1

Jahre arbeiten die Mitarbeitenden der Arbonia durchschnittlich im Unternehmen.

Durch eine neue Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere relevanten Nachhaltigkeitsthemen geschärft.



Vorwort

Community



Climate



Compliance





Geschätzte Leserinnen und Leser,

Im vergangenen Jahr haben wir unser Engagement für Nachhaltigkeit darauf konzentriert, die Arbonia weiter auf die wichtigsten Zukunftsthemen auszurichten. Wir bleiben auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten unserem Streben nach gesundem und nachhaltigem Wachstum treu, verbinden dies konsequenter und unternehmensübergreifend mit unseren Nachhaltigkeitszielen. Denn die Arbonia versteht den «European Green Deal» als europäisches Nachhaltigkeitsprojekt, an dem sie aktiv mitwirken will. Wir übernehmen Verantwortung und können im emissionsstarken Gebäudesektor durch innovative Produkte zu mehr Klimaschutz beitragen. Der entscheidende Hebel sind jedoch die CO₂-Reduktionsziele für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative (SBTi). Damit unterstreichen wir unsere Unterstützung des Pariser Klimaabkommens und können für 2023 konkrete Erfolge vorweisen.

Im Berichtsjahr ist es der Arbonia gelungen, den Anteil an selbstproduziertem Strom durch weitere PV-Anlagen auf den Dächern der Produktionswerke von 12.9 % im Vorjahr auf 14.6 % zu erhöhen. Einen weiteren Erfolg stellt die Reduktion des Heizölverbrauchs zur Wärmeproduktion um 32.0 % dar. Auch der allgemeine Stromverbrauch war um rund 9.5 % geringer als im Vorjahr. Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 um 7.6 % gesunken, die Treibhausgasintensität (Treibhausgasemissionen in kg CO_{2e}/CHF Nettoumsatz) ist aufgrund gesunkener Umsätze jedoch um 2.7 % gestiegen. Zudem konnten wir die Datenlage in Scope 3 deutlich verbessern. Wir können nun valide Daten in allen für uns relevanten Kategorien gemäss dem Greenhouse Gas Protocol erheben. Jetzt werden wir uns um entsprechende Reduktionsmassnahmen kümmern.

Im Einklang mit unserem Streben nach kontinuierlichen Verbesserungen hat die Arbonia Gruppe auch strategische Veränderungen vorgenommen, um die Qualität und Relevanz der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern. Das Schweizer Obligationenrecht, ein wichtiger Treiber in dieser Hinsicht, hat uns dazu veranlasst, unsere Berichtsmethoden neu zu kalibrieren. Dieser rechtliche Rahmen unterstreicht die Bedeutung einer umfassenden und präzisen Berichterstattung, die sicherstellt, dass unsere Stakeholder die notwendigen Informationen erhalten, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Zudem berichten wir für 2023 erstmals auch gemäss den Anforderungen der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Den entsprechenden TCFD-Bericht können Sie auf den Seiten 50 bis 53 lesen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in die Teilbereiche **Climate** (ökologische Themen), **Community** (soziale Themen) und seit 2023 neu in **Compliance** (Governance-Themen). Wir sind fest davon überzeugt, dass diese drei Elemente eng miteinander verflochten sind und nur im Einklang eine zukunftsfähige Entwicklung ermöglichen.

Eine der wichtigsten strukturellen Änderungen im diesjährigen Bericht ist jedoch der weiterentwickelte Ansatz zur Bewertung der Wesentlichkeit. Angesichts der Dynamik von Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine umfassende Überprüfung unserer bisherigen Wesentlichkeitsmatrix durchgeführt, um die wichtigsten Themen für unser Unternehmen sowie für unsere Stakeholder zu identifizieren und zu priorisieren.

Wir wissen, dass Nachhaltigkeit ein fortlaufender Prozess ist, der stetiges Engagement erfordert und darüber hinaus auch bedeutet, sich immer neuen regulatorischen Anforderungen zu stellen. Deshalb sehen wir diesen Bericht nicht nur als Momentaufnahme, sondern als einen Meilenstein auf unserem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft. Er unterstreicht unsere Bemühungen um Transparenz, Rechenschaftspflicht und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, die sich über alle Bereiche unseres Unternehmens erstrecken. Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und gleichzeitig motiviert, kontinuierlich besser zu werden.

Wir laden Sie ein, den Bericht zu lesen und die Fortschritte, die wir gemacht haben, sowie die Herausforderungen, die wir als Chancen für Verbesserungen begreifen, zu erkennen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Aktionärinnen und Aktionären, Partnerinnen und Partnern, Kundinnen und Kunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Gemeinsam gestalten wir eine Welt, in der Wirtschaft und Umwelt im Einklang existieren können.

Alexander von Witzleben
Executive Chairman

Daniel Wüest
Group CFO



Gesellschaften der Arbonia

Die Arbonia ist ein fokussierter Gebäudezulieferer und gliedert sich in die zwei Divisionen Climate und Türen mit den zwei Business Units Holzlösungen und Glaslösungen.

Produktionsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Hergestellte Produkte
AFG RUS	Stupino (RU)	Climate	Flachheizkörper
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf (D)	Türen/Glaslösungen	Bauglas
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen (CH)	Türen/Glaslösungen	Duschkabinen
Brugman Fabryka Grzejników Sp. z o.o.	Legnica (PL)	Climate	Design- und Flachheizkörper
GARANT Türen und Zargen GmbH	Ichtershausen (D)	Türen/Holzlösungen	Innentüren und Zargen
Interwand GmbH	Dörzbach (D)	Türen/Holzlösungen	Wandsysteme aus Glas
Invado Sp. z o.o.	Ciasna (PL)	Türen/Holzlösungen	Innentüren und Zargen
joro türen gmbh	Renchen (D)	Türen/Holzlösungen	Funktionstüren
Kermi GmbH	Plattling (D)	Climate Türen/Glaslösungen	Flachheizkörper Duschkabinen
Kermi s.r.o.	Stříbro (CZ)	Climate	Spezialheizkörper, Batteriespeicher
PRÜM-Türenwerk GmbH	Weinsheim (D)	Türen/Holzlösungen	Innentüren und Zargen
PZP Heating a.s.	Opočno (CZ)	Climate	Wärmepumpen
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	Türen/Holzlösungen	Funktionstüren
Sabiana s.p.a.	Corbetta (IT)	Climate	Lüftungs- und Klimageräte (Warmlüfterzeu- ger, Deckenstrahlplatten, Gebläse-Konvekto- ren, zentrale Klimageräte, Wärmerückgewin- nung, Filtertechnik, Verdunstungskühler)
Termovent Komerc d.o.o.	Kladovo (RS)	Climate	Air-Handling Units für Reinräume
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	Türen/Holzlösungen	Spezialtüren inkl. Türrahmen und Türfutter
Vasco BV ¹	Dilsen (BE)	Climate	Designheizkörper, Lüftung, Rohre für Fussbodenheizung

¹ Die Schliessung der Fertigung von Designheizkörpern am Standort Dilsen wurde in 2023 angekündigt.



Administrations- und Vertriebsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Art des Standorts
AFG Shanghai Building Materials Co. Ltd.	Shanghai (CN)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Arbonia AG	Arbon (CH)	Konzern	Holding
ARBONIA climate AG	Arbon (CH)	Climate	Administration
Arbonia Doors AG	Arbon (CH)	Türen/Holzlösungen	Administration, Vertrieb
Arbonia Doors GmbH	Erfurt (D)	Türen/Holzlösungen	Administration
Arbonia France Sarl	Hagenbach (FR)	Climate	Vertrieb
Arbonia Management AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Riesa GmbH	Riesa (D)	Climate	Vertrieb
Arbonia Services AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Solutions AG	Arbon (CH)	Climate	Vertrieb
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH	Margarethen am Moos (AT)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Cirelius S.A.	Avintes (PT)	Climate	Vertrieb
Kermi Sp. z o.o.	Wroclaw (PL)	Climate	Vertrieb
Prolux Solutions AG	Arbon (CH)	Climate	Vertrieb
Tecna S.L.	Alcobendas (ES)	Climate	Vertrieb
Vasco Group BV	Tubbergen (NL)	Climate	Vertrieb
Vasco Group GmbH	Dortmund (D)	Climate	Vertrieb
Vasco Group NV	Dilsen (BE)	Climate	Administration, Vertrieb
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne (FR)	Climate	Vertrieb
Vasco Group SP. z o.o.	Legnica (PL)	Climate	Vertrieb





Energie für die Zukunft

In der Division Türen geht es voran beim Thema erneuerbare Energie. Zwei dem neuesten Stand der Technik entsprechende Biomasseheizkraftwerke sorgen bei Prüm und Garant mittels Kraft-Wärme-Kopplung zukünftig für nachhaltigere Wärme und nachhaltigeren Strom. Die Anlagen werden rund die Hälfte des Strom- und 100 % des Wärmebedarfs der beiden Werke abdecken. Befeuert werden die Anlagen mit Produktionsreststoffen, sprich Holzabfällen, aus der Türenproduktion. Wie diese smarte Lösung dem Klimaschutz dient, erläutert Horst Lichter, Generalleiter Technik der Division Türen, im Interview.





Herr Lichter, Sie sind als Gesamtleiter Technik zuständig für die beiden neuen Biomasseheizkraftwerke bei Prüm und Garant. Wie kam es dazu, dass die Arbonia an diesen Standorten in zwei neue Anlagen investiert?

HL: Das neue, hocheffiziente Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) tritt die Nachfolge der bestehenden Anlage an. Ausserdem löst sie kleinere, dezentrale Systeme zur Beheizung der Standorte ab – unter anderem die Heizölanlagen. Die alten Heizungen mussten nach 30 Jahren modernisiert werden. Zudem erforderten auch Neuerungen in der deutschen Verwaltungsvorschrift «TA Luft» eine Modernisierung der bestehenden Anlagen, damit sie den Emissionsanforderungen für bestimmte Luftschadstoffe entsprechen. Wir haben die Konzeption der beiden Anlagen bei Prüm und Garant daher gleich in die Wege geleitet und die Anlagengrösse dem geplanten Wachstum der beiden Unternehmen angepasst. Bei Prüm lag dies primär an der Grösse der neuen Produktionshallen, bei Garant waren die alten Heizungen unterdimensioniert. Wir mussten daher in jedem Fall grösser bauen und wollten dies mit unseren Klimazielen verbinden.

Können Sie uns die Technologie erläutern?

Sicher. Ein Biomasseheizkraftwerk setzt auf Biomasse als Brennstoff. Durch die Verbrennung von unseren Produktionsabfällen, wie Holzstaub und unbelasteten, zerkleinerten Holzwerkstoffen, wird Dampf mit einem sehr hohen Druck erzeugt. In den nachfolgenden Prozessen wird der Dampf dann zur Erwärmung der Hallen, zum Beheizen der Pressen sowie zur Erzeugung von Strom über eine Dampfturbine verwendet. Durch die Mehrfachverwendung des Dampfes spricht man dann von einer «Wärme-Kopplung», welche sehr energieeffizient ist. Gleichzeitig haben wir den positiven Nebeneffekt, dass wir unsere Holzabfälle, die wir bisher teuer entsorgen mussten, energetisch nutzen können.

Was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

Wenn wir unsere Holzabfälle verwerten, reduzieren wir nicht nur den Bedarf an externen Biomassequellen, sondern verhindern auch die Freisetzung von Treibhausgasen, die entstehen würden, wenn die Holzabfälle ohne Energierückgewinnung verrotten oder verbrannt würden. Auch der Abtransport über mehr als 150 Kilometer mit LKWs entfällt, was wiederum Emissionen vermeidet.

Wie passt das zu den allgemeinen Umweltzielen der Arbonia und ihrer Verpflichtung zum Klimaschutz?

Als Arbonia unterstützen wir das Pariser Klimaabkommen. Dafür werden wir bis 2035 die Intensität unserer Emissionen substanziell verringern. In der Division Türen können wir nach Fertigstellung der neuen Anlagen 100 % des Wärmebedarfs bei Prüm und Garant mit selbst erzeugter Energie decken. Ausserdem streben wir an, den eigenproduzierten Stromanteil stetig zu erhöhen. Dazu kombinieren wir die Biomasseheizkraftwerke mit eigenen Photovoltaikanlagen. Wenn die beiden neuen Anlagen laufen, benötigen wir kein Heizöl mehr und können auf fossile Energiequellen verzichten. Der Bau von den beiden Biomasseheizkraftwerken stellt für die Arbonia eine Investition in die Zukunft dar, die sich langfristig wirtschaftlich auszahlen wird, und einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit und damit zum Klimaschutz leistet.

Welche Herausforderungen hatten Sie dabei zu bewältigen?

Planung und Umsetzung waren tatsächlich mit einigen Herausforderungen verbunden, was der Komplexität des Projekts und der Vielzahl an Beteiligten geschuldet war. Durch sorgfältige Planung und intensive Zusammenarbeit mit unseren technischen Teams haben wir diese Herausforderungen jedoch erfolgreich gemeistert. Die Anlage bei Prüm konnten wir Ende 2023 in Betrieb nehmen, bei Garant wird diese 2025 fertiggestellt werden.

Wie hat die lokale Gemeinschaft um die Werke Prüm und Garant auf die Nutzung von Holzabfällen zur Energieerzeugung reagiert?

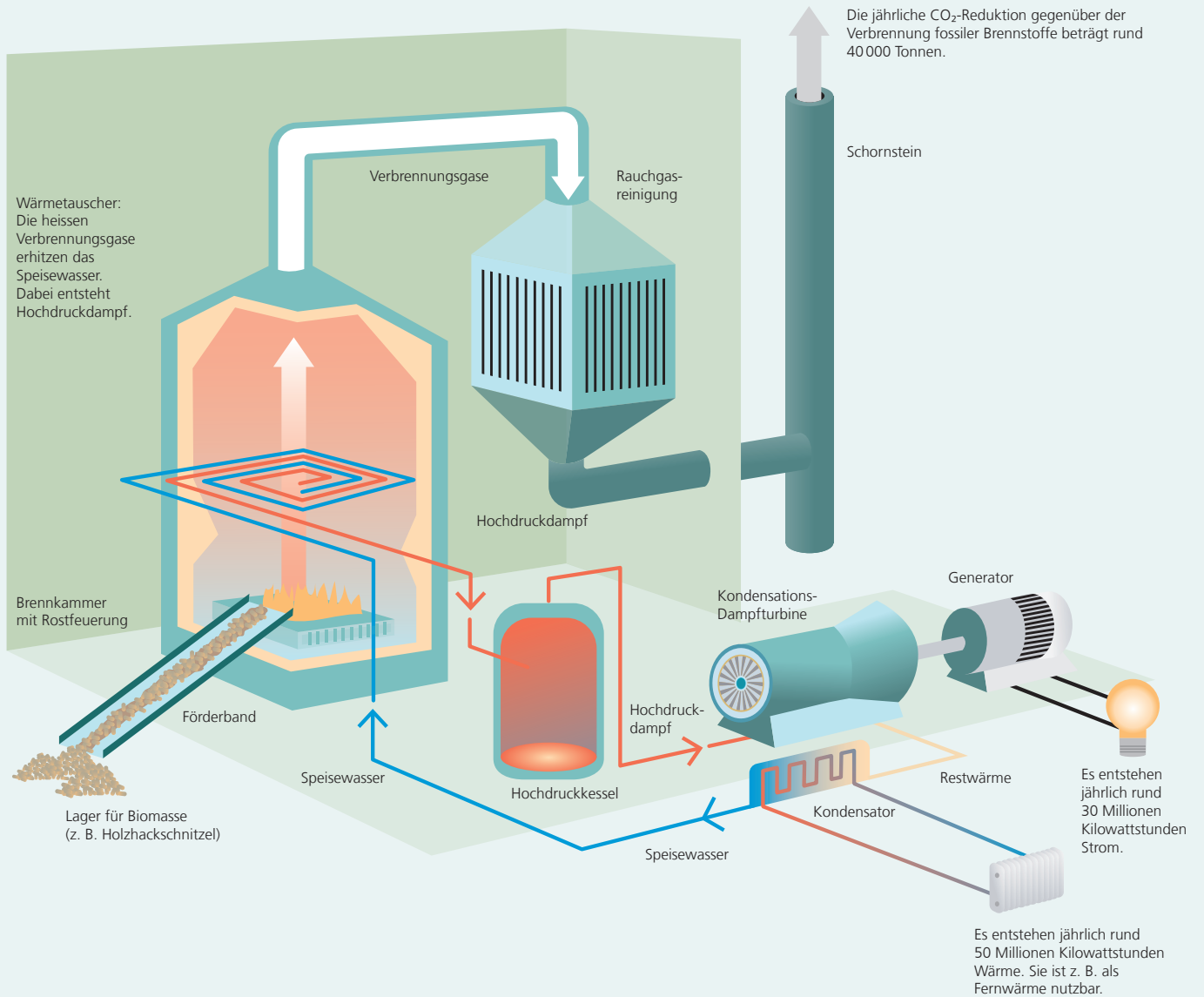
Die Resonanz ist durchweg positiv. Die lokale Bevölkerung schätzt, dass wir mit modernster Rauchgasfiltertechnik zu einer besseren Luftqualität beitragen. Ausserdem können wir durch die Anlage bei Prüm bereits jetzt nicht genutzten Strom ins Netz einspeisen und anliegende Unternehmen zum Teil mitversorgen. Die Anlagen laufen 24/7, wobei wir nur an fünf Tagen Türen produzieren und somit am Wochenende den Strom einspeisen können. Die Vergütung für den eingespeisten Strom am Wochenende deckt dadurch die Betriebskosten der Anlage. Ein weiterer Vorteil für uns ist, dass wir mit diesen Anlagen CO₂-Abgaben sparen können.

Plant die Arbonia weitere nachhaltige Lösungen in ihr Geschäftsmodell zu integrieren?

Der Erfolg dieser Anlagen dient als Grundlage für künftige Bemühungen. Wir suchen bei der Arbonia stets aktiv nach Möglichkeiten, die Ressourceneffizienz zu steigern, Abfälle zu reduzieren und Umweltauswirkungen weiter zu minimieren. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Ziel, sondern ein ständiger Prozess, und wir setzen uns für kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen ein. Wir wollen die Erfahrungen von Prüm und Garant auch in anderen Unternehmensteilen nutzen. So gibt es auch für Invado und RWD Schlatter strategische Pläne für Photovoltaikanlagen und erneuerbare Energiequellen.

Biomasseheizkraftwerk

Bei einem Verbrauch von 40 000 Tonnen Holz oder anderer Biomasse erzeugt ein Heizkraftwerk der 5-MW-Klasse jährlich rund 30 Millionen Kilowattstunden Strom und 50 Millionen Kilowattstunden Wärme. Ein solches Kraftwerk funktioniert vom Prinzip her wie ein Kohlekraftwerk.







Nachrichtigkeitsansatz

Für die Arbonia ist gewissenhaftes Handeln eine unabdingbare Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden, Zulieferern, Kunden und Investoren sowie mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in die drei Teilbereiche **Climate** (ökologische Themen), **Community** (soziale Themen) und **Compliance** (Governance-Themen). In diesen Bereichen wollen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung über die rechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern. Im Rahmen der neuen Wesentlichkeitsanalyse wurde das Kapitel Cash durch das Kapitel Compliance ersetzt. Eine detaillierte Beschreibung findet sich auf Seite 85.





Nachhaltigkeitsstrategie

Wir verfolgen den Ansatz, auf verantwortungsvolle Weise aus Rohstoffen (Mehr-)Wert zu schaffen. Im Sinne einer nachhaltigen Transformation investieren wir sowohl in das Produktportfolio als auch in die Produktionsabläufe. Daneben unterstützen wir das Übereinkommen der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal». Auf dieser Grundlage verfolgen wir das strategische Ziel, aktiv zur Minimierung der globalen Erwärmung beizutragen. Der entscheidende Hebel dafür sind die CO₂-Reduktionsziele für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative. Im Berichtsjahr haben wir insbesondere auch in der Erfassung der Emissionen aus Scope 3 signifikante Fortschritte erzielt und darüber hinaus Ansätze zur Reduzierung dieser Emissionen entwickelt (siehe Kapitel «Emissionen und Energie», ab S. 54). Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie können dem Abschnitt «Strategie» des TCFD-Berichts entnommen werden (siehe S. 52).

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gilt für die gesamte Unternehmensgruppe und wird vom Verwaltungsrat gestützt. Dies zeigt das anhaltende Engagement für die Ziele des United Nations (UN) Global Compact nach unserem Beitritt im vergangenen Berichtsjahr.

Die Nachhaltigkeitsziele werden zentral definiert und koordiniert. Die Divisionen Climate und Türen sind für die dezentrale Umsetzung verantwortlich. Dafür entwickeln sie spezifische Pläne mit einzelnen Massnahmen und erweitern ihre Produktportfolios, damit diese auf die gruppenweiten Ziele einzahlen.



Nachhaltigkeitsgovernance

Die Arbonia ist dezentral organisiert und weist eine Holdingstruktur auf. Die Konzernleitung besteht aus dem Group CFO und den beiden CEOs der Divisionen. Sie legt gemeinsam mit dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten die Ziele und Massnahmen fest, mit denen die vom Verwaltungsrat vorgegebene Strategie umgesetzt wird. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Divisionen.

Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Konzernstrategie. Die Steuerung des Themas innerhalb des Konzerns obliegt dem Group CFO. Er erarbeitet die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitskomitee und Vertretern der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations, welche die gruppenweite Koordination verantworten. Das Nachhaltigkeitskomitee setzt sich aus einem Vertreter der Division Climate und je einem Vertreter der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen der Division Türen zusammen. Die Divisionen respektive deren Gesellschaften stimmen einzelne Massnahmen mit den Konzernfunktionen ab und setzen diese um. Wichtige Initiativen und Projekte evaluiert die Konzernleitung monatlich.

Verwaltungsrat und Konzernleitung verfolgen eine langfristige Strategie und behalten dabei stets das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie weitere wichtige Stakeholder im Blick. Sie überprüfen einmal jährlich die Strategie sowie die Berichterstattung darüber hinsichtlich der wesentlichen Themen für die Arbonia. Der Verwaltungsrat der Arbonia wird kontinuierlich über neue gesetzliche Anforderungen zur nachhaltigen Unternehmensführung informiert. Er übernimmt die Entscheidungs- und Kontrollfunktion sämtlicher Massnahmen und beurteilt die Leistungen anhand definierter Ziele.

Das betrifft etwa die interne Revision und damit die Risikobetrachtung. Im Berichtsjahr hat die interne Revision dem Verwaltungsrat 15 Prüfberichte zu Risiken und zur Umsetzung geplanter Massnahmen zugestellt. Diese Berichte stehen genauso der externen Revision zur Verfügung. Auch im Rahmen der Prüfung (Due Diligence) möglicher Akquisitionen ist der Verwaltungsrat fortlaufend eingebunden. In allen Kompetenzbereichen kann der Verwaltungsrat über den Prüfungsausschuss Untersuchungen anordnen oder externe Berater hinzuziehen. Seit dem Geschäftsjahr 2023 sind auch quantitative Klimaziele zur Senkung der Treibhausgasintensität in die variable Vergütung der Konzernleitung integriert.

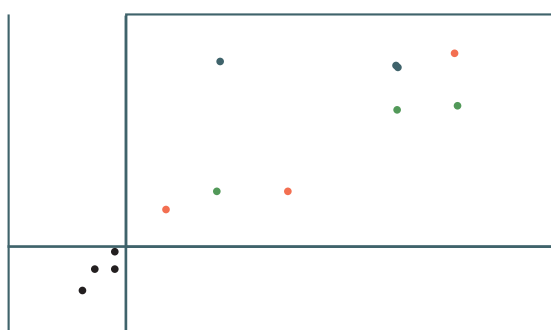
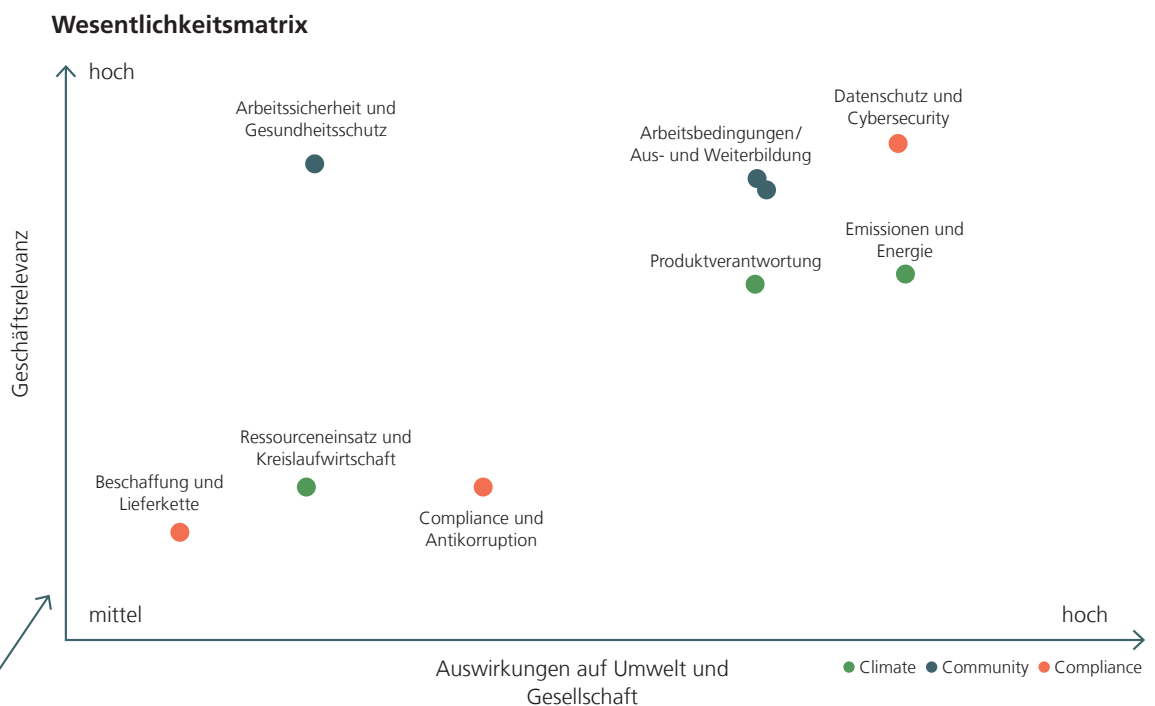
Wesentlichkeitsanalyse

Für unseren vierten Nachhaltigkeitsbericht haben wir 2023 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dafür wurden insgesamt 13 Themen definiert, die einerseits für den langfristigen Geschäftserfolg und andererseits bezüglich bedeutender Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft relevant sind. Die Analyse basierte auf Rahmenwerken wie den GRI Standards, dem Schweizer Obligationenrecht (siehe auch «Matching wesentlicher Themen mit den Belangen des Obligationenrechts», S. 44) sowie einem initialen Abgleich mit den europäischen Nachhaltigkeitsstandards ESRS. Zusätzliche Referenzen bildeten eine Benchmark mit Nachhaltigkeitsberichten von Wettbewerbern sowie ESG-Ratinganalysen.

Ein Kernteam konsolidierte die Themenauswahl. Die abschliessende Bewertung erfolgte durch 23 interne Stakeholder.

Daran beteiligt waren der CFO der Arbonia Gruppe, die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Divisionen aus unterschiedlichen Aufgabebereichen und verschiedener Corporate Functions. Die einzelnen Themen wurden gemäss den beiden Dimensionen «Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft» sowie «Geschäftsrelevanz» eingestuft. Mittels eines Schwellenwertes wurden dabei wesentliche von nicht-wesentlichen Themen abgegrenzt. In einem Workshop validierten die Stakeholder gemeinsam mit einem externen Expertenteam die Ergebnisse.

Auf dieser Grundlage wurden neun von 13 Themen als wesentlich eingestuft und sind in der nachfolgenden Matrix abgebildet:



Hingegen wurden die vier folgenden Themen als nicht-wesentlich eingestuft: «Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle», «Gesellschaftliches Engagement», «Wasser und Abwasser», «Biodiversität und Ökosysteme». Die Arbonia ist sich bewusst, dass auch diese Themen eine hohe Relevanz für die ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit aufweisen. Derweil wurde für diesen Berichtszyklus die aktuelle Bedeutung – sowohl für die Auswirkungen als auch den Geschäftserfolg – als signifikant geringer eingeschätzt als bei den anderen Themen. Dennoch engagiert sich die Arbonia über Massnahmen und Initiativen auch in diesen nicht-wesentlichen Bereichen.



Artikel 964a ff. OR

Matching wesentlicher Themen mit den Belangen des Obligationenrechts

Die Anforderungen zu einer nachhaltigen Unternehmensführung zum Schutz von Mensch und Umwelt sind in den Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts enthalten. Diese Anforderungen traten zum Jahr 2022 in Kraft. Somit sind grosse Schweizer Unternehmen dazu verpflichtet, über die nichtfinanziellen Risiken für die Umwelt, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Massnahmen zur Bekämpfung der Korruption jährlich

zu berichten. Zusätzlich gelten weitergehende Transparenzpflichten für die sensiblen Bereiche Kinderarbeit und Konfliktmineralien. Mit dem vorliegenden Bericht wendet die Arbonia Gruppe die neuen regulatorischen Anforderungen erstmals an. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der wesentlichen Themen und der Bereiche aus dem Obligationenrecht. Im Bericht werden die Detailanforderungen des Obligationenrechts in einem separaten Textabschnitt vor dem jeweiligen wesentlichen Thema offengelegt.

Wesentliches Thema der Arbonia	Zuordnung der wesentlichen Themen gem. Obligationenrecht, Art. 964 ^{ter} , B. ¹	Seite
Emissionen und Energie	Umweltbelange	54
Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange	61
Produktverantwortung	Umweltbelange; Sozialbelange	65
Arbeitsbedingungen	Sozialbelange	72
Aus- und Weiterbildung	Arbeitnehmerbelange	77
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmerbelange	80
Compliance und Antikorruption	Bekämpfung der Korruption	86
Beschaffung und Lieferkette	Achtung der Menschenrechte; Umweltbelange; Sozialbelange; Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (Siebter Abschnitt Artikel 964 ^{quinquies})	88
Datenschutz und Cybersecurity	Sozialbelange	92



Risikomanagement

Unser Risikomanagementprozess ist seit geraumer Zeit institutionalisiert. Entsprechend wurde auch im Berichtsjahr der Risikokatalog anhand eines strukturierten Prozesses aktualisiert. Der Katalog umfasst strategische, operative sowie externe Risiken, die sich in Summe in 26 Risikoszenarien übersetzen lassen.

Bei der Bewertung der Risikoszenarien sind Schlüsselpersonen des Konzerns sowie der jeweiligen Divisionen involviert. Hierbei wird sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmass eingeschätzt. Die beiden Divisionen sowie die Konzernvertreterinnen und -vertreter bewerten dabei den vollständigen Risikokatalog, wobei die Divisionen insgesamt zu einer höheren Einschätzung gelangen. Im Rahmen der Auswertung werden die Risikoexpositionen auf einer Matrix dargestellt. Durch einen Vergleich mit dem Vorjahr werden die Ergebnisse plausibilisiert und für den Konzern sowie die beiden Divisionen «Türen» und «Climate» konsolidiert. Das gesamte Risikoprofil wird sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Die Risiken unterscheiden sich für das Berichtsjahr in einzelnen Punkten oder der Reihenfolge. Die drei höchsten nichtfinanziellen Risiken aus der Sicht des Konzerns zeigen sich in der «Energieversorgung» (strategisch), dem «Produktportfolio» (strategisch) und bei Themen rund um «Compliance» (operativ). Über die beiden Divisionen aggregiert bestehen die grössten nichtfinanziellen Risiken in «Energieversorgung», «Rohstoffe/Materialien» (extern) und «Compliance».

Für jedes Risiko wurden Massnahmen zur Eindämmung definiert. Ein Statusbericht gibt Auskunft darüber, ob die jeweilige Massnahme geplant, vorgeschlagen, in Umsetzung oder abgeschlossen ist bzw. ob es sich dabei um einen laufenden Prozess handelt. Dieser Statusbericht ist in ein Risikomanagement-Tool integriert, das die Risikoexposition sowie den Status der Massnahmen kontinuierlich intern überwacht.

Der Risikokatalog wird perspektivisch um detailliertere Risiken ergänzt, die mit Nachhaltigkeitsaspekten verknüpft sind. In einem ersten Schritt wurden deshalb im Rahmen der neuen Wesentlichkeitsanalyse (siehe S. 43) seitens der internen Stakeholder potenzielle Risiken definiert und aggregiert. Über einen Abgleich mit dem aktuellen Risikomanagement werden diese ESG-Risiken künftig Teil der jährlichen Bewertung sein.



Umgang mit Stakeholdern

Bei der Arbonia sind wir in stetem Austausch mit all jenen Anspruchsgruppen, die einen massgeblichen Einfluss auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele des Unternehmens haben. Diese Gruppe interner und externer Stakeholder umfasst Kunden, Mitarbeitende, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Investoren, Analysten, Behörden, Nachbarn und Gemeinden an den Firmenstandorten – aber auch Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände sowie die Öffentlichkeit. Der Austausch mit diesen Gruppen findet im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen statt. Die Tabelle «Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen» (siehe unten) bietet eine Übersicht zum Umgang mit den einzelnen Stakeholdern.

Durch Mitgliedschaften in den wichtigsten Kammern und Verbänden – darunter Swissmem (Verband der Schweizer

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie), SwissHoldings oder die Handelskammer Deutschland-Schweiz – stehen wir in kontinuierlichem Dialog mit branchenverwandten Unternehmen und relevanten Interessensgruppen. Wir sind ausserdem seit Ende 2021 Unterzeichner des UN Global Compact und erfüllen alle mit der Mitgliedschaft einhergehenden Verpflichtungen.

Neben dem globalen Engagement unterstützen wir als Arbonia Gemeinden an unseren Produktionsstandorten. Dies belegen zahlreiche Spendenprogramme und die Förderung von gemeinnützigen Vereinen. Viele Gesellschaften sponsern Sportaktivitäten für Jugendliche und Erwachsene. Der Konzern ist zudem Sponsor eines Non-Profit-Vereins, der mit seinen Bildungsprojekten Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen der digitalen Zeit vorbereitet. Ebenfalls beteiligen wir uns an Finanzierungen von Stipendien an Fachhochschulen.

Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form des Einbezugs	Anliegen
Kunden	In- und externe Kundenbefragungen, persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, Newsletter	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsengagement, Lohnverhandlungen
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows, 1:1-Gespräche	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Nachbarn und Gemeinden	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen, Website	Aktuelle Informationen zum Unternehmen



Beitrag der Arbonia zu den SDGs

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, langfristig nachhaltiger zu wirtschaften.

Einen substantziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir mit unseren Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken. Dabei treiben wir Innovationen in unseren beiden Kernbereichen Raumklima sowie Innentüren stetig voran. Daneben strebt die Arbonia eine dynamische, offene Unternehmenskultur an und legt grossen Wert auf ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen. Als regionale Arbeitgeber sind die Gesellschaften der Arbonia ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region.

Die Arbonia bekennt sich zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Speziell fördert die Arbonia die acht eingefärbten Sustainable Development Goals (SDGs) weiter unten.

Unseren konkreten Beitrag zur Erreichung der SDGs können wir noch nicht vollumfänglich messen. Wir zeigen jedoch in den folgenden Kapiteln Aktivitäten auf, welche die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Kenntlich gemacht ist dies durch SDG-Icons bei den passenden Unterkapiteln.

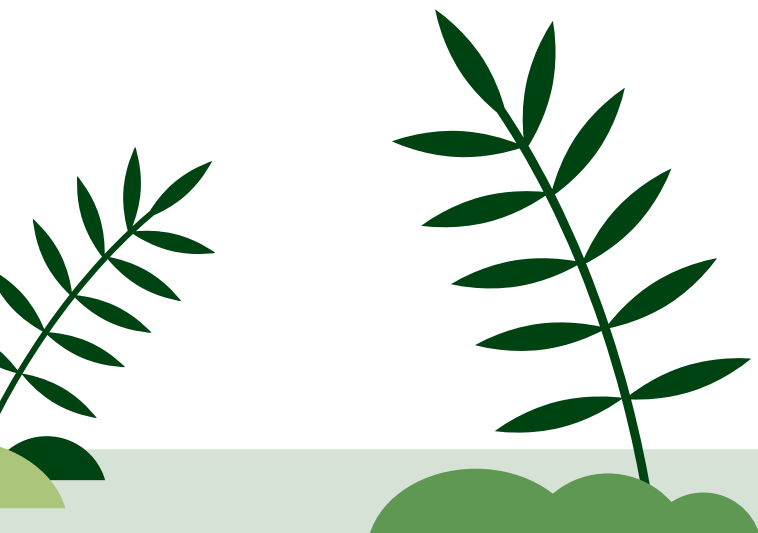






Climate

Als Gebäudezulieferer für Produkte und Lösungen rund um das Raumklima sowie Innentüren aus Holz und Glas steht die Arbonia in der Verantwortung für Umwelt und Klima. Wir sehen in der Transformation hin zu einer umweltverträglichen Wirtschaft großes Potenzial und möchten mit unserem Produkt-, Entwicklungs- und Dienstleistungsportfolio einen substanziellen Beitrag leisten, um Gebäude nachhaltiger zu gestalten. Durch die Senkung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktinnovationen sowie neue Lösungen wollen wir die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und die unserer Kunden reduzieren.





TCFD-Bericht

Für das Geschäftsjahr 2023 berichtet die Arbonia Gruppe erstmals zu den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) bezüglich klimabezogener Risiken und Chancen. Die Berichterstattung bezieht sich dabei auf die Anforderungen zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen. Die TCFD wurde 2023 formal aufgelöst, doch ihre Vorgaben sind weiter richtungsweisend und werden aktuell bei der Arbonia umgesetzt.

Im ersten TCFD-Bericht legt die Arbonia offen, wie physische Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel entstehen können, identifiziert und gehandhabt werden. Im Fokus stehen jeweils die finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen.

Als unternehmensweite Ambition verfolgt die Arbonia das strategische Ziel, aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Damit verknüpft sind die Ziele, den Energieverbrauch konsequent zu senken und die CO₂-Emissionen in der eigenen Produktion sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

1. Governance

Die übergeordnete, strategische Verantwortlichkeit für klimabezogene Risiken und Chancen liegt beim Verwaltungsrat, die operative Verantwortlichkeit bei der Konzernleitung. Klimabezogene Themen betreffen alle Geschäftsbereiche der Arbonia, daher erfolgt die Steuerung auf der höchsten operativen Ebene.

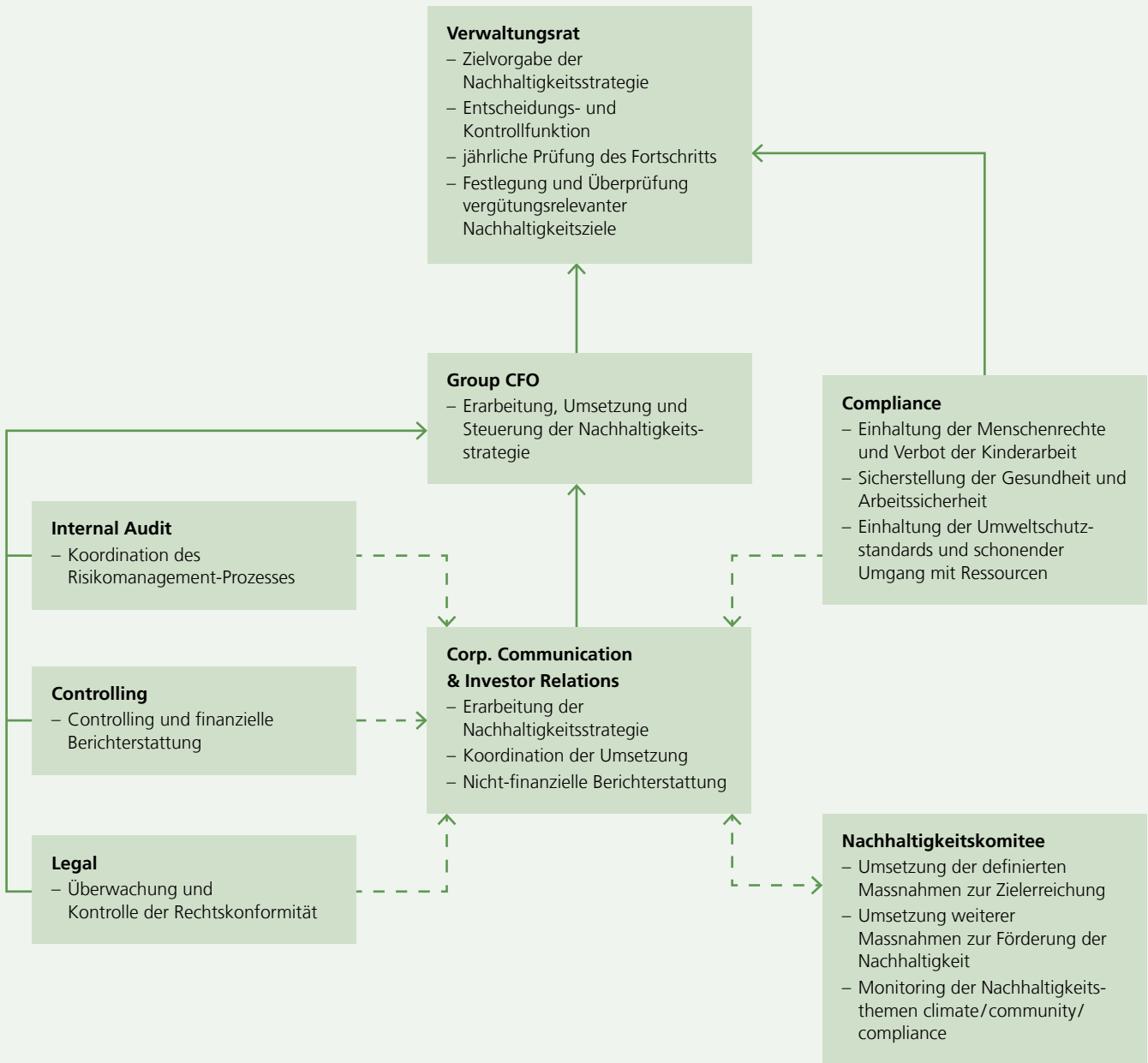
Verwaltungsrat und Konzernleitung verfolgen eine langfristige Strategie und behalten dabei stets das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Aktionäre sowie die übrigen Stakeholder im Blick. Sie überprüfen einmal jährlich die Strategie sowie die Berichterstattung hinsichtlich der wesentlichen Themen für die Arbonia. Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Nachhaltigkeitsstrategie, die auch Ansätze der Klimastrategie enthält. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die wesentlichen Themen Emissionen und Energie, Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft sowie Produktverantwortung. Dabei ist als zentrales Ziel die Reduzierung der Treibhausgasintensität definiert und in die variable Vergütung der Konzernleitung integriert.

Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Klimastrategie, wobei Ergebnisse und Zielerreichung mindestens einmal jährlich dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt werden. Die Steuerung des Themas innerhalb des Konzerns obliegt dem Group CFO, welcher die Klimastrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitskomitee und Vertretern der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations erarbeitet. Das Nachhaltigkeitskomitee setzt sich aus einem Vertreter der Division Climate und je einem Vertreter der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen der Division Türen zusammen. Die Divisionen respektive deren Gesellschaften stimmen einzelne Massnahmen mit den Konzernfunktionen ab und setzen diese um. Wichtige Initiativen und Projekte evaluiert die Konzernleitung monatlich.

Das Nachhaltigkeitskomitee entwickelt auch Ansätze, um klimabezogene Risiken und Chancen für die Arbonia abzu-leiten. Dazu zählt etwa die Integration klimabedingter Auswirkungen in das Risikomanagement der Arbonia Gruppe. In einem ersten Schritt wurden dafür im Rahmen der neuen Wesentlichkeitsanalyse (siehe S. 43) seitens der internen Stakeholder potenzielle Risiken definiert und aggregiert. Über einen Abgleich mit dem bestehenden Risikomanagement werden Klimarisiken künftig Teil der jährlichen Bewertung sein.

Verschiedene relevante Klimadaten wie der Energieverbrauch werden in einem zentralen Tool erfasst. Über ein internes Reporting werden die Daten an die verantwortlichen Manager, insbesondere die Werksleiter, verteilt.

Vereinfachte Governance-Struktur der Nachhaltigkeit





2. Strategie

Die Klimastrategie der Arbonia zielt darauf ab, den ökologischen Fussabdruck des Unternehmens zu reduzieren. Wir möchten aktiv zur Reduzierung der Umweltauswirkungen beitragen und einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen fördern. Wir verpflichten uns, unsere Produktion und Lieferkette kontinuierlich zu optimieren, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und den Energieverbrauch zu minimieren. Dazu setzen wir auf den Einsatz energieeffizienter Technologien und erneuerbarer Energien. Des Weiteren streben wir an, nachhaltigere Materialien zu verwenden und den Einsatz von Alternativen mit geringeren Umweltauswirkungen zu fördern. Durch die Förderung von umweltbewusstem Verhalten und Schulungen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für den Klimaschutz und ermutigen sie, aktiv zur Umsetzung unserer Klimastrategie beizutragen.

Wir sind bestrebt, unsere Klimastrategie kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern, indem wir uns an internationalen Standards und Best Practices orientieren. Durch transparente Berichterstattung und regelmässige Überprüfung unserer Fortschritte stellen wir sicher, dass wir unsere Ziele erreichen und einen positiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten.

Als Arbonia Gruppe orientieren wir uns bei der Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Der entscheidende Hebel dafür sind die CO₂-Reduktionsziele für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative (SBTi). Im Berichtsjahr haben wir insbesondere in der Erfassung der Emissionen aus Scope 3 Fortschritte erzielt und darüber hinaus Ansätze zur Reduzierung entwickelt.

Bei der Bewertung der klimabedingten Chancen und Risiken unterscheidet die Arbonia zwischen einer kurzfristigen (< 1 Jahr), mittelfristigen (2–5 Jahre) und einer langfristigen (> 5 Jahre) Perspektive. Im Berichtsjahr wurden mögliche Chancen und Risiken in diesen Zeithorizonten identifiziert und in zwei Szenarien analysiert. Die Grundzüge dieser ersten internen Analyse werden hier dargestellt. Gemäss den TCFD-Empfehlungen unterteilen sich die klimabezogenen Auswirkungen auf die Arbonia in folgende drei Kategorien:

Physische Risiken

Physische Klimarisiken umfassen direkte Auswirkungen für Unternehmen aufgrund von klimatischen Veränderungen, wie beispielsweise mögliche Schäden an Gebäuden. Diese resultieren aus Klimafolgen wie Dürre, Wassermangel, Hitze, Starkregen bis hin zum Anstieg des Meeresspiegels. Ein Teil dieser Probleme ist bislang als Naturgefahren bekannt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass nehmen dabei durch den Klimawandel zu. In der ersten Analyse 2023 wurden potenzielle physische Risiken intern priorisiert. Diese sollen in den folgenden Jahren für die einzelnen Standorte detaillierter betrachtet werden.

Transitorische Risiken

Transitorische Klimarisiken beschreiben indirekte Effekte für Unternehmen aufgrund der sukzessiven Dekarbonisierung der Volkswirtschaft und ergeben sich aus einer ambitionierten Klimaschutzpolitik. Damit verbunden sind eine Verschärfung des Emissionshandels, strengere Effizienzvorschriften oder auch veränderte Marktbedingungen sowie technologischer Fortschritt.

Klimabezogene Chancen

Die Dekarbonisierung der Wirtschaft birgt Chancen für unternehmensspezifisches Wachstum. Gleiches gilt für klimatische Veränderungen, die in den kommenden Jahrzehnten zu erwarten sind. Durch eine Veränderung des Produktportfolios, eine zukunftsgerichtete Marktpositionierung und die Optimierung betrieblicher Prozesse können sich Wettbewerbsvorteile ergeben.

Hierbei verfolgt die Arbonia die Ambition, 60 % des Nettoumsatzes der Division Climate bis zum Geschäftsjahr 2026 über energieeffiziente und emissionsarme Wachstumsprodukte zu erwirtschaften. Daneben wird das Thema Energieeffizienz während der Nutzungsphase als weiteres strategisches Wachstumsfeld vorangetrieben. Die drei beschriebenen Kategorien klimabedingter Auswirkungen sind in ihrer Ausprägung an Szenarioanalysen gekoppelt. In einem ersten Ansatz haben wir als Arbonia zwei Szenarien für die globale Erderwärmung bis zum Jahr 2100 untersucht (siehe Grafik auf der folgenden Seite).

3. Risikomanagement

Die Arbonia Gruppe verfügt über ein zentralisiertes Risikomanagementsystem, welches gemäss eines institutionalisierten Prozesses durchgeführt wird. Dabei werden alle potenziellen und wesentlichen Risiken evaluiert. Wichtige Parameter für die Bewertung sind die Eintrittswahrscheinlichkeit, der Reputationsschaden und das Schadensausmass. Der Risikomanagementprozess der Arbonia Gruppe wird jährlich wiederholt. Die Ergebnisse werden an den CFO sowie den Verwaltungsrat berichtet.

Der Risikokatalog der Arbonia Gruppe (siehe auch «Risikomanagement», S. 45) umfasst ein übergeordnetes ESG-Szenario, das klimatische Veränderungen mitbetrachtet. Dieses Szenario wird in der aktuellen Evaluierung weder auf Konzern- noch auf Divisionsebene mit einem hohen Erwartungswert eingestuft. Als Arbonia Gruppe werden wir dieses Risiko bei den nächsten Evaluierungen ausdifferenzieren, um somit einen direkteren Bezug zu einzelnen Geschäftseinheiten für die Bewertungsteilnehmer herzustellen.



Kategorie	Betrachtetes Szenario	
	1.5°C–1.8°C	> 3°C
	Ausgewählte mögliche Risiken und Chancen, die in der ersten Analyse identifiziert wurden:	
Akute physische Risiken	Produktionsunterbrechungen und Schäden durch Überschwemmungen	
Chronische physische Risiken	–	Höhere Stromkosten für Kühlung und Klimatisierung aufgrund von zunehmender Hitze und häufigeren Hitzewellen
Chancen aufgrund langfristiger physischer Veränderungen	Höhere Nachfrage nach Klimatisierungsprodukten aufgrund von zunehmender Hitze und häufigeren Hitzewellen	
Transitorische Marktrisiken	Auswirkungen der Emissionsziele und ihrer Erreichung auf finanzielle Bewertungen und Kreditwürdigkeit	–
Transitorische politische / rechtliche Risiken	Erhöhte Kosten für die Emissionsbilanzierung und Erfüllung anderer rechtlicher Vorgaben sowie deren Nachverfolgung in der Lieferkette	
Transitorische Marktchancen	Erhöhte Nachfrage nach Produkten der Arbonia aufgrund der Attraktivität von Bauprojekten, bei denen energieeffiziente und emissionsarme Produkte zum Einsatz kommen	

Im Berichtsjahr hat die Arbonia eine Initiative gestartet, um die stärkere Integration klimabedingter Risiken in das gruppenweite Risikomanagement vorzubereiten. In einem Pilotprojekt wurde dazu eine Longlist mit relevanten physischen sowie transitorischen Aspekten erstellt. Grundlage waren die anerkannten Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und der Internationalen Energieagentur (IEA). Diese Liste wurden vom Risikomanagement und der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations zunächst qualitativ beurteilt. Für einzelne Aspekte erarbeitete das Projektteam konkrete Risikoszenarien mit definierten Zeithorizonten. Für einen Auszug der betrachteten Chancen und Risiken siehe «2. Strategie».

Diese Analysen beziehen sich im ersten Schritt auf die grössten Standorte der Arbonia Gruppe. Von Trendbeschreibungen, Prognosekorridoren und finanziellen Kalkulationen werden dabei potenzielle Auswirkungen auf die gesamte Gruppe abgeleitet. Auf dieser Basis können Vorschläge für das Management der betrachteten Risiken entwickelt werden. Ziel ist, einen standardisierten Prozess zu etablieren, der auf Basis der Longlist regelmässig Risiken identifiziert, bewertet und in das zentrale Risikomanagementsystem überführt.

In einem nächsten Schritt werden geeignete Massnahmen zur Abmilderung bestimmt. Dabei wird künftig neben der eigenen Produktion auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit einbezogen.

4. Kennzahlen und Ziele

Basierend auf den Richtlinien der SBTi haben wir einen Absenkpfad für die eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) festgelegt sowie entsprechende Ziele und Massnahmen definiert. Dabei streben wir eine durchschnittliche jährliche absolute Reduktion von 4.2 % bis zum Jahr 2035 an (Referenzjahr 2020). Ein zertifiziertes Energie- und Umweltmanagement überprüft die Zielerreichung und die Effektivität der getroffenen Massnahmen.

Die Optimierung des Energieverbrauchs – und damit einhergehend die Verbesserung der CO₂-Bilanz – ist längst zu einer Aufgabe aller Gesellschaften, Abteilungen und Bereiche der Arbonia Gruppe geworden. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden jährlich definiert und mit entsprechenden Massnahmen vorangetrieben.

Im Berichtsjahr ist es der Arbonia gelungen, den Anteil an selbst produziertem Strom durch weitere PV-Anlagen auf den Dächern der Produktionswerke von 12.9 % auf 14.6 % im Vorjahr leicht zu erhöhen. Ein weiterer Erfolg stellte die Reduktion des Heizölverbrauchs zur Wärmeproduktion um 32.0 % dar. Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 um 7.6 % gesunken, die Treibhausgasintensität (Treibhausgasemissionen in kg CO_{2e}/CHF Nettoumsatz) ist aufgrund gesunkener Umsätze jedoch um 2.7 % gestiegen.

Ein lückenloses Monitoring der Kennzahlen im Energiemanagement ist für die Arbonia das wichtigste Instrument, um die strategischen Ziele bezüglich Energieeffizienz und CO₂-Ausstoss weiterzuverfolgen. Damit lässt sich auch der Anteil an regenerativer Energie messen.



Emissionen und Energie



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Umweltbezogene Aktivitäten betreffen sämtliche Geschäftsprozesse – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zu Logistik und Transport. Wir sind uns dessen bewusst, dass wir durch unsere Geschäftstätigkeit Treibhausgasemissionen verursachen. Als Arbonia legen wir seit Jahren grosses Augenmerk auf diese Thematik und ergreifen laufend neue Massnahmen, um unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern. Die Arbonia will im eigenen Betrieb, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik möglichst emissionsarm wirtschaften. Hauptziel aller Gesellschaften ist, verantwortungsvoll zu wachsen und maximale Energieeffizienz anzustreben. Basierend auf der SBTi haben wir einen Absenkpfad für die eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) festgelegt und entsprechende Ziele und Massnahmen definiert. Dabei streben wir eine durchschnittliche jährliche Reduktion von 4.2 % (inkl. Wachstum) bis zum Jahr 2035 an (Referenzjahr 2020). Die Arbonia ist dabei, ebenso die grössten Einflussfaktoren für die Scope 3-Emissionen zu identifizieren, um hierfür Reduktionsziele und Massnahmen zu formulieren. Die Energieeffizienz unserer Produktionsprozesse wird standardmässig überwacht und hinsichtlich Optimierungspotenzialen untersucht. Dazu wurden klare Kompetenzen bestimmt und Energieverantwortliche benannt. Diese Verantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Logistik verfolgen kontinuierlich die Zielerreichung. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden jährlich evaluiert.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Anhand zertifizierter Energie- und Umweltmanagementsysteme arbeitet die Arbonia kontinuierlich auf mehr Energieeffizienz hin. Dazu tragen auch energieeffiziente, neue oder verbesserte Maschinen bei. Die Arbonia steigert stetig den Anteil erneuerbarer Energien am eigenen Stromverbrauch, indem sie an den Produktionsstandorten den Ausbau von Photovoltaik (PV)- und Windkraftanlagen sowie von Biomasseheizkraftwerken vorantreibt. Zudem hat die Arbonia ihre Flotte an Elektroautos erweitert und 2023 in einigen Gesellschaften Unternehmensrichtlinien eingeführt, die eine Nutzung von Elektroautos vorschreibt.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

In den steigenden Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit sowie zunehmenden gesetzlichen Anforderungen liegen Risiken, denen wir sowohl im eigenen Betrieb als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit wissenschaftlich fundierten Klimazielen, verbesserter Datenlage und entsprechenden Massnahmen begegnen. Über eine höhere Datenquantität sowie eine bessere Datenqualität können wir künftig ausführlicher Auskunft über wesentliche Risiken und deren Handhabung geben.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen Leistungsindikatoren gehören an erster Stelle der Energieverbrauch nach Energieträgern (MWh) und die Zusammensetzung des Energieverbrauchs (MWh). Ebenso erfassen wir weitere Umweltkennzahlen, welche in der Tabelle auf Seite 56 zu finden sind.



Priorität	Ziel	Status 2022	Status 2023
Die Division Climate erzielt eine additive CO ₂ -Einsparung durch den Betrieb energieeffizienter Produkte ¹ beim Kunden.	bis 2025: aggregierte Einsparung von 350 000 Tonnen CO ₂	Einsparung von 175 200 Tonnen CO ₂ für die Jahre 2020, 2021 und 2022	Einsparung von 224 387 Tonnen CO ₂ für die Jahre 2020–2023
Die Arbonia reduziert ihre CO ₂ -Emissionen aus Scope 1 und 2.	bis 2035: Reduktion um durchschnittlich 4.2 % pro Jahr	Reduktion um 7.9 % gegenüber 2021	Reduktion um 7.6 % gegenüber 2022

¹ Unter anderem: Wärmepumpen, X2-Heizkörper

Der Themenbereich «Emissionen und Energie» ist für die Arbonia in zweierlei Hinsicht wichtig: In Gebäuden liegt ein grosses Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen, die mit einem Anteil von über 30 % nach der Mobilität die grössten Verursacher von CO₂-Emissionen in Europa sind. Mit ihrem Engagement will die Arbonia steigende Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit erfüllen, denn es besteht ein hoher Bedarf an Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken und zugleich für ein angenehmes Raumklima sorgen. Die Arbonia hat diesen Trend frühzeitig erkannt und leistet mit ihren Produkten einen substanziellen Beitrag. Sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen lassen sich Verbesserungen erzielen – insbesondere durch die Nutzung integrierter Systemlösungen, aber auch durch den Einsatz von Einzelkomponenten der Division Climate. Ferner tragen auch die Innentüren aus Holz und Glas dank ihrer Isolationsleistung zur Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden bei (siehe «Produktverantwortung», ab S. 65).

Gleichzeitig wollen wir bei der Arbonia im eigenen Betrieb, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik möglichst emissionsarm wirtschaften. Insbesondere die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3) macht einen grossen Teil der gesamten Emissionen aus. Die Arbonia identifiziert daher die grössten Einflussfaktoren für die Scope 3-Emissionen, um auf dieser Basis Reduktionsziele sowie Massnahmen zu formulieren.

Wir sind uns bewusst, dass durch die konventionelle Energieerzeugung endliche Ressourcen verbraucht werden, die zum Klimawandel beitragen. Wir haben 2023 damit begonnen, entsprechende Daten für Scope 3-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette zu erheben, um diesbezügliche Risiken besser erkennen und mitigieren zu können. 2023 aktualisierten die Divisionen die 2022 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse und ermittelten die folgenden Kategorien:

- 3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen
- 3.2 Kapitalgüter
- 3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen

- 3.4 Transport (vorgelagert)
- 3.5 Abfälle
- 3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden
- 3.9 Transport und Distribution (nachgelagert)

Dadurch verfügt die Arbonia nun über valide Daten für alle relevanten Kategorien ihrer Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund fällt der ausgewiesene Wert für Scope 3 (siehe «Umweltkennzahlen», S. 56) viel höher als in den Vorjahren aus. Auf Basis der Datenerfassung für Scope 3 wird die Arbonia entsprechende Ziele und Massnahmen definieren, über die sie ab 2024 berichten wird. Das Ziel im Jahr 2023 war es, die Datenqualität und -quantität schrittweise zu erhöhen.

Was Scope 1 und Scope 2 betrifft, setzen wir kontinuierlich Massnahmen wie den Bau von PV und KWK Anlagen um. Im Berichtsjahr ist es der Arbonia gelungen, den Anteil an selbst produziertem Strom durch weitere PV-Anlagen auf den Dächern der Produktionswerke leicht zu erhöhen, von 12.9 % im Vorjahr auf 14.6 %. Ein weiterer Erfolg stellte die Reduktion des Heizölverbrauchs zur Wärmeproduktion um 32.0 % dar. Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 um 7.6 % gesunken, die Treibhausgasintensität (Treibhausgasemissionen in kg CO_{2e}/CHF Nettoumsatz) aufgrund gesunkener Umsätze jedoch leicht um 2.7 % gestiegen.

Eine entscheidende Massnahme für mehr Energieeffizienz ist die Zertifizierung diverser Produktionsstandorte nach der ISO-Norm 50001, die unter anderem ein lückenloses Monitoring der Energiekennzahlen verlangt.

Bei der Arbonia wird auch die E-Mobilität vorangetrieben. Eine neue Unternehmensrichtlinie schreibt an einigen Standorten vor, dass ab 2023 ausschliesslich E-Fahrzeuge genutzt werden. Firmenfahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden dafür kontinuierlich durch E-Fahrzeuge ersetzt. An vielen Standorten haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Auto kostenpflichtig aufzuladen. Zudem sind Ladeplätze für Besucher eingerichtet.



Umweltkennzahlen

	2023	2022	2021
Energieverbrauch in MWh	283 922	303 721	325 618
Davon erneuerbar	44.9 %	46.9 %	41.0 %
Strom	93 588	103 402	107 268
Eigene Stromproduktion	14.6 %	12.9 %	12.2 %
Total erneuerbarer Strom	35.5 %	43.3 %	32.7 %
Wärme	161 752	177 999	194 464
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne)	94 367	97 787	98 374
Erdgas	66 177	78 485	93 806
Heizöl	1 208	1 727	2 285
Treibstoffe	28 582	22 606	23 886
Diesel	27 027	21 534	22 624
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	1 555	1 555	1 262
Energieverbrauch in kWh/CHF Nettoumsatz	0.26	0.25	0.28
Treibhausgasemissionen (Scope 1–3) in tCO_{2e}	548 436	87 359	77 581
Treibhausgasemissionen (Scope 1–2) in tCO_{2e}	55 964	60 588	65 759
Scope 1	22 844	23 858	27 719
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne) ¹	1 428	1 480	1 520
Erdgas	13 432	15 847	19 227
Heizöl	314	461	611
Diesel	7 285	5 805	6 049
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	385	266	312
Scope 2 (Location-based)	33 120	36 730	38 040
Strom	33 120	36 730	38 040
Scope 3 ²	416 802	26 771	11 822
3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen ³	346 923	–	–
3.2 Kapitalgüter ⁴	3 774	–	–
3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	12 143	15 038	15 104
Energiebedingte Vorkette Strom	7 655	9 859	9 636
Energiebedingte Vorkette Brennstoffe	2 809	3 883	3 955
Energiebedingte Vorkette Treibstoffe	1 680	1 296	1 513
3.4 Transport (vorgelagert) ⁵	9 292	–	–
3.5 Abfälle ⁶	5 826	–	–
3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden ⁷	11 275	11 733	11 822
3.9 Transport und Distribution (nachgelagert) ⁸	27 570	–	–
Treibhausgasemissionen (Scope 1–2) in kg CO_{2e}/CHF Nettoumsatz	0.052	0.050	0.055
Treibhausgasemissionen (Scope 1–3) in kg CO_{2e}/CHF Nettoumsatz	0.385	0.073	0.066

¹ Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während des Wachstums nicht absorbiert werden.

Biogene CO₂-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 33 406 t CO_{2e} in 2023 und 34 616 t CO_{2e} in 2022.

² Für Scope 3.1, 3.2, 3.4, 3.5, 3.9: Hauptsitz in Arbon (CH), AFG RUS in Stupino (RU) und Brugman Fabryka Grzejników Sp. z o.o. in Legnica (PL) sind nicht Teil des Scopes.

³ Bezieht sich auf produktionsbezogene Produkte von Tier-1-Lieferanten.

⁴ Bezieht sich auf Maschinen, Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge von Tier-1-Lieferanten mit einem Wert CHF/EUR > 10 000.–

⁵ Bezieht sich auf den Transport der in Scope 3.1 berücksichtigten Waren.

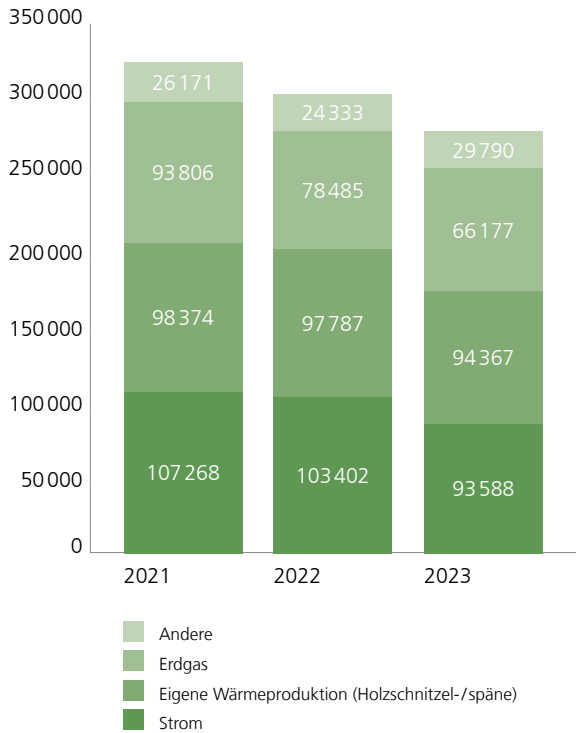
⁶ Bezieht sich auf den Abfall der in Scope 3.1 berücksichtigten Waren.

⁷ Die Berechnungsgrundlage ist eine Mitarbeiterumfrage zum Pendlerverhalten aus dem Jahr 2022.

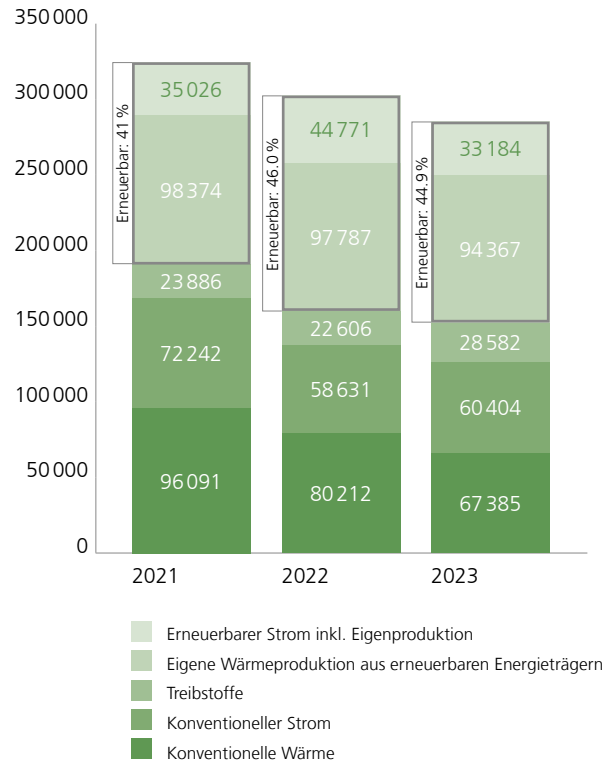
⁸ Transport der verkauften und vermarkteten Produkte zu den Kunden. Die Lagerung ist ausgeschlossen.



Energieverbrauch nach Energieträger (MWh)



Zusammensetzung Energieverbrauch (MWh)



Daten- und Berechnungsgrundlagen

Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1: Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen.

Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom entstehen.

Dabei werden länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).

Scope 3: Es werden gemäss Greenhouse Gas Protocol die Kategorien 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen; 3.2 Kapitalgüter; 3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen; 3.4 Transport (vorgelagert); 3.5. Abfälle; 3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden sowie 3.9. Transport und Distribution (nachgelagert) berichtet. Dabei werden ebenfalls länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).

Verwendete Emissionsfaktoren: IEA (2023), DESNZ (2023), LfU Bayern, AIB (2023), US EPA (2023) und Ecoinvent 3.10



Division Climate

Energie sparen – und selbst erzeugen

Die Division Climate erweitert fortlaufend ihre Kapazitäten zur eigenen Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. So wurde beim Produktionswerk in Střibro (CZ) 2023 eine PV-Anlage mit 300 kWp auf dem Dach installiert, welche die Produktionsanlagen mit erneuerbarer Energie versorgt. Ein Ausbau dieser Anlage um 400 kWp ist in Planung. Am zweiten tschechischen Produktionsstandort, in Opočno, wird in 2024 ebenfalls eine Anlage mit 100 kWp installiert. Auch diese Anlage soll zukünftig schrittweise erweitert werden. Die PV-Anlage am Produktionsstandort in Kladovo (RS) erzeugt bereits rund ein Drittel des eigenen Strombedarfs (11 482 MWh im Berichtsjahr). Durch eine effizientere Netzeinspeisung soll dieser Anteil auf 50 % steigen. Die Wärmeproduktion und Kühlung erfolgen über Wärmepumpen mit höheren Kapazitäten, sodass völlig auf Gas verzichtet werden kann.

In Plattling (D) wurden in 2023 mit der PV-Anlage, welche über eine Anlagenkapazität von 1.6 MW verfügt, rund 1 500 MWh Strom produziert. Diese Anlage wurde im Berichtsjahr ebenfalls erweitert und steht kurz vor Inbetriebnahme. Ab 2024 rechnet die Division an diesem Standort mit einer gesamten PV-Stromproduktion von etwa 2 500 MWh, was rund 14 % des Strombedarfs des Standorts ausmacht. In Kombination mit der neuen KWK-Anlage steigt der Anteil an selbst produziertem Strom in 2024 auf etwa 21 %.

Auch Sabiana in Corbetta (IT) erhöht sukzessive den Anteil des selbst erzeugten Stroms. Derzeit beträgt die Deckung des gesamten Stromverbrauchs 62 % dank der PV-Leistung auf dem Dach aller Werke, wodurch sich jährlich 535 Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden lassen. Die Genehmigung einer Neuinvestition ermöglicht es, die Energieerzeugung auf 1 660 kWp mit einer Deckung von 75 % des Gesamtverbrauchs zu erhöhen und 654 Tonnen CO₂ jährlich einzusparen. Diese neue PV-Anlage hat Ende 2023 mit der Produktion begonnen und wird 2024 vollständig in Betrieb gehen. Eine weitere Initiative an diesem Standort, die zur Senkung des Energieverbrauchs beiträgt, ist der Ersatz der herkömmlichen Beleuchtung in Fabriken/Büros durch energieeffiziente LED-Lampen. Diese Aktivität wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Zudem verfügt der Produktionsstandort Corbetta (IT) bereits über Ladestationen für E-Autos, zusätzlich wurde die Dienstwagenflotte um neue E-Fahrzeuge erweitert.

Am Standort in Dilsen (BE) werden rund 60 % des gesamten Strombedarfs mit einer Windturbine mit einer Leistung von 2 MW abgedeckt. Zusätzlich sorgt an diesem Standort eine PV-Anlage für die Erzeugung von Grünstrom. Daneben wurden im Berichtsjahr die Büros umweltgerecht renoviert. Auch hier wurden Wärmepumpen installiert, sodass auf Gas zur Erzeugung von Wärme verzichtet werden kann.

Im tschechischen Opočno wurden beim Neubau eines Wärmepumpenwerks und bei der Investition in neue Kompressoren modernste energetische Standards berücksichtigt. Zudem wurde eine selbst entwickelte Wärmepumpe installiert, die den gesamten Standort beheizt. Die Reduktion des Energieverbrauchs wird an diesen Standorten im Rahmen von Six-Sigma-Projekten, einem Managementsystem zur Prozessoptimierung, analysiert und überwacht.

Verbesserte Logistik

Die Division will Fahrten in der Logistik verringern, indem Ladungen optimal gebündelt werden. So hat Termovent in Serbien die auf einer Transportpalette gelagerte Menge an Waren um rund ein Drittel erhöht, was die Anzahl der Transporte um rund die Hälfte reduzierte. Ausserdem setzt die Division Telematik-Daten ein, um das Fahrverhalten und die Fahrstrecken zu überprüfen und zu optimieren. Schadstoffreiche Fahrzeuge werden durch neue ersetzt, so beispielsweise am Standort Corbetta (IT), wo die Flotte auf die Abgasnorm «Euro 6» umgestellt wurde.

Begrünung an lokalen Standorten

Eng verbunden mit den Engagements im Bereich Emissionen und Energie ist der Erhalt der biologischen Vielfalt. Die Schaffung von Grünflächen und die Pflanzung zusätzlicher Bäume auf den Betriebsgeländen sollen die Biodiversität an den lokalen Standorten der Division fördern. Nach einer Analyse zur Biodiversität am Standort Plattling (D) wurden erste Massnahmen zum Schutz und zur Stärkung von Flora und Fauna eingeleitet. Im September 2023 erwarb die Division in Corbetta (IT) ein neues Grundstück in der Nähe der bestehenden Produktionsanlagen für die zukünftige Erweiterung der Produktionskapazität. Etwa 100 m² der Fläche werden der Artenvielfalt gewidmet.

Neben der Begrünung der Produktionsstandorte spielen auch effiziente Produktions- und Vertriebsprozesse eine wichtige Rolle. So legt die Division Climate Wert darauf, trotz Mengenwachstum im Sinne der Produktionsverdichtung auf bestehenden oder reduzierten Flächen zu produzieren. Intensiv bebaute Flächen im Werk werden durch biologisch bewirtschaftete Ausgleichsflächen kompensiert.



Division Türen

Zahlreiche Massnahmen für höheren Klimaschutz

Ein Grossteil der Gesellschaften der Division Türen führt regelmässig Zertifizierungsaudits gemäss den Normen ISO 9001, 14001 und 50001 durch. Energieeffizienz ist insbesondere bei der Modernisierung von Produktionslinien und Peripherieanlagen ein wesentlicher Faktor, weil sich dadurch der Stromverbrauch signifikant reduzieren lässt. Ebenso wird die Eigenversorgung durch den Bau neuer oder die Erweiterung bestehender Energieerzeugungsanlagen stetig weiter erhöht. Auch bei Neubauten und Sanierungen an den Betriebsstandorten wird auf den Einsatz energiesparender Technik geachtet. So wurden 2023 beispielsweise sämtliche Beleuchtungen in der Produktion mit neuester LED-Technik und Bewegungsmeldern ausgestattet. Allein Invado hat 2023 auf über 21 000 m³ Nutzungsfläche neue LED-Beleuchtung installiert.

Am Standort Prüm wurde als Pilotprojekt eine Kompensationsanlage für hochfrequente Blindanteile installiert. Somit lassen sich nicht nutzbare Energieanteile direkt filtern und verursachen keine Kosten. Dadurch konnten die Energiekosten bis zu 3 % gesenkt werden. Dieses Projekt soll auf weitere Standorte erweitert werden. In der Beschaffung wird dahingehend optimiert, dass mit möglichst vielen Lieferanten Abholung und Rücktransport vereinbart wird, um Leerfahrten zu vermeiden. Zusätzlich läuft dort derzeit ein Projekt zur Energieeffizienzanalyse, aus der neue Massnahmen abgeleitet werden. Im Berichtszeitraum wurden die Produktionsanlagen optimiert, was zu mehr Energieeffizienz führte. Auch bei der Verwendung von Reststoffen aus der Türenproduktion für die Wärme- und Stromerzeugung gab es Fortschritte: Ende 2023 wurde die alte KWK-Anlage durch eine modernere und effizientere BMHKW-Anlage ersetzt, die mehr als doppelt so viel Strom produzieren kann. Damit wird der Standort ab Mitte 2024 bis zu 60 % des Strombedarfs aus Eigenerzeugung herstellen und angrenzende Betriebe mitversorgen können. Zudem wird an dem neuen BMHKW keine Verdunstungskühlung mehr betrieben. Die Kühlung erfolgt mittels an einen geschlossenen Kreislauf angebundenen Radiator. Damit sind Einsparungen des Wasserverbrauchs um bis zu 25 % möglich.

Auch RWD Schlatter hat eine weitere PV-Anlage auf dem neuen Logistikcenter in Roggwil (CH) installiert, mit der im Jahr ca. 335 MWh ins Stromnetz einspeist werden können. Mit diesem neuen Logistikcenter konnte auch der Warenfluss optimiert werden. Diverse Lagerverschiebungen und Transportwege fallen weg, was wiederum ca. 15 Tonnen CO₂ pro Jahr einspart. Zudem hat RWD Schlatter im Zuge der Bautätigkeiten alle Parkplätze für spätere Installationen von Ladestationen vorgerüstet und 18 Ladestationen für E-Autos installiert. Es wurden bereits zwei E-Autos für Geschäftszwecke angeschafft.

Auch das Werk von Garant in Ictershausen (D) begann 2021 mit der Planungsphase für eine hochmoderne BMHKW-Anlage, welche 2025 den Betrieb aufnehmen soll. Diese Anlage wird etwa 50 % des Strombedarfs des Werks decken.

Zudem wurden bei Invado eine PV-Anlage mit einer Leistung von 50 kW und ein Silo mit 50 m³ für Biomasse gebaut. Darüber hinaus hat Invado die Genehmigung zum Bau einer PV-Anlage mit einer Leistung von bis zu 2 100 kW erhalten und plant, 2024 mit dem Bau zu beginnen.

In der Business Unit Glaslösungen wurde Ende Juni 2023 eine neue Produktionshalle mit zeitgemässen Dämmwerten fertiggestellt, die teilweise auch alte Gebäudeteile ersetzt. Im Oktober 2023 startete in Dagmersellen (CH) der Betrieb einer neuen PV-Anlage mit einer jährlichen Kapazität von 402 000 kWh. Die neue Halle wird mit einer modernen Wärmepumpe geheizt und im Altbau wurde eine neue Heizung modernster Technologie eingebaut.

Darüber hinaus optimiert die Division auch ihre Produktionsprozesse – wie beispielsweise mit der Implementierung eines Shopfloor-Managements an verschiedenen Standorten. Zusätzlich wird künftig beim Verpackungsmaterial komplett auf Folien verzichtet, was jährlich 60 Tonnen Verpackungsfolie einspart. Der Verzicht auf eine Folienschumpfanlage reduziert zusätzlich den Verbrauch von 280 m³ Gas im Jahr.

Nicht zuletzt achten wir auch bei den Baumaterialien für unsere Gebäude auf Nachhaltigkeit. Die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, Lignum Holzwirtschaft Schweiz, hat die RWD Schlatter AG für den Bau ihrer neuen Lagerhalle ausgezeichnet. Für deren Gesamttragwerk kam ausschliesslich zertifiziertes Schweizer Holz zum Einsatz, womit die verbauten 171 m³ Holz laut Zertifikat 126 Tonnen CO_{2e} binden.

Erhalt der Biodiversität

Die Division Türen realisiert konkrete Massnahmen und treibt Innovationen voran, um negative Auswirkungen auf die Biodiversität zu minimieren. So hat sie die Lösemittelgesamtemissionen für die Herstellung von Türen in den vergangenen zehn Jahren um ein Drittel reduziert und setzt nun stärker auf wasserbasierte Beschichtungsstoffe. Der Anteil von Lösemitteln betrug 2023 somit nur noch etwa 5.1 %. Durch die Umstellung des Lackierprozesses ist es Prüm und Garant darüber hinaus gelungen, deutliche Einsparungen beim Lackverbrauch zu erzielen. Sie reduzierten den Verbrauch um 18 bzw. 40 Tonnen auf jeweils unter 100 Tonnen Lack pro Jahr. Die Gesellschaft Prüm hat zudem zur Renaturierung einer Kompensationsfläche von 12 567 m² beigetragen und garantiert die finanzielle Unterstützung der erforderlichen Pflege des Laub-Mischwalds für die nächsten 30 Jahre.

In den Lehrwerkstätten für die Gesellen- und Übungsstücke wird ausschliesslich Restholz aus benachbarten Holzverarbeitenden Betrieben verwendet, welches sonst entsorgt werden würde. Somit muss kein neues Schnitt- oder Bauholz eingekauft werden. Die neue Spritzroboter bei Prüm wird zukünftig mit einem Abscheiderzyklon betrieben, sodass der Wasserverbrauch dieser Anlage auf ein Minimum reduziert wird.



Konsequent kontrollierte Ziele

Mittels eines zertifizierten Energiemanagementsystems konnte das Monitoring bei mehreren Gesellschaften deutlich vereinfacht werden. Dies hat zu einer höheren Sensibilität für Energieeinsparungen geführt. So werden am Standort Plattling (D) über ein modernes Datenerfassungssystem regelmässig Messungen in der Produktion durchgeführt, um allfällige Schwachstellen zu identifizieren und ineffiziente Verbraucher umgehend auszutauschen. Am Standort Weinsheim (D) sind circa 100 werksinterne Energie-Messstellen für die Maschinen und die Infrastruktur in Betrieb. Am Standort Deggendorf (D) werden mit einem modernen Energiemanagementsystem alle Verbräuche in Echtzeit abgerufen. Über ein automatisiertes Meldesystem kann so gegengesteuert werden, wenn festgelegte Grenzwerte überschritten sind. Für Massnahmen zur Effizienzsteigerung steht ein jährliches Budget zur Verfügung.

Sowohl bei Prüm als auch bei Garant verantwortet jeweils ein Energieteam den aktuellen Status und stösst Verbesserungen an. Beide Gesellschaften ermitteln monatlich festgelegte Energieleistungszahlen und lassen ihre Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 jährlich extern überprüfen und zertifizieren (TÜV und ICG). Bei Prüm und Garant wird das Energie- und Umweltmanagement ausserdem im Zuge der jährlichen Management-Reviews bewertet. Der Stromverbrauch im Betrieb wird auch bei Invado in Polen regelmässig überwacht und mit den Vorjahreswerten verglichen. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen zu überprüfen, werden für jedes hergestellte Produkt sowohl der Energieverbrauch als auch der CO₂-Ausstoss ermittelt. Ausserdem werden in regelmässigen Intervallen Audits durchgeführt. Auch RWD Schlatter verfügt über ein Energiemanagement: Aus den mindestens einmal jährlich erhobenen und analysierten Energiekennzahlen werden gezielte Massnahmen abgeleitet.



Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Unser erklärtes Ziel ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen und einen möglichst zirkulären Stoffkreislauf zu etablieren. Dies spart zusätzlich Energie für den Transport und die Aufbereitung jener Rohstoffe. Für das Querschnittsthema Ressourcenmanagement sind verschiedene Funktionen zuständig. Das Produktmanagement und die Entwicklung haben die Aufgabe, Produkte zu konzipieren, die möglichst ressourceneffizient produziert werden können. Die Produktionsleiter sind dafür verantwortlich, die Prozesse zur Ressourceneffizienz im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu gestalten. Die Divisionen und Gesellschaften der Arbonia haben sich dazu teils eigene Ziele gesetzt. So will die Division Climate den Materialeinsatz bei der Produktion minimieren und die Fehlerkosten auf deutlich unter 1 % des Jahresumsatzes senken. In der Division Türen verfolgt Garant das Ziel, den Energie- und Ressourcenverbrauch pro hergestelltes Teil jährlich um mindestens 3 % zu senken. Für die gesamte Gruppe gilt seit dem Geschäftsjahr 2022 eine Waste Policy. Diese sensibilisiert für die konsequente Trennung betrieblicher Abfälle, schreibt eine Überprüfung der Produktion hinsichtlich ressourcenschonender Prozesse vor und verpflichtet zur Messung des Abfallvolumens.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Die Einführung und der Ausbau digitaler Systeme unterstützt ein ressourcenschonendes Wirtschaften bei der Arbonia, was unter anderem im Berichtsjahr zu weniger Abfall, reduziertem Wasserverbrauch und Optimierung des Ressourceneinsatzes führte. Die Arbonia hat ein vorausschauendes Ressourcenmanagement etabliert. Dabei legen wir den Fokus auf eine möglichst fehlerfreie Produktion und hohe Qualität, um Ausschuss und Reklamationen zu vermeiden. Energie- und Materialeinsparungen sollen bei der

Neuentwicklung und der Verbesserung von Bestandsprodukten berücksichtigt werden. Wo möglich, werden verwertbare Produktionsabfälle oder Altteile in der Fertigung weiterverwendet. In den Divisionen konnte 2023 der Anteil an recycelten Materialien gesteigert und Kunststoffe in Produkten sowie in Verpackungen durch Karton ersetzt werden. Ebenso steigt der Anteil der recycelbaren Produkte und der Einsatz recycelter Verpackungen und immer mehr Produkte durchlaufen eine Nachhaltigkeitszertifizierung. Auch bei ihren Bauaktivitäten achtet die Arbonia auf Ressourcenschutz und verwendet nach Möglichkeit beispielsweise heimische Hölzer. So wurde RWD Schlatter 2023 für die Verwendung von Schweizer Holz bei ihren Bauaktivitäten mit einer Nachhaltigkeitsauszeichnung geehrt.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Aufgrund von Marktverwerfungen und Lieferkettenproblemen steigen Rohstoff-, Material- sowie Frachtpreise oder Produkte und Dienstleistungen sind nicht verfügbar. Die höheren Herstellkosten können nicht vollumfänglich oder nicht rasch genug an den Kunden weitergegeben werden. Dies führt zu Mehraufwand, Lieferverzögerungen, Umsatzrückgang und Margenverlust.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Die für uns wesentlichen Leistungskennzahlen betreffen den Ressourceneinsatz und die Kreislaufwirtschaft sowie die Kennzahlen Wasserverbrauch, Abfall nach Entsorgungsmethode, Ausschuss- und Fehlerkosten (siehe Tabelle auf S. 62).



Priorität	Ziel	Status 2022	Status 2023
Die Division Climate reduziert den Materialeinsatz bei der Produktion.	bis 2035: Reduktion der Fehlerkosten auf unter 1 % jährlich	Fehlerkosten von 0.68 % im Jahr 2022	Fehlerkosten von 0.85 % im Jahr 2023
Die Division Türen reduziert den Ressourcenverbrauch für Wasser (in m ³), Gas (in MWh) und Abfall (in t).	bis 2035: jährliche Reduktion um 3 %	Erdgas um 33 % reduziert, Abfall um 29 % reduziert, Wasserverbrauch für 2022 erstmals erhoben ¹	Erdgas um 33 % reduziert, Abfall um 17 % reduziert, Wasserverbrauch um 10 % reduziert

Die Arbonia will die natürlichen Ressourcen schonen und setzt auf vorausschauendes Ressourcenmanagement nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung. Dazu kommen digitale Lösungen zum Einsatz, welche die Planung und Verfolgung von Produktionsprozessen unterstützen. Die energie- und materialeffiziente Produktion auf Basis eines guten Ressourcenmanagements reduziert gleichzeitig die Herstellungskosten und steigert damit die Wettbewerbsfähigkeit. Wir streben deshalb Energie- und Materialeinsparungen sowohl in der Entwicklung von Neuprodukten als auch bei der Verbesserung von Bestandsprodukten an. In dieser Phase wird ebenfalls die Verwendung von Alt- bzw. Gleichteilen geprüft. Angestrebt wird eine Verringerung des Abfalls und der damit verbundenen direkten und indirekten Kosten. Wir messen die Abfallmengen und analysieren die Fehlerkosten, um die Massnahmen hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Die im Betrieb entstehenden Abfälle werden konsequent getrennt, wo nötig vorbehandelt und der Wiederverwertung zugeführt. Dabei soll die Menge jener Produkte, die der Müllverbrennung und Deponie zugeführt werden, analysiert und minimiert werden. Die Gesellschaften der Arbonia prüfen regelmässig, wie Ressourcen noch schonender eingesetzt werden können – beispielsweise durch cleveres Produktdesign und eine möglichst fehlerfreie Produktion. So sollen Ausschuss- und Fehlerkosten durch eine laufende Überwachung minimiert werden.

Das Thema Nachhaltigkeitszertifizierungen der hergestellten Produkte gewinnt stetig an Relevanz: Immer mehr Kunden verlangen schadstoffarme Materialien und legen Wert auf eine Zertifizierung. Zudem durchlaufen bereits heute zahlreiche Produkte eine Schadstoffprüfung und werden den Richtlinien des eco-Instituts entsprechend zertifiziert.

Auf Basis des Lean Manufacturing kann die Qualität gesteigert und damit die Anzahl der Reklamationen reduziert werden. Ein verbessertes Qualitätsmanagement zahlt auf das übergeordnete Ziel ein, nämlich die Stärkung und den Ausbau der Marktposition durch innovative und zuverlässige Produkte. Verbesserungen der Fertigungstechnologie sind ebenso selbstverständlich wie eine laufende Modernisierung des Maschinenparks und eine zielorientierte Auswahl der Lieferanten für eine gleichbleibend hohe Rohstoffqualität. Wesentliche Faktoren sind ausserdem eine kontinuierliche Verbesserung der Personalquali-

fikation, die betriebsübergreifende Umsetzung sämtlicher Massnahmen und die Übertragung der Qualitätsverantwortung auf die Mitarbeitenden.

Für eine stetige Verbesserung ist auch eine permanente Information und Schulung der Mitarbeitenden entscheidend – etwa über das Shopfloor-Management oder Betriebsversammlungen.

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2023	2022	2021
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	1.5	1.3	1.3
Abfall in t	26 217	32 295	41 199
Gewerbeabfall	22 598	29 198	32 967
Verbrennung	11 826	15 306	9 590
Deponie	2 758	2 992	10 738
Recycling	8 014	10 900	12 639
Sonderabfall	3 619	3 097	8 232
Verbrennung	293	200	5 915
Deponie	1 148	1 506	863
Recycling	2 178	1 390	1 453

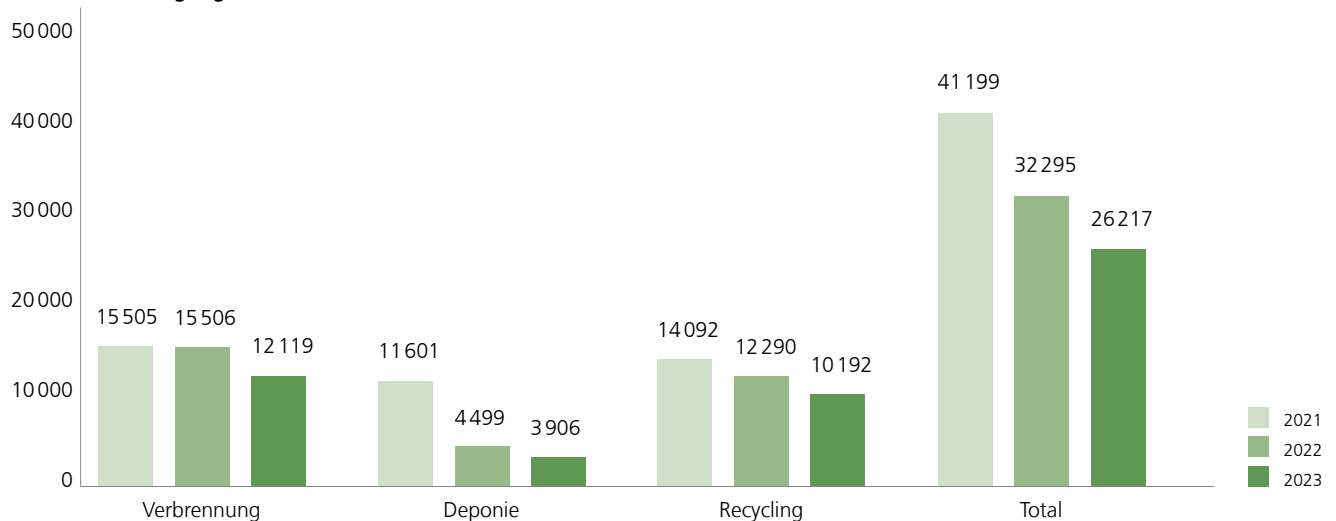
Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt. Die Abfallbehandlung und -entsorgung bei der Gesellschaft Garant wurde im Jahr 2022 umgestellt, woraus signifikante Verschiebungen innerhalb der Erhebungsmethoden resultieren.

Kennzahlen Wasserverbrauch

	2023	2022
Wasserverbrauch in m ³	210 293	273 373
Wasserverbrauch in m³ / CHF Nettoumsatz	0.19	0.23



Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)



Division Climate

Stetige Ressourcenminimierung und Wiederverwertung

Die Division Climate hat sich zum Ziel gesetzt, den Materialeinsatz bei der Produktion zu minimieren. So sollen die Fehlerkosten auf deutlich unter 1 % des Jahresumsatzes gesenkt werden – bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität. Ausserdem wird angestrebt, in sämtlichen Bereichen mehr wiederverwertete Materialien einzusetzen. Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte führen Industrie 4.0 und Logistik 4.0 zu einer deutlich gesteigerten Effizienz bei reduziertem Ressourceneinsatz.

Nicht zuletzt leistet die Division auch mit ihren Produkten einen Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Beispielsweise sind Stahlheizkörper nahezu vollständig rezyklierbar und können am Produktlebensende weiterverwertet werden. Bei der Produktion von Deckenstrahlplatten wird mittlerweile durch ein verbessertes Produktdesign weniger Material benötigt, das gleiche gilt für die Produktion von Wärmetauschern.

Beispiele für eine effiziente Ressourcennutzung

In der Division tragen eine Reihe von Initiativen und Projekten zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft bei. So konnten im Berichtsjahr die Ausschuss- und Fehlerkosten über die Zielsetzung hinaus gesenkt werden, sodass 2023 die Fehlerkosten nur noch bei 0.85 % lagen.

In Stříbro (CZ) wurden die aktuellen Projekte zur Reduktion der Rohrwandstärken vorangetrieben. In Corbetta (IT) wurde der

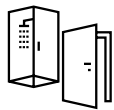
Anteil vollständig recycelbarer Produkte und Verpackungen weiter gesteigert. Zudem wird anstelle einer Einwegverpackung der Wärmetauscher für die interne Bewegung zwischen den Werken in einer recycelten Kunststoffbox verpackt, die 10 Jahre lang wiederverwendbar ist. Diese Initiative begann im Jahr 2023 und wird 2027 abgeschlossen sein, um die Menge an Kunststoff- und Papiermaterial, die in Innenverpackungen verwendet wird, schrittweise zu reduzieren. Bis 2027 sollen die im Jahr 2023 verwendeten 336 kg Plastik vollständig reduziert werden, ebenso soll die Anzahl der eingesetzten Holzpaletten sinken. Für den internen Transport wird auf Kunststoffpaletten umgestellt und dadurch die 2023 eingesetzte Holzmenge von 25 210 kg bis 2027 auf null sinken. Ein weiteres Ziel ist die Reduzierung des Kunststoff- und Kartonverbrauchs in den Produktions- und Logistikprozessen sowie bei den administrativen Aufgaben in den Büros.

Sabiana verfolgt das Ziel, recycelte Materialien zu integrieren. Ein Beispiel ist die Nutzung von gesintertem expandiertem Polystyrol (recyceltes EPS anstelle von «reinem» EPS) als Polstermaterial bei Verpackungen. Der Anteil an recyceltem EPS ist derzeit minimal, deshalb plant die Division eine schrittweise Substitution bis Ende 2027. Bis dahin sollen 60 % des Verpackungsmaterials zu 35 % aus recyceltem EPS und die restlichen 40 % aus 15 % recyceltem EPS bestehen. Die Integration von recyceltem Material wird auch in Bezug auf andere interne Montage-/Produktionsprozesse bewertet.



Weiterhin soll EPS innerhalb des Verpackungsprozesses durch Karton ersetzt werden, um nicht erneuerbares Verpackungsmaterial in bestimmten Produktlinien zu reduzieren. Durch den Einsatz von Karton statt Kunststoff bei Produkt- und Verpackungskomponenten konnte in mehreren Produktfamilien der Einsatz von Kunststoff reduziert werden. 2023 konnten so insgesamt 21 440kg Kunststoff eingespart werden. Die 2022 installierte Ultrafiltrationsanlage ermöglicht die Wasseraufbereitung und senkt somit den Wasserverbrauch. Darüber hinaus will Sabiana auch die von Beschäftigten verwendeten Plastikwasserflaschen reduzieren und hat dazu kostenlose Wasserspender sowohl in den Büros als auch in den Produktionsstätten zur Verfügung gestellt.

In Serbien hat die Division verschiedene Arbeitsstationen installiert, um alle Prozessschritte weiter zu optimieren. Ziel ist, Verschnitte für die Produktion zu verwenden – etwa für Metallbleche und -profile. Am Standort Plattling (D) begann 2023 ein Projekt, bei dem u. a. das Wasser aus den Prüfbecken gefiltert und wiederverwendet wird. Dabei kann bis zu 60 % Frischwasser eingespart werden.



Division Türen

Anspruchsvollem Ziel näherkommen

Für die Division Türen spielen energetische und umweltrelevante Kennzahlen bei der Planung und Anwendung der zukünftigen Produktionstechnik eine wesentliche Rolle. So will beispielsweise Garant den Energie- und Ressourcenverbrauch pro hergestelltem Teil jährlich um mindestens 3 % senken. Erreicht werden soll dies durch höhere Wirkungsgrade der Maschinen, eine vorbeugende Wartung und stetige Instandhaltung, eine Optimierung der Fertigungssteuerung und die Minimierung von Stillständen. Die Gesellschaften der Division Türen konnten anhand digitaler Lösungen 2023 ihre Lagerbestände reduzieren und die Liefergenauigkeit verbessern. Kontrolliert werden die Zielsetzungen unter anderem mit einem monatlichen Tracking.

Bei Kermi Glaslösungen sorgte ein 2023 eingeführtes Shop-floor-Management zu einer verbesserten Produktionsplanung und somit zu weniger Überproduktion und reduzierten Lagerbeständen. Auch RWD Schlatter arbeitet daran, die Prozesse in Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Grundstein dafür ist der hochmoderne Maschinenpark. Zudem liegt ein besonderes Augenmerk auf weiterer Reduktion der Produktionsabfälle und einer konsequenten Resteverwertung. Invado hat sich zum Ziel gesetzt, Türen und Zargen künftig ausschliesslich in einer Kartonverpackung auszuliefern. Bis Ende 2023 ist es dem Unternehmen gelungen, rund zwei Drittel des Eckschutzes aus Styropor durch Karton zu ersetzen. Der vollständige Einsatz von Karton als Eckschutz ist für 2024 geplant.



Produktverantwortung



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

An der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Markt setzt unser Produktmanagement alle neuen Anforderungen auf Seite des Kunden und/oder des Gesetzgebers um. Es weist Verantwortlichkeiten im Unternehmen zu, definiert Vorgaben für die Qualitätssicherung und regelt die Kennzeichnungspflicht inklusive der entsprechenden Zertifizierungen im Sinne der technischen Konformität. Zusätzlich verantwortet es die Konformität der Produkte mit gesetzlichen Vorschriften und Normen, gewährleistet die Sicherheit und Gesundheit für (End-)Kunden und steuert den Umgang mit problematischen Komponenten, wie gefährlichen Chemikalien.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Mit unseren Massnahmen möchten wir insbesondere die Lebensdauer der Produkte verlängern. Schlüsselfaktoren sind die fortlaufende Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie die sorgfältige Auswahl von Lieferanten mit höchsten Standards. Entsprechende Schulungen für die Mitarbeitenden sollen die Verantwortung für die Produktqualität stetig erhöhen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung

(eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Neue Nachhaltigkeitsanforderungen können zu einer geringeren Produktmarge führen, weil die Kunden nicht gewillt sind, höhere Preise zu zahlen. Gleichzeitig besteht das Risiko von Imageschäden oder Reputationsverlusten bei einem unzureichend nachhaltigen Produktportfolio bzw. solchen Produktentwicklungen, die nicht der Marktnachfrage entsprechen.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Produktsicherheit oder technischen Mängeln, die juristische Konsequenzen nach sich ziehen können. Dafür bedarf es strenger Qualitätskontrollen und hoher Sicherheitsstandards.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Wir erheben die Umsätze, die sich aus neuen Produkten ergeben, und analysieren damit den Erfolg unserer Produktinnovationen. Zusätzlich tragen die Rückmeldungen der Kunden und Endnutzer massgeblich zur qualitativen Bewertung bei. Daneben spielt für das Produktmanagement der Anteil zertifizierter Standorte (ISO 14001 und ISO 50001) eine wichtige Rolle bei der Bewertung (siehe Tabelle auf S. 66).



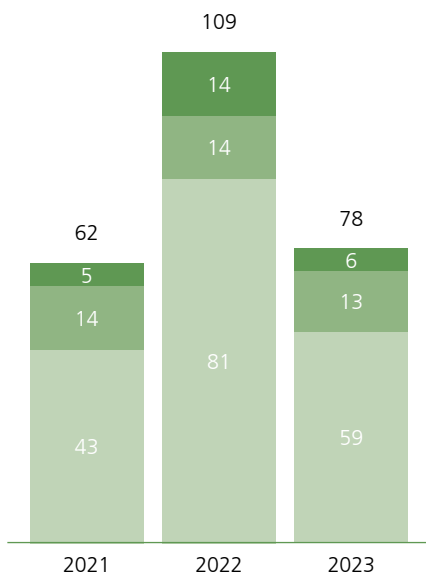
Unsere Produktstrategie basiert sowohl auf der Optimierung bestehender Produktionsprozesse und Produkte als auch auf der Entwicklung innovativer Lösungen. Dabei steht das Thema Energieeffizienz im Fokus. Von grünen Technologien erhoffen wir uns weitere Impulse und Entwicklungssprünge. Damit gehen wir auf die zunehmenden Anforderungen der Kunden, Anwohner und Gesetzgebung ein. Gleichzeitig tragen die Innovationen auf Kundenseite zu einer Reduktion des Energieverbrauchs bei und führen damit auch zu Einsparungen. Neben diesen Leistungsanforderungen sind standardisierte Prozesse im Sinne der Produktsicherheit fester Bestandteil der operativen Abläufe. Dabei werden sowohl die Materialqualität als auch die Funktionalität sowie Sicherheitsrichtlinien überprüft. Trainingsprogramme gewährleisten, dass alle betreffenden Mitarbeitenden die Prozesse anwenden.

Neue Anforderungen von Seite des Kunden oder des Gesetzgebers münden umgehend in der Produktprogrammplanung und -roadmap. Die Vertriebsverantwortlichen der einzelnen Märkte werden in enger Abstimmung darüber informiert und die Entwicklungsabteilung setzt die definierten Projekte entsprechend um. Ein grosser Teil unserer Produktionsstandorte arbeitet mit Zertifizierungen für die Bereiche Umweltmanagement (ISO 14001) und Energie (ISO 50001).

Kennzahlen Produktverantwortung

	2023	2022	2021
Gesamtes Produktionsvolumen ¹ in TCHF	819820	833586	851671
davon an mit ISO 14001-zertifizierten Standorten	46.0 %	47.8 %	42.7 %
davon an mit ISO 50001-zertifizierten Standorten	66.0 %	71.6 %	64.9 %

¹ Herstellungskosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe



- Projektvolumen grösser als CHF 300'000.–
- Projektvolumen zwischen CHF 100'000.– und CHF 300'000.–
- Projektvolumen kleiner als CHF 100'000.–

Innovationsprojekte der Divisionen

Mit zahlreichen Innovationsprojekten treiben die Divisionen die Optimierung ihrer Produkte stetig voran.



Division Climate

Die Strategie der Division Climate ist klar auf die relevanten Megatrends «CO₂-Reduktion» sowie «gesundes und behagliches Raumklima» ausgerichtet. Im Hinblick auf die Entwicklung des Produktportfolios liegt der Fokus der Division Climate auf Wachstumsprodukten bei gleichzeitigem Ausbau der Position in den angestammten Produktgruppen. Im Berichtsjahr konnten zielgerichtete Investitionen getätigt werden, um die auf folgenden vier Eckpfeilern basierende Strategie für Produkte und Produktion zu untermauern:

- «Best in Class»-Produktion bei Heizkörpern
- Nutzung erneuerbarer Energien mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- Strahlungsheizung und -kühlung für moderne Gebäude
- Belüftung und Raumluftqualität

Gleichzeitig orientiert sich die Division Climate bei ihrer Produktstrategie am Klimaschutzpaket der EU-Kommission, das auf eine Reduktion von Treibhausgasen um 55 % bis zum Jahr 2030 beziehungsweise auf einen klimaneutralen Wirtschaftsraum bis zum Jahr 2050 abzielt. Die Division verfolgt bereits seit mehreren Jahren eine konsequente Strategie, mit Innovationen ganzheitliche Wärmesysteme und entsprechende Komponenten weiterzuentwickeln. Diese Ausrichtung umfasst die moderne Wärmeerzeugung und optimale Wärmeübertragung genauso wie Systeme zur Energiespeicherung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche. Dabei bietet die Division Climate Lösungen sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt an. Ein aktuelles Beispiel unserer Innovationen ist die Entwicklung einer neuen Wärmepumpengeneration, die natürliche Kältemittel nutzt.

Produkte mit Zertifizierung und Erfolgskontrolle

Bei allen Gesellschaften der Division Climate folgt die Produktentwicklung einem systematischen Prozess mit definierten Meilensteinen. Hierbei ermöglichen die Absatzentwicklung neuer Produkte sowie qualitative Rückmeldungen aus dem Marktumfeld eine zuverlässige Erfolgskontrolle. Diese neuen Produkte sowie auch die meisten weiteren Produkte der Division Climate unterliegen einer Produktzertifizierung mit den Gütezeichen RAL und NF bei Heizkörpern, EHPA-Zulassungen bei Wärmepumpen und DINCertco-Zulassungen bei Fussbodenheizungsrohren. Gebläsekonvektoren haben vielfach eine Eurovent-Zertifizierung, während Schornsteine das IMQ-Zertifikat besitzen.

Sabiana hat einschlägige Zertifizierungen in den Bereichen Umweltmanagement, Produktgesundheit und -sicherheit sowie Mitarbeitersicherheit (ISO 9001 und ISO 14001) erhalten. Darüber hinaus hält Sabiana sich an das Ridomus/Ecoped-Konsortium für die Verwaltung und Entsorgung der Produkte, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben und die elektrische und elektronische Komponenten enthalten können.

Im Berichtsjahr hat Sabiana mit dem Prozess der Produktumweltzertifizierung (Environmental Product Declaration, EPD) begonnen. Als repräsentatives Produkt in Bezug auf Volumen und Umsatz wurde dafür die Produktfamilie Cassette ECM (Low Energy Consumption Electronic Motor) ausgewählt. Die entsprechende EPD wurde verifiziert und im Oktober 2023 auf der internationalen Plattform Environdec (Schweden) veröffentlicht. Ausgangspunkt für die EPD-Zertifizierung ist die Entwicklung der entsprechenden Product Category Rules (PCR), die den CO₂-Fussabdruck über den gesamten Lebenszyklus des Produkts definieren. Die PCR wurde im Juli 2023 bei Environdec eingereicht und die Veröffentlichung ist für März 2024 geplant. Plangemäss erfolgt die Definition aller weiteren EPDs sowie deren Veröffentlichung auf der Grundlage der Prioritäten, die für die verschiedenen Produktfamilien (Carisma) festgelegt wurden. Die entsprechende EPD-Zertifizierung wurde im September 2023 verifiziert und im Oktober 2023 veröffentlicht.

Ebenso hat Kermi im Berichtsjahr für alle Stahlheizkörper eine Environmental Product Declaration (EPD) erhalten. Die Zertifizierung wird vom IBU Institut für Bauen und Umwelt e. V. vergeben und macht die Umweltwirkung der Produkte über die komplette Prozesskette transparent und vergleichbar. Das Label gibt Bauplanern und -trägern die Möglichkeit, bei Ausschreibungen durch die geringere Umweltauswirkung der eingesetzten Produkte einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Kermi ist das erste Unternehmen in Deutschland, das die EPD-Zertifizierung für alle Stahlheizkörper in seinem Produktportfolio ausweisen kann.

Energieeffizienz dank neuer Produkte

Die Entwicklung von innovativen Wärmepumpen und Batteriespeichern hat durch ihre Nachhaltigkeitsaspekte bei der Division Climate hohe Priorität. Dies betrifft neben der eigentlichen Produktentwicklung auch die weitere Prozessoptimierung und Systemeinsparungen. Neben den bestehenden Geräten von 7 kWh und 11 kWh hat die Division im Berichtsjahr eine Luft-Wasser-Wärmepumpe für die Nutzung im Freien mit einer Leistung von 18 kWh eingeführt. Für das erste Quartal 2024 ist die Einführung eines Batteriespeichers mit einer Leistung von 10 kWh geplant, um auch grössere Immobilien ausrüsten zu können.

Mit der Teilnahme an Fachmessen, der Zusammenarbeit mit Hochschulen, dem Studium von Fachliteratur, der Mitarbeit in Branchenverbänden und Normierungsgremien sowie einer kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden strebt die Division Climate zusätzliche Innovationsimpulse an. Neuentwicklungen werden nach Möglichkeit mit der Anmeldung von Schutzrechten abgesichert. Die systematische Produktoptimierung basiert auf dem regelmässigen Austausch zwischen Management und Fertigung sowie auf einer professionellen Termin- und Kostenüberwachung.

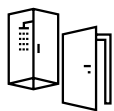


Sabiana fördert und forciert den Einsatz des elektrostatischen anstelle des mechanischen Filtersystems und bewirbt diesen bei Installateuren, Händlern und Endkunden anhand von Informationsmaterialien und Schulungen. Dieser Filter ist energie- und ressourceneffizienter. Die elektrostatische Filtration führt aufgrund eines höheren Lebenszyklus zu einem geringeren Stahl- und Aluminiumverbrauch und erzeugt überdies keine Sonderabfälle. Darüber hinaus reduziert dieses Filtersystem den Energieverbrauch um 70 %, verbessert die Raumluftqualität und hat eine keimtötende Wirkung. 2023 hat Sabiana die produzierten Stückzahlen von elektronischen Motoren (ECM) bei allen Gebläsekonvektormodellen erhöht, die im Vergleich zum herkömmlichen Asynchronmotor einen geringeren Energieverbrauch aufweisen. So sinkt beispielsweise der Energieverbrauch von ECM-Kassetten bei gleichem Luftstrom um 35 % bei hohen Geschwindigkeiten bzw. um bis zu 75 % bei niedrigen Geschwindigkeiten.

Kennzahlen Produktverantwortung: Division Climate

	2023	2022	2021
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	85	80	72
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	10 367	11 106	10 649
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.8 %	1.7 %	1.7 %
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	9.8 %	12.3 %	10.8 %
Anteil Erweiterungsinvestitionen von Gesamtinvestitionen	46.6 %	65.7 %	25.3 %

¹Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der vergangenen drei Jahre eingeführt wurden.



Division Türen

Den innovativen Produkten und Lösungen der Division Türen kommt im Streben nach neuen Marktanteilen eine entscheidende Bedeutung zu. Im Vordergrund steht dabei die Massenproduktion sowie die Fertigung von Holz- und Glastüren nach individuellen Kundenwünschen. Daneben forciert die Division die Entwicklung und Herstellung von technischen Türen und Brandschutztüren im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts innerhalb der gesamten Business Unit Holzlösungen. Die Produktion wird durch verschiedene Servicelösungen ergänzt. So ist eine intensive Begleitung der Kunden während der Bauphase ebenso selbstverständlich wie die Werterhaltung der hergestellten Produkte. Dies geschieht beispielsweise durch das Bereitstellen spezifischer Reinigungsmittel und Wartungshinweise bzw. -arbeiten.

Kundenorientierte Produkte

Grundlage für die Entwicklung hochwertiger Produkte mit optimiertem Materialeinsatz ist eine fundierte Marktbeobachtung: Mit regelmässigen Kundenumfragen gewährleistet die Division, dass die Wünsche und Ansprüche von Kundenseite im Innovationsprozess berücksichtigt werden. In der Produktentwicklung konzentriert sie sich nicht nur auf den technischen Fortschritt, sondern auch auf ein innovatives Design, das Anwender und Monteur gleichermaßen überzeugen möchte. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Gesellschaften der Division sowie der Kontakt mit Forschungszentren bilden dafür solide Grundlagen.

Die Division strebt den Ausbau ihrer führenden Position im europäischen Türenmarkt an, indem sie kundenorientierte Produkte entwickelt, das bestehende Portfolio optimiert, Lieferzeiten durch gezielte Investitionen senkt und die Kundenbeziehungen stärkt. Wichtige Treiber für diesen Fortschritt sind die Digitalisierung und die Reduktion von Verpackungsmaterial – aber auch die Entwicklung neuer Produktgruppen. Ein gutes Beispiel ist die PU-Kantenanlage am Standort Roggwil (CH), mit der langlebige Türen für den Hospital-Bereich produziert werden können. Die robuste Kante trägt zu einem längeren Gebrauch der Türen bei. Den gleichen Effekt erzielen die Aluminium-Zargen. Eine weitere Innovation stellt DigiDoor dar. Die Technologie basiert auf einem digitalen Zwilling und ermöglicht einen schnelleren Zugang zu produktspezifischen Informationen. Dadurch werden Wartungs- und Reparaturarbeiten beschleunigt und der Techniker kommt bereits mit den passenden Ersatzteilen an den Einsatzort.

Die Erfolgskontrolle für Neuentwicklungen wird mit einem systematischen Projektmanagement und regelmässiger Berichterstattung an das Management gewährleistet. Durch ihre aktive Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen leisten die Gesellschaften der Division einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung künftiger Normen und Vorschriften. Zudem können so Trends früh erkannt werden, um die strategische Ausrichtung anzupassen.



Kennzahlen Produktverantwortung: Division Türen

	2023	2022	2021
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	47	51	50
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	4777	4957	4950
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.0 %	0.9 %	0.9 %
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	18.5 %	16.5 %	21.4 %
Anteil Erweiterungsinvestitionen von Gesamtinvestitionen	57.2 %	58.7 %	48.6 %

¹Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der vergangenen drei Jahre eingeführt wurden.

Zertifizierung und Qualitätssicherung

Das interne Produktmanagement der Division Türen stellt sicher, dass selbst hochspezifische Kundenwünsche bis ins Detail erfüllt und mit einer zulassungskonformen Herstellung alle gesetzlichen Vorschriften und gängigen Normen ohne Kompromisse eingehalten werden. Auf diese Weise lässt sich das Verkaufsvolumen für zertifizierte Produkte sukzessive erhöhen. Eine gleichbleibend hohe Produktqualität wird in der Division Türen teilweise mit dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 sowie weiteren Zertifizierungsstellen wie ift oder SIPIZ gewährleistet.

Grundsätzlich werden im Entwicklungsprozess Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und gegebenenfalls Massnahmen zur Reduzierung der Gefährdungen implementiert. Darüber hinaus werden insbesondere für Produkte mit elektrischen und/oder elektronischen Bestandteilen umfangreiche interne und externe Prüfungen beispielsweise zur elektrischen Sicherheit sowie zur elektromagnetischen Verträglichkeit durchgeführt. Bei Bedarf folgen auf diese Prüfungen entsprechende Produktanpassungen. Im Berichtsjahr konnte zudem die geprüfte Praxistauglichkeit durch ein eigenes zertifiziertes Labor mit Teststand erhöht werden.

Die Qualitätssicherung überwacht die bei der Herstellung verwendeten Materialien, beaufsichtigt die Produktionskontrolle und überprüft die gefertigten Teile. Der Kern der Norm EN ISO 9001 – die Gewährleistung höchster Qualitätsstandards – ermöglicht es, die Kundenzufriedenheit zu maximieren. Die von der Division Türen hergestellten Bauprodukte werden anschliessend nach geltenden Rechtsvorschriften und Normen in Verkehr gebracht. Dazu ist eine werkseigene Produktionskontrolle erforderlich. Die Dokumentation übernimmt in den einzelnen Gesellschaften die jeweilige Abteilung für Qualitätssicherung.

Qualitätsmerkmale und Konformität

Der Innovationsgeist der Division basiert auf der aktiven Mitarbeit in verschiedenen Gremien sowie auf dem divisionsweiten Austausch von Know-how und Erfahrung. Dadurch erhalten die Kunden stets innovative, hochwertige und langlebige Produkte. So zeichnen sich die Duschkabinen der Business Unit Glaslösungen durch aussergewöhnliche Haltbarkeit aus. Die Produkte sind gemäss den strengen Normen EN 14428 (CE) und PPP 53005 (TÜV/GS) geprüft. Dabei sind Merkmale wie stabile Materialien, Dichtungen und eine pflegeleichte Anwendung abgedeckt. Die Verwendung von bis zu zehn Millimeter starkem Einscheiben-Sicherheitsglas ist gemäss der Norm EN 12150 dokumentiert.

Prüm und Garant bestanden jeweils im Berichtsjahr die Audits von FSC®, PEFC, WPK ift und WPK SIPIZ, womit das Investitionsprogramm dieser Standorte abgeschlossen ist. Die Division investiert weiter in die IT und Digitalisierung von Prozessen. Bei der Gesellschaft Invado wurde das ERP-System bereits auf SAP S4/HANA umgestellt. Das Roll-out für die Gesellschaften Prüm und Garant dauert an. Mit der Harmonisierung des ERP-Systems lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit der Gesellschaften effizienter gestalten und die Produktivität erhöhen.





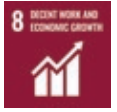
Community

Unsere Mitarbeitenden sind die treibende Kraft für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Zugleich fungieren sie als Botschafterinnen und Botschafter für unsere Werte. Als übergeordnetes Ziel fördert die Arbonia mit energieeffizienten, hochwertigen und langlebigen Produkten eine ressourcenschonende Zukunft, indem sie hochgradig energieeffiziente Neubauten und Renovationen ausstattet. Die Mitarbeitenden zeigen sich in ihrem Arbeitsalltag als engagiert, zielstrebig und zuverlässig.





Arbeitsbedingungen



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Es ist unser erklärtes Ziel, die Attraktivität unserer Standorte dauerhaft zu sichern, die Mitarbeiterbindung weiter zu erhöhen und langjährige Erfahrung zu bündeln. Als Arbonia stellen wir unseren Mitarbeitenden moderne Anlagen zur Verfügung und bieten ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Zu einer modernen Arbeitskultur gehört für uns auch die Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund. Orientierung bietet unser Verhaltenskodex. Übergeordnete Leitlinien des gesamten Konzerns zum Thema Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit geben den Rahmen für gelebte Diversität vor.

Innerhalb der Unternehmensgruppe tragen die jeweiligen HR-Verantwortlichen der Divisionen sowie des Konzerns die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Arbonia Kultur innerhalb der Belegschaft. Sie berichten an die CEOs der Divisionen bzw. an den CFO des Konzerns. Ein regelmässiger Austausch unter den HR-Verantwortlichen gewährleistet, dass entsprechende Impulse in allen Gesellschaften wahrgenommen werden. Die enge Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen in sämtlichen Ländern ist ein entscheidender Faktor für unseren unternehmerischen Erfolg. Es finden überall regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitungen und Arbeitnehmervertretungen statt.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, wollen wir unsere Mitarbeiterbindung erhöhen, unser Employer Branding stärken und zeitgemässe Personalgewinnung betreiben. Unsere Vergütungsstruktur gestalten wir nach gängigen Marktpraktiken. Standortabhängige Mitarbeiterbenefits zahlen zusätzlich auf die Arbeitgeberattraktivität ein. Wir haben unsere Arbeitsplätze weiter flexibilisiert, unter anderem durch die Anbindung für mobiles Arbeiten sowie durch verschiedene Arbeits- und Teilzeitmodelle.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Aufgrund von Ausfällen und Abgängen (Pensionierung, Fluktuation, Krankheit, Überlastung etc.), Fehlbesetzungen von Schlüsselpositionen, Knappheit auf den europäischen Arbeitsmärkten und Inflation können personelle Engpässe, ein Führungskräftemangel, Know-how-Verlust sowie höhere Personalkosten auftreten. Diese Faktoren können die finanziellen Ziele der Arbonia gefährden.

Der Bewerbermarkt bleibt weiterhin angespannt. Dieser Engpass zeigt sich bereits heute in längeren Rekrutierungsprozessen. Somit liegt im Fachkräftemangel eine der grössten Herausforderungen und stellt ein potenzielles Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit dar.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind die Fluktuationsrate, die Betriebszugehörigkeit sowie die Geschlechterverteilung im Management. Die Angaben dazu finden sich auf Seite 75.



Bei der Arbonia leben wir eine dynamische, offene Unternehmenskultur. Dabei wollen wir stets ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld schaffen und unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden. Als regionale Arbeitgeber leisten die Gesellschaften der Arbonia einen Beitrag, indem sie Arbeitsplätze schaffen und sichern, Einkommen generieren und öffentliche Abgaben in Form von Steuern zahlen.

Löhne, Sozialleistungen, Beschäftigungsgrade, Vertragsgestaltungen und Vergütungen sollen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns folgen. Dafür wurden drei zentrale Führungsgrundsätze festgelegt: Erstens pflegen die Kolleginnen und Kollegen untereinander eine persönliche und direkte Zusammenarbeit und sind offen für Ideen oder andere Standpunkte. Zweitens wird der Geschäftsalltag durch Pragmatismus und Realismus bestimmt, Entscheidungen beruhen dabei auf Tatsachen. Drittens nehmen sich Führungskräfte Zeit für ihre Mitarbeitenden und betrachten sie nicht nur als Arbeitskräfte, sondern als Persönlichkeiten. Diese Grundsätze betreffen neben der alltäglichen Arbeit auch die Entwicklung der Mitarbeitenden.

Einen hohen Stellenwert nimmt bei der Arbonia auch die gelebte Diversität ein. Wir fördern eine inklusive Kultur, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Ethnizität, Alter, sexueller Orientierung, religiöser Überzeugung oder anderer Merkmale gleichberechtigt behandelt werden und stellen Werte wie Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung sowie Gleichbehandlung an oberste Stelle. Obwohl der Arbeitsmarkt in jedem Land etwas anders reguliert ist, gelten bei der Arbonia an sämtlichen Standorten die übergeordneten Leitlinien des Konzerns und der Divisionen.

Mitarbeiterzufriedenheit und Chancengleichheit

Ein attraktives Arbeitsumfeld zeigt sich in motivierten und zufriedenen Mitarbeitenden. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und drückt sich in einer geringen Brutto-Fluktuationsrate (inkl. Pensionierungen) aus. Im Berichtsjahr hat sich diese allerdings leicht von 10.7 % im Vorjahr auf 14.6 % erhöht. Auch die Dauer der Arbeitsverhältnisse gibt ein Zeugnis über die Mitarbeiterzufriedenheit ab. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Arbonia beträgt 12.1 Jahre. Um dem Anspruch an die Arbonia als faire und marktgerechte Arbeitgeberin gerecht zu werden oder Anpassungen vorzunehmen, vergleichen wir uns regelmässig mit anderen international tätigen Unternehmen ähnlicher Grösse.

Ausbalancierte Vergütungsstruktur

Das Vergütungssystem der Arbonia basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Wir möchten mit unserem Vergütungssystem Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und sie motivieren, Leistungen auf

konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen der Arbonia und deren Aktionärinnen und Aktionären übereinstimmen.

Die beiden Divisionen bieten für die in Tarifverträge eingebundenen Gesellschaften zusätzliche Benefits, um über branchenübliche Bezahlung hinaus eine attraktive Vergütung zu gewährleisten. Zu den unterschiedlich gestalteten Benefits gehören beispielsweise ein Programm für den Bezug von E-Bikes oder der vergünstigte Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder.

In den nicht tarifgebundenen Unternehmen liegt die Vergütung der Stammebelegschaft deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Vereinbarte Grundsätze und interne Eingruppierungen sowie eine regelmässige Analyse gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen sorgen für ein marktgerechtes Vergütungsniveau. Dabei berücksichtigen wir den Arbeitsmarkt und die Entwicklungen in der Region.

Wir folgen bei der Ausgestaltung der Vergütungsstruktur gängigen Marktpraktiken ähnlich aufgestellter Unternehmen, die am Kapitalmarkt operieren. Eine 2020 beauftragte Benchmark-Analyse in Bezug auf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder zeigte, dass sich die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder in ähnlicher Grössenordnung wie jene der beiden Vergleichsgruppen bewegen. Daneben lässt die Arbonia jährlich ihr Gehaltsniveau von einem externen Dienstleister untersuchen und passt bei signifikanten Abweichungen die Vergütungen an.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung beantragt der Verwaltungsrat jeweils, den Vergütungsbericht im Sinne einer nicht bindenden Konsultativabstimmung zu genehmigen. Im Berichtsjahr wurde der Vergütungsbericht mit qualifizierter Mehrheit bestätigt. Der Vergütungsbericht (siehe S. 123) der Arbonia legt die Vergütungs-Governance und die Grundsätze des Vergütungssystems des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dar. Er enthält Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im jeweiligen Geschäftsjahr. Zudem gibt er Auskunft über die Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben und über die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechte.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz über die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse notiert sind und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation verfasst worden.



Die Arbonia hat für das Geschäftsjahr 2023 erstmals ein quantitatives Nachhaltigkeitsziel in die variable Vergütung der Konzernleitung miteinbezogen. Dies hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses im Vorjahr festgelegt. Somit sollen Anstrengungen für eine nachhaltigere Unternehmensführung incentiviert werden.

Enge Sozialpartnerschaft

In allen Ländern, in denen wir tätig sind, setzen wir auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. Das zeigte sich beispielsweise bei der Erarbeitung eines Sozialplans im Zuge der Schliessungspläne für die Heizkörper-Produktion in Dilsen (B) in 2023. In der Schweiz wird in sämtlichen Gesellschaften der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) angewandt – sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge Gültigkeit haben. Die Kontakte zu den Sozialpartnern in der Schweiz finden deshalb in der Regel über diesen Verband statt. Auch die meisten deutschen Gesellschaften unterliegen der Tarifbindung – entweder über einen Haustarif- oder den regionalen Flächentarifvertrag der Gewerkschaften.

Der Verwaltungsrat der Arbonia genehmigt alle wichtigen internen Rahmenwerke und -vereinbarungen. Dazu zählen der Verhaltenskodex (siehe «Compliance und Antikorruption», S. 86 – 87), das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement über sämtliche Stufen bis zu den lokalen Standorten. Die Divisionen werden vom Konzern in der Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung ebenso unterstützt wie beim Erfassen von Leistungskennzahlen. Daneben werden auch personelle Belange je nach Relevanz divisionsübergreifend diskutiert und angegangen.

Die Konditionen der jeweils geltenden Tarifverträge sind für die Mitarbeitenden neben der Kommunikation durch die Tarifpartner selbst auch jederzeit via Informationstafeln und -screens in den Werken einsehbar oder über das Intranet abrufbar. Dabei gibt es kein einheitliches Vorgehen für das Gesamtunternehmen, da die Anforderungen je nach Gesellschaft und lokalen Regularien unterschiedlich sind. Es finden aber überall regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitungen und Arbeitnehmervertretungen der Gewerkschaften statt. Wenn es zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses kommt, verfügen die Divisionen über einen standardisierten Prozess.

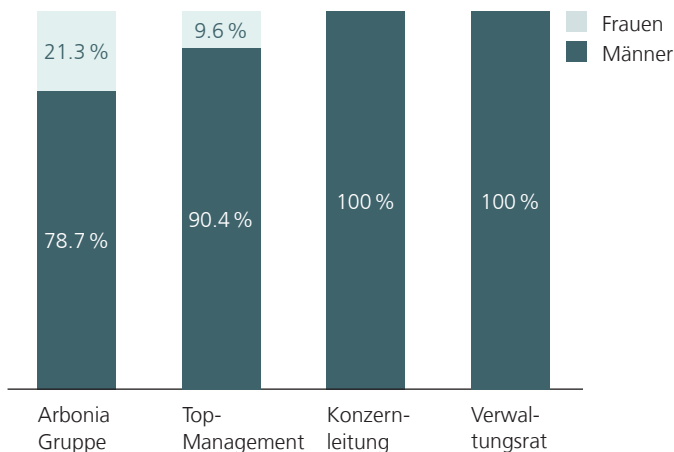


Zusammensetzung der Belegschaft per 31. Dezember

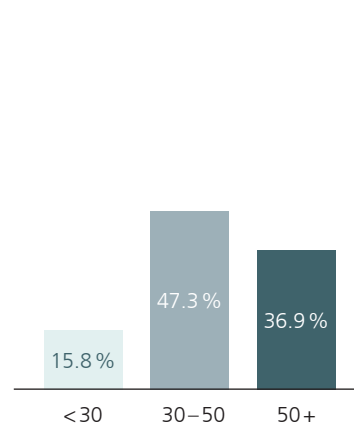
	2023	Anteil in %	2022	Anteil in %	2021	Anteil in %
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)	5 893		6 132		6 040	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)	6 213	97.3 %	6 341	97.3 %	6 232	97.6 %
Auszubildende	159	2.6 %	176	2.7 %	165	2.4 %
Praktikanten	4	0.1 %				
Mitarbeitende, die keine Angestellten sind ¹	142	2.2 %	203	3.1 %	–	–
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis						
Vollzeit		92.5 %		93.1 %		93.0 %
Teilzeit		7.5 %		6.9 %		7.0 %
Mitarbeitende nach Geschlecht						
weiblich		21.3 %		21.0 %		–
männlich		78.7 %		79.0 %		–
Mitarbeitende nach Alter						
< 30 Jahre		15.8 %		17.8 %		–
30–50 Jahre		47.3 %		47.1 %		–
>50 Jahre		36.9 %		35.1 %		–

¹ Solche Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr hauptsächlich in der Logistik, der Montage und der Produktion eingesetzt.

Diversität nach Geschlecht



Altersstruktur



Alle unsere Gesellschaften pflegen dauerhafte Beziehungen zu ihren Stakeholdern, um Innovationskraft, soziales Engagement und positive Ausstrahlung im Sinne der Mitarbeitergewinnung nach aussen zu tragen. Investitionen in die Infrastruktur sowie die voranschreitende Digitalisierung schaffen weitere Synergieeffekte innerhalb des Konzerns und sorgen damit für Effizienzsprünge. Mit der zunehmenden Automatisierung von Routine-tätigkeiten wird die Qualität der Arbeitsstellen weiter erhöht.

Durch die direkte Ansprache des regionalen Arbeitsmarkts und einer frühen Identifizierung von potenziellen Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen von Praktika, soll der Personalbestand an den jeweiligen Standorten qualitativ wie quantitativ weiter gestärkt werden. Überprüfen lassen sich diese Ziele durch Betrachtung der Fragen, ob und wie schnell Arbeitsplätze besetzt werden können. Mit einem spezifischen Eingliederungsmanagement wird zudem Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen die Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglicht.



Division Climate

Zielgerichtet zu höherer Mitarbeiterzufriedenheit

Im Rahmen ihrer dynamischen Unternehmenskultur haben sich die Gesellschaften der Division Climate hochgesteckte Ziele gesetzt. Es wird eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Gegebenheiten angestrebt, wozu insbesondere Personalentwicklungsmassnahmen beitragen sollen. Ein seit Jahren verfolgtes Ziel der Division ist die Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund. Der Inklusionsgedanke ist uns aber auch bei der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ein Anliegen. Für besonderes soziales Engagement bei diesem Thema wurde Kermi im Berichtsjahr von einer Tochtergesellschaft des Sozialverbands VdK Bayern als «Inklusionsmotor 2023» ausgezeichnet.

Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden überprüft die Division an einzelnen Standorten alle zwei Jahre mittels einer entsprechenden Umfrage. Zudem findet auch eine Analyse der mentalen Gesundheit und arbeitsbedingter Stressfaktoren statt. Auf Basis dieser Daten werden verschiedene Massnahmen eruiert.

Um offene Stellen schnell und qualifiziert besetzen zu können, möchte die Division dem Employer Branding künftig mehr Gewicht beimessen. Durch eine zielgerichtete Rekrutierung neuer und die verstärkte Bindung bestehender Mitarbeitender will die Division die demografische Entwicklung meistern. In Italien beispielsweise will sie die Mitarbeiterzufriedenheit – in Partnerschaft mit einem branchenverwandten Unternehmen – mit einem Austauschprogramm für hoch qualifizierte Mitarbeitende fördern. Der Erfolg dieser Massnahmen wird anhand der Leistungskennzahlen, wie der Fluktuationsrate, gemessen. Die Division bietet verschiedene Arbeits- und Teilzeitmodelle an und offeriert mobiles Arbeiten gemäss den technischen Möglichkeiten.

Talente fördern und binden

Offene Führungspositionen werden in der Division Climate überwiegend intern mit dem eigenen Nachwuchs besetzt. Der Fachkräftemangel bleibt jedoch eine der grössten Herausforderungen für die Division und zeigt sich in längeren Rekrutierungsprozessen. Abgefedert wird diese Problematik durch die geringe Fluktuationsrate und die langen Betriebszugehörigkeiten. Die Division strebt bei der Personalsuche stets Nichtdiskriminierung und geschlechtsneutrale Rekrutierungsprozesse an.



Division Türen

Massnahmen im Bereich Unternehmenskultur

Eine dynamische Unternehmenskultur sieht die Division als wesentlichen Teil des Employer Brandings an. Daneben bildet sie die soziale Verantwortung der einzelnen Gesellschaften ab und geniesst einen entsprechend hohen Stellenwert.

Massnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden sind etwa verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung oder eine verbesserte Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund. Die Division will neben der Reduktion der Fluktuationsquote auch die Dauer des Wiederbesetzungsprozesses durch qualifizierte Mitarbeitende kürzen, unter anderem mit professionellen Onboarding-Systemen sowie mit dem Ausarbeiten neuer Leistungskennzahlen im Personalwesen. Generell hat die Division das Ziel, sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler zu beugen.

Kontrolliert wird der Fortschritt beim Erreichen dieser Ziele durch Leistungskennzahlen wie Fluktuationsrate oder Betriebszugehörigkeit. Bei Invado werden die Ziele – zu denen auch eine weitere Diversifizierung des Top-Managements gehört – in regelmässigen Abständen durch externe Audits überprüft.

Bei Prüm wurden im Rahmen einer psychischen Gefährdungsbeurteilung Ansichten zur Kultur und Zusammenarbeit in der Belegschaft erhoben. Die Ergebnisse wurden mit den Mitarbeitenden in Workshops diskutiert und bedarfsgerecht entsprechende Massnahmen abgeleitet.

Die wenigen Gefährdungsfaktoren, welche Massnahmen nach sich zogen, wurden mit in die divisionsweiten Führungskräfte-schulungen eingebunden. Zusätzlich gab es noch greifbare Massnahmen bzgl. der Arbeitsumgebungsbedingungen.



Aus- und Weiterbildung



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Wir möchten mit unserer Personalarbeit Potenziale ausschöpfen und investieren dafür in interne und externe Weiterbildungen. Damit begegnen wir den sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler. Unser Aus- und Weiterbildungsbereich wird im Kontext individueller Personalentwicklung weiter ausgebaut und Initiativen zur Talentförderung eröffnen interne Entwicklungschancen. Im Bereich Rekrutierung setzen wir zur Personalgewinnung auf die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen sowie auf regionale Aktivitäten im Personalmarketing, beispielsweise durch Messeauftritte und Sponsorings.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Mit internen und externen Schulungen werden die Mitarbeitenden auf neue Anforderungen vorbereitet. Dazu zählen neben fachlichen Weiterbildungen auch Seminare zur Stärkung der Methodenkompetenz, Bildungsurlaube, Aufstiegsqualifizierungen und Schulungen zum Projektmanagement. Schulungsräume und Ausstellungen an den Produktionsstandorten bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sowohl die Herstellungsprozesse als auch die Produkthanwendung kennenzulernen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Angesichts des konstanten Personalbedarfs stellen rückläufige Bewerberzahlen und ein Trend zu akademischen Bildungspfaden ein Risiko für die Umsatzziele der Arbonia dar. Aus diesem Grund ist die Arbeitgebermarke ein zunehmend wichtigerer Faktor, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Deshalb stärken wir unser Engagement im Employer Branding, suchen nach neuen Rekrutierungskanälen und forcieren die Mitarbeiterbindung speziell für Nachwuchskräfte.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Auszubildenden, die grösstenteils bei Kermi, Prüm und Garant in Deutschland beschäftigt sind, verringerte sich um 10 % auf 159. Die durchschnittliche Weiterbildungsdauer pro Mitarbeitender der Arbonia belief sich im Berichtsjahr auf 8.2 Stunden. Diese Kennzahl wurde im Berichtsjahr 2023 erstmals erhoben.



Um als Arbeitgeberin attraktiv zu sein, fördern wir die berufliche Entwicklung sowie individuelle Fähigkeiten der Mitarbeitenden und engagieren uns für die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung. Dazu fördern wir bei der Arbonia eine kontinuierliche Lernkultur und identifizieren Wissens- und Kompetenzlücken durch Mitarbeitergespräche, Leistungsüberprüfungen und Feedback. Ausgehend von den Unternehmenszielen und -strategien ermitteln wir erforderliche Schlüsselkompetenzen und Wissensbereiche.

Aus- und Weiterbildung als Selbstverständlichkeit

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten spielt für die Arbonia eine immer grössere Rolle, um potenziellen Bewerbern die Attraktivität der Ausbildungsmöglichkeiten frühestmöglich zu vermitteln. Dazu gehören etwa Schnupperpraktika in den produzierenden Betrieben. Zusätzlich ziehen wir unsere Auszubildenden in der Kommunikation hinzu, um ihre Überzeugungskraft und Kreativität für die direkte Ansprache der jüngeren Generation, in den sozialen Medien zu nutzen.

Als Arbonia unterstützen wir die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit internen und externen Weiterbildungen und beteiligen uns grösstenteils an den Kosten. An einigen Standorten bieten wir auch jährlich duale Studienplätze an, um den akademischen Nachwuchs praxisnah zu fördern. Den Weiterbildungsbedarf ermitteln wir mithilfe von jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie über die enge Zusammenarbeit zwischen Vorgesetzten und der Abteilung Human Resources. Grundsätzlich kann jeder Mitarbeitende an einer Weiterbildung teilnehmen. Diese muss jedoch einer klaren Zielsetzung folgen und wird nach Abschluss evaluiert. Das betrifft sowohl interne als auch externe Programme.

Die Bandbreite an Schulungen erstreckt sich von Fach- und Führungsschulungen über die Vermittlung von Soft Skills bis hin zu berufsbegleitenden Qualifizierungsprogrammen. Insbesondere die Vorbereitung von qualifiziertem Nachwuchs hat sich bei der Besetzung von anspruchsvollen Fach- und Führungsaufgaben und den damit verbundenen internen Karrieren bewährt.



Division Climate

Die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist eines der mittel- bis langfristigen Ziele der Division Climate. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden an den verschiedenen Standorten Massnahmen ins Leben gerufen, wie etwa die Förderung von «High Potential»-Profilen oder Praktika für Studierende in Italien. Dieses Projekt soll die berufliche Entwicklung in verschiedenen Unternehmensfunktionen und -prozessen sowie für einzelne Mitarbeitende fördern. Die Division hat Projekte mit der Universität Castellanza in Italien ins Leben gerufen, um potenzielle Fachkräfte zu identifizieren.

Hierzu wurde ein Rotationssystem für Produktionsmitarbeitende im Bereich der Produktionsmontageprozesse eingeführt. Darüber hinaus bietet die Division ein internationales «Job Rotation»-Programm an, welches sich an junge Talente aus verschiedenen ausländischen Tochtergesellschaften richtet und darauf abzielt, Managementfähigkeiten aufzubauen. Es fanden interne Finanzkurse für Neueinstellungen und Auffrischkurse für alle Mitarbeitenden statt, um die Unternehmenskultur und Kommunikation innerhalb des Unternehmens zu verbessern.



Division Türen

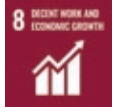
Auch bei der Division Türen gilt die berufliche Weiterbildung und Entwicklung als wesentliches Thema. Um dem Fachkräftemangel über alle Ausbildungsstränge hinweg entgegenzuwirken, liegt ein Fokus darauf, attraktive Angebote zu entwickeln, um motivierte und talentierte Nachwuchskräfte zu rekrutieren sowie Fachkraft- und Führungspositionen zu besetzen.

Neben der klassischen dualen Ausbildung setzen wir auf die Einführung eines dualen Studiums in zukunftsrelevanten Bereichen wie IT, den Ausbau des Angebots für Werkstudenten sowie der Praktika für Schulen und Weiterbildungseinrichtungen. Hierbei ist die zielgruppenrelevante Kommunikation und die Sensibilisierung der Ausbilder ein wichtiger Hebel, da die jüngeren Generationen andere Ansprüche, beispielsweise zur Work-Life-Balance, an ihren Lehrbetrieb stellen. Durch Schulkooperationen und Schulmessen können wir auch die Lehrkräfte als Multiplikatoren gewinnen.

Um die bestehenden Mitarbeitenden halten zu können, wurden ebenfalls Verbesserungen erarbeitet. Unter anderem wurde das Mitarbeitergespräch ausgebaut, vereinheitlicht und weiter digitalisiert, sodass Potenziale schneller erkannt werden können. Weiterbildungen wurden individuell auf die Themen der Division und der Tochtergesellschaften ausgerichtet und Programme für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte eingeführt. Darüber hinaus bietet die Division Lehrgänge für Programme wie Excel, Trainings in Projektmanagement und Coaching sowie Vertriebs- und Messetrainings an.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Unser Konzept zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz basiert auf einem Drei-Säulen-Prinzip. Die erste Säule sieht Massnahmen zur Prävention vor. In der zweiten Säule wird das Absenzenmanagement zusammengefasst, das sich auf Interventionen bezieht. Die dritte Säule enthält das Case Management, das die Integration bzw. Wiedereingliederung fördert. Alle drei Säulen werden von den betreffenden Stakeholdern – Konzernleitung, Führungskräfte, HR-Mitarbeitende, Business Partner sowie Sozialpartner – unterstützt und mit entwickelt. Verantwortlich für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sind die Produktionsleiter, die Personalleitung und der Betriebsrat. Darüber hinaus sind in den einzelnen Gesellschaften spezifische Personen benannt.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Risikovermeidung und Gesundheitsschutz sind in sämtlichen Mitarbeiterschulungen der Arbonia zentrale Themen. Wir analysieren die Prozesse laufend intern und extern, etwa durch spezielle Arbeitsplatzbegehungen gemeinsam mit den zuständigen Verantwortlichen. Falls Unfälle auftreten, werden diese umgehend analysiert und Massnahmen in die Wege geleitet, um das künftige Unfallrisiko zu minimieren. Zur Vermeidung und Früherkennung von gesundheitlichen Risiken der Mitarbeitenden führen wir regelmässige Leadership-Kurse für Vorgesetzte durch. Die Mitarbeitenden können eine professionelle betriebsärztliche

Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Während des Berichtsjahres haben wir das betriebliche Gesundheitsmanagementsystem weiter ausgebaut und gezielte Massnahmen ergriffen, um auch Nichtberufsunfälle zu minimieren. Beispiele sind Kurse zur Stressbewältigung, Nothilfekurse oder psychologische Angebote. Mit entsprechenden Mitarbeiterumfragen werden die Massnahmen mit den Bedürfnissen der Belegschaft abgeglichen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Konsequenter Arbeitsschutz ist für uns auch wegen der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften ein wichtiges Thema: Jeder Unfall und Ausfall verursacht zusätzliche Kosten. Die Folgen können eine Verlangsamung oder Ausfälle in der Produktion sein. Damit verbunden sind Reputationsschäden und eine schlechtere Arbeitsmoral.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind der Anteil der Mitarbeitenden, die von einem entsprechenden Managementsystem abgedeckt sind, die Abwesenheitsrate, die Unfallhäufigkeitsrate, die Rate der Unfallschwere sowie die Anzahl der Todesfälle. Die Angaben dazu finden sich in der Tabelle auf Seite 81.



Priorität	Ziel	Status 2022	Status 2023
Durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit reduzieren wir die Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen.	bis 2025: Reduktion der Ausfalltage um 25 % gegenüber 2021	Erhöhung um 4.3 % im Vergleich zum Basisjahr	Erhöhung um 38.0 % im Vergleich zum Basisjahr, wobei dies unter anderem einer geänderten Erhebungsmethode geschuldet ist.

Als Arbonia gewährleisten wir eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau, indem wir sichere Produktionswerke sowie Vertriebs- und Logistikstandorte betreiben. Damit verbunden sind die Prävention von Unfällen und Verletzungen, eine fortwährende Risikoanalyse mit abgeleiteten Massnahmen sowie eine proaktive Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Dadurch sollen Fehlzeiten gesenkt, Erkrankungen vorgebeugt sowie physische und psychische Belastungen reduziert werden.

Alle unsere Standorte erfüllen die gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Länder, sodass die Beantragung einer Zertifizierung nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 grundsätzlich möglich wäre. Bisher war jedoch die Notwendigkeit hierfür nicht gegeben.

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2023	2022	2021
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	97.1 %	97.5 %	97.0 %
Abwesenheitsrate	6.3 %	7.2 %	5.5 %
Häufigkeit leichter Unfälle (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	5.2	3.2	–
Häufigkeit schwerer Unfälle (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	3.8	2.7	–
Anzahl Arbeitsunfälle gesamt ¹	327	235	328
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	8.6	5.9	6.9
Rate der Unfallschwere (Ausfalltage pro 200 000 Arbeitsstunden)	93.6	70.4	67.8

¹ Die Erhebungsmethode wurde 2023 in mehreren Gesellschaften geändert, weshalb die Kennzahlen nicht vergleichbar sind.



Division Climate

Prävention dank Schulung und Prozessoptimierung

Alle Mitarbeitenden der Division Climate erhalten jährlich eine auf den Arbeitsbereich abgestimmte Sicherheits- sowie Brandschutzunterweisung. Interne und externe Sicherheitsschulungen werden von der Division regelmässig angeboten – die Ausbildung zum Ersthelfer und Betriebsanitäter beispielsweise jedes Jahr. Ausserdem stehen den Mitarbeitenden alle relevanten Trainings ihrer jeweiligen Berufsgenossenschaft offen.

Die Mitarbeitenden werden konsequent in die Gestaltung der Arbeitssicherheitssysteme mit ihren Verbesserungsvorschlägen einbezogen. Am Standort Plattling (D) werden sämtliche Arbeitsabläufe regelmässig überprüft – mit dem Ziel, körperlich schwere oder belastende Tätigkeiten durch technische Unterstützung oder den Einsatz von Maschinen zu minimieren. Im Verwaltungsbereich wird die individuelle Arbeitssituation dank regelmässiger Begehungen durch die Betriebsärzte kontinuierlich optimiert – beispielsweise durch den Einsatz höhenverstellbarer Schreibtische. Auch in Corbetta (IT) sind interne Bereichsbegehungen und Gefahrenanalysen für alle Arbeitsplätze

Standard. Mitarbeitende kommen in den Genuss einer Krankenversicherung, die Vorsorgeuntersuchungen für die ganze Familie vorsieht. Die für ihre Tätigkeit erforderliche Schutzausrüstung und Arbeitssicherheitskleidung wird den Mitarbeitenden der Division grundsätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt. Ausserdem sind an allen Standorten Defibrillatoren vorhanden. Sollte es zu Unfällen oder Erkrankungen kommen, stehen Schichtsanitäter und Ersthelfer bereit. Bei allen Gesellschaften ermöglichen interne Statistiken über den Krankenstand und die Unfallquote einen monatlichen Überblick über die aktuelle Situation.

Vielfältige Massnahmen

Mit der Initiative «Job Rad» hat die Division Climate den Mitarbeitenden am Standort Plattling (D) auch im Berichtsjahr den Zugang zu E-Bikes ermöglicht. Über den Arbeitskreis Gesundheit wurde zudem eine Möglichkeit zur Raucherentwöhnung angeboten. Weitere Angebote waren ein Schulter-Nacken-Screening sowie ein Vortrag über eine gesundheitsförderliche Ernährung am Arbeitsplatz.



Division Türen

Gesundheitsförderung, Prävention und Schulung

Auch in der Division Türen werden betriebliche Gesundheitsprogramme angeboten. Beispiele sind die Plattform «Mittelpunkt Mensch» bei der Business Unit Glaslösungen und ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen. Auch können die Mitarbeitenden eine professionelle betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Verschiedene Ausschüsse der Gesellschaften (Arbeitsschutzausschuss, Arbeitskreis Gesundheit, Betriebsratsausschuss, Arbeits- und Gesundheitsschutz) führen regelmässige Tagungen zur Analyse der aktuellen Situation und zur Entwicklung geeigneter Massnahmen durch. Gegenüber ihren Kunden verpflichtet sich die Division ausserdem in jedem Werkvertrag, bezüglich Arbeitssicherheit höchste Standards einzuhalten. Externe Geschäftspartner, die auf dem Geschäftsgelände der Division tätig sind, kommunizieren und wenden dieselben Sicherheitsregelungen an. Alle Mitarbeitenden der Division Türen haben Zugang zu subventionierten, arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Programmen zur Gesundheitsförderung wie Fitness, Yoga oder Pilates. Gesundheitsprobleme wie Rückenschmerzen werden mit ergonomischen Arbeitsplätzen aktiv angegangen.

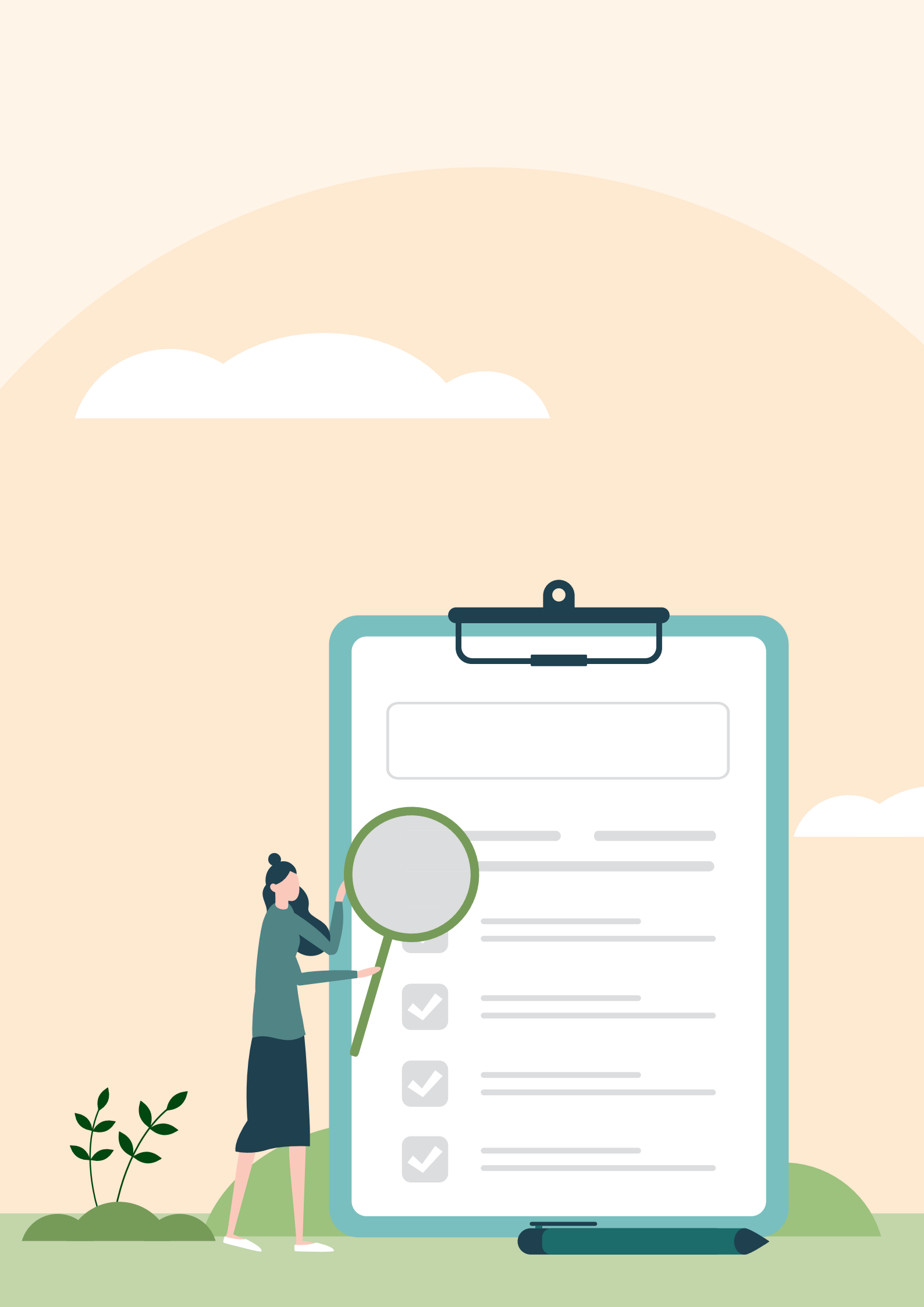
Im Berichtsjahr hat Invado zwei neue automatische Entladevorrichtungen installiert, eine für Flachtüren und eine für verstellbare Zargen. Beide haben gleichzeitig auch eine Sortierungsmöglichkeit, welche Zeit spart und den Mitarbeitenden bei der Konfektionierung Lasten abnimmt. Hinter den Bearbeitungszentren wurde zudem eine Türpufferstation eingerichtet, wodurch die manuelle Arbeit in diesem Bereich entfällt. Bei den anderen Gesellschaften wurden solche Automatisierungen

bereits vor längerer Zeit implementiert – was zu einer grossen Entlastung und einer gestiegenen Effektivität geführt hat. RWD Schlatter hat ein eigenes Gesundheitsmanagement, welches von einem fünfköpfigen Gesundheitszirkel betreut wird. Es werden regelmässig aktuelle Themen in Zusammenarbeit mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der Arbonia besprochen und Massnahmen eingeleitet. Nachfolgend einige Massnahmen, die vom Gesundheitszirkel erarbeitet bzw. durchgeführt wurden:

- Vergünstigung von pflanzlichen Arzneimitteln zur Stärkung der körpereigenen Abwehr
- Gehörschutz für Mitarbeitende in der Produktion
- Erste-Hilfe-Kurs, Feuerlöschkurs
- Aktion für Grippeimpfungen
- Analyse der Krankheitsquote infolge Berufs- und Nichtberufsunfällen

Kontinuierlich überprüfte Zielsetzungen

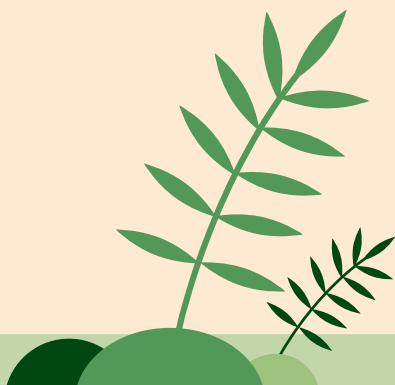
Neben internen Überprüfungen setzt die Division zur Zielerreichung auch auf regelmässiges Feedback externer Stellen. Wichtige Rückmeldungen erhält die Division über Bereichsbegehungen von Gewerbeaufsicht und Gewerkschaften sowie durch externe Sicherheitsaudits. Auch bei Garant, Prüm, RWD Schlatter und Invado wird der Arbeitsschutz laufend kontrolliert und bewertet. Bei Invado umfasst dieser Check die Analyse der Ergebnisse von Arbeitsumgebungstests (z. B. Lärm, Gewichte) und medizinischen Untersuchungen sowie die Durchführung von Risikobewertungen am Arbeitsplatz. Für eine weitere Erhöhung der Arbeitssicherheit sorgen kontinuierliche Kontrollen der Arbeitsbedingungen und der Maschineneffizienz sowie die fortlaufende Sicherheitsschulung der Mitarbeitenden.





Compliance

Gesetzestreue und integre Geschäftspraktiken bilden für die Arbonia das Fundament für eine nachhaltige Unternehmensführung und somit ein zukunftsfähiges Unternehmen. Das Themenspektrum betrifft viele ethische Grundsätze in der internen Zusammenarbeit sowie im Umgang mit unseren Geschäftspartnern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch vermehrt auf der Datensicherheit sowie dem -transfer. Neben den eigenen Geschäftspraktiken spielen auch die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette eine zunehmend grosse Rolle. Die Arbonia hält sich in allen Ländern, in denen sie tätig ist, an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und weitere internationale Normen zum Schutz der Menschenrechte.





Compliance und Antikorruption



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, bei der Einhaltung des Code of Conduct einschliesslich des «Zusatzes zum Code of Conduct» für Produktionsmitarbeitende (Blue-Collar) [nachfolgend gemeinsam «Code of Conduct»] aktiv mitzuwirken. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat 2013 eine Whistleblowing-Weisung erlassen und entsprechende Meldestellen eingeführt. Das Whistleblowing-Konzept wurde 2023 basierend auf der EU-Hinweisgeberrichtlinie und den nationalen Vorgaben der einzelnen EU-Länder weiterentwickelt. Die Bearbeitung eingehender Meldungen wurde in einer Richtlinie definiert und zusammen mit einem Merkblatt für die Mitarbeitenden, aus dem die entsprechenden Meldestellen hervorgehen, unseren Tochtergesellschaften in der EU zur Verfügung gestellt.

Die Arbonia hat in jeder Division einen Compliance Officer ernannt. Diese verantworten die Umsetzung von konzernseitigen Vorgaben in den zugehörigen Tochtergesellschaften. Alle Mitarbeitenden, die Verstösse gegen den Code of Conduct feststellen, sind aufgefordert, diese an die internen oder die gesetzlich vorgesehenen externen Meldestellen zu rapportieren. Als interne Meldestellen fungieren die CEOs der Divisionen, die divisionalen Compliance Officer, der Head of Compliance und der Leiter Internal Audit. Zentrales Element des Whistleblowing-Konzepts ist der Schutz der meldenden Mitarbeitenden. Gegenüber Whistleblowern dürfen aufgrund ihrer Meldung keine disziplinarischen, arbeitsrechtlichen oder andere Massnahmen ergriffen werden, die sich zu ihren Ungunsten auswirken könnten. Im Berichtsjahr hat die Arbonia eine Lieferkettenpolitik für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie für Produkte oder Dienstleistungen mit Kinderarbeitsrisiko eingeführt, die in ein Risikomanagementsystem überführt werden sollen. Zudem wurden Risikobeauftragte benannt und eine Risikobetrachtung vorgenommen. Dabei wurden keine Verdachtsfälle von Kinderarbeit festgestellt.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Alle Mitarbeitenden unterzeichnen beim Eintritt in die Arbonia Gruppe den Code of Conduct und bekennen sich dazu, die Werte sowie die ethischen und sozialen Grundsätze einzuhalten. Das Internal Audit überprüft, ob sämtliche neu eingetretenen Mitarbeitenden den Code of Conduct unterzeichnet haben sowie ausgewählte Aspekte daraus. Der Verwaltungsrat erhält dazu einen internen Prüfbericht. Zusätzlich zum Code of Conduct erliess der Verwaltungsrat 2018 den «Zusatz zum Code of Conduct», welcher sich speziell an Produktionsmitarbeitende richtet. Dieser beinhaltet vertiefende Regelungen für die Produktion – beispielsweise zum Umgang mit Ressourcen, zur Arbeitssicherheit oder zum Umweltschutz. Themen wie etwa das Wettbewerbsrecht sind

darin nicht enthalten. Der «Zusatz zum Code of Conduct» wird in Form von Plakaten in den Werkshallen aufgehängt und den Mitarbeitenden mittels Blue-Collar-Schulungsvideo erläutert.

Nachdem Ende 2022 und 2023 neue nationale Whistleblower-Gesetze in Kraft getreten waren, wurden die zuständigen Personen bei unseren Tochtergesellschaften über die EU-Whistleblower-Richtlinie sowie die Notwendigkeit der Implementierung einer lokalen Whistleblower-Meldestelle geschult. Um der Digitalisierung auch im Compliance-Bereich Rechnung zu tragen, bewilligte die Konzernleitung die Einführung verschiedener Compliance E-Learning-Kurse für die Büroangestellten (White-Collar) und ein Schulungsvideo mit den wichtigsten Inhalten aus dem «Zusatz zum Code of Conduct» für Produktionsmitarbeitende (Blue-Collar). Das Blue-Collar-Schulungsvideo wurde den divisionalen Compliance Officer am 1. Juni 2023 zur weiteren Verwendung in den Produktionsbetrieben zur Verfügung gestellt. Die E-LearningKurse, vorab das Modul «Compliance Grundlagen», wurden im Dezember 2023 im Rahmen eines Pilotprojekts an ausgewählte Büroangestellte verschickt. Für 2024 ist der Roll-out des Moduls «Compliance Grundlagen» an alle Büroangestellte geplant. Ausgewählte Büroangestellte werden zusätzlich eines oder mehrere der Module «Fairer Wettbewerb», «Datenschutz» und «Faire Lieferketten» zugeschickt erhalten. Für die Gruppengesellschaften in der Schweiz wurde die Weisung zur Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen in Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) mit Schulungen eingeführt.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Das Thema Compliance ist fester Bestandteil des Risikomanagementprozesses der Arbonia Gruppe. Es ist als operatives Risiko definiert und umfasst die Verletzung bestehender Gesetze, Regelungen und Verträge mit anschliessender Sanktionierung. Auf Konzernebene wird Compliance aktuell als mittelhohes Risiko eingestuft. Die möglichen Vergehen beziehen sich dabei auf die Steuerzahlung, Verrechnungspreisgestaltung, Verstösse gegen den Verhaltenskodex an Betriebsstätten, Korruptionsfälle, Veruntreuung, wettbewerbs- und kartellrechtliche Verstösse, die Verletzung von Datenschutzrichtlinien oder die unrechtmässige Weitergabe von Softwarelizenzen. Die Folge können Strafzahlungen und mögliche Reputationsschäden sein.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Nach der Einrichtung der neuen E-Learning-Plattform für Compliance-Themen stellt die Teilnehmerzahl an den entsprechenden Kursen einen relevanten Leistungsindikator dar.



Wir sind uns unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennen uns in unserem Code of Conduct

- zur Einhaltung der Menschenrechte unter besonderer Berücksichtigung des Verbots der Kinderarbeit,
- zur Sicherstellung der Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden,
- zur Zusammenarbeit mit Lieferanten, welche sich einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verpflichtet haben und ihrer sozialen Verantwortung nachkommen,
- zur Einhaltung der Umweltschutzstandards und
- zum schonenden Umgang mit Ressourcen.

Risiken managen

Die Arbonia hat 2023 mit der Einführung eines Managementsystems für die Handhabung von Risiken begonnen. Dazu wurde eine Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle sowie eine weitere für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht, erarbeitet. Des Weiteren arbeitet die Arbonia an einem System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann. Dabei ermitteln und bewerten die beauftragten Mitarbeitenden die Risiken schädlicher Auswirkungen in der Lieferkette der Arbonia. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken. Zudem sorgen sie dafür, dass die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson geprüft wird. Die zugrundeliegenden Vorschriften orientieren sich an international anerkannten Regelwerken wie insbesondere den Leitsätzen der OECD.

Weisungen

Im Berichtsjahr wurde der Code of Conduct (Verhaltenskodex) mit kleineren Änderungen neu verfasst. Daneben wurden weiterführende Weisungen angepasst, die den allgemeinen Verhaltenskodex innerhalb der Arbonia Gruppe ergänzen. Zu diesen Weisungen zählen die Anti-Korruptionsweisung, die Geschenkweisung sowie die Weisung zum Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung. Ausserdem wurde die Wettbewerbsweisung in 2022 aktualisiert. Der Code of Conduct und teilweise auch die weiterführenden Weisungen sind in bis zu zwölf Sprachen übersetzt und im Intranet für die Büroangestellten abrufbar. Seit dem Geschäftsjahr 2022 sind zudem eine Water Policy sowie eine Waste Policy im Unternehmen etabliert.

Zwei weitere Compliance-Weisungen wurden im Berichtsjahr eingeführt: Die eine Weisung bezieht sich auf die Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr). Im ersten Schritt gilt es zu prüfen, ob die Einfuhr- und Bearbeitungsmengen überschritten sind, bis zu denen ein Unternehmen von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht hinsichtlich Konfliktmineralien befreit ist. Für das Jahr 2023 haben die Einkäufer der Schweizer Gesellschaften bestätigt, dass die gesetzlichen Schwellenwerte nicht überschritten werden.

Des Weiteren ist zu untersuchen, ob hinsichtlich der von den Schweizer Tochtergesellschaften in der Schweiz oder weltweit vertriebenen Produkte ein bestimmtes Risiko für Kinderarbeit besteht. Unternehmen, welche nachweisen können, dass sie lediglich ein geringes Risiko für Kinderarbeit haben, sind von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten befreit. Für das Geschäftsjahr 2023 haben die Einkäufer der Schweizer Gesellschaften sowie der Head of Corporate Procurement und Lieferketten Compliance Officer bestätigt, dass für die Arbonia Gruppe ein geringes Risiko für Kinderarbeit besteht.

Die andere neue Weisung regelt den Umgang mit Tools, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren (siehe «Datenschutz und Cybersecurity», S. 92). Die Nutzung von ChatGPT und Übersetzungstools wie DeepL oder Google Translate bergen auch Risiken im Hinblick auf Geschäftsgeheimnisse oder Personendaten in sich. Aus diesem Grund hat die Arbonia Restriktionen für KI-basierte Tools definiert: Die Weisung enthält eine Liste mit Schlüsselbegriffen, deren Eingabe in KI-basierte Tools grundsätzlich untersagt ist.

Whistleblowing-Konzept

Der Verwaltungsrat wird über alle Whistleblowing-Meldungen und die damit verbundenen Untersuchungen sowie initiierten Massnahmen informiert. Im Berichtsjahr wurden zwei Fälle durch Whistleblowing gemeldet. In beiden Fällen ergaben die getätigten Abklärungen keine Hinweise auf ein gesetzeswidriges Verhalten oder auf etwaige Missstände im Unternehmen. Auch wurden keine Sanktionen aufgrund von Non-Compliance-Fällen verhängt.

Code-of-Conduct-Schulungen

Die bisher von Arbonia Compliance physisch oder virtuell durchgeführten Compliance Schulungen werden nun abgelöst durch die Compliance E-Learning-Kurse. Diese beinhalten alle Kernthemen des Code of Conduct und gehen vertieft auf einzelne, weiterführende Weisungen und Themen wie Interessenkonflikte, Insiderhandel, Datenschutz, Wettbewerbs- und Kartellrecht, faire Lieferketten sowie Korruption ein.



Beschaffung und Lieferkette



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Die Arbonia nimmt ihre Verantwortung bei der Wahrung der Menschenrechte und der Vermeidung von Kinderarbeit im eigenen Geschäftsbereich sowie gegenüber Geschäftspartnern sehr ernst. Die 2023 neu erarbeitete Richtlinie zu einer nachhaltigeren Beschaffung hat zum Ziel, die strategischen und operativen Beschaffungspraktiken der Arbonia im Einklang mit den wichtigsten internationalen Standards, dem UN Kinderarbeitsatlas, dem Deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) zu gestalten und gleichzeitig die Schritte zur Implementierung dieser Grundsätze zu skizzieren. Diese Richtlinie soll sicherstellen, dass die Beschaffungsprozesse der Arbonia nachhaltig, ethisch und transparent sind.

Im Rahmen einer Risikoanalyse, die sich auf das LkSG sowie das Schweizer Obligationenrecht bezieht, wurde der Sorgfaltsprozess im Berichtszeitraum auf die Lieferanten mit mehr als CHF 0.5 Mio. Einkaufsvolumen ausgedehnt. Die Risikoanalyse umfasst auch eine Betrachtung nach Warengruppen. Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko in Bezug auf «Human Freedom», «Children Labour Risk» und «Slavery Risk» werden unabhängig von der Höhe des Einkaufsvolumens geprüft. Für die Einordnung von Warengruppen und Ländern in Risikokategorien folgt die Arbonia international anerkannten Standards, wie beispielsweise dem «UN Children's, Rights and Business Atlas».

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Die Arbonia hat einen Supplier Code of Conduct ausgearbeitet, der von der Konzernleitung verabschiedet wurde. Er wird sukzessive auf möglichst alle Lieferanten ausgeweitet und ist bereits Teil der meisten Bestellungen. Darin bekennen sich unsere Lieferanten

ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes.

Für die Bewertung der Lieferanten setzt die Arbonia auf externe Kennzahlen und verknüpft diese mit intern generierten Daten zu einer gesamtheitlichen Bewertung. Seit dem Geschäftsjahr 2022 nutzen wir dafür vor allem Ratings von EcoVadis und konnten 2023 rund 70 % des Einkaufsvolumens der deutschen Gesellschaften bzw. etwa 50 % des Einkaufsvolumens aller Konzerngesellschaften mit EcoVadis oder vergleichbaren Ratings unterlegen. Lieferanten ohne externes Rating müssen auf geeignete Weise – etwa durch einen Code of Conduct – garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Zu den wesentlichen Risiken zählen vor allem Haftungsrisiken sowie darüber hinaus ein Reputationsrisiko im Falle von Fehlverhalten von direkten/indirekten Lieferanten. Damit hängt auch das Risiko mangelnder Transparenz auf Seiten unserer Lieferanten zusammen. Diese können im Zusammenhang mit Fragen von Transport und Logistik auftreten, wo zu den Risiken auch klimabedingte Unterbrechungen der Lieferkette und Lieferzeitverzögerungen zählen. Ganz allgemein besteht zudem ein Risiko für steigende Beschaffungskosten.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren sind die Anzahl an Lieferanten, von denen wir Ratings vorliegen haben sowie die Anzahl an Lieferanten, die einen Code of Conduct vorlegen.



Eine nachhaltigere Lieferkette führt für die Arbonia zu einer Vielzahl an Vorteilen. Sie schafft Innovation und treibt die Entwicklung neuer Management- und Produktionsmethoden voran. Daneben verbessert sie die Reputation, festigt Kundenbeziehungen und erhöht das Interesse von Investoren. Ausserdem stiftet eine nachhaltigere Lieferkette einen betriebswirtschaftlichen Nutzen, da sie die Kontrolle über Kosten und Ressourcen verbessert und damit zu Einsparungen führen kann.

Als Unternehmensgruppe stärken wir kontinuierlich das Bewusstsein für ökologische und soziale Faktoren beim direkten und indirekten Einkauf. Dafür arbeiten wir an einem unternehmensweiten Standard zur Lieferantenbewertung gemäss ESG-Kriterien und schulen die Mitarbeitenden unserer Einkaufsabteilungen in Bezug auf nachhaltige Lieferketten. Trotzdem können auch negative Auswirkungen durch Risiken innerhalb der Lieferkette entstehen. Das betrifft sowohl ökologische Aspekte wie Scope 3-Emissionen als auch menschenrechtliche Verstösse. Wir sind uns dieser Herausforderung bewusst und streben eine höhere Transparenz und Einhaltung der Sorgfaltspflicht bei unseren Zulieferern an.

Die Beschaffung war im Berichtsjahr von geopolitischen Ereignissen sowie von volatilen Energie- und Materialpreisen geprägt. Insofern hat die Arbonia ihre Anstrengungen intensiviert, um den Gesamtbedarf der Wertschöpfung zu decken. Der Kontext von Beschaffung und Lieferkette umfasst nicht nur das gesamte direkte Material, welches durch Einkauf und Beschaffung in den Bestand gelangt, sondern auch indirektes Material wie Werkzeuge und Ausrüstung, Beratung und Mieten.

Wir arbeiten bevorzugt mit Lieferanten aus der EU bzw. aus dem EWR zusammen. Im Idealfall sind dies Unternehmen aus Ländern, in denen die Arbonia mit Produktionsstandorten aktiv ist. Im Berichtsjahr wurden 78 % des Einkaufsvolumens von lokalen Lieferanten bezogen, das heisst aus Ländern, in denen wir mit eigenen Produktionsstandorten aktiv sind. Das verbessert die Kontrolle über die Produktionsmodalitäten gegenüber einer Partnerschaft mit Lieferanten aus entfernten Regionen.

Das Thema Beschaffung und Lieferkette umfasst bei der Arbonia zum einen das Beschaffungsmanagement für die meistgenutzten Materialien und Halbfabrikate – also Holz, Stahl, Glas und Aluminium. Zum anderen gehört die Bewertung der Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien dazu. Dabei ist die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette von entscheidender Bedeutung. Da mehr als 95 % der verwendeten Materialien von Lieferanten aus Europa bezogen werden, ist ein hoher Standard für den Grossteil des Beschaffungsvolumens gesetzlich verankert.

Als Unternehmensgruppe stärken wir kontinuierlich das Bewusstsein für ökologische und soziale Faktoren beim direkten und indirekten Einkauf. Dafür schulen wir die Mitarbeitenden unserer Einkaufsabteilungen mit Modulen der EcoVadis Academy in Bezug auf nachhaltige Lieferketten. Parallel arbeiten wir an einem unternehmensweiten Standard zur Lieferantenbewertung gemäss ESG-Kriterien. Dabei werden in einem ersten Schritt alle direkten Lieferanten geprüft und dabei nach dem Umsatzvolumen priorisiert. Sobald dieser Prozess etabliert ist, folgen auch indirekte Lieferanten nach den gleichen Bewertungskriterien. Für die Bewertung der Lieferanten werden vermehrt auch externe Kennzahlen (z. B. Bonität, Risikoindikatoren, ESG-Ratings) erhoben und mit den intern generierten Daten zu einer gesamtheitlichen Bewertung zusammengeführt. Im Berichtsjahr nutzten wir dafür vor allem Ratings von EcoVadis. Der Umfang erweiterte sich auf Zulieferer mit mehr als CHF 0.5 Mio. Einkaufsvolumen pro Jahr. Dadurch konnten wir rund 70 % des gesamten Einkaufsvolumens in Deutschland bzw. 50 % des globalen Einkaufsvolumens mit EcoVadis oder vergleichbaren Ratings abdecken.

Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Verstösse gegen Menschenrechte, Kinderarbeit und Sklaverei sind unabhängig vom Einkaufsvolumen unter Beobachtung. Sie machen jedoch weniger als 1.5 % des globalen Einkaufsvolumens aus. Lieferanten ohne externes Zertifikat müssen auf geeignete Weise, beispielsweise mittels Code of Conduct, garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden.

Auch wir als Arbonia haben uns im Berichtsjahr erneut durch EcoVadis bewerten lassen und erzielten Fortschritte, was sich in der gestiegenen Punktzahl und dem erhaltenen «Committed»-Label zeigt. Im Berichtsjahr haben sich die Schwerpunkte der Bewertungskriterien verändert und deutlich mehr Unternehmen haben ein Rating beantragt. Darauf ist zurückzuführen, dass es für uns in diesem Jahr trotz einer Verbesserung der Punktzahl zu keinem Bronze-Rating gereicht hat. Die Arbonia wird ihre Bemühungen dahingehend weiter intensivieren.

In Deutschland hat der Bundestag im Juni 2021 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet, welches einen rechtlichen Rahmen für die Verantwortung von Firmen entlang der gesamten Lieferkette vorgibt. Es ist für alle in Deutschland tätigen Gesellschaften der Arbonia relevant. Sie evaluieren die konkreten Auswirkungen der neuen Gesetzgebung und leiten entsprechende Massnahmen zur Einhaltung in die Wege. Auch haben die in der Schweiz tätigen Gesellschaften einen vergleichbaren Prozess in Gang gesetzt, um die Implikationen des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative zu eruieren, dessen Bestimmungen am 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind und erstmals im Geschäftsjahr 2023 Anwendung finden.



Division Climate

Erhöhte Anforderungen – neue Massnahmen

Eine forcierte Beschaffung von nachhaltigeren Produkten ist für die ganze Division Climate selbstverständlich. Das Pilotprojekt zur Beschaffung von dekarbonisiertem Stahl (mit Green Steel Certificate) für die Produktion von Flachheizkörpern am Standort in Plattling (D) wurde erfolgreich umgesetzt. Aktuell fokussiert sich die Division auf einen konzertierten Ansatz zwischen Vertrieb und Marketing für eine Green-Steel-Panel-Radiator-Strategie.

Bezüglich Abfallmanagement hat der Standort Corbetta (IT) eine formelle Vereinbarung mit den Lieferanten abgeschlossen, um sämtliche Aspekte zu formalisieren (Entsorgungsgenehmigungen, Informationen zu Art, Volumen und Kosten des Abfalls usw.). Am Standort Dilsen (BE) konnte die Anzahl der eingesetzten Lastwagen durch eine konsequente Optimierung der Logistik und der Logistikpartner reduziert werden. Sabiana hat Programme für unterschiedliche Produkte lanciert, bei denen die Verpackung einen grossen Einfluss auf die Kosten und die Entsorgung hat. So versucht die Gesellschaft gemeinsam mit ihren Lieferanten, Mehrwegbehälter einzuführen, herkömmliche Holzpaletten durch Paletten aus Wellpappe zu ersetzen und bei Komponentenpaketen Abfälle zu verringern.

Klare Zuständigkeiten betreffend Beschaffung und Lieferkette

In enger Abstimmung mit den Kunden sowie den Abteilungen Marketing und Vertrieb sollen Produkte entwickelt werden, die sich nachhaltiger herstellen lassen. Das Hauptziel von Sabiana bleibt die Zertifizierung gemäss der ISO-Norm 14000, welche die Auswirkungen der Lieferkette auf die Umwelt bewertet. Dafür ernennt die Gesellschaft klare Zuständigkeiten, schafft regelmässige Austauschformate und entwickelt einen Statusbericht inklusive Leistungskennzahlen. Das Unternehmen startete im Berichtsjahr zudem ein Projekt zur Bewertung der eigenen Lieferkette zu Nachhaltigkeitsaspekten. Dazu dient eine neue Plattform (CERVED), die implementiert wird. Gemäss den internen Lieferkettenrichtlinien werden Fortschrittsberichte zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen erstellt. Im Laufe des Jahres 2024 sollen die ersten 50 Lieferanten über die Plattform bewertet werden. Bis zum Jahr 2026 ist die Bewertung von 150 Lieferanten anvisiert.



Division Türen

Die Gesellschaften der Division achten unter anderem auf konsequente Herkunftsnachweise für Holz. Bei RWD Schlatter gibt eine neue Holzhandelsverordnung einen PEFC-Anteil von 80 % vor. Für FSC-zertifiziertes Holz beträgt der Anteil 20 %. Bei Invado stammen 100 % der Holzplatten aus Rohmaterial europäischer Herkunft (EUTR-Dokumente). Auch eine lückenlose Überwachung der verwendeten Chemikalien ist Teil der Betrachtung. So vermeidet die Division toxische Substanzen und ersetzt diese durch weniger problematische Stoffe. Zudem stellt die Division schrittweise auf Verpackungsmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Karton und Papier um und verzichtet zunehmend auf Kunststoff oder Styropor. Bei RWD Schlatter werden Reste von Sonitus-Mittellagen als Zwischenlage für den Transport verwendet. Die Arbonia Doors AG in der Westschweiz ist seit diesem Jahr ebenfalls FSC®- und PEFC-zertifiziert.

Massnahmen beim Lieferantenmanagement und in der Logistik

Auch auf Kundenseite werden vermehrt entsprechende Audits durchgeführt, um festzustellen, ob die Division Türen Nachhaltigkeitskriterien einhält. So prüfen die Kunden von Invado etwa regelmässig, welche Materialien die Gesellschaft für die Herstellung von Türen und Zargen verwendet und woher die Rohstoffe stammen. Deshalb arbeitet die Division vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die sich seit Jahren bewährt haben. Dabei werden Initiativen zur Vermeidung oder Wiederverwertung von Produktionsabfällen immer wichtiger. Schliesslich hat die Schonung von Ressourcen auch einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft. Die Division führt dafür sowohl interne als auch externe Audits in den Bereichen Qualität, Soziales und Energieeffizienz durch. Aus diesem Grund wird auch der Ausbau eines strategischen Category-Managements fortgesetzt. Dieses sammelt und evaluiert kontinuierlich Marktinformationen, um frühzeitig auf potenzielle Risiken in der Lieferkette einzugehen.



Datenschutz und Cybersecurity



Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht

Als Arbonia haben wir das Information Security Management System ausgebaut, das ein ganzheitliches Security-Programm beinhaltet. Daneben wurden weitere Richtlinien verabschiedet, etwa zur allgemeinen IT-Sicherheit, Passwortsicherheit oder den Informationssicherheits-Anforderungen an Dritte. Unser umfassender Sicherheitsansatz wird im Rahmen der Information Security Strategie laufend mittels Audits und Penetrationstests überprüft. Cyberrisiken zählen zum festen Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und daher auch der Risikotransfer an eine Versicherung. In Bezug auf das neue Schweizer Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) hat die Arbonia die erforderlichen Massnahmen ergriffen.

Im Wesentlichen liegt die Zuständigkeit für die Informationssicherheit der gesamten Arbonia Gruppe beim Chief Information Security Officer und dem IT-Board, welches sich aus dem Group CIO, den Divisions CIOs, dem Group CFO sowie IT-Vertretern beider Divisionen und des Konzerns zusammensetzt. Die relevanten Themen werden stets mit den Divisionsverantwortlichen und der Konzernleitung abgestimmt und bei Bedarf auch dem Verwaltungsrat vorgelegt. Bei der Umsetzung einzelner Massnahmen unterstützen die lokalen IT-Teams und ICT-Security-Spezialisten als Schnittstellen zu den Standorten und Gesellschaften.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit

Im Rahmen des Security-Awareness-Programms unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» werden Mitarbeitende dafür sensibilisiert, reale Bedrohungen und potenzielle Angriffe zu erkennen und richtig darauf zu reagieren – sowohl im Geschäfts- als auch im Privatalltag. Die Wirksamkeit des Awareness-Programms wird regelmässig überprüft, beispielsweise mittels fingierten Phishing-Mails oder Testanrufen bei den Mitarbeitenden.

2023 hat die Arbonia gemäss DSGVO und Schweizer Recht damit begonnen, die Webseiten entsprechend zu aktualisieren, Bearbeitungsverzeichnisse zu führen sowie entsprechende Auftragsdatenverarbeitungsverträge mit Dienstleistern abzuschliessen, die personenbezogene Daten erheben.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)

Aufgrund unzureichend gesicherter Zugänge und Datenverbindungen (virtuell und physisch) könnten sich Unbefugte Zugriff auf sensible Kundendaten verschaffen, oder es könnten sensible Daten durch die fehlende Sorgfaltspflicht eines Mitarbeitenden in falsche Hände geraten. Dies führt zu Mehraufwänden und strafrechtlichen Verfahren. Durch regelmässige Benutzerumfragen werden Stakeholder in die weitere Ausgestaltung der IT-Sicherheitsarchitektur mit einbezogen. Eine ungenügende IT-Infrastruktur (Netzwerk, Firewall, Server etc.), veraltete ERP-Systeme, eine falsche IT-Handhabung (intern) oder eine Cyberattacke können zu einer Behinderung der Digitalisierung, zu einem IT-Ausfall, Datenverlust und ungenügender Wettbewerbsfähigkeit führen. Dadurch entstehen Betriebseinschränkungen, Lieferverzögerungen, Mehraufwände und/oder finanzielle Verluste.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Durch verschiedene Kennzahlen schafft sich die Arbonia einen Überblick über die durchgeführten Sicherheitsmassnahmen. Unter anderem erhebt sie die Anzahl Schulungen, die jährlich durchgeführt werden, um die Mitarbeitenden in diesen sensiblen Themen weiterzubilden sowie die Teilnahmequote an diesen Schulungen. Weitere Kennzahlen werden über SIEM-Incidents (Security Information and Event Management) für alle Gesellschaften erhoben.



Priorität	Ziel	Status 2022	Status 2023
Die Arbonia erhöht die Teilnahmequote an E-Learnings im Bereich Cybersecurity.	bis 2025: Durchschnittliche Teilnahmequote von 100 %	68 %	87 %

Als Arbonia können wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Informationssicherheit aufrechterhalten. Unser Ziel ist, die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe gegenüber Angriffen auf Geschäfts- und Kundendaten zu schützen. Die Mitarbeitenden der Arbonia sind ein zentrales Glied der Sicherheitskette im Bereich Cybersecurity und müssen die entsprechende Verantwortung wahrnehmen. Häufigstes Angriffswerkzeug bei Cyberattacken ist die E-Mail – gefolgt von Social Engineering (Manipulation oder Beeinflussung einer Person) und dem Internet. Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, verdächtige Quellen zu erkennen, zu meiden und zu melden.

Gemeinsam zu mehr Informationssicherheit

Mit zielgerichteten Massnahmen zur Stärkung der sogenannten Cyberresilienz versuchen wir als Arbonia, das Risiko von erfolgreichen Cyberangriffen auf ein Minimum zu reduzieren. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz mit technischen Massnahmen, Prozessen, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung durch den Chief Information Security Officer und sein Team auf Gruppenstufe überprüft wird. Cyberangriffe jeder Art sollen frühzeitig erkannt und abgewehrt werden. Die Mitarbeitenden werden entsprechend verstärkt zu diesem Thema geschult und sensibilisiert.

Dazu gehört eine Reihe von Richtlinien. Die Passwortrichtlinie beschreibt und definiert Grundsätze für die Erstellung, den Umgang und Gebrauch von Passwörtern in der Arbonia Gruppe. Die Richtlinie für Informationssicherheits-Anforderungen an Dritte legt die Sicherheitsstandards und Anforderungen fest, die von Dienstleistern und Lieferanten erfüllt werden müssen, die mit sensiblen Informationen oder IT-Systemen der Arbonia in Kontakt kommen. Sie zielt darauf ab, sicherzustellen, dass Dritte angemessene Sicherheitspraktiken implementieren, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu schützen. 2023 hat die Arbonia zudem auf die Entwicklung von KI reagiert und eine entsprechende «Weisung über den Umgang mit KI-basierten Tools» erstellt. Darin werden Nutzen, Risiken, Datenschutz und Restriktionen

bezüglich der Benutzung behandelt. Darüber hinaus wurde eine «Datenschutzerklärung für Mitarbeitende» verfasst, die darüber informiert, welche Daten die Arbonia von ihnen erhebt und zu welchem Zweck sie verwendet werden. Zudem hat die Arbonia damit begonnen, Vereinbarungen mit ihren Dienstleistern zu unterzeichnen, die personenbezogene Daten der Arbonia verarbeiten. Ebenso wurden die Datenschutzhinweise gemäss DSGVO und Schweizer Gesetz auf allen Websites der Arbonia aktualisiert.

THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.

Die Security-Awareness-Kampagnen unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» beinhalten diverse Massnahmen. Dabei werden die Mitarbeitenden regelmässig zur Teilnahme an verschiedenen Sensibilisierungs- und Trainingseinheiten eingeladen, wobei speziell für IT-Administratoren und andere exponierte Personen vertiefte Trainings verfolgt werden. Diese Schulungen vermitteln Informationen zum sicheren Umgang mit Daten sowie Informationssystemen und zielen darauf ab, den Alltag sicherer zu gestalten. Die Teilnehmerquote lag im Berichtsjahr bei 87 % (Vorjahr: 68 %) und soll bis 2025 auf 100 % steigen.

Auf Basis einer hohen Cyberresilienz und E-Mail-Sicherheit zielt die Arbonia generell darauf ab, keine sicherheitskritischen Ereignisse zu durchlaufen und somit einen permanenten reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden die Ergebnisse der Angriffssimulationen für eine Stärkung der Resilienz genutzt. Zur Steuerung der Sicherheit wird ausserdem die Cybermaturität anhand definierter Standards gemessen. Weitere Kennzahlen werden über SIEM-Incidents (Security Information and Event Management) für alle Gesellschaften erhoben und führen zu Verbesserungen der Cyberabwehr. Dabei werden (böswillige) Vorfälle und die Reaktion laufend erfasst. Das Managementsystem klassifiziert diese Vorfälle gemäss ihrer Art und Schwere und evaluiert die Abwehrmassnahmen nach Filterfunktionen sowie bestehenden Use Cases. Als eine weitere Schutzstufe wurde ein Projekt zur NDR (Network Detection Response) umgesetzt.





Anhang





Berichtsprofil

Die Arbonia AG veröffentlicht mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zum vierten Mal nicht-finanzielle Informationen zu ihrer Geschäftstätigkeit (Veröffentlichungsdatum: 27. Februar 2024). Damit verankert sie ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensentwicklung. Die Arbonia dokumentiert ihre Auswirkungen auf Klima und Umwelt, benennt strategische Nachhaltigkeitsziele und berichtet über den Grad der Zielerreichung der wesentlichen Themen. Die Darstellung enthält übergeordnete Managementansätze für die gesamte Gruppe. Zusätzlich werden die Ziele und Massnahmen auf Ebene der beiden Divisionen Climate (ehem. HLK) sowie Türen beschrieben.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt. Alle Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar–31. Dezember 2023 (analog zur Finanzberichterstattung). Als Grundlage für die Auswahl der Indikatoren dient eine aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse, bei der verschiedene interne und externe Stakeholder befragt wurden (siehe auch S. 43). Neun wesentliche Themen wurden als Ergebnis definiert. Als weitere Leitlinien für die inhaltliche Strukturierung dienen ESG-Ratinganalysen, Vorgaben der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Die Umweltkennzahlen dieses Nachhaltigkeitsberichts beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Corporate Centers in

Arbon (CH). Mit diesem Bericht legt die Arbonia neben den direkten (Scope 1) und indirekten energiebedingten Emissionen (Scope 2) umfangreiche Daten zu ihrer gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) offen. Reine Administrations- und Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Kennzahlen in Bezug auf die Mitarbeitenden beziehen alle Gesellschaften mit ein. An manchen Standorten der Arbonia wird für mehrere Gesellschaften produziert, sodass häufiger im Bericht statt des Markennamens der betreffende Standort erwähnt wird.

Es besteht ein jährlicher Berichtszyklus – der letzte Bericht wurde am 28. Februar 2023 veröffentlicht. Durch die in Kraft getretenen Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts Artikel 964a ff. teilt sich der aktuelle Bericht in einen Pflicht- sowie einen freiwilligen Teil auf. Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts ist auf den Seiten 34–35 ersichtlich.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde im Auftrag der Konzernleitung erstellt und durch den Verwaltungsrat genehmigt. Er unterliegt keiner externen Prüfung.

Kontakt

Arbonia AG
Abteilung Corporate Communications & Investor Relations
+41 71 447 41 41
esg@arbonia.com



Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 lag den GRI Services zur Durchführung des «GRI Content Index – Essentials Service» vor. Dabei wurde überprüft, dass der GRI-Inhaltsindex in einer Art und Weise präsentiert ist, die mit den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards übereinstimmt, und dass die Informationen im Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Der Service wurde auf Basis der deutschen Sprachversion des Berichts erstellt.

Verwendungserklärung	Die Arbonia hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlage 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keiner

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
Allgemeine Angaben		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1: Organisationsprofil	34, 35	
2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	34, 35	
2-3: Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	96	
2-4: Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	96	
2-5: Externe Prüfung	96	
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	3, 4, 9, 11-12, 19–20, 89	
2-7: Angestellte	75	
2-8: Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	75	



Standard / Angabe		Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
3. Unternehmensführung			
2-9:	Führungsstruktur und Zusammensetzung	105–121	
2-10:	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	113	
2-11:	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	42	
2-12:	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	45, 50	
2-13:	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	42	
2-14:	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	42, 96	
2-15:	Interessenkonflikte	105–121	
2-16:	Übermittlung kritischer Anliegen	86	
2-17:	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	42	
2-18:	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	33, 42,74	
2-19:	Vergütungspolitik	121–131	
2-20:	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	121–131	
2-21:	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Beschränkungen hinsichtlich der Vertraulichkeit: Individuelle Gehälter der Mitarbeitenden sind als vertrauliche Information geschützt und ihre Weitergabe, auch zum Zweck statistischer Auswertungen, bleibt entsprechend eingeschränkt.
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22:	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	33	
2-23:	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	87, 88	
2-24:	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	86, 88	
2-25:	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	45	
2-26:	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	86	
2-27:	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	86	
2-28:	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	46	



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
5. Einbindung von Stakeholdern		
2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	46	
2-30: Tarifverträge	73, 74	
Wesentliche Themen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1: Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	43	
3-2: Liste der wesentlichen Themen	44	
Emissionen und Energie		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	54	
GRI 302: Energie 2016		
302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	56, 57	
302-3: Energieintensität	56	
302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	56, 57	
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	56	
305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	56	
305-3: Andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	56	
305-4: Intensität der THG-Emissionen	56	
305-5: Senkung der THG-Emissionen	53, 56	
Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	61	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
303-5: Wasserverbrauch	62	
GRI 306: Abfall 2020		
306-3: Angefallener Abfall	62, 63	



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
Produktverantwortung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	65	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	69	
Arbeitsbedingungen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	72	
GRI 401: Beschäftigung 2016		
401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	72, 73	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	75	
Aus- und Weiterbildung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	77	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	77, 78	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	80	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	80	
403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	80, 81	
403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	81	
403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	80	



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	82, 83	
403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	81	
403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	81	
403-8: Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	81	
403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	81	
Compliance und Antikorruption		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	86	
Beschaffung und Lieferkette		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	88	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	89	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	89	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	89	
Datenschutz und Cybersecurity		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-3: Management der wesentlichen Themen	92	



Glossar

Abscheidezyklon: Vorrichtung, die in der Verfahrenstechnik und Industrie eingesetzt wird, um feste Partikel aus einem Gasstrom zu trennen. Der Zyklon nutzt die Zentrifugalkraft, um die Trennung zu erreichen. Der Begriff «Abscheider» deutet darauf hin, dass die Hauptfunktion darin besteht, Partikel aus dem Gas zu entfernen.

Biomasseheizkraftwerk (BMHKW): Erzeugt durch die Verbrennung fester Biomasse, beispielsweise Holzhackschnitzel, elektrische Energie. Ein BMHKW stellt darüber hinaus Wärme bereit, die als Fern-, Nah- oder Prozesswärme genutzt werden kann. Eine systematische Darstellung eines BMHKW ist im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 39 zu finden.

ChatGPT: Computerprogramm, das Künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten und Bilder zu kommunizieren. Es kann Antworten generieren und Anfragen verstehen, und das in einem Dialogfenster in Interaktion mit einem Menschen.

DEFRA – Department for Environment, Food & Rural Affairs: Das britische «Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten» ist zuständig für Umweltschutz, Landschaftsentwicklung, Landschafts- und Naturschutz, nachhaltige Entwicklung, Landwirtschaft sowie bestimmte Aspekte des Tierschutzes.

Digitaler Zwilling (Digital Twin): Eine digitale Repräsentanz eines materiellen oder immateriellen Objekts aus der realen Welt in der digitalen Welt. Digitale Zwillinge ermöglichen einen übergreifenden Datenaustausch. Sie sind mehr als reine Daten, bestehen aus Modellen des repräsentierten Objekts und können Simulationen, Algorithmen und Services enthalten, die Eigenschaften des repräsentierten Objekts beschreiben.

EcoVadis: Die Plattform stellt ganzheitliche Bewertungen im Bereich Nachhaltigkeit (Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung) bereit. Zum einen erhalten Unternehmen dadurch ein besseres Verständnis ihrer eigenen Leistung in diesen Bereichen. Zum anderen können Unternehmen über die Plattform auch Bewertungen ihrer Zulieferer einsehen und erhalten somit ein umfassenderes Bild ihrer Beschaffungsketten.

EHPA – European Heat Pump Association: Dieses Gütesiegel wurde geschaffen, um nachhaltig ein hohes Qualitätsniveau von Wärmepumpen zu gewährleisten. Darin sind technische, planerische sowie servicespezifische Qualitätsrichtlinien für Wärmepumpen festgelegt, um eine hohe Energieeffizienz und Betriebssicherheit zu gewährleisten.

EUTR – European Timber Regulation: Die «Europäische Holzhandelsverordnung» fordert von allen europäischen Marktteilnehmern, sich ihrer Verantwortung bei der weltweiten Beschaffung von Holz und Holzprodukten zu stellen.

FSC – Forest Stewardship Council: Ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft. Das Holz von Möbeln, Spielzeugen, Büchern, Schulheften oder Bleistiften mit FSC-Siegel kommt aus Wäldern, die verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.

Gleichteile: Bauteile, die unverändert in verschiedenen Produkten verwendet werden können, jedoch keine Normteile sind. Ein hoher Anteil an Gleichteilen ist Kern des Plattformkonzepts.

Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative: Eine Partnerschaft verschiedener Unternehmen, NGO's und Regierungen. Koordiniert wird die Initiative vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Das Ziel der Initiative ist die Entwicklung international anerkannter Standards für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

GRI – Global Reporting Initiative: Die GRI-Standards für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurden entwickelt, um Organisationen Leitlinien für die Erstellung von Berichten zu ihren ökonomischen, ökologischen und/oder sozialen Auswirkungen an die Hand zu geben.

Grünstrom: Elektrische Energie, die ohne das klimaschädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) erzeugt wird, heisst Grün- oder Ökostrom. Er wird umweltfreundlich erzeugt, beispielsweise mit Wasserkraftanlagen, Windrädern oder Solarzellen.

IEA – Internationale Energieagentur: Ist eine Kooperationsplattform im Bereich der Erforschung, Entwicklung, Markteinführung und Anwendung von Energietechnologien.

ISO – International Organization for Standardization: Die «Internationale Organisation für Normung» erarbeitet internationale Normen, die dabei helfen, die Qualität und die Sicherheit von Waren und Dienstleistungen zu verbessern und nicht zuletzt damit ihren Handel zwischen Ländern und Unternehmen zu vereinfachen.

Lean Manufacturing: Unternehmensphilosophie, die eine effektive und effiziente Gestaltung der Produktion beinhaltet. Die Gestaltung der Wertschöpfungskette legt den Fokus auf die Bereiche Kundenorientierung und Vermeidung von Verschwendung, wodurch Kosten im Unternehmen gesenkt werden.

LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Das deutsche Bundesgesetz steuert das wirtschaftliche Handeln von in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Unternehmen – mit in der Regel 3 000 oder mehr inländischen Arbeitnehmern, indem ihnen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten innerhalb ihrer Lieferketten auferlegt werden.



NDR (Network Detection and Response): Beschreibt Sicherheitslösungen, die den Netzwerkverkehr kontinuierlich überwachen und analysieren, um verdächtigen Datenverkehr zu erkennen und darauf automatisiert zu reagieren. Zur Analyse des Netzwerkverkehrs und zum Erkennen von Anomalien kommen Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) und des maschinellen Lernens (ML) zum Einsatz.

PEFC – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes: Zertifizierungssystem für grössere und kleinere Waldbesitzer sowie holzverarbeitende und -handelnde Betriebe, die sich für eine nachhaltige Bewirtschaftung und fairen sowie transparenten Handel engagieren.

quinquies: Das lateinische Wort wird oft in Gesetzestexten als Kennzeichnung verwendet, um anzugeben, dass ein bestimmter Artikel, Abschnitt oder Paragraph bereits fünfmal geändert oder ergänzt wurde.

SASB – Sustainability Accounting Standard Boards: Die Aufgabe des SASB ist die Entwicklung und Verbreitung von Standards für die Nachhaltigkeitsbilanzierung, die öffentlichen Unternehmen helfen, wesentliche, entscheidungsrelevante Informationen für Investoren offenzulegen. Sie ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation.

SBTi – Science Based Targets Initiative: Ist eine Initiative verschiedener Organisationen, welche Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen vorgibt. Sie spezifiziert, wie viel und wie schnell ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen senken muss, um im Einklang mit dem Pariser Abkommen die globale Erwärmung auf unter 1.5°C zu begrenzen.

Scopes: Zur Abgrenzung von direkten und indirekten Emissionsquellen definiert das GHG Protocol für die Berichterstattung und Bilanzierung der Treibhausgasemissionen drei Geltungsbereiche.

Scope 1: Alle direkt von uns verursachten Emissionen.

Scope 2: Indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte.

Scope 3: Alle indirekten Emissionen, die entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen.

SDGs – Sustainable Development Goals: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Mit der Agenda 2030 haben sich alle UNO-Mitgliedsstaaten – auch die Schweiz – dazu verpflichtet, diese Ziele bis 2030 zu erreichen. Der Leitsatz der Agenda lautet «leave no one behind», da eine nachhaltige Entwicklung nur dann erfolgreich und effizient sein kann, wenn zuerst die ärmsten und die am meisten vernachlässigten Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Shopfloor-Management: Darunter versteht man die Leistungs- und Führungsaufgaben einer Fertigung. Der Begriff bezieht sich auf die Organisations- und Steuerungspraktiken, die direkt auf der Produktionsfläche, dem sogenannten «Shopfloor» umgesetzt werden können.

SIEM – Security Information and Event Management: Führt eine Echtzeitanalyse von Sicherheitsalarmen aus verschiedenen Quellen, Anwendungen und Netzwerkkomponenten durch und dient damit der IT-Sicherheit einer Organisation.

Six Sigma: Ein Managementsystem zur Prozessverbesserung, statistisches Qualitätsziel und zugleich eine Methode des Qualitätsmanagements. In erster Linie ein Vorgehensmodell zum Eliminieren von Abweichungen. Sigma steht dabei für den griechischen Buchstaben, mit dem die Standardabweichung in einer statistischen Normalverteilung bezeichnet wird.

Social Engineering: Zwischenmenschliche Beeinflussungen mit dem Ziel, bei Personen bestimmte Verhaltensweisen hervorzurufen, sie zum Beispiel zur Preisgabe von vertraulichen Informationen, zum Kauf eines Produktes oder zur Freigabe von Finanzmitteln zu bewegen.

Sonitus-Mittellage: Das Innere einer Tür wird auch Mittellage genannt und von Rahmen und Deckplatten umschlossen. Sonitus-Mittellagen werden vor allem bei Schallschutz-Türen genutzt. Die Reste des relativ weichen Materials eignen sich zudem gut, um Türen beim Transport vor Kratzern zu schützen. Dadurch kann anderes Schutzmaterial eingespart bzw. können Reste verwertet anstatt entsorgt werden.

Speisewasser: Wasser, das speziell für den Einsatz in Dampferzeugern oder Kesseln behandelt und bereitgestellt wird. Es wird verwendet, um Dampf zu erzeugen, indem es im Kessel erhitzt wird.

UN Global Compact: Ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Diese Unternehmen verpflichten sich dazu, bestimmte soziale und ökologische Mindeststandards einzuhalten.

Wärmetauscher: Vorrichtung, die thermische Energie von einem Stoffstrom auf einen anderen überträgt. Dabei kommen die beiden Elemente nicht direkt miteinander in Berührung, sondern werden aneinander vorbeigeleitet.





Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation.

Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2023.



1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben
Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Peter Barandun
Vizepräsident

Peter E. Bodmer

Markus Oppliger

Heinz Haller

Michael Pieper

Thomas Lozser

Dr. Carsten Voigtländer

Konzernleitung

Daniel Wüest
Group Chief Financial Officer

Alexander Kaiss
CEO Division Climate

Claudius Moor
CEO Division Türen

1.1.1. Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2023 (1) die Division Climate (vormals Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und (2) die Division Türen mit der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen (vgl. Divisionsstruktur Seite 9). Die beiden Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance/Controlling/Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2023.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2023 zusammen aus dem Group Chief Financial Officer («Group CFO») sowie den CEOs der beiden Divisionen (1) Climate und (2) Türen. Die Konzernleitung wird durch den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, welcher selber nicht Mitglied der Konzernleitung ist, geleitet. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Der Verwaltungsrat der Arbonia prüft mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf der Division Climate (ehemals HLK). Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wird ein Verkauf der Division Climate als hochwahrscheinlich eingeschätzt und folglich weist die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 die Division Climate in der Finanzberichterstattung als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2023 findet sich auf den Seiten 11–25.

1.1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf den Seiten 217 – 218. aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an

der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorenummer 11 024 060 (ISIN CH01 10240600) kotiert. Die Börsenkaptalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 242 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2023		31.12.2022
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	22.56	17.12.2016	22.10
Leo Looser	3.03	17.04.2019	3.03
UBS Fund Management AG	3.26	08.07.2023	< 3.00

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02 % gemeldet (www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html). Per 31. Dezember 2023 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.56 %.

Am 8. Juli 2023 meldete die UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von 3.26 % (www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html).

Der Arbonia sind keine Aktionärsbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.



1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5 % der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2023 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291 787 620.60, das bedingte Kapital für Wandel-, Optionsanleihen, Optionsrechte sowie ähnliche Finanzierungsformen beläuft sich auf CHF 57 960 000 und das bedingte Kapital für Rechte von Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitgliedern zum Bezug von Aktien beträgt CHF 8820 000. Das Kapitalband hat eine untere Grenze von CHF 262 807 620.60 und eine obere Grenze von CHF 349 747 620.60. Die Gesellschaft hat kein genehmigtes Kapital.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 204.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2022	69 473 243	4.20	291 787 620.60
Namenaktien 31.12.2023	69 473 243	4.20	291 787 620.60

2.2. Kapitalband und bedingtes Kapital Kapitalband

Das Kapitalband hat eine untere Grenze von CHF 262 807 620.60 und eine obere Grenze von CHF 349 747 620.60. Das Kapital kann demnach gegenwärtig um 13 800 000 Namenaktien mit Nennwert von CHF 4.20 pro Aktie erhöht und um CHF 6 900 000 Namenaktien mit Nennwert von CHF 4.20 herabgesetzt werden. Der Nennwert darf auf nicht weniger als CHF 3.783 reduziert werden. Das Kapitalband hat eine Dauer bis zum 20. April 2028.

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das Kapitalband und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das Kapitalband neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das Kapitalband auch das bedingte Kapital.

Das Kapitalband wurde 2023 nicht genutzt.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann für Finanzierungszwecke (Wandel-, Optionsanleihen, Optionsrechte sowie ähnliche Finanzierungs-

formen) um maximal CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 und für Zwecke der Mitarbeiterbeteiligung um maximal CHF 8 820 000 durch Ausgabe von höchstens 2 100 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das Kapitalband.

2023 wurde das bedingte Kapital nicht genutzt.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus dem Kapitalband und aus dem bedingten Kapital werden in den Artikel 3a, Artikel 3b und Artikel 3c der Statuten beschrieben (u.a. mit Verweisung auf Artikel 5 der Statuten). Die Statuten können unter www.arbonia.com/de/corporate-governance eingesehen werden.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital von CHF 291 787 620.60, welches voll liberiert und in 69 473 243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist, blieb in den letzten drei Berichtsjahren (2021–2023) unverändert.

2.4. Aktien und Partizipations-scheine

Die Gesellschaft hat 69 473 243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermaßen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipations-scheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit
Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben und zu halten.



2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Kein Nominee wird für mehr als 3 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5 % oder mehr des im Aktienbuch eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Artikel 13 Ziffer 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche alle wichtigen Themenbereiche der Arbonia als fokussierter Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat wird den gesetzlichen Geschlechtersichtwerten Rechnung getragen.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2023 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats, vom 1. Juli 2015 bis 22. April 2022 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats sowie CEO a.i. und seit 22. April 2022 exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.5). 1990–1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993–1995 Leiter Zentralbereich Finanzen/Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996–2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003–2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007–2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 15. Juni 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.56 % an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.1 % an der Feintool International Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehörte bis 22. April 2022 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER SE & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wettengel (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO SE, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd., Nitzba (IL).



Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014–2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1995–1996 Verkaufsleiter Schweiz/Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996–2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz/Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG, Zug ZG.



Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993–1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995–1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998–2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005–2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch/Rüegger Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Vizepräsident des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen TG; Vizepräsident des Universitätsrats der Universität Zürich, Zürich ZH; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978–1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983–1988 Bank in Liechtenstein/Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989–2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2023/2029; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980–1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen/Frankfurt (D)/Midland MI (USA); 1994–1999 Managing Director Plüss-Staufner AG, Oftringen; 2000–2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG/Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002–2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006–2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010–2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); 2012–2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG, Muttenz BL; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA, Quinto TI.



Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke/Artemis Gruppe; 1989–2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Holding AG und ihrer weltweiten Gruppengesellschaften. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2). Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH, Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG, Hornberg (D); Mitglied des Beirats Süd der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main (D).



Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1988–1992 verschiedene führende Positionen bei MPI International, Rochester Hills, Michigan (USA); 1992–1998 General Manager/Präsident, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998–2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000–2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002–2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005–2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Board Observer der Helvetica Capital AG, Zürich; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989–1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994–2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D): Entwicklung, Projektmanagement, Geschäftsführer Technik, Sprecher der Geschäftsführung; 2002–2006 CEO Neumag und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006–2009 CEO der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009–2018 Geschäftsführer Vaillant GmbH, Remscheid (D); 2009–2010 CTO, 2011–2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D). Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Senior Advisor der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Stiftungsrats der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (D); Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH, Schlüchtern (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE, Titisee-Neustadt (D); Mitglied des Beirats der ecoworks GmbH, Berlin (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über breit gefächerte Kompetenzen, welche sie zur Ausübung ihres Mandats im obersten Gremium der Arbonia befähigen.

	Alexander von Witzleben	Peter Barandun	Peter E. Bodmer	Markus Oppliger	Heinz Haller	Michael Pieper	Thomas Lozser	Dr. Carsten Voigtländer
Führungserfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzen, Audit, Risk Management	x		x	x	x	x	x	x
Compliance, Regulierungen, Recht	x		x	x	x			
Kapitalmarkt, M&A	x		x	x	x	x	x	x
Kompetenzen in verwandten Industriebranchen	x	x	x		x	x	x	x
Branchenspezifische Erfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Internationale Geschäftserfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Digitalisierung, Technologien		x	x	x	x			x
Strategie, Transformationsprozesse	x	x	x		x	x	x	x
Human Resources, Vergütungen	x	x	x		x	x	x	x
Umwelt, Soziales, Governance				x	x	x		x
Vertreter Ankeraktionär	x					x	x	

3.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 16 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften und maximal 8 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der 5 börsenkotierten Gesellschaften) ausüben. Zusätzlich dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal 5 Mandate bei gemeinnützigen Organisationen ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate.¹ Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2024
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2024
Peter E. Bodmer	1964	2013	2024
Markus Oppliger	1959	2013	2024
Heinz Haller	1955	2014	2024
Michael Pieper	1946	2015	2024
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2024
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2024

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

¹ Das Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt hingegen nur als ein Mandat.



3.4. Interne Organisation

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Markus Oppliger amtiert als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt. In seiner Funktion als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats leitet Alexander von Witzleben die Konzernleitung.

3.4.2. Verwaltungsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben ist zugleich exekutiver Verwaltungsratspräsident. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare und unentziehbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Artikel 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt vier, das heisst drei ordentliche und eine ausserordentlichen Sitzung, abgehalten. Die ausserordentliche Sitzung wurde als Videokonferenz durchgeführt. Der Group CFO nahm an allen vier Sitzungen teil und die externe und die interne Revision nahmen an den drei ordentlichen Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils in der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Prüfungsausschusses. Die drei ordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich 2 ¼ Stunden und die ausserordentliche Sitzung dauerte 50 Minuten. Die Teilnahmequote lag bei allen vier Sitzungen bei 100 %. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr befasste sich der Prüfungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen, unter anderem mit dem neuen Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz.

3.4.2.2. Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung, welche am 21. April 2023 stattfand, gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben ist zugleich exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats u.a. eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat betreffend die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden der Generalversammlung zuständig. Zudem legt der Nominations- und Vergütungsausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im



Zusammenhang mit den Vergütungen, schwergewichtig mit den gesetzlichen Geschlechterraumwerten sowie, damit verbunden, mit dem Frauenquotenanteil in der Arbonia Gruppe sowie mit der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu.

Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich 50 Minuten. Die Teilnahmequote lag bei beiden Sitzungen bei 100 %. Der Group CFO nahm an beiden Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Sitzungsprotokolle des Nominations- und Vergütungsausschusses werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr fünf ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung abgehalten. An zwei der fünf ordentlichen Sitzungen hat sich je ein Verwaltungsratsmitglied per Videokonferenz in die Sitzung zugeschaltet. Die ausserordentliche Sitzung wurde gänzlich als Videokonferenz durchgeführt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat zudem einen Beschluss auf dem Zirkularweg gefasst. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen halben Tag. Die ausserordentliche Sitzung dauerte eine Stunde. In allen sechs Sitzungen im Berichtsjahr nahmen die Mitglieder des Verwaltungsrats vollzählig teil.

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Der Group CFO und die Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den fünf ordentlichen und der einen ausserordentlichen Sitzung ebenfalls teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in

ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind.

Der Verwaltungsrat hat die Führung der Konzernleitung gemäss Artikel 15 Abs. 2 der Statuten an den Präsidenten übertragen (www.arbonia.com/de/corporate-governance). Der – somit exekutive – Präsident des Verwaltungsrats bleibt allein Mitglied des Verwaltungsrats und wird nicht Mitglied der Konzernleitung.

Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und Vertretung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung und Benachrichtigung des Gerichts im Falle der Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss



Artikel 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung im Übrigen vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten geführt wird.

Dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten obliegt die Einberufung und Leitung der Sitzungen der Konzernleitung. Er führt die Konzernleitung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrats mit Blick auf die Erreichung des Budgets und der Mittelfristplanung sowie der strategischen Ziele. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten direkt unterstellt.

Weiter nimmt der exekutive Verwaltungsratspräsident an den monatlich stattfindenden, für die Division Climate und die Division Türen getrennt durchgeführten Business Review Meetings teil. Inhalt der Business Review Meetings sind u.a. der aktuelle Geschäftsgang und die laufenden Themen in den Bereichen Markt & Vertrieb, Operations, Einkauf, Forschung & Entwicklung sowie Merger & Akquisition. In den Business Review Meetings werden etwaige Anträge, welche die Divisionen der Konzernleitung und gegebenenfalls dem Verwaltungsrat zu stellen beabsichtigen, vorbesprochen.

Weiter vertritt bzw. präsentiert der exekutive Verwaltungsratspräsident, zusammen mit dem Group CFO und dem Head of Corporate Communications & Investor Relations, die Arbonia an Investoren- und Analysten-Anlässen.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig über wichtige Geschäfte sowie bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der exekutive Verwaltungsratspräsident erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem Group CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Zusätzlich ist die interne Revision für den Risikomanagement-Prozess zuständig. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche im Rahmen des jährlich in den beiden Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert werden, ein. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 15 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystem (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen auf Konzernstufe sowie entsprechend den Vorgaben der EU-Whistleblowing-Richtlinie bzw. deren Umsetzung in das jeweilige nationale Recht der betreffenden EU-Mitgliedstaaten Meldestellen in den einzelnen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstösse gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden (www.arbonia.com/de/corporate-governance).



4. Konzernleitung

4.1. Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2023 aus folgenden Mitgliedern:



Daniel Wüest

1970, Schweizer Staatsangehöriger, Master of Arts (lic. oec. publ.) in Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung in Finance und Banking, Group Chief Financial Officer (Group CFO) seit 2019; 2014–2019 Leiter Mid-Market Advisory Switzerland, UBS Switzerland AG, Zürich; 1997–2014 verschiedene Positionen UBS Investment Bank Zürich: zuletzt von 2009–2014 als Managing Director Investment Banking.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorstandsmitglied der SwissHoldings, Verband der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz, Bern BE; Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Finanzchefs, Zürich ZH; Mitglied des Beirats der KIWI.KI GmbH, Berlin (D).



Alexander Kaiss

1969, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Ing. Maschinenbau, Chief Executive Officer der Division Climate seit 1. Juli 2021, 2018–2020 Chief Operating Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (heute: Division Climate), 2013–2017 Leiter Technik der Business Unit Heiztechnik, 2001–2012 Werksleiter Kermi s.r.o., 1997–2001 Abteilungsleiter Engineering Duschkabinen Kermi GmbH; 1995–1997 Fertigungsplanungsingenieur für Airbagsteuergeräte (Bereich Automobiltechnik) SIEMENS AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Vorstands des BDH Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie, Köln (D); Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e.V., Köln (D).



Claudius Moor

1983, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Informations-, Medien- und Technologiemanagement, Universität St. Gallen (HSG), Chief Executive Officer der Division Türen seit 2020 und seit 2019 (bis 31. Dezember 2023) Geschäftsführer Vertrieb & Marketing Prüm und Garant, 2017–2020 Mitglied der Divisionsleitung Türen; 2015–2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung; 2010–2015 Unternehmensberater und Projektleiter bei The Boston Consulting Group.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH, Berlin (D); Mitglied des Beirats der Griffwerk GmbH, Blaustein (D).



4.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft und maximal zwei bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der einen börsenkotierten Gesellschaft) ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht (Seiten 123–141).

5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die Mitglieder der Konzernleitung sowie Verwaltungsratsmitglieder, welche Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Mitglied der Konzernleitung wahrnehmen, erhalten eine variable Vergütung, welche von bestimmten Erfolgskriterien abhängig ist. Die variable Vergütung kann einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss dem Aktienbeteiligungsprogramm enthalten (vgl. Artikel 22 Abs. 1 und 2 der Statuten, www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Die variable Vergütung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien sind unter Berücksichtigung der Position und der Verantwortung des Empfängers auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festzusetzen. Sie enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele. Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt. Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100 % des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal

150 % der festen Vergütung (vgl. Artikel 24 Abs. 1 der Statuten, www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welcher auf die Sondersituation bezogene unternehmerische und/oder persönliche Ziele zugrunde liegen, zuzusprechen. Im Berichtsjahr wurde keine zusätzliche Vergütung dieser Art ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Artikel 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Für die Vergütung von neu ernannten Mitgliedern der Konzernleitung oder Mitgliedern des Verwaltungsrats, die neu Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied übernehmen, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für diejenige Person, die die Geschäftsführung leitet, 80 % sowie für jede andere mit der Geschäftsführung betrauten Person je 40 % der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Artikel 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Artikel 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Der Verwaltungsrat lässt die Generalversammlung gestützt auf Artikel 23 Abs. 2 der Statuten die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr sowie die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das vergangene Geschäftsjahr im Nachhinein (retrospektiv) genehmigen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das vergangene Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Artikel 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).



6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Artikel 12 Abs. 4 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Gemäss Artikel 10 Abs. 5 der Statuten kann die Generalversammlung an einem oder an verschiedenen Tagungsorten gleichzeitig durchgeführt werden, wobei der Verwaltungsrat vorsehen kann, dass Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben. Sodann kann die Generalversammlung gemäss Artikel 10 Abs. 6 der Statuten auch ohne Tagungsort ausschliesslich unter Verwendung elektronischer Mittel (einschliesslich Telefon-, Videokonferenz oder andere audiovisuelle oder elektronische Kommunikationsmittel) durchgeführt werden. Der Verwaltungsrat regelt die Verwendung dieser elektronischen Mittel und stellt sicher, dass die Identität der Teilnehmer feststeht, die Voten in der Sitzung unmittelbar übertragen werden, jeder Teilnehmer Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann und das Abstimmungsergebnis nicht verfälscht werden kann (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.1. Statutarische Quoren

Gemäss Artikel 12 Abs. 6 der Statuten entscheidet bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.2. Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln. Gemäss Artikel 9 Abs. 3 der Statuten hat der Verwaltungsrat zu ausserordentlichen Generalversammlungen einzuladen, wenn Aktionäre, die alleine oder zusammen mindestens 5 % des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge eine Einberufung verlangen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.3. Traktandierung

Gemäss Artikel 9 Abs. 4 der Statuten können Aktionäre, die alleine oder zusammen mindestens 0.5 % des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten (gemeinsam) die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge ersucht werden. Unter den gleichen Voraussetzungen können Aktionäre verlangen, dass Anträge zu Verhandlungsgegenständen in die Einberufung aufgenommen werden.

6.4. Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können. Die Einladung zur Generalversammlung, aus welcher der Stichtag hervorgeht, wird spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung auf der Arbonia Website publiziert und kann unter dem folgenden Link abgerufen werden: www.arbonia.com/generalversammlung.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Artikel 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting-out-(Artikel 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting-up-Klausel (Artikel 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüfte die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2023 der Arbonia.

8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.



8.2. Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2023 für insgesamt CHF 1 158 000 (Vorjahr: CHF 1 072 000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2023 CHF 1 012 000 (Vorjahr: CHF 964 000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2023 CHF 329 000 (Vorjahr: CHF 351 000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 300 000 (Vorjahr: CHF 338 000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2023 CHF 263 000 auf Steuerberatungen und CHF 37 000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Artikel 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts

sind der Lagebericht ab Seite 3, der Nachhaltigkeitsbericht einschliesslich der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange ab Seite 27 und der Vergütungsbericht ab Seite 123. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia sieben Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/downloads/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 244 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

10. Handelssperzeiten

Die ordentlichen und ausserordentlichen Sperrzeiten regelt die Arbonia in der Weisung zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmanipulation. Die ordentlichen Sperrzeiten werden jeweils vor der Publikation der Jahres- und Halbjahresergebnisse angeordnet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Divisionsleitungen einschliesslich deren Assistentinnen und Assistenten sowie alle übrigen Mitarbeitenden, welche Zugang zu den Finanzzahlen der Arbonia haben, dazu gehören insbesondere Mitarbeitende in den Bereichen Group Controlling, Finanzen, Investor Relations, Corporate Communications und Generalsekretariat werden jeweils per E-Mail auf 1.) den Beginn einer Sperrfrist, 2.) deren Dauer, 3.) das Handelsverbot von Arbonia Werttiteln und 4.) das Verbot von Tippabgaben an Dritte hingewiesen. Insgesamt sind circa 65 Personen von den ordentlichen Sperrfristen betroffen. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Publikation der Jahresergebnisse beginnt jeweils am Freitag vor Weihnachten und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Halbjahresergebnisse beginnt jeweils am 30. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von diesen Regeln gewährt.



Vergütungsbericht

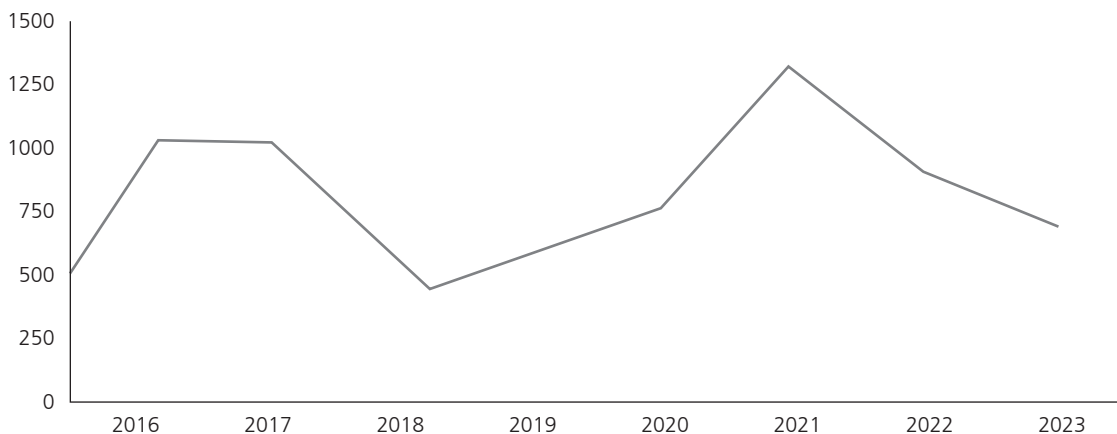
Dieser Vergütungsbericht legt die Vergütungs-Governance, die Grundsätze des Vergütungssystems sowie die Struktur der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Arbonia AG (nachfolgend «Arbonia») dar. Zudem enthält dieser Bericht 1.) Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2023, 2.) zu den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, und 3.) zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechten.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind (nachfolgend «Obligationenrecht») und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation verfasst worden. Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2023, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Die Revisionsstelle prüfte, ob der Vergütungsbericht 2023 den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht. Der Prüfbericht befindet sich auf den Seiten 142 – 143.

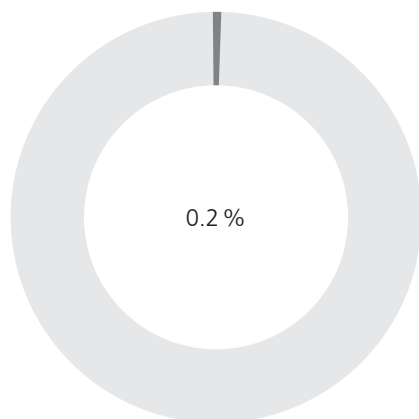
Börsenkapitalisierung

in Mio. CHF per 31. Dezember

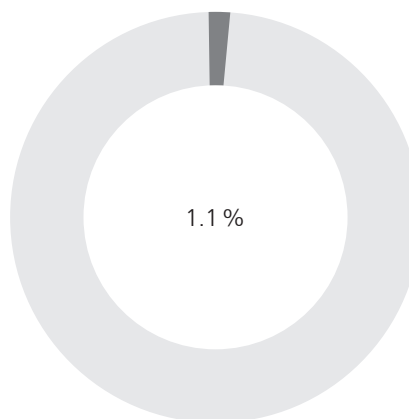


Gesamtvergütungen Geschäftsjahr 2023¹

Anteil an den Gesamtkosten
des Konzerns²



Anteil am Personalaufwand
des Konzerns



¹ Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
Im Verhältnis zu den Kosten aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen
² Personalkosten, Materialkosten, übriger Aufwand

Anträge an die Generalversammlung 2024

in 1000 CHF

Gesamtvergütung Amtsjahr 2023 / 2024 Verwaltungsrat 2368	Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2023 Konzernleitung 1822
--	--



1. Governance	126
2. Grundsätze des Vergütungssystems	129
3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats	130
4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung	132
5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2023 (geprüft)	136
6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2023 (geprüft)	138
7. Darlehen und Kredite (geprüft)	139
8. Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)	139
9. Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)	141
10. Beteiligungen per 31. Dezember 2023 (geprüft)	141
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	142



1. Governance

1.1. Zusammensetzung des Nominations- und Vergütungsausschusses

Gemäss Artikel 19 der Statuten der Arbonia (www.arbonia.com/de/corporate-governance; nachfolgend «Statuten») und dem Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen) setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss aus zwei oder mehr Mitgliedern zusammen.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden von der Generalversammlung jeweils für ein Amtsjahr gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungs-

ausschusses wird auf Antrag der Ausschussmitglieder vom Verwaltungsrat ernannt.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2023 wurden Peter Barandun, Alexander von Witzleben und Heinz Haller als Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses wiedergewählt. Anlässlich der gleichentags stattfindenden konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats wurde Peter Barandun wiederum zum Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Im Amtsjahr 2023/2024 setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss wie folgt zusammen:

Mitglieder	Funktionen
Peter Barandun	– Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses – Vizepräsident des Verwaltungsrats
Alexander von Witzleben	– Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Prüfungsausschusses – Exekutiver Verwaltungsratspräsident
Heinz Haller	– Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Verwaltungsrats

Der Vorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses sind unabhängige und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Alexander von Witzleben war bis zum 22. April 2022 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. und ist seit dem 22. April 2022 exekutiver Verwaltungsratspräsident.



1.2. Zuständigkeiten

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene. Zudem unterstützt der Ausschuss den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance), im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen) sowie im Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat und gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses gehören u. a.:

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Festlegung der Massnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Geschlechterraumwerte

Die Zuständigkeiten für die wichtigsten Vergütungsthemen auf der Ebene Generalversammlung, Verwaltungsrat und Nominations- und Vergütungsausschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Thema	Generalversammlung	Verwaltungsrat	Nominations- und Vergütungsausschuss
Entwicklung und periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems		Entscheid	Antrag
Festlegung eines Bonus- und Aktienbeteiligungsprogramms		Entscheid	Antrag
Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsratsmitglieder, Ausschussvorsitzende, Ausschussmitglieder)		Entscheid	Antrag
Individuelle Festlegung der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Konzernleitungsmitglieder		Entscheid	Antrag
Festlegung der Bonus-Ziele für das laufende Geschäftsjahr		Entscheid	Antrag
Individuelle Beurteilung der Leistung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Konzernleitungsmitglieder und Festlegung der variablen Vergütung aufgrund des jeweiligen Zielerreichungsgrads		Entscheid	Antrag
Retrospektive Genehmigung der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	Genehmigung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag
Vergütungsbericht	Konsultativ-abstimmung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag



1.3. Sitzungen, Informationspolitik und Ausstandsregelungen

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Berichtsjahr trafen sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses zu zwei Sitzungen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich 50 Minuten. Die Teilnahmequote lag bei beiden Sitzungen bei 100 %.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, unter anderem mit der Frauenanteilquote in der Arbonia Gruppe und möglichen Fördermassnahmen zur Erreichung der gesetzlichen Geschlechterrichtwerte. Dieses Thema wurde bereits im Vorjahr als ständiges Traktandum auf die Agenda des Nominations- und Vergütungsausschusses aufgenommen.

Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses in der jeweils nächstfolgenden Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die aktuellen Themen sowie wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen informiert. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind für den gesamten Verwaltungsrat einsehbar.

Der Group CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen, wobei er eine beratende Funktion einnimmt. Im Berichtsjahr nahm der Group CFO an allen Sitzungen teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen.

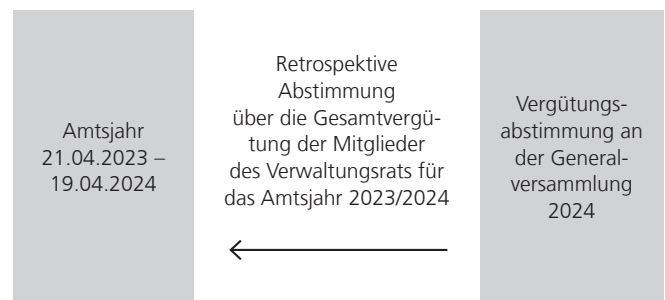
Alexander von Witzleben tritt in den Ausstand und verlässt den Sitzungsraum, wenn seine eigenen Leistungen bzw. Vergütungen in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erörtert werden. Ebenso verlassen der Group CFO sowie allenfalls anwesende weitere Führungskräfte den Sitzungsraum, wenn deren Leistungen bzw. Vergütungen erörtert werden.

1.4. Einbezug der Aktionärinnen und Aktionäre

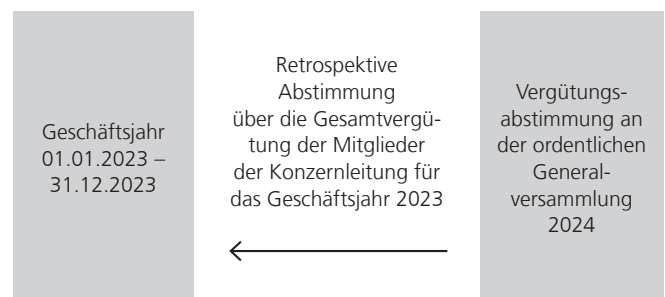
Die Arbonia kommt den gesetzlichen Offenlegungspflichten vollumfänglich nach und legt im Vergütungsbericht unter anderem ihre Governance in Vergütungsthemen, die Vergütungsgrundsätze, das Vergütungssystem sowie die konkrete Umsetzung im jeweiligen Berichtsjahr transparent offen. Der Verwaltungsrat legt den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht gemäss Artikel 23 Abs. 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) alljährlich an der ordentlichen Generalversammlung zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor.

Zusätzlich zum Vergütungsbericht legt der Verwaltungsrat, wie dies in Artikel 735 des Obligationenrechts und in Artikel 23 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) vorgesehen ist, der Generalversammlung die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die beiden Vergütungsabstimmungen erfolgen retrospektiv, das heisst, die Aktionärinnen und Aktionäre genehmigen einerseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr und andererseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung für das der betreffenden Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr.

Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats



Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung



Die Aktionärinnen und Aktionäre haben die beiden Vergütungsabstimmungen sowie den oben erwähnten Vergütungsbericht in der Vergangenheit stets genehmigt und damit ihrer positiven Einstellung zu der von Arbonia praktizierten Vergütungspolitik Ausdruck verliehen.

Die ordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2023 nahm den Vergütungsbericht 2022 mit 67.31 % der Stimmen, die Gesamtvergütung der Mitglieder der Verwaltungsrats für das Amtsjahr 2022/2023 mit 87.35 % der Stimmen und die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2022 mit 70.54 % der Stimmen an.



2. Grundsätze des Vergütungssystems

2.1. Grundsätze und statutarische Verankerung

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge (vgl. Ziffer 4.6) basieren auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt.

Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den

darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und sie motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionärinnen und Aktionäre übereinstimmen.

Entsprechend den Vorschriften des Obligationenrechts enthalten die Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die wesentlichen Grundsätze des Vergütungssystems sowohl in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats als auch jener der Konzernleitung:

Statuten	Grundsatz
Artikel 22 Abs. 1	<p>Vergütung des Verwaltungsrats Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Nehmen Verwaltungsratsmitglieder Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied wahr, wie etwa der Präsident bei der Leitung der Geschäftsführung, erhalten sie in der Regel zusätzlich eine variable Vergütung. Die feste Vergütung und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.</p>
Artikel 22 Abs. 2	<p>Vergütung der Konzernleitung Konzernleitungsmitglieder erhalten in der Regel sowohl eine feste als auch eine variable Vergütung. Die feste und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.</p>
Artikel 24 Abs. 1	<p>Variable Vergütung Die variable Vergütung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele.</p> <p>Ziffer 1: Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt.</p> <p>Ziffer 2: Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100 % des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrags ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig.</p> <p>Ziffer 3: Die variable Vergütung beträgt maximal 150 % der festen Vergütung.</p>
Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2	<p>Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten ermächtigt, in Sondersituationen eine zusätzliche Vergütung zuzusprechen.</p>

(www.arbonia.com/de/corporate-governance)



2.2. Benchmarking und externe Berater

Die Arbonia überprüft regelmässig die Vergütungen ihrer Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung.

Ende 2020 beauftragte die Arbonia HCM International AG mit zwei Analysen. Die eine Analyse betraf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder mit Ausnahme der Vergütung des CEOs und die andere Analyse betraf die Vergütung des CEOs. Die beiden Analysen wurden je auf Basis einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlicher Börsenkapitalisierung und einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlichem Umsatz durchgeführt. Der Vergleichsgruppe mit ähnlicher Börsenkapitalisierung gehörten folgende Industrieunternehmen an: Interroll, Schweiter, Kardex, Bobst, Komax, Burckhardt, Implenia, Rieter, Phoenix, Burkhalter, Zehnder, Von Roll und Feintool. Der Vergleichsgruppe mit ähnlichem Umsatz gehörten folgende Industrieunternehmen an: Stadler Rail, Bucher, Geberit, Dormakaba, OC Oerlikon, SFS Group, Bobst, Conzzeta, Schweiter, Daetwyler, Rieter, Phoenix, Zehnder, Belimo und Feintool. Diese Analysen dienten zusammen mit anderen öffentlich zugänglichen Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen, wobei zusätzlich die individuelle Funktion, die Qualifikation für und die Erfahrung in dieser Funktion sowie der Beitrag am Unternehmenserfolg des jeweiligen Stelleninhabers mitberücksichtigt werden. Die Arbonia ist dabei stets bestrebt, die Vergütungen im Bereich des Marktmedians festzusetzen. Mit Ausnahme dieser beiden Mandate erhielt HCM International AG kein weiteres Mandat von Arbonia.

2018 beauftragte die Arbonia Korn Ferry mit der Durchführung einer Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen. Mit Ausnahme dieses Mandats erhielt Korn Ferry kein weiteres Mandat von Arbonia.

3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats

3.1. Honorar des Verwaltungsrats

3.1.1. Fixe Vergütung und Pauschalspesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Verwaltungsratsstätigkeit ein Honorar in Form einer fixen Vergütung. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses erhalten für ihre Ausschusstätigkeit ein zusätzliches Honorar, welches ebenfalls in Form einer fixen Vergütung ausgerichtet wird.

Das Honorar – sowohl für die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch für die Mitglieder der Ausschüsse – setzt sich aus einem Baranteil und einem Anteil in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien (nachfolgend «gesperrte Aktien») zusammen. Der Aktienanteil beträgt mindestens 50 % des Honorars. Die restlichen 50 % des Honorars können von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Mitgliedern der Ausschüsse, welche ihren Steuersitz in der Schweiz haben, entweder gänzlich in bar oder maximal bis zu weiteren 30 % in Aktien und der Rest in bar bezogen werden.

Vorgegebener Honorarbezug

mind. 50 % des Honorars in gesperrten Aktien

max. 50 % des Honorars bar

Wahlweise Erhöhung des Aktienanteils bis maximal 80%

max. 80 % des Honorars in gesperrten Aktien

mind. 20 % des Honorars bar

Für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz – aber innerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) – haben, beträgt der Aktienanteil ebenfalls mindestens 50 % des Honorars. Bezüglich der restlichen 50% des Honorars ist der Prozentsatz, der in Aktien statt in bar ausbezahlt werden kann, auf maximal 15 % limitiert. Somit können höchstens 65 % des Honorars in Form von Aktien bezogen werden, wobei in diesem Fall 35% des Honorars in bar ausbezahlt wird.

Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz, der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) haben, erhalten

das gesamte Honorar in bar ausbezahlt. Im Berichtsjahr erhält aus diesem Grund ein Mitglied des Verwaltungsrats das gesamte Honorar in bar ausbezahlt.

Vom Baranteil des Honorars werden die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abgeführt.

Alexander von Witzleben verzichtet für seine Tätigkeit als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses auf ein Honorar.

Zusätzlich zur fixen Vergütung (Honorar) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats Pauschalspesen. Diese Spesen decken



Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab und sind in den ausgewiesenen «anderen Vergütungen» in der Tabelle unter Ziffer 5.2 enthalten. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen.

Im Geschäftsjahr 2023 sah die Struktur und Höhe des Honorars des Verwaltungsrats sowie die Höhe der Pauschalspesen (jeweils ohne das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, vgl. dazu Ziffer 3.2) wie folgt aus:

Funktion	Vergütung in CHF	Zahlungsform
Präsident ¹	240 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	80 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	60 000	bar und gesperrte Aktien
Vorsitzender des NVA ² /PA ³	20 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des NVA/PA	10 000	bar und gesperrte Aktien
Pauschalspesen Präsident	15 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz	6 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz	12 000	bar

¹Das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird zusätzlich zum Amt des Präsidenten vergütet (vgl. Ziffer 3.2).

²NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

³PA = Prüfungsausschuss

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet. Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind – mit Ausnahme von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 4.6) – nicht im Vorsorgeplan der Arbonia versichert.

3.1.2. Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses, erhalten keine variable Vergütung.

Bezüglich der variablen Vergütung, welche Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erhält, wird auf die Ausführungen in Ziffer 3.2.3 verwiesen.

3.1.3. Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Dienst- und Sachleistungen. Sie können jedoch, genau wie die Mitarbeitenden, von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten profitieren.

3.1.4. Board Member Share Plan

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20 % für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.



Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist aufzuheben. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat infolge Invalidität oder Tod entfällt die Sperrfrist automatisch.

Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm.

3.2. Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

3.2.1. Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

Die Arbonia führte anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2022 das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ein, welches seither von Alexander von Witzleben bekleidet wird. Als exekutiver Verwaltungsratspräsident obliegt Alexander von Witzleben die Leitung der Konzernleitung, wobei er selber nicht Mitglied dieses Gremiums ist. Nebst dem für Verwaltungsräte in Ziffer 3.1 beschriebenen Honorar erhält Alexander von Witzleben für sein Amt als exekutiver Verwaltungsratspräsident eine zusätzliche fixe und variable Vergütung gemäss der für die Konzernleitung geltenden Vergütungsstruktur (vgl. Ziffer 4).

3.2.2. Fixe Vergütung

Die jährliche fixe Vergütung von Alexander von Witzleben beträgt CHF 600 000 und wird in bar ausbezahlt.

3.2.3. Variable Vergütung

Der vertraglich vereinbarte Nominalbonus von Alexander von Witzleben beträgt CHF 400 000 (bei 100% Zielerreichung). Die variable Vergütung basiert auf Artikel 24 Abs. 1 der Statuten und unterliegt den für die Konzernleitung anwendbaren Regelungen (vgl. Ziffer 4.3). Dementsprechend setzt sich die variable Vergütung zu 50 % aus einem Baranteil und zu 50 % aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

3.2.4. Pauschalspesen

Alexander von Witzleben erhält in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident Pauschalspesen in der Höhe von monatlich CHF 550 gemäss aktuellem Spesenreglement.

3.2.5. Anstellungsbedingungen

Der Arbeitsvertrag von Alexander von Witzleben ist auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen.

3.3. Karenzentschädigung

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten.

4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung

4.1. Überblick

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Statuten	Form der Vergütung
Artikel 22 Abs. 2	Fixe Vergütung
Artikel 24 Abs. 1	Variable Vergütung basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus
Gegebenenfalls Vergütung gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten	in Sondersituationen

(www.arbonia.com/de/corporate-governance)

4.2. Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird ausschliesslich in bar ausgerichtet.

4.3. Variable Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus eine variable Vergütung. Diese setzt sich zu 50 % aus einem Baranteil und zu 50 % aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

Der einzelvertraglich vereinbarte Nominalbonus, welcher bei einer 100 % Zielerreichung zur Auszahlung gelangt, beträgt maximal 70 % der fixen Vergütung.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung finanzieller Ziele sowie eines Nachhaltigkeitszieles abhängig.



Im Berichtsjahr liegen den Zielen auf Stufe Konzern und Stufe Divisionen folgende Leistungskennzahlen (KPI) mit folgender Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus zugrunde:

Zielvorgaben		Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus	
		CEOs Divisionen ¹	Exekutiver Verwaltungsratspräsident / Group CFO ²
Stufe Konzern	EBITDA-Marge	10 %	25 %
	Free Cash Flow (ohne Devestitionen)	10 %	20 %
	Konzernergebnis	–	15 %
	Kosten Holding/Corp. Services	–	15 %
	Return on Capital Employed (ROCE)	–	15 %
	ESG (Nachhaltigkeitsziel) ³	10 %	10 %
Stufe Divisionen	EBITDA-Marge	25 %	–
	Operativer Cash Flow (ohne Investitionen/Devestitionen)	15 %	–
	Organisches Wachstum (NU/net revenue)	15 %	–
	Return on Capital Employed (ROCE)	15 %	–

¹ Der CEO der Division Türen und der CEO der Division Climate erhalten sowohl auf Stufe Konzern als auch auf Stufe Divisionen Zielvorgaben. Die auf Stufe Divisionen festgelegten Zielwerte basieren auf dem Budget der jeweiligen Division und werden folglich für die CEOs der beiden Divisionen separat festgelegt.

² Der exekutive Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.2.3) und der Group CFO erhalten ausschliesslich Ziele auf Stufe Konzern.

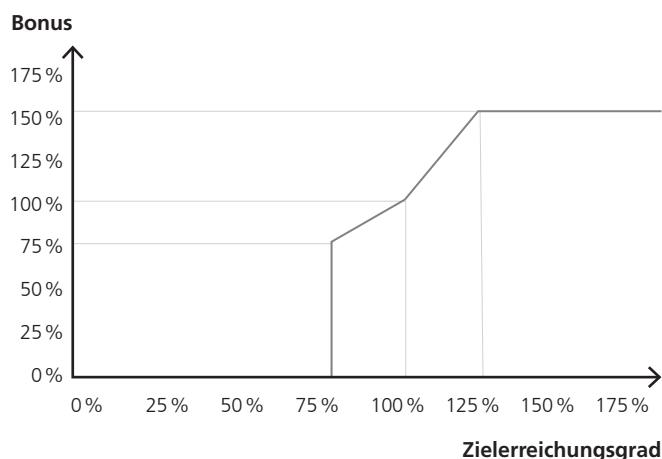
³ Das Nachhaltigkeitsziel beinhaltet eine Zielvorgabe hinsichtlich der Reduktion der Treibhausgasemissionen in kgCO_{2e} im Verhältnis zum CHF Nettoumsatz.



Jedem finanziellen Ziel sowie dem Nachhaltigkeitsziel ist ein bestimmter Prozentsatz des Nominalbonus (100 %) zugeordnet. Die Gewichtung der einzelnen Ziele in Prozent des Nominalbonus ist unterschiedlich und ergibt sich aus der vorstehend aufgeführten Tabelle.

Auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres für jedes finanzielle Ziel sowie für das Nachhaltigkeitsziel einen erwarteten Zielwert. Letzterer basiert bezüglich der finanziellen Ziele auf dem vom Verwaltungsrat für das betreffende Geschäftsjahr genehmigten Budget.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bzw. nach Vorliegen der geprüften Jahresergebnisse werden die finanziellen Ziele gemäss ihrem effektiven Zielerreichungsgrad bewertet. Zudem wird der Zielerreichungsgrad des Nachhaltigkeitsziels ermittelt. Bei 100 %iger Erreichung aller Ziele erhält ein Mitglied der Konzernleitung den einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus. Im besten Fall können 125 % des erwarteten Zielwertes eines Ziels erreicht werden. Bei einer 125 %igen Zielerreichung wird für den betreffenden Zielwert – entsprechend seinem Prozentanteil am Nominalbonus und seiner Gewichtung – anteilmässig 150 % des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein Ziel nicht zu mindestens 75 % erreicht wird, der Zielerreichungsgrad des betreffenden Ziels mit 0 % gewertet wird.



100 % entspricht dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus

Die höchste variable Vergütung, welche im Berichtsjahr erzielt worden ist, steht in einem Verhältnis von 44.38 % zur fixen Vergütung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

4.4. Sondervergütungen

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden

kann, zuzusprechen. Im Berichtsjahr wurden auf dieser Grundlage keine Vergütungen ausgerichtet.

4.5. Pauschalspesen, Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Einige Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21 600 jährlich.

Alexander von Witzleben erhält in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident Pauschalspesen in der Höhe von CHF 550 monatlich gemäss aktuellem Spesenreglement.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den für das jeweilige Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z. B. von um 20 % vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

4.6. Vorsorge

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind im Vorsorgeplan Basis und im Vorsorgeplan Kader der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80 % des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 882 000 (Stand 1. Januar 2023, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 665 600 (Stand 1. Januar 2023). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25 % (gemäss Reglement, in Kraft ab 1. Januar 2023) des versicherten Lohnes. Alexander von Witzleben ist in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident ebenfalls in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das Mitglied der Konzernleitung mit deutschem Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgelösung mit einer deutschen Versicherungsgesellschaft.

4.7. Arbonia Group Share Plan

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.



Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Arbonia Group Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20 % für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist gegebenenfalls aufzuheben. Wird das Arbeitsverhältnis aufgrund des Erreichens des Pensionsalters beendet, entfällt die Sperrfrist automatisch. Ebenfalls automatisch entfällt die Sperrfrist im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Invalidität oder Tod. Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm.

4.8. Anstellungsbedingungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen. Alle Arbeitsverträge enthalten eine Rückforderungsklausel, wonach die Konzernleitungsmitglieder Vergütungen, welche ihnen ganz oder teilweise ausbezahlt wurden, denen jedoch die Genehmigung durch die Generalversammlung versagt bleibt, zurückzahlen müssen. Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

4.9. Karenzentschädigung

Kein Mitglied der Konzernleitung hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten.



5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2023 (geprüft)

5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat

Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats, welcher aus acht Mitgliedern besteht, änderte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht. Weiterhin bekleidet Alexander von Witzleben zusätzlich zum Amt des Präsidenten das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten. Peter Barandun ist weiterhin Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Umstand, dass die Vergütung von Alexander von Witzleben für seine Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident im Berichtsjahr 2023 erstmals für das Gesamtjahr in der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats enthalten ist, zurückzuführen. Dahingegen war im Berichtsjahr 2022 die diesbezügliche Vergütung von Alexander von Witzleben lediglich ab dem Zeitpunkt dessen Amtsantritts als exekutiver Verwaltungsratspräsident bzw. ab dem 1. Mai 2022 in der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats enthalten.

5.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF									2023
2023 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Basisvergütung - Baranteil	Variable Vergütung - Baranteil ¹	Variable Vergütung - Aktien ¹	Aufwendungen für Vorsorge ²	Andere Vergütungen ³	Total	
Alexander von Witzleben ⁴ Exek.VRP ⁵ Mitglied PA ⁶ Mitglied NVA ⁷	120	150	600	138	173	248	31	1459	
Peter Barandun ⁸ Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100				0	6	126	
Peter E. Bodmer ⁹ Mitglied Mitglied PA	14	70				0	6	90	
Markus Oppliger Mitglied Vorsitz PA	40	50				6	6	102	
Heinz Haller Mitglied Mitglied NVA	14	70				3	6	93	
Michael Pieper Mitglied	12	60				3	6	81	
Thomas Lozser Mitglied	60	0				5	12	77	
Carsten Voigtländer Mitglied	21	49				0	12	82	
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats	301	549	600	138	173	265	85	2110	

¹ Die Höhe der variablen Vergütung – sowohl in Bezug auf den Baranteil als auch den Aktienanteil – hängt vom Erreichungsgrad der für das Geschäftsjahr 2023 gesetzten, finanziellen Ziele ab.

² Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

³ Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschale sowie weitere Dienst- und Sachleistungen.

⁴ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2023 als exekutiver Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten.

⁵ Exek. VRP = Exekutiver Verwaltungsratspräsident

⁶ PA = Prüfungsausschuss

⁷ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁸ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2023/2024 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁹ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2023/2024 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.



in 1 000 CHF									2022
2022 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Basisvergütung - Baranteil	Variable Vergütung - Baranteil ¹	Variable Vergütung - Aktien ¹	Aufwendungen für Vorsorge ²	Andere Vergütungen ³	Total	
Alexander von Witzleben ⁴	Präsident bis 30.04.2022 CEO a.i. bis 30.04.2022 Exek.VRP ⁵ ab 01.05.2022 Mitglied PA ⁶ Mitglied NVA ⁷	120	150	400	58	72	168	25	993
Peter Barandun ⁸	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100				0	6	126
Peter E. Bodmer ⁹	Mitglied Mitglied PA	14	70				0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50				6	6	102
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70				3	6	93
Michael Pieper	Mitglied	12	60				2	6	80
Thomas Lozser	Mitglied	60	0				5	12	77
Carsten Voigtländer	Mitglied	21	49				0	12	82
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		301	549	400	58	72	184	79	1643

¹ Die Höhe der variablen Vergütung – sowohl in Bezug auf den Baranteil als auch den Aktienanteil – hängt vom Erreichungsgrad der für das Geschäftsjahr 2022 gesetzten, finanziellen Ziele ab.

² Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

³ Pauschalspesen

⁴ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2022 als exekutiver Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1 477 835 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁵ Exek. VRP = Exekutiver Verwaltungsratspräsident

⁶ PA = Prüfungsausschuss

⁷ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁸ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2022/2023 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁹ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2022/2023 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.



Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2023 als auch 2022 wurden an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2023 als auch 2022 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.

6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2023 (geprüft)

6.1. Veränderungen in der Konzernleitung

Die personelle Zusammensetzung der Konzernleitung änderte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht. Weiterhin besteht die Konzernleitung aus Daniel Wüest, Group CFO, Claudius Moor, CEO der Division Türen, und Alexander Kaiss, CEO der Division Climate.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Diese Reduktion ist auf den Umstand, dass Alexander von Witzleben im Berichtsjahr 2023 nicht mehr Mitglied der Konzernleitung war und dementsprechend die Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Jahr 2023 keine diesbezügliche Vergütung von Alexander von Witzleben enthält, zurückzuführen. Dahingegen war Alexander von Witzleben im Berichtsjahr 2022 noch bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 Mitglied der Konzernleitung bzw. seine diesbezügliche Vergütung war bis zum 30. April 2022 in der Gesamtvergütung der Konzernleitung enthalten.

6.2. Tabellarische Darstellung

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Konzern- leitung ¹	davon an Daniel Wüest Group CFO	Konzern- leitung ¹	davon an Alexander von Witzleben, CEO a. i.
Basisvergütung (Baranteil)	1 040	400	1 145	93
Basisvergütung (Aktien)			1 270	1 270
Variable Vergütung (Baranteil)	172	69	109	
Variable Vergütung (Aktien)	215	86	136	
Aufwendungen für Vorsorge ²	314	156	410	109
Andere Vergütungen ³	81	31	76	5
Total	1 822	742	3 147	1 478
Anzahl Mitglieder	3		4 ⁴	

¹ Die Vergütungen von Alexander Kaiss wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 0.97 für 2023 und 1.01 für 2022.

² Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

³ Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

⁴ Beinhaltet früheren CEO a.i. bis 30. April 2022.

Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2023 als auch 2022 wurden an frühere Mitglieder der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2023 als auch 2022 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.



7. Darlehen und Kredite (geprüft)

Gemäss Artikel 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung Gebrauch gemacht.

Sowohl per 31. Dezember 2023 als auch per 31. Dezember 2022 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

8. Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)

Gemäss Artikel 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal 16 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften und maximal 8 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der 5 börsenkotierten Gesellschaften) ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate.¹ Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2023 übten die Mitglieder der Verwaltungsrats folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Alexander von Witzleben

Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER SE & Co. KG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO SE; Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA; Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG; Präsident des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses und Mitglied des Audit Committee der Feintool International Holding AG, an welcher die Artemis Holding AG eine Beteiligung in Höhe von 50.1 % hält; Mitglied des Beirats der C. Illies & Co. GmbH & Co. KG, Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd.

Peter Barandun

Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Electrolux AG der Electrolux Holding AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist²; Vizepräsident der FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz); Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Peter Barandun AG; Geschäftsführer der Sulegl Immobiliarias Scrl.

¹ Das Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt hingegen nur als ein Mandat.

² Zählen gemäss Artikel 29 Abs. 5 der Statuten jeweils als ein Mandat (gleiche Unternehmensgruppe).



Peter E. Bodmer

Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des ARC, Mitglied des IC und Mitglied des NCC der Peach Property Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch/Rüegger Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der damit verbundenen Novus Holding AG¹; Vizepräsident der Helvetica Property Investors AG und Präsident des Verwaltungsrats der damit verbundenen Helvetica Property Group AG²; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG; Präsident des Stiftungsrats, Mitglied des Anlageausschusses und Vorsitzender des Leitungsausschusses der Profond Vorsorgeeinrichtung und Präsident des Stiftungsrats und Mitglied des Immobilienausschusses der damit verbundenen Profond Anlagestiftung³; Geschäftsführer der BB's Pure GmbH (dormant); Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Beka-Küsnacht AG; Vizepräsident und Mitglied des Arbeitsausschusses der Wilhelm Schulthess-Stiftung, Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Universitätsospitals Zürich; Vizepräsident und Vorsitzender des Audit und Immobilienkomitee des Universitätsrats der Universität Zürich.⁶

Markus Oppliger

Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaften Pizol Gastro und Sport AG und Berggasthaus Pardiel AG der Pizolbahnen AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist⁴; Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG; Inhaber der Oppliger Management Consulting.

Heinz Haller

Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA.

Michael Pieper

Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Centinox B AG sowie CEO der Tochtergesellschaft Artemis Holding AG sowie Mitglied in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften Franke Holding AG, Artemis Real Estate Holding AG, Artemis Beteiligungen I AG, Artemis Beteiligungen III AG, Artemis Beteiligungen V AG und Franke Technology and Trademark Ltd. der Centinox Holding AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist⁵; Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Vergütungsausschusses der Forbo Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ettlin Aktiengesellschaft; Mitglied des Beirats Süd der Deutschen Bank AG.⁶

Thomas Lozser

Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc.; Board Observer der Helvetica Capital AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Palatine Hill Wealth Management; Mitglied des Verwaltungsrats der Aventine Hill Risk Management; Mitglied des Verwaltungsrats der Ann Arbor Angels LLC; Mitglied des Investment Committee der Michigan Angel Funds LLC; Mitglied des Valuation Committee des Tappan Hill Ventures Fund 2.

Dr. Carsten Voigtländer

Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Electrolux Professional AB; Mitglied des Stiftungsrats der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG; Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH; Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH; Mitglied des Industriebeirats der VR Equitypartner GmbH; Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE; Mitglied des Verwaltungsrats der Modern Electron LLC; Geschäftsführer der CaDo Invest GmbH, Mitglied des Beirats der ecoworks GmbH.

¹⁻⁵ Zählen gemäss Artikel 29 Abs. 5 der Statuten jeweils als ein Mandat (gleiche Unternehmensgruppe).

⁶ Die Anzahl Mandate gemäss Artikel 29 der Statuten ist überschritten.



9. Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)

Gemäss Artikel 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) dürfen Mitglieder der Konzernleitung maximal 5 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 1 bei einer börsenkotierten Gesellschaft und maximal 2 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der einen börsenkotierten Gesellschaft) ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2023 übten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Daniel Wüest

Mitglied des Vorstands der Swissholdings, Verband der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz; Mitglied des Beirats der KIWI.KI GmbH; Präsident des Stiftungsrats der Arbonia Vorsorge.

Alexander Kaiss

Mitglied des Vorstands des BDH Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie; Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e.V.

Claudius Moor

Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH; Mitglied des Beirats der Griffwerk GmbH.

10. Beteiligungen per 31. Dezember 2023 (geprüft)

Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten per 31. Dezember 2023 die folgende Anzahl an Aktien:

	31.12.2023	31.12.2022
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (Exekutiver VR-Präsident)	1 189 324	718 784
Peter Barandun (VR-Mitglied)	79 418	70 169
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	46 145	39 671
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	42 451	37 826
Heinz Haller (VR-Mitglied)	140 000	130 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 673 795	15 350 370
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	526 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	20 633	16 124
Daniel Wüest (Konzernleitung)	63 979	58 979
Claudius Moor (Konzernleitung)	27 587	24 047
Alexander Kaiss (Konzernleitung)	35 175	31 189
Total	17 844 581	16 843 233



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Arbonia AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den Abschnitten 5 bis 10 auf den Seiten 136 bis 141 im Vergütungsbericht.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Abschnitte 5 bis 10 im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir weisen darauf hin, dass einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates Art. 29 der Statuten zur Maximalanzahl von Mandaten ausserhalb des Konzerns per Bilanzstichtag nicht eingehalten haben. In diesem Zusammenhang weisen wir auf die Offenlegung in der Fussnote 6 auf Seite 140 im Vergütungsbericht.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 20. Februar 2024

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.





Finanzbericht



Konzernrechnung

Finanzkommentar	148
Konsolidierte Erfolgsrechnung	152
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	153
Konsolidierte Bilanz	154
Konsolidierte Geldflussrechnung	156
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	158
Anhang zur Konzernrechnung	159
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	219

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	224
Bilanz	224
Anhang zur Jahresrechnung	226
Antrag des Verwaltungsrats	230
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	231



Finanzkommentar Daniel Wüest (Group CFO)

Geschätzte Leserinnen und Leser

Bei der Durchsicht der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe wird Ihnen auffallen, dass sich diese anders als im Vorjahr präsentiert. Der Grund dafür ist, dass die Division Climate (ehemals HLK) als nicht-fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen wird. Konkret bedeutet dies, dass in der konsolidierten Erfolgsrechnung das Ergebnis der Division Climate lediglich in einer Zeile als aufgegebenen Geschäftsbereich ins Konzernergebnis der Arbonia Gruppe einfließt und in der Bilanz die Aktiven und Passiven der Division Climate als «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» respektive als «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen werden.

Allgemeines

Nach einem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2022 startete die Arbonia positiv in das neue Geschäftsjahr 2023, das ansprechend begann. Allerdings zeigte sich schon bald, dass 2023 ein mindestens ebenso anspruchsvolles Jahr werden könnte. Positiv entwickelten sich die meisten Materialpreise, deren Preisniveau während des Jahres zurückging. Zudem entspannten sich die Lieferketten, womit sämtliche Rohmaterialien zeitnah wieder verfügbar waren und es somit zu keinen Lieferverzögerungen mehr kam. Auf der anderen Seite hatte der sich fortsetzende, massive Rückgang der Neubau- und Renovationstätigkeit im Wohnungsbau in den Märkten der Arbonia einen stark negativen Einfluss auf das abgesetzte Volumen in beiden Divisionen. Der Rückgang der Volumen war einerseits den hohen Zinsen, Bau- und Energiekosten geschuldet, welche den Neubau oder die Renovation von Wohnungen aus finanzieller Sicht nicht attraktiv erscheinen liessen, und andererseits noch dem fortgesetzten Lagerabbau (Destocking) bei den Grosshändlern, welche ihre Lager aufgrund der rückläufigen Bautätigkeit und hohen Zinsen weiter auf ein absolutes Minimum reduzierten. Zudem kam noch die Stärke des Schweizer Frankens hinzu, welcher auf Jahresbasis über 6 % gegenüber dem Euro aufwertete und noch stärker gegenüber den meisten für Arbonia ebenfalls relevanten osteuropäischen Währungen.

Im Geschäftsjahr 2023 tätigte die Arbonia respektive die Division Türen eine kleinere Akquisition. Im Oktober wurden 100 % an der Interwand GmbH zu einem Kaufpreis von CHF 5.3 Mio. erworben. Die Akquisition dient der Erweiterung des Produktsortiments mit Bürotrenn- und Industrierwänden aus Glas. Im Geschäftsjahr 2023 trug Interwand CHF 1.8 Mio. zum Umsatz und CHF 0.3 Mio. zum Konzerngewinn bei. Zudem erwarb die Division Türen im April 2023 einen 17.2 %igen Anteil an der deutschen Griffwerk GmbH, einem führenden Türdrücker-Hersteller, für einen Kaufpreis von CHF 12.2 Mio., der fast ausschliesslich in Form von im Markt zurückgekauften Arbonia Aktien bezahlt wurde. Im Zuge der Transaktion wurde mit Griffwerk eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Ebenfalls wurde die Beteiligung an KIWI von bisher 34.0 % für einen Kaufpreis von CHF 1.8 Mio. auf 49.9 % ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2023 fielen umfangreiche Sondereffekte an, welche die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf Stufe EBITDA mit netto CHF –15.6 Mio. respektive mit CHF –16.0 Mio. auf Stufe Ergebnis nach Steuern belasteten. Der Grossteil davon betraf die Division Climate und dort die im Juli 2023 angekündigte Schliessung und Verlagerung der belgischen Spezialheizkörperproduktion in Dilsen (BE), welche Sondereffekte von CHF –11.4 Mio. auf Stufe EBITDA nach sich zog. Bei der Division Türen fielen Sondereffekte von rund CHF –2.2 Mio. aufgrund der umgesetzten Personalmassnahmen an.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz fokussieren auf die fortzuführenden Geschäftsaktivitäten, d. h. grösstenteils auf die Division Türen. Dort, wo erwähnt, werden zur Illustration und zum Vergleich die fortgeführten Geschäftsbereiche ohne Sondereffekte diskutiert. Es gilt zu beachten, dass den fortzuführenden Geschäftsaktivitäten die gesamten Holding-Kosten zugeteilt werden, was sich in erhöhten Aufwandspositionen und entsprechend tieferen Profitabilitätszahlen widerspiegelt.

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr 2023 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 504.6 Mio., was einem Rückgang in Schweizer Franken von 9.2 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 555.9 Mio.), aufgrund der substanziell geringeren Volumen bei Innentüren und Duschkabinen, verursacht durch die eingebrochene Neubau- und Renovationstätigkeit im Wohnungsbau, in Kombination mit negativen Wechselkurseffekten, entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt (organisch) betrug der Rückgang 8.2 % gegenüber Vorjahr, wobei leicht positive Preiseffekte stark negativen Volumeneffekten gegenüberstanden.

Die Division Climate als aufgegebenen Geschäftsbereich erzielte in der gleichen Periode einen Nettoumsatz von CHF 576.6 Mio., was einen Rückgang von 10.8 % gegenüber Vorjahr (CHF 646.2 Mio.) darstellt. Das organische Wachstum war auch bei Climate negativ und betrug im Geschäftsjahr –9.8 %, wobei auch hier einem leicht positiven Preiseffekt ein hoher negativer Volumeneffekt gegenüberstand.

Rückläufige Volumen, hohe Energie- und Zinskosten sowie negative Währungseffekte belasten die Profitabilität

Das Konzernergebnis fiel im Geschäftsjahr mit CHF –17.2 Mio. negativ aus, nach CHF 19.1 Mio. im Vorjahr, woraus sich ein Verlust von CHF –0.25 pro Aktie errechnet (Vorjahr: CHF 0.28 Gewinn).

Auf der Aufwandsseite fand im Geschäftsjahr 2023 eine moderate Entlastung beim Aufwand für Rohstoffe und Halbfabrikate statt, was einerseits den verbesserten Lieferketten und den rückläufigen Materialpreisen geschuldet war. Folglich reduzierte sich die Materialaufwandsquote um 3.4 Prozentpunkte, von 43.0 % auf 39.6 %. Trotz eines Rückgangs von CHF 12.6 Mio. bei den Personalkosten, aufgrund der



eingeleiteten und umgesetzten Personalanpassungen, stieg die entsprechende Personalaufwandsquote um 1.2 Prozentpunkte von 35.7 % auf 36.9 %, da die Volumen und somit der Umsatz stärker und schneller zurückgingen, als die eingeleiteten Personalmassnahmen ihre Wirksamkeit zeigten. Der Übrige Aufwand erhöhte sich um CHF 7.1 Mio., von CHF 89.2 Mio. auf CHF 96.3 Mio., weshalb die entsprechende Aufwandsquote um 3.1 Prozentpunkte, von 16.0 % auf 19.1 %, anstieg. Der Übrige Aufwand wurde vor allem durch einmalig anfallende, höhere Stromkosten von rund CHF 8 Mio. sowie allgemein höhere Logistikkosten negativ beeinflusst.

Trotz eines besseren Produktmixes und moderat tieferen Materialkosten nahm das EBITDA im Berichtsjahr um CHF 18.0 Mio. von CHF 49.7 Mio. auf CHF 31.7 Mio. ab, was einem Rückgang von 36.2 % entspricht. Die EBITDA-Marge reduzierte sich folglich von 8.9 % auf 6.3 %. Negativ wirkten sich die massiv rückläufigen Volumen bei Innentüren und Duschtrennwänden, Lohnsteigerungen, Energiekosten sowie Produktivitätsverluste aufgrund von Mindermengen aus.

Ohne Sondereffekte von CHF –2.2 Mio., die vor allem im Personalaufwand aufgrund der Anpassung der Fertigungskapazitäten anfielen, kam das EBITDA auf CHF 34.0 Mio. zu liegen (Vorjahr: CHF 53.3 Mio.), was einer Marge von 6.7 % (Vorjahr: 9.6 %) entspricht.

Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber fast allen für die Arbonia relevanten europäischen Währungen hatte einen negativen Effekt von rund CHF 1 Mio. auf das EBITDA.

Die Division Türen litt unter der stark rückläufigen Renovations- und Neubautätigkeit und der folglich geringeren Nachfrage des Grosshandels, der seinen Lagerabbau unvermindert fortsetzte, sodass die Division trotz eines guten Produktmix die substanzialen Volumentrübkänge bei Innentüren und Duschtrennwänden vor allem wegen nur leicht nachgebenden Materialkosten, ausserordentlichen, einmaligen Energiekosten von über CHF 8 Mio. sowie Produktivitätseinbussen aufgrund geringerer Produktionsvolumen nicht kompensieren konnte.

Aufgrund des tieferen EBITDA und der Zunahme der Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 3.1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr fiel das EBIT um CHF 21.3 Mio., von CHF 12.4 Mio. auf CHF –8.9 Mio. Folglich reduzierte sich die EBIT-Marge um 4.0 Prozentpunkte auf –1.8 % (Vorjahr: 2.2 %). Unter Berücksichtigung der Sondereffekte ging das ausgewiesene EBIT im Vergleich zum Vorjahr um CHF 22.8 Mio. von CHF 16.2 Mio. auf CHF –6.6 Mio. zurück. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft belief sich auf CHF –14.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.). Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft ohne Sondereffekte summierte sich auf CHF –12.5 Mio. nach CHF 3.2 Mio. im Vorjahr. Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern belief sich auf CHF –3.0 Mio., woraus ein Konzernergebnis von insgesamt CHF –17.2 Mio. resultierte.

Der Netto-Finanzaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant um CHF 8.0 Mio., von CHF 7.2 Mio. auf CHF 15.2 Mio. Gründe dafür waren ein deutlich höherer Zinsaufwand aufgrund der höheren Beanspruchung der revolvingierenden Kreditfazilität in Kombination mit höheren Zinssätzen und -margen. Zudem fielen grossmehrheitlich nicht liquiditätswirksame Währungsverluste u. a. auf konzern-internen Darlehen in der Höhe von rund CHF 6 Mio. an. Per 31. Dezember 2023 war der Konsortialkredit mit CHF 120 Mio. und EUR 15 Mio. von CHF 250 Mio. beansprucht.

Der Steueraufwand fiel aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern mit CHF 9.8 Mio. positiv aus, wohingegen dieser im Vorjahr noch bei CHF –4.7 Mio. lag.

Die Division Climate erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 576.6 Mio. (Vorjahr: CHF 646.2 Mio.), was einem Rückgang von 10.8 % (währungs- und akquisitionsbereinigt –9.8 %) entspricht. Das EBITDA betrug CHF 42.8 Mio. (Vorjahr: CHF 58.6 Mio.), was einer Marge von 7.4 % (Vorjahr: 9.1 %) entspricht. Im Geschäftsjahr 2023 fielen bei der Division Climate Sondereffekte von CHF 12.0 Mio. auf Stufe EBITDA an. Die Division erzielte ein EBIT von CHF 5.5 Mio. (Vorjahr: 24.6 Mio.), was einer Marge von 1.0 % (Vorjahr: 3.8 %) entspricht. Das Ergebnis nach Steuern betrug CHF –16.8 Mio. (Vorjahr: CHF 11.6 Mio.).

Die Reduktion des Nettoumlaufvermögens sowie die strategiekonforme Reduktion der Investitionsquote führen zu einem positiven Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und Free Cashflow

Der gegenüber dem Vorjahr massiv verbesserte Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (CHF 101.0 Mio. vs. CHF –25.8 Mio. im Vorjahr) – aufgrund eines gezielten Augenmerks auf das Working Capital Management sowie der rückläufigen Investitionen von CHF 93 Mio. (Investitionsquote 2023 von 8.6 % des Nettoumsatzes der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vs. 12.4 % im Vorjahr) sowie der Akquisition von Interwand (CHF 3.0 Mio.), der Beteiligungserhöhung bei KIWI (CHF 1.8 Mio.) und der Bezahlung von aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen von CHF 1.4 Mio. aus früheren Akquisitionen – führten zu einem positiven Free Cashflow von CHF 2.4 Mio. (CHF –245.5 Mio. im Vorjahr). Der Free Cashflow wäre substanzial höher ausgefallen, wenn nicht im Laufe der zweiten Jahreshälfte die Wärmepumpenverkäufe aus den vorgenannten politischen und regulatorischen Gründen praktisch zum Erliegen gekommen wären, womit Ende des Jahres Halb- und Fertigprodukte im Bereich Wärmepumpen das Nettoumlaufvermögen mit rund CHF 20 Mio. belasteten.

Beide Divisionen erzielten einen positiven Geldfluss aus Geschäftstätigkeit: die Division Climate einen von CHF 48 Mio. (Vorjahr: CHF –17 Mio.) und die Division Türen einen von CHF 35 Mio. (Vorjahr: CHF –5 Mio.).



Leicht rückläufige Bilanzsumme und leicht rückläufiges Eigenkapital, Zunahme Nettoverschuldung – Dividendenausschüttung im Nachgang zu potenziellem Verkauf Division Climate

Per 31. Dezember 2023 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 37 Mio. auf CHF 1482.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1519.5 Mio.) reduziert. Die Reduktion kam durch währungsbedingte Abwertungen der Bilanzpositionen aufgrund des starken Schweizer Frankens sowie die Dividendenzahlung von CHF 20 Mio. zustande. Absolut betrachtet reduzierte sich das Eigenkapital um rund CHF 67 Mio. auf CHF 921.0 Mio. und relativ reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 65.0 % auf 62.1 % per Ende 2023, womit die Arbonia nach wie vor eine äusserst starke Eigenkapitalquote aufweist.

Die Nettoverschuldung von CHF 184 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2022 erhöhte sich aufgrund der Dividendenzahlung (CHF 20 Mio.) und des Kaufs von eigenen Aktien (CHF 3 Mio.) sowie einer leichten Zunahme der Leasing-Ver-

bindlichkeiten bei einem leicht positiven Free Cashflow um CHF 25 Mio. auf CHF 209 Mio. Der Verschuldungsgrad ohne Sondereffekte beträgt per Ende 2023 somit rund 2.3x (unbereinigt um Sondereffekte 2.9x). Zudem wurde wie angekündigt für die Renditeliegenschaft in Arbon eine eigenständige Hypothekarfinanzierung im Umfang von CHF 15 Mio. umgesetzt. Diese Finanzierung ist ebenfalls Bestandteil der ausgewiesenen Nettoverschuldung.

Die starke Bilanz und die positive Entwicklung des Cashflows erlauben es, auch für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende auszuschütten. Angesichts der laufenden Verhandlungen in Bezug auf einen möglichen Verkauf der Division Climate hat der Verwaltungsrat entschieden, die in der Höhe noch zu bestimmende, ordentliche Dividende für das Geschäftsjahr 2023 im Nachgang zum Closing eines möglichen Verkaufs der Division Climate anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung mit weiteren Kapitalrückführungs-Instrumenten an die Aktionärinnen und Aktionäre (wie bspw. Nennwertrückzahlung, Aktienrückkauf und Sonderdividende) zu traktandieren.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2023		2022 angepasst ¹	
			in %		in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	504 605	100.0	555 906	100.0
Andere betriebliche Erträge		8 191	1.6	9 269	1.7
Aktivierete Eigenleistungen		5 755	1.1	5 240	0.9
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		- 4 777	- 0.9	6 361	1.1
Materialaufwand		- 199 691	- 39.6	- 239 138	- 43.0
Personalaufwand		- 186 083	- 36.9	- 198 681	- 35.7
Übriger Betriebsaufwand		- 96 281	- 19.1	- 89 222	- 16.0
EBITDA	31	31 719	6.3	49 735	8.9
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-40	- 28 978	- 5.7	- 25 893	- 4.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	36, 40	- 11 600	- 2.3	- 11 419	- 2.1
EBIT	31	- 8 858	- 1.8	12 423	2.2
Finanzertrag	51	322	0.1	1 455	0.3
Finanzaufwand	51	- 15 489	- 3.1	- 8 697	- 1.6
Ergebnis vor Steuern	31	- 24 025	- 4.8	5 181	0.9
Ertragssteuern	52	9 806	1.9	- 4 683	- 0.8
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	31	- 14 219	- 2.8	498	0.1
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	- 2 993	- 0.6	18 629	3.4
Konzernergebnis		- 17 212	- 3.4	19 127	3.4
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		- 17 212		19 127	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	- 0.21		0.01	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	- 0.04		0.27	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	- 0.25		0.28	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

¹ siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 159 bis 218 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2023	2022
Konzernergebnis	- 17 212	19 127
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	21 658	- 15 224
Einfluss latenter Steuern	- 2 266	- 567
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	19 392	- 15 792
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 58 874	- 28 971
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 58 874	- 28 971
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 39 482	- 44 763
Gesamtergebnis	- 56 694	- 25 636
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	- 56 694	- 25 636
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 19 093	- 30 812
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 37 601	5 176

Die Anmerkungen auf den Seiten 159 bis 218 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	17 160		29 196	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	50 041		109 559	
Übrige Forderungen		8 209		29 335	
Warenvorräte	34	55 415		226 921	
Vertragliche Vermögenswerte	33	7 068		18 822	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 137		6 509	
Laufende Steuerguthaben		8 401		2 394	
Finanzanlagen	35			12	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36	619 812			
Umlaufvermögen		770 243	52.0	422 748	27.8
Sachanlagen	37	393 140		675 021	
Nutzungsrechte	38	8 202		24 006	
Renditeliegenschaften	39	5 300		8 864	
Immaterielle Anlagen	40	106 491		186 304	
Goodwill	40	146 123		182 395	
Latente Steuerguthaben	46	6 051		4 386	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	24 513		4 879	
Finanzanlagen	35	22 515		10 909	
Anlagevermögen		712 335	48.0	1 096 764	72.2
Total Aktiven		1 482 578	100.0	1 519 512	100.0



in 1 000 CHF		31.12.2023		31.12.2022	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33 139		92 970	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	7 935		9 799	
Übrige Verbindlichkeiten		12 060		20 700	
Finanzverbindlichkeiten	42	134 346		121 586	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	1 994		6 990	
Passive Rechnungsabgrenzungen		31 281		61 980	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 412		10 993	
Übrige Rückstellungen	45	3 626		12 230	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	195 193			
Kurzfristiges Fremdkapital		431 986	29.1	337 248	22.2
Finanzverbindlichkeiten	42	74 926		69 851	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	6 317		15 129	
Übrige Verbindlichkeiten		519		1 803	
Übrige Rückstellungen	45	4 633		10 618	
Rückstellungen für latente Steuern	46	31 526		54 985	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	11 700		42 336	
Langfristiges Fremdkapital		129 621	8.7	194 722	12.8
Total Fremdkapital		561 607	37.9	531 970	35.0
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		475 751		485 968	
Eigene Aktien	49	– 1 389		– 15 514	
Andere Reserven	50	– 186 304		– 127 430	
Gewinnreserven		341 126		352 731	
Total Eigenkapital		920 971	62.1	987 542	65.0
Total Passiven		1 482 578	100.0	1 519 512	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 159 bis 218 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		- 17 212	19 127
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	77 813	71 290
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	37 - 38	- 310	- 395
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	19 272	11 802
Zinsergebnis netto		9 680	3 760
Ertragssteuern		- 6 262	9 146
Veränderung des Umlaufvermögens	55	37 468	- 55 940
Veränderung des Fremdkapitals	55	- 3 142	- 61 481
Bezahlte Zinsen		- 8 999	- 3 055
Erhaltene Zinsen		448	255
Bezahlte Ertragsteuern		- 7 762	- 20 268
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		100 994	- 25 759
Investitionen			
Sachanlagen	37	- 77 578	- 158 015
Renditeliegenschaften	39	- 1 086	- 3 296
Immaterielle Anlagen	40	- 14 320	- 13 161
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	- 4 374	- 44 207
Finanzanlagen	35	- 1 799	- 2 346
Desinvestitionen			
Sachanlagen	37	512	1 220
Finanzanlagen		22	16
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 98 623	- 219 789



in 1 000 CHF	Anhang	2023	2022
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	233 496	64 202
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	– 200 337	– 1 078
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	– 8 598	– 8 218
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		– 20 434	– 20 743
Kauf eigener Aktien	49	– 2 722	– 12 698
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 405	21 465
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		– 2 056	– 591
Veränderung flüssige Mittel		1 720	– 224 674
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	29 196	253 870
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	17 160	29 196
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36	13 756	
Veränderung flüssige Mittel		1 720	– 224 674

Die Anmerkungen auf den Seiten 159 bis 218 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2022		291 787	496 340	- 5 382	- 98 459	360 056	1 044 342
Konzernergebnis						19 127	19 127
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 28 971	- 15 792	- 44 763
Total Gesamtergebnis					- 28 971	3 335	- 25 636
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			- 10 372			- 10 372	- 20 744
Veränderung eigene Aktien	49			- 12 698			- 12 698
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 566		- 288	2 278
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 10 372	- 10 132		- 10 660	- 31 164
Stand 31.12.2022		291 787	485 968	- 15 514	- 127 430	352 731	987 542
Konzernergebnis						- 17 212	- 17 212
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 58 874	19 392	- 39 482
Total Gesamtergebnis					- 58 874	2 180	- 56 694
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			- 10 217			- 10 217	- 20 434
Veränderung eigene Aktien	49			12 924		- 3 400	9 524
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 201		- 168	1 033
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 10 217	14 125		- 13 785	- 9 877
Stand 31.12.2023		291 787	475 751	- 1 389	- 186 304	341 126	920 971

Die Anmerkungen auf den Seiten 159 bis 218 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen ist in die zwei Divisionen Climate und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, Belgien, Russland und Serbien verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Der Verwaltungsrat der Arbonia prüft mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf der Division Climate (ehemals HLK). Per Bilanzstichtag 31.12.2023 wird ein Verkauf der Division Climate als hochwahrscheinlich eingeschätzt und folglich weist Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 die Division Climate als aufgegebenen Geschäftsbereich aus (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 20.02.2024 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 19.04.2024. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 27.02.2024 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards.

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderung mit denjenigen der Konzernrechnung 2022 überein.

Änderungen an IAS 1

Arbonia wendete Angaben zu Rechnungslegungsmethoden (Änderungen von IAS 1 und von Practice Statement 2) im 2023 erstmalig an. Obwohl die Änderungen nicht zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethoden selbst führten, wirkten sie sich auf die im Konzernabschluss vorgenommenen Anhangangaben zu den Rechnungslegungsmethoden aus. Die Änderungen schreiben „wesentliche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden“ anstelle von „Darstellung der massgeblichen Rechnungslegungsmethoden“ vor. Darüber hinaus bieten sie auch Leitlinien für die Berücksichtigung von Wesentlichkeitsaspekten zu Angaben über Rechnungslegungsmethoden, die den Unternehmen helfen, nützliche und unternehmensspezifische Anhangangaben über die Rechnungslegungsmethoden bereitzustellen, die die Abschlussadressaten für das Verständnis anderer im Konzernabschluss enthaltenen Informationen benötigen.

Das Management überprüfte die Rechnungslegungsmethoden und aktualisierte in einigen Fällen die dargestellten Informationen entsprechend den geänderten Vorgaben.

Die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.



Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2023

- Per 24.10.2023 hat die Arbonia 100% der Interwand GmbH, DE-Dörzbach, übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2022

- Per 16.07.2022 hat die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renzen, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 05.12.2022 hat die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen (siehe Anmerkung 41).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernrechnung ausgewiesen.



B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese

Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2023		2022	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	0.9284	0.9717	0.9897	1.0053
CZK	100	3.7549	4.0507	4.1041	4.0939
PLN	100	21.3523	21.4040	21.1028	21.4807
CNY	100	11.8129	12.7689	13.3331	14.2048
RUB	100	0.9367	1.0652	1.2829	1.4206
RSD	100	0.7966	0.8286	0.8385	0.8559

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.



9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die finanziellen Vermögenswerte der Arbonia umfassen folgende: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost) und (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss) und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Rohstoffpreisisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der in Anmerkung 44 angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.



12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Plan für den Verkauf "committed" hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.



18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbzeitpunkt. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertberichtigung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).



21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Hauptkategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	Immobilien	35–60
Fabrikgebäude	Immobilien	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	Technische Anlagen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	Technische Anlagen	8–15
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	Technische Anlagen	5
Informatikhardware	Technische Anlagen	bis 5
Fahrzeuge	Übrige mobile Sachanlagen	5–10
Büromaschinen und -einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	bis 5
Aktivierte Entwicklungskosten	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Übrige immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	Sonstige immaterielle Werte	bis 8
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen		
– Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Technologien	Marken, Technologien	10–20
– Vertriebsnetze	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	10–20
– Auftragsbestand	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag) und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.



24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der

erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Die anderen Reserven beinhalten die Währungseinflüsse aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Konzernunternehmen sowie aufgrund der gewährten Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist.



29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Climate erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände, Unterflur-Konvektoren, Wärmepumpen und Batteriespeicher vertrieben.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der Division Climate und des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handels-geschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen sowie ein geringer Teilbereich der Division Climate sind nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Produkte werden nach Mass produziert, können für keinen anderen Zweck verwendet werden und erfüllen folglich die Kriterien für eine Umsatzerfassung über einen Zeitraum. Die Leistungsverpflichtung wird über den Zeitraum der Leistungserbringung

(Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Fallen im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden wesentliche Kosten an, werden diese aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.



Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Liegenschaftserträge, Versicherungsleistungen und Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge und Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen. Zinserträge werden zeitan- teilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwäh- rungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.



30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2023 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 55.4 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 6.1 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2023 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 393.1 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann

Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2023 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 146.1 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2023 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 73.3 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2023 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 8.3 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2023 beträgt die Überdeckung



CHF 12.8 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 24.5 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 11.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2023 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 23.0 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.



C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die zwei Divisionen resp. Segmente Climate (ehemals HLK) und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und wird entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Climate (ehemals HLK)

Die Division Climate ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Polen, Russland und Serbien. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.

Der Verwaltungsrat der Arbonia prüft mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf der Division Climate (ehemals HLK). Per Bilanzstichtag 31.12.2023 wird ein Verkauf der Division Climate als hochwahrscheinlich eingeschätzt und folglich weist Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 die Division Climate als aufgegebenen Geschäftsbereich aus (siehe Anmerkung 36).

Division Türen

Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür an. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den acht Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich fünf in Deutschland, zwei in der Schweiz und einer in Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.



in 1 000 CHF						2023
	Climate	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	567 131	439 489	1 006 620	3 065		1 009 685
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	9 476	62 051	71 527			71 527
Umsätze mit anderen Segmenten		23	23		– 23	
Nettoumsätze	576 607	501 563	1 078 170	3 065	– 23	1 081 212
Segmentergebnis I (EBITDA)	42 771	39 138	81 909	– 8 858	34	73 085
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.4</i>	<i>7.8</i>	<i>7.6</i>			<i>6.8</i>
Abschreibungen und Amortisationen	– 30 761	– 26 528	– 57 289	– 2 449		– 59 738
Zuschreibungen Sachanlagen	167		167			167
Wertminderung Sachanlagen	– 1 232		– 1 232			– 1 232
Segmentergebnis II (EBITA)	10 945	12 610	23 555	– 11 306	34	12 283
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>1.9</i>	<i>2.5</i>	<i>2.2</i>			<i>1.1</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	– 5 411	– 11 600	– 17 011			– 17 011
Segmentergebnis III (EBIT)	5 534	1 010	6 544	– 11 306	34	– 4 728
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>1.0</i>	<i>0.2</i>	<i>0.6</i>			<i>– 0.4</i>
Zinsertrag	1 337	272	1 609	29 869	– 30 936	542
Zinsaufwand	– 15 364	– 17 302	– 32 666	– 8 540	30 983	– 10 223
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		– 674	– 674			– 674
Übriges Finanzergebnis	– 4 805	– 2 806	– 7 611	9 888	– 10 669	– 8 392
Ergebnis vor Steuern	– 13 298	– 19 500	– 32 798	19 912	– 10 588	– 23 475
Ertragssteuern	– 3 544	4 714	1 170	5 092		6 263
Ergebnis nach Steuern	– 16 842	– 14 786	– 31 628	25 004	– 10 588	– 17 212
Ø-Personalbestand	3 054	3 025	6 079	95		6 174
Aktiven	657 381	795 442	1 452 823	1 138 000	– 1 108 245	1 482 578
davon assoziierte Unternehmen		22 497	22 497			22 497
Verbindlichkeiten	427 960	471 998	899 958	282 785	– 621 136	561 607
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	42 502	58 993	101 495	1 816		103 311

Die Wertminderung in der Division Climate betrifft Impairments auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion von Designheizkörpern aus einem Produktionsstandort in Belgien.



in 1 000 CHF						2022
	Climate	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	636 650	483 442	1 120 092	3 219		1 123 311
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	9 541	69 245	78 786			78 786
Umsätze mit anderen Segmenten		51	51		- 51	
Nettoumsätze	646 191	552 738	1 198 929	3 219	- 51	1 202 097
Segmentergebnis I (EBITDA)	58 569	59 217	117 786	- 9 488	5	108 303
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.1</i>	<i>10.7</i>	<i>9.8</i>			<i>9.0</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 29 439	- 23 551	- 52 990	- 2 079		- 55 069
Wertminderung Nutzungsrechte		- 262	- 262			- 262
Segmentergebnis II (EBITA)	29 130	35 404	64 534	- 11 567	5	52 972
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.5</i>	<i>6.4</i>	<i>5.4</i>			<i>4.4</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 4 538	- 11 420	- 15 958			- 15 958
Segmentergebnis III (EBIT)	24 592	23 984	48 576	- 11 567	5	37 014
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.8</i>	<i>4.3</i>	<i>4.1</i>			<i>3.1</i>
Zinsertrag	675	134	809	9 667	- 10 075	401
Zinsaufwand	- 6 751	- 4 521	- 11 272	- 2 978	10 089	- 4 161
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 263	1 263			1 263
Übriges Finanzergebnis	- 2 467	- 3 235	- 5 703	15 250	- 14 246	- 4 699
Ergebnis vor Steuern	16 048	17 625	33 674	10 372	- 14 227	29 818
Ertragssteuern	- 4 463	- 3 757	- 8 220	- 926		- 9 146
Ergebnis nach Steuern	11 585	13 868	25 454	9 446	- 14 227	20 672
Ø-Personalbestand	3 239	3 176	6 415	117		6 532
Aktiven	704 699	795 510	1 500 209	1 116 381	- 1 097 078	1 519 512
davon assoziierte Unternehmen		10 457	10 457			10 457
Verbindlichkeiten	441 430	455 184	896 614	253 775	- 618 419	531 970
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	52 774	104 073	156 847	30 115		186 962



Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig aufgeführten Segmentinformationen folgen indessen dem internen Management Reporting, weshalb der unter Anmerkung 36 aufgeführte Geschäftsbereich Climate ebenfalls enthalten ist.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2023		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Climate	Total Segmente
Nettoumsätze	504 605	576 607	1 081 212
Segmentergebnis I (EBITDA)	31 719	41 367	73 085
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	6.3	7.2	6.8
Segmentergebnis II (EBITA)	2 741	9 542	12 283
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	0.5	1.7	1.1
Segmentergebnis III (EBIT)	- 8 858	4 130	- 4 728
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	- 1.8	0.7	- 0.4
Zinsergebnis	- 7 976	- 1 705	- 9 681
Übriges Finanzergebnis	- 7 191	- 1 875	- 9 066
Ergebnis vor Steuern	- 24 025	551	- 23 475
Ertragssteuern	9 806	- 3 543	6 263
Ergebnis nach Steuern	- 14 219	- 2 992	- 17 212
Aktiven	862 766	619 812	1 482 578
Verbindlichkeiten	366 414	195 193	561 607



in 1 000 CHF			2022
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Climate	Total Segmente
Nettoumsätze	555 906	646 191	1 202 097
Segmentergebnis I (EBITDA)	49 735	58 568	108 303
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>8.9</i>	<i>9.1</i>	<i>9.0</i>
Segmentergebnis II (EBITA)	23 842	29 130	52 972
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.3</i>	<i>4.5</i>	<i>4.4</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	12 423	24 591	37 014
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>2.2</i>	<i>3.8</i>	<i>3.1</i>
Zinsergebnis	– 2 906	– 854	– 3 760
Übriges Finanzergebnis	– 4 336	900	– 3 436
Ergebnis vor Steuern	5 181	24 636	29 818
Ertragssteuern	– 4 683	– 4 463	– 9 146
Ergebnis nach Steuern	498	20 174	20 672
Aktiven	852 521	666 991	1 519 512
Verbindlichkeiten	339 813	192 157	531 970



Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF				2023
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	118 780	309 043	76 782	504 605
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	115 367	483 608	60 281	659 256

in 1 000 CHF				2022 angepasst ¹
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	125 126	346 620	84 160	555 906
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	114 909	619 635	342 046	1 076 590

¹ siehe Anmerkung 36

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
CHF	4 793	1 382
EUR	9 496	18 638
PLN	1 530	751
CZK	1 200	1 971
RUB		3 502
übrige	141	2 952
Total	17 160	29 196

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragsalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53 554	117 773
Wertberichtigungen	- 3 513	- 8 214
Total	50 041	109 559
davon Forderungen aus Objektgeschäft	18 316	9 920

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkrede) sowie Skonti.



Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Nicht verfallen	43 601	96 423
Verfallen bis 30 Tage	4 513	7 246
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	1 096	2 811
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	363	1 797
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	351	1 003
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	139	306
Verfallen über 360 Tage	- 22	- 27
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	50 041	109 559

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 74.5 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	- 3 892	- 4 206
Währungsdifferenzen	106	84
Veränderung Konsolidierungskreis	- 82	- 175
Bildung	- 1 049	- 323
Verwendung	540	474
Auflösung	319	253
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	2 172	
Stand 31.12.	- 1 886	- 3 892

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	7 068	18 822
Total vertragliche Vermögenswerte	7 068	18 822
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	6 413	6 592
Übrige Anzahlungen von Kunden	1 522	3 207
Total vertragliche Verbindlichkeiten	7 935	9 799

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	18 822	13 527
Währungsdifferenzen	- 43	- 45
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 15 776	- 10 424
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	5 811	36 757
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	- 882	- 20 993
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 864	
Stand 31.12.	7 068	18 822



Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	6 592	5 317
Währungsdifferenzen	- 288	- 143
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 3 516	- 623
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	10 528	23 034
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 882	- 20 993
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 6 021	
Stand 31.12.	6 413	6 592

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2023	21 331	1 419	
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2022	62 799	16 401	576

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	29 264	119 601
Halb- und Fertigfabrikate	24 156	96 132
Handelswaren	1 872	10 787
Vorauszahlungen für Vorräte	123	401
Total	55 415	226 921

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 6.1 Mio. (Vorjahr: CHF 19.7 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2023 und 2022 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Assoziierte Unternehmen > 20 % < 50 %	22 497	10 457
Übrige Finanzanlagen	18	424
Darlehen		40
Total	22 515	10 921
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen		12

Im November 2023 hat die Arbonia ihre Beteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, weiter ausgebaut und hält nun 49.9% an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug CHF 1.8 Mio. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Im Oktober 2022 hatte die Arbonia Anteile im Gegenwert von CHF 2.3 Mio. an der KIWI-KI GmbH erworben und hielt per 31.12.2022 34.0% an der Gesellschaft.

Im April 2023 hat die Arbonia 17.2% an der deutschen Griffwerk GmbH, DE-Blaustein, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 12.2 Mio. und wurde fast ausschliesslich in Arbonia Aktien beglichen.

Obwohl Arbonia weniger als 20% der Eigentumsanteile und der Stimmrechtskontrolle an Griffwerk hält, hat Arbonia die Möglichkeit, massgeblichen Einfluss auszuüben. Dieser Einfluss ergibt sich unter anderem aus dem Aktienbesitz, der aktiven Teilnahme der von Arbonia gestellten Vertreter in der Gesellschafterversammlung und im Beirat von Griffwerk sowie aus der mit Griffwerk abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung. Die Beteiligung an der Griffwerk wird folglich nach der Equity-Methode bewertet.



Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	10 457	7 276
Währungsdifferenzen	- 1 320	- 374
Beteiligungserhöhung	14 034	2 292
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	- 674	1 263
Stand 31.12.	22 497	10 457

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Umlaufvermögen	40 007	8 348
Anlagevermögen	3 378	1 454
Total Aktiven	43 384	9 802
Kurzfristiges Fremdkapital	7 480	952
Eigenkapital	35 904	8 850
Total Passiven	43 384	9 802

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2023	2022
Nettoumsätze	25 122	9 205
Ergebnis nach Steuern	2 358	3 730

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2023	2022
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	299	
Kauf von Waren und Dienstleistungen	33	1

36. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Der Verwaltungsrat der Arbonia prüft mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf der Division Climate (ehemals HLK). Per Bilanzstichtag 31.12.2023 wird ein Verkauf der Division Climate als hochwahrscheinlich eingeschätzt und folglich weist Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 die Division Climate als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2023 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Climate in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden nicht angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2023
Flüssige Mittel	13 756
Forderungen	79 927
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	129 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 276
Finanzanlagen	407
Sachanlagen und Nutzungsrechte	288 064
Renditeliegenschaften	4 095
Immaterielle Anlagen und Goodwill	92 215
Latente Steuerguthaben	3 812
Überschüsse aus Personalvorsorge	7 205
Total	619 812



Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2023
Verbindlichkeiten	78 108
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	22 174
Passive Rechnungsabgrenzungen	24 842
Übrige Rückstellungen	17 485
Rückstellungen für latente Steuern	19 572
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	33 012
Total	195 193

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2023	2022
Nettoumsätze	576 607	646 191
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	11 835	12 436
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	- 7 547	4 781
Materialaufwand	- 286 261	- 354 522
Personalaufwand	- 163 724	- 156 815
Übriger Betriebsaufwand	- 89 543	- 93 503
EBITDA	41 367	58 568
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 31 827	- 29 438
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 5 410	- 4 539
EBIT	4 130	24 591
Finanzergebnis	- 3 579	45
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	551	24 636
Ertragssteuern	- 3 544	- 4 463
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	- 2 993	20 174
Verlust aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche		- 1 545
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 2 993	18 629

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält bisher angefallene Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Climate von insgesamt CHF 1.4 Mio.

2022 fielen noch Kosten für den Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster über CHF 2.5 Mio. an und für den Verkauf gebildete Rückstellungen wurden im Umfang von CHF 1.0 Mio. nicht beansprucht und konnten erfolgswirksam aufgelöst werden.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2023	2022
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	48 259	- 16 652
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 33 674	- 44 471
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 6 570	- 5 859

Im sonstigen Ergebnis sind per 31. Dezember 2023 kumulative Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 82 Mio. enthalten, die in Verbindung mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen stehen.



37. Sachanlagen

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	247 336	198 502	14 106	130 409	590 353
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2022	361 672	408 959	46 192	136 769	953 591
Währungsdifferenzen	- 12 461	- 14 709	- 1 487	- 5 094	- 33 751
Veränderung Konsolidierungskreis	2 593	1 982	255		4 830
Zugänge	38 442	15 338	6 477	97 728	157 985
Abgänge	- 1 617	- 15 282	- 3 015	- 22	- 19 936
Übrige Umgliederungen	4 125	45 187	1 281	- 62 734	- 12 141
Stand 31.12.2022	392 754	441 475	49 703	166 647	1 050 578
Währungsdifferenzen	- 25 105	- 34 584	- 2 880	- 8 879	- 71 448
Veränderung Konsolidierungskreis	2 984	361	71		3 416
Zugänge	10 413	10 318	4 340	52 507	77 578
Abgänge	- 84	- 11 217	- 2 238	- 105	- 13 644
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 230 828	- 278 499	- 27 678	- 14 822	- 551 827
Übrige Umgliederungen	32 615	41 423	- 1 347	- 75 185	- 2 494
Stand 31.12.2023	182 749	169 277	19 971	120 163	492 159



in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	114 335	210 457	32 086	6 360	363 238
Währungsdifferenzen	- 4 098	- 7 527	- 990	949	- 11 666
Planmässige Abschreibungen	10 386	28 131	4 500		43 017
Abgänge	- 1 223	- 15 162	- 2 877		- 19 262
Übrige Umgliederungen	- 63	7 356	70	- 7 133	230
Stand 31.12.2022	119 337	223 255	32 789	176	375 557
Währungsdifferenzen	- 7 768	- 18 487	- 1 982		- 28 237
Planmässige Abschreibungen	10 853	29 894	4 706		45 453
Impairment		1 232			1 232
Zuschreibung Impairment		- 167			- 167
Abgänge	- 38	- 11 053	- 2 065		- 13 156
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 96 497	- 167 007	- 18 285	- 227	- 282 016
Übrige Umgliederungen		1 497	- 1 195	51	353
Stand 31.12.2023	25 887	59 164	13 968		99 019
Nettobuchwert 31.12.2022	273 416	218 220	16 914	166 471	675 021
Nettobuchwert 31.12.2023	156 861	110 113	6 003	120 163	393 140

2023 und 2022 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Für Sachanlagen	22 443	51 976
Für immaterielle Anlagen		124
Total	22 443	52 100

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 37.1 Mio. (Vorjahr: CHF 39.6 Mio.) an Aktiven abgetreten oder verpfändet, welche jedoch vollständig den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind.



38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	33 867	4 090	6 589	44 546
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2022	45 781	6 509	14 685	66 975
Währungsdifferenzen	- 909	- 247	- 561	- 1 717
Veränderung Konsolidierungskreis	1 922		12	1 934
Zugänge	9 307	409	2 803	12 519
Abgänge und Neubewertungen	- 31 927	- 503	- 2 909	- 35 339
Übrige Umgliederungen	- 10	- 749	- 149	- 908
Stand 31.12.2022	24 164	5 419	13 881	43 464
Währungsdifferenzen	- 1 541	- 454	- 702	- 2 697
Veränderung Konsolidierungskreis	33		133	166
Zugänge	5 031	1 086	4 254	10 371
Abgänge und Neubewertungen	735	- 279	- 3 815	- 3 359
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 19 358	- 4 617	- 8 728	- 32 703
Übrige Umgliederungen			- 680	- 680
Stand 31.12.2023	9 064	1 155	4 343	14 562



in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2022	11 914	2 419	8 096	22 429
Währungsdifferenzen	– 299	– 98	– 299	– 696
Planmässige Abschreibungen	3 889	737	3 335	7 961
Impairment	262			262
Abgänge	– 6 899	– 485	– 2 836	– 10 220
Übrige Umgliederungen		– 208	– 70	– 278
Stand 31.12.2022	8 867	2 365	8 226	19 458
Währungsdifferenzen	– 494	– 245	– 366	– 1 105
Planmässige Abschreibungen	4 251	821	3 252	8 324
Abgänge	– 1 294	– 119	– 4 079	– 5 492
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 7 914	– 2 225	– 4 311	– 14 450
Übrige Umgliederungen		– 167	– 208	– 375
Stand 31.12.2023	3 416	430	2 514	6 360
Nettobuchwert 31.12.2022	15 297	3 054	5 655	24 006
Nettobuchwert 31.12.2023	5 648	725	1 829	8 202

Im Vorjahr beinhalteten die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien das Corporate Center in CH-Arbon über CHF 21.5 Mio. Im 2. Quartal 2022 hatte die Arbonia das Corporate Center vorzeitig für CHF 25.1 Mio. zurückgekauft und damit auch den Mietvertrag vorzeitig aufgelöst. Der Mietvertrag wies eine ursprüngliche Laufzeit bis 31.08.2027 auf. Die Leasingverbindlichkeit und die in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanzierte Kaufpreisverpflichtung wurden gegen das Nutzungsrecht ausgebucht.



Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2023	2022 angepasst ¹
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	841	989
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	308	430
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	412	738
Total	1 561	2 157

¹ siehe Anmerkung 36

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 12.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.2 Mio.). Davon entfielen CHF 4.8 Mio. (Vorjahr CHF 5.6 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2023 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.



39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	1 104	148	1 252
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2022	1 603	24 728	26 331
Währungsdifferenzen	- 66	- 4	- 70
Zugänge		3 296	3 296
Übrige Umgliederungen	4 250	236	4 486
Stand 31.12.2022	5 787	28 256	34 043
Währungsdifferenzen	- 260	- 16	- 276
Zugänge		1 086	1 086
Abgänge		- 2 071	- 2 071
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 3 925	- 243	- 4 168
Stand 31.12.2023	1 602	27 012	28 614
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2022	499	24 580	25 079
Währungsdifferenzen	- 1		- 1
Planmässige Abschreibungen		38	38
Übrige Umgliederungen	38	25	63
Stand 31.12.2022	536	24 643	25 179
Währungsdifferenzen	- 2	- 2	- 4
Planmässige Abschreibungen		284	284
Abgänge		- 2 071	- 2 071
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 35	- 39	- 74
Stand 31.12.2023	499	22 815	23 314
Nettobuchwert 31.12.2022	5 251	3 613	8 864
Nettobuchwert 31.12.2023	1 103	4 197	5 300
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2022			16 994
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2023			12 355

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Davon entfielen CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.2 Mio. (Vorjahr:

CHF 0.3 Mio.), ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten und betrifft ausschliesslich die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.



40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1 000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Tech- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2022	55 527	80 270	11 782	54	13 489	161 122	178 621
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2022	86 587	127 751	19 328	4 441	31 347	269 454	207 622
Währungsdifferenzen	- 3 733	- 5 155	- 926	- 89	- 1 204	- 11 107	- 7 973
Veränderung Konsolidierungskreis	5 638	19 426	4 800	653	28	30 545	11 747
Zugänge					13 161	13 161	
Abgänge					- 915	- 915	
Umgliederungen					8 607	8 607	
Stand 31.12.2022	88 492	142 022	23 202	5 005	51 024	309 745	211 396
Währungsdifferenzen	- 4 496	- 6 797	- 1 448	- 142	- 2 507	- 15 390	- 9 098
Veränderung Konsolidierungskreis					8	8	
Zugänge					14 320	14 320	
Abgänge					- 713	- 713	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 26 358	- 42 407	- 16 569	- 246	- 15 021	- 100 601	- 48 075
Umgliederungen					3 158	3 158	
Stand 31.12.2023	57 638	92 818	5 185	4 617	50 269	210 527	154 223
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2022	31 060	47 481	7 546	4 387	17 858	108 332	29 001
Währungsdifferenzen	- 1 313	- 1 701	- 352	- 85	- 538	- 3 989	
Planmässige Amortisationen	5 608	8 796	1 200	355	4 054	20 013	
Abgänge					- 915	- 915	
Stand 31.12.2022	35 355	54 576	8 394	4 657	20 459	123 441	29 001
Währungsdifferenzen	- 1 882	- 2 304	- 591	- 137	- 866	- 5 780	
Planmässige Amortisationen	5 706	9 605	1 355	343	5 678	22 687	
Abgänge					- 713	- 713	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 257	- 11 503	- 8 088	- 246	- 7 467	- 35 561	- 20 901
Umgliederungen					- 38	- 38	
Stand 31.12.2023	30 922	50 374	1 070	4 617	17 053	104 036	8 100
Nettobuchwert 31.12.2022	53 137	87 446	14 808	348	30 565	186 304	182 395
Nettobuchwert 31.12.2023	26 716	42 444	4 115		33 216	106 491	146 123



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 12.8 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 4.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.1 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Von den sonstigen immateriellen Werten entfallen per 31.12.2023 CHF 31.1 Mio. (Vorjahr: CHF 27.5 Mio.) auf Software und Softwarelizenzen. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 11.2 Mio. (Vorjahr: CHF 9.9 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf. Von den Zugängen in den sonstigen immateriellen Werten entfallen CHF 6.7 Mio.

(Vorjahr: CHF 6.2 Mio.) auf Implementierungskosten im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA der Division Türen.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2023 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Termovent, Sabiana, Joro Türen, Holz- sowie Glaslösungen. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2023 wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen	Total
Stand 31.12.2022	7 271	21 604	11 615	127 258	14 647	182 395
Währungsdifferenzen	- 363	- 1 338	- 719	- 6 678		- 9 098
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 6 908	- 20 266				- 27 174
Stand 31.12.2023			10 896	120 580	14 647	146 123

Goodwill Impairmenttests 2023

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die mit Ausnahme der CGU Holzlösungen auf den prognostizierten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert.

Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2023 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Für die CGU Holzlösungen wurde in diesem Jahr erstmals ein Planungshorizont von zehn Jahren angewendet, bestehend aus einem Budgetjahr und vier Planjahren mit anschliessender Überleitung von weiteren fünf Jahren auf die Residualwerte. Der Einbruch der Baukonjunktur insbesondere in Deutschland führte in der Berichtsperiode zu einem Einbruch der Nachfrage nach Türen. Das sich in der Fertigstellung befindliche hochautomatisierte Werk der Zukunft in Deutschland wird aufgrund dieses Nachfrageeinbruchs die volle Wertschöpfung und entsprechende Kapazitätsauslastung erst nach den ersten fünf Planjahren erreichen, sodass fünf weitere Planjahre verwendet worden sind.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2023 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	49.3	42.5	69.7	58.0	71.6
Ewiges Wachstum	2.3	1.5	1.5	2.0	1.5
Diskontierungssatz	13.1	12.5	11.5	10.6	10.6

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2023 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnten.



Aufgrund des längeren Planungshorizontes bei der CGU Holzlösungen und den damit einhergehenden grösseren Unsicherheiten wurden für die Sensitivitäten gegenüber dem Vorjahr höhere Änderungen angewendet.

Weitere wesentliche Annahmen beim Impairmenttest der CGU Holzlösungen beinhalteten eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 5.5% bis 2028 und von 5.0% bis 2033 sowie eine EBITDA-Margen-Entwicklung auf 14.9% bis 2028 und auf 16.9% bis 2033.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 58.0% auf 51.0% hätte bei der CGU Holzlösungen gerade genügt, um ein Impairment zu verhindern. Eine 20%ige Verminderung des EBITDA hätte zu einem Impairment von CHF 7 Mio. geführt. Bei einer 19.1%igen Verminderung des EBITDA wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine 20%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.5% hätte zu einem Impairment von CHF 31 Mio. geführt. Bei einer 17.4%igen Verminderung des EBITDA und einem ewigen Wachstum von 1.75% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2022

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2022 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	40.4	40.6	72.0	54.5	67.7
Ewiges Wachstum	2.5	1.8	2.5	2.1	2.0
Diskontierungssatz	11.4	12.0	11.2	10.8	10.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2022 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.5% auf 52.5% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 64.8 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 53.6% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.1% auf 1.6% hätte zu einem Impairment von CHF 51.8 Mio. geführt. Bei einer 5.1%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.9% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen.



41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2023

Interwand GmbH

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	738
Übrige Forderungen	193
Warenvorräte	1 954
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31
Laufende Steuerguthaben	196
Sachanlagen	3 581
Immaterielle Anlagen	8
Total Aktiven	7 950
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195
Vertragliche Verbindlichkeiten	1 107
Übrige Verbindlichkeiten	96
Verbindlichkeiten aus Leasing	166
Passive Rechnungsabgrenzungen	369
Übrige Rückstellungen	77
Rückstellungen für latente Steuern	602
Total Verbindlichkeiten	2 612
Erworbene Nettoaktiven	5 338
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	4 262
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 076
Total Kosten	5 338
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	4 262
Übernommene flüssige Mittel	- 1 249
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	3 014

Per 24.10.2023 hat die Arbonia 100% der Interwand GmbH, DE-Dörzbach übernommen. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und Montage von Bürotrenn- und Industrierwänden spezialisiert. Der Kaufpreis betrug CHF 5.3 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 1.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Interwand einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.3 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2023 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 9.2 Mio. und der Gewinn CHF 0.3 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.8 Mio., wovon CHF 0.1 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2023 enthalten.

2023 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Joro, Tecna und CICSA über CHF 1.4 Mio. fällig und bezahlt.

Akquisitionen 2022

Joro Türen GmbH

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845
Übrige Forderungen	572
Warenvorräte	1 920
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	1 709
Nutzungsrechte	1 617
Immaterielle Anlagen	10 635
Finanzanlagen	11
Total Aktiven	18 106
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160
Übrige Verbindlichkeiten	246
Verbindlichkeiten aus Leasing	1 617
Passive Rechnungsabgrenzungen	403
Laufende Steuerverbindlichkeiten	200
Übrige Rückstellungen	25
Rückstellungen für latente Steuern	2 919
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1 159
Total Verbindlichkeiten	6 730



Erworbene Nettoaktiven	11 376
Goodwill	11 747
Akquisitionspreis	23 123
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20 811
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2 312
Total Kosten	23 123
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20 811
Übernommene flüssige Mittel	- 767
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	20 044

Per 16.07.2022 hatte die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renchen übernommen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um einen Produzenten von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchschutz. Durch diese Akquisition erhielt die Division Türen den Zugang zum deutschen Objektgeschäft und den Zugang zu umfassenden Zulassungen und Zertifizierungen für Türen mit Sondermassen, die sich auf industriellen Anlagen nicht fertigen lassen. Der Kaufpreis betrug CHF 23.1 Mio. Darin enthalten war eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Die erste Tranche von CHF 1.15 Mio. wurde im Juli 2023 bezahlt und die Zweite über CHF 1.15 Mio. wird im Juli 2024 fällig. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Joro einen Nettoumsatz von CHF 4.3 Mio. und einen Gewinn von CHF 1.1 Mio. zum Konzernergebnis 2022 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2022 CHF 8.7 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.1 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Türen.

Cirelius S.A.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 054
Übrige Forderungen	97
Warenvorräte	4 850
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38
Sachanlagen	3 121
Nutzungsrechte	316
Immaterielle Anlagen	19 909
Finanzanlagen	37
Total Aktiven	33 321

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540
Übrige Verbindlichkeiten	773
Verbindlichkeiten aus Leasing	323
Passive Rechnungsabgrenzungen	266
Laufende Steuerverbindlichkeiten	621
Rückstellungen für latente Steuern	4 428
Total Verbindlichkeiten	6 950

Erworbene Nettoaktiven

26 371

Kosten der Akquisition

Kaufpreis	26 371
Total Kosten	26 371

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	26 371
Übernommene flüssige Mittel	- 2 899
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	23 471

Per 05.12.2022 hatte die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen. Cirelius ist insbesondere auf den Vertrieb von HLK-Systemlösungen für den Wohnungsbau in ganz Portugal spezialisiert und vertreibt unter anderem Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Für die Division Climate bedeutete diese Akquisition eine markante Stärkung ihrer Aktivitäten in den Märkten Portugal und Spanien, wodurch sie eine führende Anbieterin von HLK-Systemlösungen auf der iberischen



Halbinsel wurde. Der Kaufpreis betrug CHF 26.4 Mio. Da die Akquisition kurz vor dem Jahresende erfolgte, hatte die Arbonia im 2022 aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Cirelius zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2022 CHF 23.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 2.9 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 2.2 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten.

2022 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Tecna und CICSA über CHF 0.7 Mio. fällig und bezahlt.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	60 346	119 754
Konsortialkredit	133 926	54 434
Hypotheken	15 000	6 446
Bankdarlehen		10 804
Total	209 272	191 438

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2023 und 2022 den Covenant eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Innerhalb eines Jahres	134 346	121 586
In 1 bis 5 Jahren	74 926	57 708
Über 5 Jahre		12 144
Total	209 272	191 438

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2023	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	2.9%	2.5%

	31.12.2022	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten		2.1%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
CHF	135 000	
EUR	74 272	191 438
Total	209 272	191 438



43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2023						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33 139	33 139	33 139				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	2 668	2 668	549	1 600	519		
Verbindlichkeiten aus Leasing	8 311	9 674	1 229	1 033	1 841	2 920	2 651
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 605	23 605	23 408	197			
Finanzverbindlichkeiten	209 272	214 137	135 836	387	52 936	24 978	
Total	276 995	283 223	194 161	3 217	55 296	27 898	2 651

in 1 000 CHF	31.12.2022						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 970	92 970	92 941	29			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	4 927	4 927	1 941	1 184	1 802		
Verbindlichkeiten aus Leasing	22 119	23 305	3 884	3 525	5 502	7 102	3 292
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 909	40 909	40 138	771			
Finanzverbindlichkeiten	191 438	198 290	123 705	1 023	2 282	58 763	12 517
Total	352 363	360 401	262 609	6 532	9 586	65 865	15 809

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.



44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair

Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1 000 CHF				31.12.2023
	FA AC	FL AC	Buchwert	Fair Value
Ebene 2				
Flüssige Mittel	17 160		17 160	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50 041		50 041	
Übrige Forderungen (ohne Derivate)	3 291		3 291	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 410		2 410	
Übrige Finanzanlagen	18		18	
Aktiven	72 920		72 920	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33 139	33 139	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)		2 668	2 668	
Verbindlichkeiten aus Leasing		8 311	8 311	
Passive Rechnungsabgrenzungen		23 605	23 605	
Schuldscheindarlehen		60 346	60 346	58 383
Konsortialkredit		133 926	133 926	
Hypotheken		15 000	15 000	
Passiven		276 995	276 995	



							31.12.2022	
in 1 000 CHF	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value		
						Ebene 2	Ebene 3	
Flüssige Mittel		29 196			29 196			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		109 559			109 559			
Derivative Finanzinstrumente	70				70	70		
Übrige Forderungen		1 208			1 208			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 198			3 198			
Übrige Finanzanlagen		424			424			
Darlehen	40				40		40	
Aktiven	110	143 585			143 695			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 970	92 970			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				4 927	4 927			
Verbindlichkeiten aus Leasing				22 119	22 119			
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 909	40 909			
Schuldscheindarlehen				119 754	119 754	115 761		
Konsortialkredit				54 434	54 434			
Darlehen				10 804	10 804			
Hypotheken				6 446	6 446	6 376		
Passiven				352 363	352 363			

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 162 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen für 2022 Zinsgeschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.



45. Übrige Rückstellungen

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2022	10 524	7 836	8 662	16	5 265	32 303
Währungsdifferenzen	- 385	- 352	- 320		- 98	- 1 155
Veränderung Konsolidierungskreis	25					25
Bildung	3 679	2 965	2 686	12	136	9 478
Verwendung	- 6 097	- 1 568	- 6 363	- 4	- 685	- 14 717
Auflösung	- 457	- 954	- 290		- 1 385	- 3 086
Stand 31.12.2022	7 289	7 927	4 375	24	3 233	22 848
Währungsdifferenzen	- 402	- 490	- 521		- 109	- 1 522
Veränderung Konsolidierungskreis	77					77
Bildung	4 783	2 346	9 744	13	265	17 151
Verwendung	- 5 045	- 1 534	- 3 842		- 419	- 10 840
Auflösung	- 209	- 125	- 258	- 37	- 1 341	- 1 970
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 3 704	- 3 495	- 8 983		- 1 303	- 17 485
Stand 31.12.2023	2 789	4 629	515		326	8 259
davon kurzfristig 31.12.2022	4 750	1 700	4 375	23	1 382	12 230
davon kurzfristig 31.12.2023	2 258	595	515		258	3 626

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2024 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	531	2 984			68	3 583
Über 5 Jahre		1 050				1 050



Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Im Juli 2023 kündigte die Division Climate die Verlagerung der Produktion von Designheizkörpern des belgischen Vasco-Produktionsstandorts Dilsen in ihr Werk in Střibro (CZ) an. Ein Grossteil der 2023 gebildeten Restrukturierungsrückstellung ist auf diesen Sachverhalt zurückzuführen. Ein Grossteil der im 2022 gebildeten Restrukturierungsrückstellung betraf die im Dezember 2022 von der Division Türen angekündigte Einstellung der Betriebstätigkeit in Vlotho (DE). Im 2023 wurden angefallene Kosten von CHF 1.9 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.



46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1 000 CHF	31.12.2023		31.12.2022	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Flüssige Mittel			4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	456	51	484	226
Übrige Forderungen		67	6	134
Warenvorräte	574	72	1 730	635
Sachanlagen und Nutzungsrechte	97	10 896	254	23 162
Renditeliegenschaften		40	67	320
Immaterielle Anlagen	96	20 080	204	39 519
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	132	12 144	130	3 148
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	809	3 325	5 505	4 997
Langfristige Verbindlichkeiten	4 362	1 661	2 874	858
Übrige Rückstellungen	306	122	938	312
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	2 092	13	3 966	4
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	8 924	48 471	16 162	73 315
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	22 571		13 658	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 8 499		- 7 104	
Latente Steuern vor Verrechnung	22 996	48 471	22 716	73 315
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 16 945	- 16 945	- 18 330	- 18 330
Total latente Steuern	6 051	31 526	4 386	54 985



Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF -1.7 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 15.7 Mio. (Vorjahr: CHF 15.7 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2023 wie auch 2022 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	50 599	45 294
Veränderung Konsolidierungskreis	602	7 347
Veränderung über das sonstige Ergebnis	2 308	- 1 658
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	- 42	2 225
Erfolgswirksame Veränderungen	- 8 811	131
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	- 1 433	- 1 093
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 812	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 19 572	
Währungsdifferenzen	- 1 987	- 1 647
Stand 31.12.	25 475	50 599

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Steuerliche Verlustvorträge	135 295	70 007
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 77 296	- 35 376
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	57 999	34 631
Davon verfallen:		
In über 5 Jahren	57 999	34 631
Total	57 999	34 631

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	8 499	7 104
davon entfallen auf Steuersätze unter 15.0%	7 560	2 021
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15.0% und 20.0%	119	59
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 20.1% und 25.0%	148	4 316
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 25.1% und 30.0%	672	708

47. Pensionsverpflichtungen Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversorgung gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung



wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	98 893	113 997
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	123 405	154 418
Überdeckung	- 24 513	- 40 421
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	11 700	42 331
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		35 547
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	- 12 813	37 457
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	11 700	42 336
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 24 513	- 4 879



Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	156 327	192 505
Veränderung Konsolidierungskreis		1 159
Zinsaufwand	4 351	1 355
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	3 967	5 413
Beiträge der Arbeitnehmer	2 564	2 494
Ausbezahlte Leistungen	- 6 748	- 8 116
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	11 676	- 36 856
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2 334	827
Sonstige Transfers		296
Administrationskosten	55	62
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 60 751	
Währungsdifferenzen	- 3 184	- 2 811
Stand 31.12.	110 592	156 327
davon entfallend auf Aktive	78 721	96 678
davon entfallend auf Rentner	30 618	54 307
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	1 253	5 342

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	154 416	169 833
Zinsertrag	3 631	628
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 696	- 15 707
Beiträge des Arbeitgebers	5 519	5 228
Beiträge der Arbeitnehmer	2 564	2 494
Ausbezahlte Leistungen	- 6 748	- 8 116
Sonstige Transfers		296
Umgliederung in zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 34 944	
Währungsdifferenzen	- 340	- 239
Stand 31.12.	123 403	154 416



Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Stand 01.01.	35 547	
Zinsaufwand	817	
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	- 36 364	35 547
Stand 31.12.		35 547

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	7 795	- 20 304
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aufgegebenen Geschäftsbereiche	6 215	- 15 725
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	696	15 707
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	- 36 364	35 547
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	- 21 658	15 224
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1 168	- 3 319

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	3 967	5 413
Nettozinsergebnis	720	727
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	817	
Administrationskosten	55	62
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	5 560	6 202
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	3 006	4 121
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	603	259
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern berücksichtigt	1 950	1 823



Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2023	2022
Diskontierungssatz per 31.12.		1.6%	2.8%
Lohnsteigerungen		2.0%	2.1%
Rentenanpassungen		0.2%	0.6%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus, wobei für 2023 nur die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt worden sind:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2023	2022
Diskontierungssatz	- 0.25%	3 716	4 757
	+ 0.25%	- 3 484	- 4 491
Lohnsteigerungen	- 0.25%	- 484	- 509
	+ 0.25%	483	504
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	2 124	3 180
	- 1 Jahr	- 2 159	- 3 250
Vorsorgeansprüche 2024 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	- 201	- 217

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 13.3 Jahre (Vorjahr: 12.7 Jahre).

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	31.12.2023		31.12.2022		31.12.2022 Total
	kotiert	nicht kotiert	kotiert	nicht kotiert	
Flüssige Mittel		7 687		7 287	7 287
Aktien	40 185		41 204		41 204
Obligationen	20 836		26 241		26 241
Immobilien	6 923	40 522	8 818	56 983	65 801
Andere Vermögenswerte		7 250	8 557	5 326	13 883
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	67 944	55 459	84 820	69 596	154 416

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	486	398	1 415	2 785

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 5.4 Mio. (Vorjahr: CHF 7.7 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 3.2 Mio. (Vorjahr: CHF 5.2 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2023			31.12.2022		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die Ausschüttung je Aktie für das Vorjahr belief sich auf CHF 0.30.

Am 21.04.2023 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats, im Rahmen des Kapitalbands gemäss neuem Aktienrecht, das Aktienkapital während eines Zeitraums bis zum 20.04.2028 1.) durch die Ausgabe von höchstens 13'800'000 voll zu liberierenden Namenaktien zum Nennwert von je CHF 4.20 in einem oder mehreren Schritten auf maximal CHF 349'747'620.60 zu erhöhen und 2.) in einem oder mehreren Schritten auf nicht weniger als CHF 277'297'620.60 zu reduzieren und zwar entweder durch Vernichtung von höchstens 3'450'000 Namenaktien oder durch Reduktion des Nennwerts der Namenaktien auf nicht weniger als CHF 3.992.



Konzernergebnis pro Aktie	2023	2022
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	- 14 219	498
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	- 2 993	18 629
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	- 17 212	19 127
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	- 382 435	- 526 858
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	69 090 808	68 946 385

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2023			2022		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	13.96	1 111 022	15 514	15.36	350 373	5 383
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	13.62	- 88 153	- 1 201	15.64	- 164 084	- 2 566
Abgabe für Kauf Anteile assoziiertes Unternehmen	13.62	- 1 148 801	- 15 646			
Kauf	10.97	248 073	2 722	13.73	924 733	12 698
Stand 31.12.	11.37	122 141	1 389	13.96	1 111 022	15 514

Die Abgabe eigener Aktie für den Kauf von Anteilen assoziiertes Unternehmen betrifft den Erwerb von Anteilen an der Griffwerk GmbH (siehe Anmerkung 35). Der Abgang bei den eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittskurs von CHF 13.62 pro Aktie, bei der Beteiligungserhöhung wurden die eigenen Aktien zum Fair Value zum Kaufzeitpunkt von CHF 10.66 pro Aktie bewertet.

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2023			31.12.2022		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		21 658	21 658		- 15 224	- 15 224
Einfluss latenter Steuern		- 2 266	- 2 266		- 567	- 567
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		19 392	19 392		- 15 792	- 15 792
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 58 874		- 58 874	- 28 971		- 28 971
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 58 874		- 58 874	- 28 971		- 28 971
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 58 874	19 392	- 39 482	- 28 971	- 15 792	- 44 763



Andere Reserven

in 1 000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2021	- 98 459	- 98 459
Währungseinflüsse	- 28 971	- 28 971
Stand 31.12.2022	- 127 430	- 127 430
Währungseinflüsse	- 58 874	- 58 874
Stand 31.12.2023	- 186 304	- 186 304

51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2023	2022 angepasst ¹
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	227	70
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	74	105
Total Zinsertrag	301	175
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente		4
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 263
Übriger Finanzertrag	21	13
Total übriger Finanzertrag	21	1 280
Total Finanzertrag	322	1 455
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	316	256
Zinsen Leasing	290	291
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	6 925	1 955
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	677	364
Aufzinsung Verbindlichkeiten	69	215
Total Zinsaufwand	8 277	3 081
Einfluss aus Fremdwährungen	6 005	4 648
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	674	
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	533	968
Total übriger Finanzaufwand	7 212	5 616
Total Finanzaufwand	15 489	8 697
Total Finanzergebnis netto	- 15 167	- 7 242

¹ siehe Anmerkung 36



Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2023	2022 angepasst ¹
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	227	70
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	7 600	2 717
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)		4
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	464	922

¹ siehe Anmerkung 36



52. Steuern

in 1 000 CHF	2023	2022 angepasst ¹
Laufende Ertragssteuern	- 995	4 551
Veränderung latente Steuern	- 8 811	131
Total	- 9 806	4 683

¹ siehe Anmerkung 36

Die Veränderung latente Steuern (CHF -8.8 Mio.) betrifft zum Grossteil die Veränderung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen und der temporären Differenzen auf den Immateriellen Anlagen.

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2023	2022 angepasst ¹
Konzernergebnis vor Steuern	- 24 025	5 181
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	22.9	50.7
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	- 5 503	2 629
Anpassungen zum ausgewiesenen Steuerertrag/-aufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 584	- 64
Nicht aktivierte Periodenverluste	5 612	2 150
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	- 10 222	- 67
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	584	348
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr		10
Einfluss aus Steuersatzänderungen	249	- 287
Übrige Einflüsse	58	- 36
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	- 9 806	4 683
Effektiver Steuersatz in %	40.8	90.4

¹ siehe Anmerkung 36

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab, widerspiegelt nun jedoch den durch die Arbonia erwarteten gewichteten mittelfristigen Steuersatz. Gegenüber 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Globale Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD Modellregelungen zur Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15% für grosse multinationale Unternehmen (sog. Pillar Two-Modellregelungen). Die Pillar Two Regelungen sind für Konzerne mit einem Jahresumsatz von über EUR 750 Mio. relevant. Die Nettoumsätze der fortzuführenden Geschäftsbereiche der Arbonia liegen im 2023 und 2022 unter dieser Grenze. Folglich ist davon auszugehen, dass Arbonia nicht in den Anwendungsbereich dieser Regelungen fällt.



53. Finanzrisikomanagement Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der

Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortzuführenden Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 21.1% (Vorjahr: 25.9% für alle Geschäftsbereiche) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortzuführenden Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 25.2% (Vorjahr: 23.5% für alle Geschäftsbereiche) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 65%/28%/6% (Vorjahr: 68%/8%/5%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte und den unter Anmerkung 33 ausgewiesenen Buchwerten der vertraglichen Vermögenswerten. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cash-flow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.



Die Situation der verfügbaren Liquidität (fortzuführende und aufgegebenen Geschäftsbereiche) präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	30 916	29 196
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	130 646	210 404
Total verfügbare Liquidität	161 562	239 600

Der 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2023 und 2022 den Covenant eingehalten.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Konzerngesellschaften können ihre Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund

des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2023			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 545	508	681	178
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 545	- 508	- 681	- 178

in 1 000 CHF	31.12.2022			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 480	687	223	244
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 480	- 687	- 223	- 244

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt (mit Ausnahme von Russland) über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztrans-



aktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2023	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 496	- 19
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	496	19

in 1 000 CHF	31.12.2022	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	6	- 157
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 6	157

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		82
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 82

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 62.1% (Vorjahr: 65.0%) auf. Die Abnahme der Eigenkapitalquote ist insbesondere auf die Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund des stärkeren CHF zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.



54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		70

Die Zinsgeschäfte vom Vorjahr wurden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.



55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2023	2022
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	15 042	6 355
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	- 1 495	260
Aktienbasierte Vergütung	1 033	2 278
Ergebnis assoziierte Unternehmen	674	- 1 263
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	4 018	4 172
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	19 272	11 802
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 9 414	- 3 946
Veränderung Warenvorräte	30 659	- 44 770
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	10 848	- 5 340
Veränderung übriges Umlaufvermögen	5 375	- 1 884
Total Veränderung Umlaufvermögen	37 468	- 55 940
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 576	- 36 642
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	7 981	1 087
Verwendung übrige Rückstellungen	- 10 841	- 14 718
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	294	- 11 208
Total Veränderung Fremdkapital	- 3 142	- 61 481



in 1 000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2021	134 110
Währungsdifferenzen	– 383
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	64 202
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 1 078
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 5 413
Stand 31.12.2022	191 438
Währungsdifferenzen	– 465
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 496
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 200 337
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 8 833
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 6 027
Stand 31.12.2023	209 272

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2021	26 542
Währungsdifferenzen	– 984
Veränderung Konsolidierungskreis	1 940
Aufnahme von Leasing	12 487
Zahlung von Leasing	– 8 218
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	– 9 648
Stand 31.12.2022	22 119
Währungsdifferenzen	– 1 446
Veränderung Konsolidierungskreis	166
Aufnahme von Leasing	10 176
Zahlung von Leasing	– 8 598
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 042
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 16 148
Stand 31.12.2023	8 311



56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente begleichtene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2023 für ihre 2022 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 37 400 Aktien (Vorjahr: 72 712 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) resp. CHF 10.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.84) zugeteilt. Der CEO erhielt im Vorjahr einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2022 geleistete Tätigkeit in Form von 60 000 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 21.17 pro Aktie. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 22.04.2022 bis zur Generalversammlung vom 21.04.2023 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 50 753 Aktien (Vorjahr: 31 372 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 10.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.84).

Der 2023 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2023	2022
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2 417	2 168
Aktienbasierte Vergütungen	937	2 027
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	578	595
Total	3 932	4 790

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 136 bis 138 offengelegt.



Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2023	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2023
Management in Schlüsselpositionen	1	17	14		
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	30	3 728	183	574	1
Total	31	3 745	197	574	1

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2022	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2022
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	216	3 759	175	241	5
Total	216	3 759	175	241	5

Beim Verkauf von Gütern 2023 und 2022 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind, sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2023 der Arbonia AG auf der Seite 229 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2023 haben.



60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2023	Beteiligungsquote 2022	Raumklima	Duschabtrennungen/ Trennwände	Türen	Dienstleistungen
Division Climate								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	100%	■	■		
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%	■			
ARBONIA climate AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	100%	■			
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	100%	▲			
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	100%	▲	■		
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	100%	▲			
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614 EUR	100%	100%	■			
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	100%	▲	▲		
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	100%	■			
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	100%	■			
Cirelius S.A.	Avintes, PT	0.250 EUR	100%	100%	■			
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064 RSD	100%	100%	▲			
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	100%	■			
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	100%	■			
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	100%	▲			
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	100%	▲			
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	100%	■			
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	100%	▲			
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	100%	■	■		
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	100%	■			
AFG RUS	Moskau, RU	454.5 RUB	100%	100%	▲			
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%	100%				●

- ▲ Produktion / Verkauf
- Dienstleistungen / Finanzierungen
- Handel



Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2023	Beteiligungsquote 2022	Raumklima	Duschabtrennungen/ Trennwände	Türen	Dienstleistungen
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%			■	●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%	100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%	100%		▲		
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%	100%			▲	
Joro Türen GmbH	Renchen, DE	0.125 EUR	100%	100%			▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025 EUR	100%	100%				●
KIWI-KI GmbH	Berlin, DE	0.096 EUR	49.9%	34.0%			▲	●
Griffwerk GmbH	Blaustein, DE	0.100 EUR	17.2%				▲	
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%	100%		■		
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf, DE	1.278 EUR	100%	100%		▲		
Interwand GmbH	Dörzbach, DE	0.520 EUR	100%			▲		
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000 PLN	100%	100%			▲	
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%	100%		■		
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%	100%				●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	13.005 PLN	100%	100%				▲

- ▲ Produktion / Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen / Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 152 bis 218) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2023 CHF 120.6 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf einer Nutzwertberechnung für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektiven Vergleiches von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 164
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 164
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 169
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 187

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise.



Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 20. Februar 2024

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Jahresrechnung Arbonia AG



Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF		2023		2022	
	Anhang		in %		in %
Dividendertrag		11 130		50 680	
Finanzertrag	2.7	34 576		12 241	
Übriger betrieblicher Ertrag		1		2	
Total Ertrag		45 707	100.0	62 923	100.0
Finanzaufwand	2.8	- 12 359	- 27.0	- 10 170	- 16.2
Personalaufwand		- 946	- 2.1	- 929	- 1.5
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	- 3 777	- 8.3	- 4 531	- 7.2
Steuern		- 3 149	- 6.9		
Total Aufwand		- 20 232	- 44.3	- 15 630	- 24.8
Jahresgewinn		25 475	55.7	47 293	75.2

Die Anmerkungen auf den Seiten 226 bis 229 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1 000 CHF		31.12.2023		31.12.2022	
	Anhang		in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		15 739		13 193	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		97		3	
gegenüber Beteiligungen		203 585		146 621	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		29		99	
Umlaufvermögen		219 450	14.7	159 916	11.2
Finanzanlagen bei Beteiligungen		482 924		484 701	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 271 736	85.3	1 273 514	88.8
Total Aktiven		1 491 186	100.0	1 433 429	100.0



in 1 000 CHF		31.12.2023		31.12.2022
	Anhang	in %		in %
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten		4		53
gegenüber Beteiligungen		984		33
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2			
Bankdarlehen		133 926		64 331
Schuldscheindarlehen				65 845
gegenüber Beteiligungen		240 417		205 203
Übrige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten		8		34
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 537		2 126
Kurzfristiges Fremdkapital		379 876	25.5	337 623
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3			
Schuldscheindarlehen		76 427		76 427
Langfristiges Fremdkapital		76 427	5.1	76 427
Total Fremdkapital		456 303	30.6	414 050
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788
Gesetzliche Kapitalreserven				
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	432 571		442 788
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812
Freiwillige Gewinnreserven				
Freie Reserven		11 144		14 991
Eigene Aktien	2.6	– 1 391		– 15 702
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag		232 485		195 409
Jahresgewinn		25 475		47 293
Eigenkapital		1 034 884	69.4	1 019 379
Total Passiven		1 491 186	100.0	1 433 429

Die Anmerkungen auf den Seiten 226 bis 229 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.



Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2023 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).



2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2023		31.12.2022	
	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Bankdarlehen – Konsortialkredit	133 926	54 434
Bankdarlehen		9 897
Schuldscheindarlehen		65 845
Gegenüber Beteiligungen	240 417	205 203
Total	374 343	335 378

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	76 427	76 427
Total	76 427	76 427

Fälligkeitsstruktur

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Bis 5 Jahre	76 427	64 669
Über 5 Jahre		11 758
Total	76 427	76 427

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2022) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.



2.6. Eigene Aktien

	2023			2022		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	14	1 111 022	15 702	16	350 373	5 700
Käufe	11	248 073	2 722	14	924 733	12 698
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	11	- 88 153	- 940	19	- 164 084	- 3 037
Verkäufe	11	- 1 148 801	- 12 246			
Kursgewinn (+) / -verlust (-)			- 3 847			340
Stand 31.12.	11	122 141	1 391	14	1 111 022	15 702

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 34.6 Mio. (Vorjahr: CHF 12.2 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 12.4 Mio. (Vorjahr: CHF 10.2 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1 000 CHF	2023	2022
Verwaltungsaufwand	3 552	4 251
Beratung und Revision	217	224
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9	56
Total	3 777	4 531

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2023	31.12.2022
UBS AG			
für Kermi GmbH	in 1 000 CHF	250	
für Joro Türen GmbH	in 1 000 CHF	163	163
UniCredit Bank			
für Termovent Komerc d.o.o.	in 1 000 EUR	14 534	
für Kermi GmbH	in 1 000 EUR	385	683
für Kermi sp. z o.o.	in 1 000 EUR	135	112
für TPO Holz-Systeme GmbH	in 1 000 EUR	125	100
für Arbonia Doors GmbH	in 1 000 EUR	24	
für Arbonia AG	in 1 000 EUR	2	9 279



3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2023	31.12.2022
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.56%	22.10%

3.4. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5. Offenlegung der Beteiligungsrechte

Dem Verwaltungsrat, der Konzernleitung und den Mitarbeitenden wurden folgende Beteiligungsrechte gewährt:

	31.12.2023		31.12.2022	
	Anzahl Namenaktien	Betrag in 1 000 CHF	Anzahl Namenaktien	Betrag in 1 000 CHF
Zugewährt an Verwaltungsrat und Konzernleitung	69 946	746	116 500	2 235
Zugewährt an Mitarbeitende	18 207	194	47 584	801
Total	88 153	940	164 084	3 037



Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom
19.04.2024 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1 000 CHF	2023
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	232 485
Jahresgewinn	25 475
Bilanzgewinn	257 960
Vortrag auf neue Rechnung	257 960



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 224 bis 229) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2023 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 686.5 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 226
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 226
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 227

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.



Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 20. Februar 2024

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Anhang



Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrößen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrößen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte / adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten mit grösseren Kostenfolgen für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Käufen/Verkäufe von Beteiligungen/Finanzanlagen und von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1 000 CHF							2023	
		IFRS	%	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%	
Türen	EBITDA	39 138	7.8	203	1 956	88		41 385	8.3	
	EBITA	12 610	2.5					14 857	3.0	
	EBIT	1 010	0.2					3 257	0.6	
Corporate Services	EBITDA	- 8 858						- 8 858		
	EBITA	- 11 306						- 11 306		
	EBIT	- 11 306						- 11 306		
Konzern	Nettoumsätze	504 605	100.0					504 605	100.0	
	Andere betriebliche Erträge	8 191	1.6					8 191	1.6	
	Aktivierete Eigenleistungen	5 755	1.1					5 755	1.1	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	- 4 777	- 0.9					- 4 777	- 0.9	
	Materialaufwand	- 199 691	- 39.6					- 199 691	- 39.6	
	Personalaufwand	- 186 083	- 36.9		1 956	88		- 184 039	- 36.5	
	Übriger Betriebsaufwand	- 96 281	- 19.1	203				- 96 078	- 19.0	
	EBITDA	31 719	6.3					33 966	6.7	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 28 978	- 5.7					- 28 978	- 5.7	
	EBITA	2 741	0.5					4 988	1.0	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 11 600	- 2.3					- 11 600	- 2.3	
	EBIT	- 8 858	- 1.8					- 6 611	- 1.3	
	Finanzertrag	322	0.1					322	0.1	
	Finanzaufwand	- 15 489	- 3.1					- 15 489	- 3.1	
	Ergebnis vor Steuern	- 24 025	- 4.8					- 21 778	- 4.3	
	Ertragssteuern	9 806	1.9				- 566	9 240	1.8	
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 14 219	- 2.8					- 12 538	- 2.5	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1 000 CHF									2022
		IFRS	%	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Beratungskosten für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%	
Türen	EBITDA	59 217	10.7	226	2 865		- 100		62 208	11.3	
	EBITA	35 404	6.4		262				38 658	7.0	
	EBIT	23 984	4.3						27 238	4.9	
Corporate Services	EBITDA	- 9 488			- 75	628			- 8 935		
	EBITA	- 11 567							- 11 014		
	EBIT	- 11 567							- 11 014		
Konzern	Nettoumsätze	555 906	100.0						555 906	100.0	
	Andere betriebliche Erträge	9 269	1.7						9 269	1.7	
	Aktivierete Eigenleistungen	5 240	0.9						5 240	0.9	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	6 361	1.1						6 361	1.1	
	Materialaufwand	- 239 138	- 43.0						- 239 138	- 43.0	
	Personalaufwand	- 198 681	- 35.7		2 664				- 196 017	- 35.3	
	Übriger Betriebsaufwand	- 89 222	- 16.0	226	127	628	- 100		- 88 341	- 15.9	
	EBITDA	49 735	8.9						53 281	9.6	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 25 893	- 4.7		262				- 25 630	- 4.6	
	EBITA	23 842	4.3						27 650	5.0	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 11 419	- 2.1						- 11 419	- 2.1	
	EBIT	12 423	2.2						16 231	2.9	
	Finanzertrag	1 455	0.3						1 455	0.3	
	Finanzaufwand	- 8 697	- 1.6		16				- 8 681	- 1.6	
	Ergebnis vor Steuern	5 181	0.9						9 005	1.6	
	Ertragssteuern	- 4 683	- 0.8					- 1 081	- 5 764	- 1.0	
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	498	0.1						3 241	0.6	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.



Zusatzangaben für Investoren

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 090 808	68 946 385	69 163 962	69 159 789	68 834 805
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	13.7	22.9	21.5	14.2	13.5
Tiefstkurs	7.1	10.5	13.6	5.8	10.0
Jahresendkurs	9.6	12.9	20.6	14.2	12.6
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	669.0	896.2	1 431.1	986.5	875.4
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.00	0.30	0.30	0.47	0.00
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	108.1	15.0	72.4	0.0
Konzernergebnis in CHF ²	- 0.3	0.3	2.0	0.7	0.4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.5	- 0.4	1.3	2.0	1.6
Eigenkapital in CHF	13.3	14.3	15.1	12.9	12.7
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Höchstkurs)	- 55.0	82.5	10.7	21.9	35.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Tiefstkurs)	- 28.5	37.8	6.8	8.9	26.3
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Jahresendkurs)	- 38.7	46.5	10.3	21.9	33.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	9.4	- 61.3	16.0	6.9	8.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	4.9	- 28.1	10.2	2.8	6.2
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	6.6	- 34.5	15.4	6.9	7.8

¹ 2024 Antrag an die Generalversammlung

² 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster

Kapitalmarktrückblick

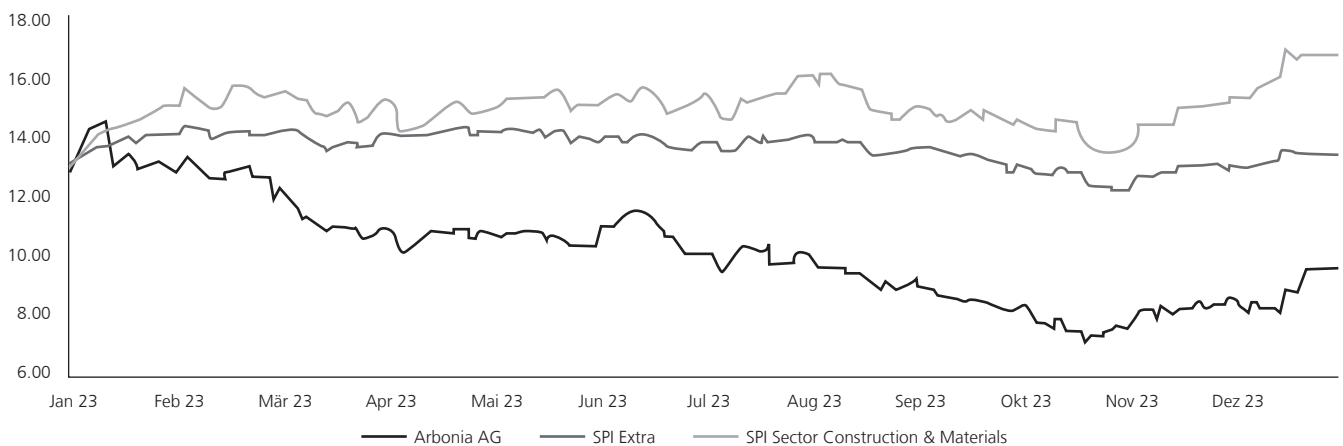
Der Jahresbeginn 2023 war geprägt von Optimismus, als im Zuge eines milden Winters die Energiepreise sanken, mit positiven Folgeeffekten für die Inflation. Relativ schnell schlug der Optimismus allerdings wieder in Enttäuschung um, als sich einerseits zeigte, dass die Wirtschaft einen schwierigen Stand hat und sich andererseits die Inflation deutlich hartnäckiger präsentierte als gedacht. Dies führte zu Unsicherheit, wodurch die Handelsvolumen an den Börsen deutlich zurück gingen und gleichzeitig die Volatilität zunahm. In diese Phase fiel auch der Ansturm auf mehrere amerikanische Banken und anschliessend kollabierte schliesslich die Credit Suisse, sodass Sorgen über eine neue Finanzkrise aufkamen. In der Folge korrigierten die Kurse deutlich, konnten sich nach der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS aber wieder erholen. Über das gesamte Frühjahr hoben die Notenbanken ihre Zinsen jedoch schrittweise immer weiter an, um die hartnäckige Inflation zu bekämpfen. So stieg bspw. der Leitzins der SNB im Frühjahr auf 1.5 % und im Sommer schliesslich auf 1.75 %. Diese beiden Faktoren, gepaart mit dem daraus folgenden konjunkturellen Abschwung, führten insgesamt dazu, dass die Aktienkurse spätestens ab Mai kontinuierlich sanken. Die Entwicklung beschleunigte sich mit dem Angriff der Hamas auf Israel, was zu einer deutlichen Korrektur der Märkte führte. Von diesem kurzfristigen Schock erholt, setzten die Märkte zum Jahresende, beflügelt von positiveren konjunkturellen Nachrichten und der Aussicht auf erste Zinssenkungen, zu einer Aufholjagd an. Diese führte dazu, dass sich der SPI Extra auf Jahressicht insgesamt um 3.7 % steigern konnte, während sich der Sektorindex Construction & Materials, gestützt von den Indexschwergewichten Geberit, Holcim und Sika, sogar um 29.4 % steigern konnte.

Die Aktie der Arbonia startete zunächst positiv in das Jahr 2023 und erreichte im Januar ihren Jahreshöchststand (CHF 14.52 /

+12.4 %). Dieser positive Start wurde durch die Gewinnwarnung aufgrund der ausbleibenden Nachfrage, insbesondere im zweiten Halbjahr, gestoppt.

Kurz vor und mit der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2022 im Februar fiel der Kurs der Arbonia Aktie gegenüber den Vergleichswerten weiter zurück und konnte sich bei rund CHF 11.00 (-14.8 %) wieder stabilisieren. Nach einer kurzen Erholungsphase ging der Aktienkurs dann, wie der vieler anderer Aktien, ab Mitte Juni wieder zurück. Dies geschah hauptsächlich, als sich abzeichnete, dass die (Bau-)Konjunktur, insbesondere die deutsche, vom konjunkturellen Abschwung betroffen war. In dieser Phase kündigte die Arbonia am 20. Juli 2023, wie viele andere Unternehmen auch, Stellenstreichungen an. Ebenfalls im Einklang mit vielen weiteren Unternehmen hat die Arbonia im Zuge dessen auch die Jahresziele ausgesetzt, sodass die Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse anschliessend kaum Beachtung fand. Wieder im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung erreichte die Arbonia Aktie im Oktober schliesslich ihr Jahrestief bei CHF 7.20 (-44.3 %).

Zum Jahresende konnten sich die Aktien aber wieder erholen, sodass die Arbonia einen Teil des Performance-Rückstands wieder aufholen konnte. Nachdem sie im Vorjahr, trotz schlechter absoluter Performance, relativ gesehen besser abgeschnitten hatte, blieb sie diesmal hinter den Vorgaben zurück und beendete das Jahr mit einem Kurs von CHF 9.63 (-25.5 %). Dies dürfte vor allem mit dem hohen Umsatzanteil in Deutschland und der aufgrund von politische Diskussionen unsicheren Baukonjunktur in diesem wichtigen Markt zusammenhängen. Die Aktien anderer Bauzulieferer, wie Meier Tobler (-9.9 %), Forbo (-3.1 %) oder Zehnder (-4.1 %), mussten trotz ähnlicher Effekte weniger Einbussen hinnehmen.



Weitere Informationen

ISIN	Valorenummer	Symbol	Bloomberg code	Refinitiv code
CH0110240600	11 024 060	ARBN	ARBN SW	ARBNO.S
kotierte Aktien:	69 473 243		Nennwert:	CHF 4.20



Termine

19. April 2024

37. ordentliche Generalversammlung

27. August 2024

Publikation Halbjahresergebnisse 2024

4. März 2025

Bilanzmedienorientierung und
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2024
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

25. April 2025

38. ordentliche Generalversammlung



Glossar

Air-Handling Unit Lüftungsanlage für die Grossanwendung in Wohn-, Büro- und Betriebsräumen. Den Räumen wird Aussenluft zugeführt und «verbrauchte» oder belastete Abluft wird abgeführt. Sie transportiert, filtert, erwärmt, kühlt und desinfiziert die Luft.

Börsenkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien \times aktuellem Aktienkurs.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow fliessen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie des Umlaufvermögens ein.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBITs zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDAs zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Er verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Gebälsekonvektor (Fan Coil) Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Fan Coil einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. belüften sowie darüber hinaus optional die Raumluft filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Kaskadennutzung Bei einer Kaskadenschaltung bei Wärmepumpen sind mehrere Wärmepumpenkreisläufe miteinander verbunden, um den Effizienzgewinn zu maximieren und den Anwendungsbereich zu erweitern. Die Wärme, die in der ersten Stufe gewonnen wird, wird als Eingabe für die nächste Stufe verwendet. Dies ermöglicht es, höhere Temperaturen zu erreichen, als es eine einzelne Stufe allein könnte.

Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft abgegeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme, die in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess entstehen. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme wird für Heizzwecke genutzt. Ein Vorteil der KWK ist der verringerte Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung, wodurch die Emissionen von Treibhausgasen stark reduziert werden. Die KWK kann mit nahezu jedem Brennstoff und jeder Wärmequelle genutzt werden.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung von Darlehen notwendig wäre, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht wären und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen müsste.

Volume-weighted average price (VWAP) Gibt den nach Volumen gewichteten durchschnittlichen Preis eines Wertpapiers in einem bestimmten Zeitraum an.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im selben Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele DIE KÜCHE».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a. i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28 %.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conducta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK), Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

2019 steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle. Die in 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

2020 ist für die Arbonia ein erfolgreiches Jahr, obwohl sich dieses aufgrund der COVID-19-Pandemie durchaus als herausfordernd darstellt. Die Arbonia fokussiert sich weiter auf die für sie relevanten Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Sie forciert den Ausbau sowie die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten in allen Divisionen und an sämtlichen Standorten weiter.

2021 fokussiert sich die Arbonia auf die beschleunigte Weiterentwicklung der zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) sowie Türen primär durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen. Die ehemalige Division Sanitär wird Anfang Juli in die Division Türen integriert und die Division Fenster verkauft.

2022 ist ein herausforderndes Jahr, bedingt durch Materialpreissteigerungen, die Energiekrise, Lieferengpässe und die Stärke des Schweizer Frankens. Die Arbonia setzt aber weiterhin auf die Weiterentwicklung von modernen Produkten für energieeffiziente und -autarke Gebäude, wie Wärmepumpen, Lüftungen, Fussbodenheizungen und Batteriespeicher. Bei den Türen konnte das neue Zargenwerk in Prüm (D) eröffnet und mit dem Bau des neuen Logistikzentrums in Roggwil (CH) werden die Lieferzeiten für Kunden in der Schweiz verkürzt. Im Juli erwirbt die Arbonia die deutsche joro türen GmbH, einen Produzenten von Spezialobjekttüren. Im Dezember unterzeichnet sie den Kaufvertrag für die portugiesische HLK-Vertriebsgesellschaft Cirelius S.A., um die Aktivitäten in Portugal und Spanien zu steigern.

2023 litten die Kernmärkte der Arbonia, insbesondere Deutschland, Benelux und Osteuropa, unter hohen Baukosten und Zinserhöhungen. Als Kostensparmassnahme hat die Division Climate angekündigt, die Fertigungskapazitäten der Designheizkörper des belgischen Vasco-Produktionsstandorts Dilsen (BE) in ihr hochautomatisiertes Werk in Stříbro (CZ) zu verlagern. Das neue Türenwerk der Zukunft in Prüm (D), wo sich aktuell die neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im Hochlauf befindet, demonstriert, wie Produktivität und ökologische Aspekte in Einklang gebracht werden können.

Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Porträtfotos

Bodo Rüedi, St. Gallen (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Brüggli Medien, Romanshorn (CH)

Online Geschäftsbericht

NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus (D)

Redaktionsschluss

20. Februar 2024

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.
Die Originalsprache ist Deutsch.



